ISSN 0340–6660 MÜNCHEN · 28. JAHRGANG · 1. NOVEMBER 1976 53.– öS · 6.50 sfr · 6.– DM B 5603 EX

foto magazin

11/76

Der Traum vom Fliegen
Fotos aus der Luft
Sport '76
Reisebericht: Brasilien

Damit die Schärfe aufs Papier kommt.

RODAGON

Ein Wettkämpfer braucht seine Kondition bis zur Ziellinie. Sonst hilft auch ein guter Start nichts.
Bei einem Foto ist es ebenso. Schärfe und Brillanz bei der Aufnahme sind kein Gewinn, wenn Sie beides bei der Vergrößerung mit einem mittelmäßigen Objektiv wieder verlieren. Nehmen Sie das sechslinsige Rodenstock-RODAGON, und wir garantieren Ihnen Schärfe bis aufs Papier. Denn dort wird sie verlangt!

Die RODAGONE sind Spezialvergrößerungsobjektive von hervorragender Qualität mit den für die Ausarbeitung wesentlichen Vorteilen der apochromatischen Korrektur. Für höchste Anforderungen. Brennweiten: 28, 35, 50, 60, 80, 105, 135, 150, 180, 210, 240, 300 und 360 mm. In der Brennweite 50 mm ist das RODAGON mit einer Lichtstärke von 1:2,8 und 1:4,0 lieferbar.
Für die Verwendung von Speziallichtquellen (z. B. Xenon-Licht) ist das RODAGON in den Brennweiten 80, 105, 150, 210 und 240 mm auch mit Electronic-Verschluß erhältlich.

Optische Werke G. Rodenstock Abteilung FW 11 **Rodenstock** Isartalstraße 43 8 München 5 Tel. (0 89) 72 02-1

foto magazin

DEUTSCHLANDS GROSSE FACHILLUSTRIERTE • VEREINIGT MIT DER »FOTOPOST« und »KLICK«

Titelbild: Drachenflieger, fotografiert von GEROLF KALT, Hasselblad 500 C/M, Zeiss Sonnar 4/150 mm, Bl. 8, 1/125 sec, Kodak Ektachrome Professional.

	FM-Leitartikel	
5	Die Fotobranche in der DDR	
	FM-Sonderthemen	
20	Montreal '76 — Rückblick eines Sportfotografen	
24	Olympische Schnappschüsse	
27	Goldene Momente	
28	Olympische Disziplinen der Zukunft?	
36	Der Traum vom Fliegen ...	
40	Fotos aus dem Flugzeug	Helfried Weyer
44	Hugo Erfurth — der Fotograf der 20er Jahre	
60	Forum junger Fotografen — Ruth Bornemann	
	FM-Reisethema	
48	Brasilien — Zwischen Zuckerhut und Amazonas	Erwin Zeh
59	Reise-Information	
	FM-Information	
6	FM-aktuell	
8	photokina-Nachlese	
12	Neueste Meldungen	
18	Fomatius	
19	Leserbriefe	
42	Kollege Fürstin als Hoffotograf	Hanns Hubmann
98	Wettbewerbe	Alfred Albinger
101	Bildermarkt	
108	FM-Glosse	Herbert Rittlinger
	FM-Praxis	
64	Minolta XE-5	
66	Schneider-Variogon 5,6/140–280 mm	Josef Scheibel
68	Fujica Pocket 350 Zoom	Karl-Heinz Schadt
70	PLC 2 und VLC 2 von Praktica	Karl-Heinz Schadt
72	FM-Beratungsdienst	Karl-Heinz Schadt
74	Neuheiten-Report	
94	Tips und Technik	
96	FM-Service	

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: Dr. Walther Heering, Seebruck am Chiemsee. **Redaktion:** Hildegard A. Niepel, Franz Raith. Anschrift der Redaktion: Ortlerstr. 8, 8 München 70, Telefon 7 60 20 24, Fernschreiber 05-22 720. Namentlich gekennzeichnete Beiträge unserer freien Mitarbeiter stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar. Für unverlangte Einsendungen keine Gewähr (stets doppeltes Porto beilegen), Manuskript-Änderungen und -Kürzungen behält sich die Redaktion vor. Verantwortlich und Alleinauslieferung für Österreich: Hillstein-Verlag Dr. Wolfgang Steiner, Rochusgasse 9, Salzburg, Tel. 4 63 98.

Bezug: Monatlich ein Heft. Einzelpreis 6.– DM. Der Endverkaufspreis enthält den jeweils geltenden ermäßigten Mehrwertsteuersatz. Bezug: Im Abonnement oder einzeln in jeder Buchhandlung, Zeitschriftenhandlung oder im Postabonnement (Bestellung beim Verlag oder beim zuständigen Postamt) in Deutschland – z. Z. außer DDR – und den meisten europäischen Ländern. Das FOTO-MAGAZIN darf nur mit widerruflicher schriftlicher Genehmigung des Verlages in Lesemappen geführt werden. Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung der Abonnementsgebühren. Postscheckkonto: Heering-Verlag GmbH, Abt. Vertrieb, München, Kto. München 9781-802. Bank: Bayer. Hypotheken- u. Wechsel-Bank, München, Kto. 3170022806.

Zeitschriften im gleichen Verlag: FILM+TON-MAGAZIN (5.– DM, monatlich); DIE FOTOWIRTSCHAFT (5.– DM, halbmonatlich); ALPINISMUS (4.80 DM, monatlich); SUBMARIN (4.– DM, monatlich), SÜDKURS (2.– DM, monatlich).

Anzeigen: Gerfried Urban (verantwortlicher Anzeigenleiter). Anzeigenverwaltung: Heering-Verlag GmbH, Ortlerstraße 8, 8 München 70, Telefon 7 60 20 24, Fernschreiber 05-22720. Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 14 · Postscheckkonto München 26701-809 · Bank: Bayerische Hypotheken- u. Wechsel-Bank, München, Konto Nr. 3170022750.

Druck: Heering-Verlag GmbH, Ortlerstraße 8, 8 München 70.

Rechte: Copyright by Heering-Verlag GmbH, München. Gesellschafter: Verleger Dr. Walther Heering und Melina Heering (100%), Seebruck am Chiemsee.
Alle Rechte – auch die des auszugsweisen Nachdrucks – vorbehalten. Erfüllungsort und Gerichtsstand München.
Printed in Germany.

ISSN 0340-6660

Rolleimat Universal Vergrößern in Rollei-Präzision.

Rolleis erster Vergrößerer ist abgestimmt auf die Kamerapalette von Rollei: Vom Pocketformat über Kleinbild bis zur Negativgröße von 6 x 7 cm reicht das Arbeitsspektrum des Rolleimat Universal. Wechselobjektive in E 39 Schraubfassung, austauschbare Beleuchtungssysteme (Opal- und Halogenlicht), Wechselkondensoren mit optimal angepaßten Umlenkspiegeln für indirekte und thermisch günstige Beleuchtung der Bildbühne. Farbfilterschublade für Korrekturfilter.
Vorgesehen für dichroitischen Farb-Mischkopf und Coloranalyser.
Für großformatige Vergrößerungen ist das Lampenhaus schwenkbar. Eine überdimensionierte Säule sichert die Standfestigkeit in jeder Arbeitsposition.
Und ein fernbedienbarer Focussiermotor ermöglicht einen bisher bei Vergrößerern dieser Preis- und Leistungsklasse ungewohnten Bedienungskomfort.

Rollei
Fortschritt der Fotografie.

Die Fotobranche in der DDR

Unsere Schwesterzeitschrift „Die Fotowirtschaft“ hat gleich nach der photokina am 1. Oktober ein 4 Seiten langes, enggedrucktes Exklusivinterview mit Dipl. oec. Peter Weber, Vertriebsdirektor des Kombinats VEB Pentacon in Dresden, veröffentlicht. Dieses Interview hat Aufsehen erregt, unter anderem, weil daraus erstmals bekannt wurde, daß die Sowjetunion und die DDR ein komplettes Sofortbildverfahren vorbereiten. Wir geben nachstehend im Extrakt dieses Interview wieder.

Direktor Weber ist wendig, schlagfertig, beschlagen und sagte zur Sache viel. Dr. Heering zum Schluß: „Wir haben uns die größte Mühe gegeben, Sie ein bißchen in die Enge zu treiben.“ Darauf Weber: „Ich habe mir die größte Mühe gegeben, mich einigermaßen elegant aus der Affäre zu ziehen.“ Beide Seiten hatten ihre Experten dabei.

Zur photokina, auf der das Interview stattfand, erklärte Dir. Weber, daß der Termin 1976 für ihn ungünstig lag, wegen der Überschneidung mit der Leipziger Messe. Ende September wäre besser. Die nächste photokina wird vom 15.—22. September 1978 stattfinden.
Die Geschäfte? „1975 und 1976 auf allen Märkten recht gute Geschäfte . . . daß die Rezession im Westen . . . auf unser Absatzgeschäft keine negativen Auswirkungen hatte.“ Wir fragten, warum die DDR auf den photokina-Bilderschauen nicht vertreten sei. Sehr einfach: Die Einladung traf erst 10 Tage vor Anmeldeschluß ein. Der Veranstalter hat sich entschuldigt.

Dr. Heering bot in der Bilderfrage spontan an, prominente Fotografen der DDR im „Foto-Magazin“ herauszustellen. Weber nahm ebenso spontan an: „Natürlich sind wir daran interessiert . . . Warum sollte man in Zukunft nicht einmal diese Möglichkeit ausschöpfen?“ Weber sagte auch bessere Presseinformationen zu, insbesondere dem ebenfalls anwesenden FM-Mitarbeiter Josef Scheibel. Weber: „Wir unterscheiden uns da nicht viel von der Methode anderer, ja?“

Die weit verbreitete Annahme, daß die DDR so viel gen Osten zu liefern habe, daß es für den Westen nicht mehr so recht reicht, stimmt so nicht. Die DDR liefert in die BRD hauptsächlich Spiegelreflexkameras mit Objektiven und Zubehör. Das Pentacon-Programm umfaßt aber u. a. eine Vielzahl von Projektoren, die der Westen nie zu sehen bekommt! Für den Sektor Spiegelreflex sagt Weber überraschend: „Vom Gesamtexport liefern wir etwa 70% in die westlichen Länder, die anderen 30% gehen in sozialistische Länder.“ Geliefert wird nur noch auf Schwerpunktmärkte in 35—40 Ländern.

Die Kamera-Bestückung der Haushalte: In 85% der Haushalte Kleinbildkameras, in nur 5% Schmalfilmkameras. Durchschnittsverbrauch pro Kamera: 5—6 Filme zu je 36 Aufnahmen. Weber mit Recht stolz: „Was man so in der DDR an Fotografierfreude feststellt, ergibt, daß wir uns durchaus mit den fortschrittlichsten westlichen Ländern messen können.“ In der DDR werden jährlich etwa 500 000 Kleinbildkameras verkauft! Aber andererseits: Das Pocket-System 110 gibt es ganz einfach nicht.

Die Filmverarbeitung erfolgt wie bei uns in Großlabors. Das Land ist in 15 Bezirke gegliedert, aber für die Colorfotografie gibt es 5 überregionale, zentrale Großlabors. Der Verkauf erfolgt über etwa 800 Fachhandelsverkaufsstellen und 4 Industrieläden (!), von denen die ersteren zu 80% staatlich oder genossenschaftlich sind. Die Fachinformation für den Fotohandel erfolgt durch eine Pentacon-Informationszeitschrift und Verkäuferschulung (etwa zweimal jährlich). Jedes Gebiet hat seine Fotohändlerorganisation. Dir. Weber zufrieden und abschließend: „Da alles staatlich geleitet wird, ist das einfach zu organisieren.“

Ob es eine der „Fotowirtschaft“ ähnliche Fachzeitschrift in der DDR gäbe? Eigentlich nicht. Da wäre die bescheidener ausgestattete Pentacon-Hauszeitschrift und dann eine Händlerzeitschrift „Fachkontakt“, in der auch Uhren, Schmuckwaren usw. behandelt werden. Dr. Heering schießt unvermittelt die Frage ab: „Werden Sie auch Sofortbild bringen?“ Hier im Originalton:

Dir. Weber: „Wir werden es auch bringen.“

Fotowirtschaft: „In Lizenz?“

Dir. Weber: „Nein, sicher nicht in Lizenz.“
Fotowirtschaft: „In absehbarer Zeit?“

Dir. Weber: . . .

Dr. Heering: „Da war eine Pause!“

Dir. Weber: „Die Pause ist deswegen eingetreten, weil wir auf dem Gebiet der Sofortbildfotografie mit der Sowjetunion zusammenarbeiten, und weil ich nicht genau darüber im klaren bin, ob die Sowjetunion nicht möglicherweise doch bestimmte Lizenzen nehmen wird.“

Termin noch unbekannt. Sowohl Kameras als auch Filme. Die am Gespräch Beteiligten hielten den Atem an: Das war wenige Tage nach der Bekanntgabe des Agfa-Gevaert-Sofortbildverfahrens eine Bombe. Jedes Wort abgewogen . . . Jetzt wird man den Wortlaut in Cambridge, Rochester und Leverkusen analysieren. Es geht um Geschäfte für ganze Kontinente.

Bei anderen Fragen war Direktor Weber nicht so gesprächig, etwa bei der China-Frage:

Fotowirtschaft: „Ist der Anteil der Volksrepublik China an Ihrem Export groß?“

Dir. Weber: „Nein“.

Dr. Heering: „Ist er gleich null?“

Dir. Weber: „Aus der Sicht der Fotobranche ist er unbedeutend, nicht Null. Wir liefern Spiegelreflexkameras . . . Filme in größerer Menge . . .“

Die photokina ist eben in erster Linie ein großer Treffpunkt. Man kann da eine ganze Menge erfahren. Dies war ein Einzelbeispiel. Die Zusammenfassung der beiden photokina-Ereignisse Kommerz und Kultur konnten Sie im vorigen Heft in „Kommentar zur photokina“ Seite 4—7 und in „Das Foto-Festival in Köln“ Seite 8—10 B lesen.

FM-aktuell

50 Jahre Geschichte unter dem Hammer

Die Londoner Fotoagentur Fox Photos läßt am 15. November 1976 ihr 50 Jahre altes Archiv bei Sotheby's versteigern. Die Firma, die sich in den letzten Jahren mehr und mehr auf Industrieaufträge spezialisierte, erwartet ein Auktionsergebnis von umgerechnet rund 1,7 Mio DM. 500 000 Schwarzweiß-Negative, 800 000 Fotos und 54 000 Farb-Diapositive sollen unter den Hammer kommen. Zu Fox' Kostbarkeiten gehört das Bild einer sittenstrengen Polizistin aus dem Jahr 1926, die mit einer Gerte in der Hand eine Gruppe nackter Buben vom Ufer des Badeteiches im Londoner Hydepark vertreibt. Geschichte machte auch eine Aufnahme, die Feldmarschall Montgomery 1946 in Siegerpose in seinem fahrbaren Befehlsstand aus dem Afrika-Feldzug zeigt. Ohne Zweifel zeigen die Fotos viel Geschichte, – allein die Bilder aus den zwei Weltkriegen bilden eine einmalige Sammlung.

„Neue" Fotos von Mark Twain

Bilder von Mark Twain, die in den Jahren 1902 bis 1909 von dessen Sekretärin Isabel Lyon aufgenommen worden waren, konnten jetzt von der Bancroft Library der Kalifornischen Universität von einem privaten Sammler erworben werden. Die bisher unbekannten Aufnahmen zeigen friedliche Szenen aus den letzten Jahren des Autors Samuel L. Clemens, der unter dem Namen Mark Twain u. a. die Bücher „Tom Sawyer", „Huckleberry Finn" und „Leben auf dem Missisippi" schrieb. Twain starb 1910 im Alter von 75 Jahren. Die mehr als 300 Negative haben die vergangenen Jahrzehnte unversehrt überstanden und sind in ausgezeichnetem Zustand. Der Ankauf der „neuen" Aufnahmen wurde durch eine Spende der Vereinigung „The Friends of The Bancroft Library" ermöglicht. In Ergänzung zum „Mark Twain Paper" der Universität sollen die Neuerwerbungen den Studenten eine noch intensivere Beschäftigung mit Leben und Wirken des bekannten Schriftstellers ermöglichen.

Bildband zur Fotografie in Hamburg

Im Hans Christians Verlag, Hamburg, ist jetzt ein neues Buch zur Geschichte der Fotografie in Hamburg mit dem Titel „Vor der Kamera" herausgekommen. Auf 144 Seiten (34.– DM) zeigt es anhand zahlreicher Bilddokumente die historische Entwicklung der Fotografie am Beispiel Hamburgs auf. Der Verfasser des Bandes, Fritz Kempe, bediente sich für den Textteil Wilhelm Weimars „Die Daguerreotypie in Hamburg 1839–1860" und eigener grundlegender Arbeiten. Der Bildteil basiert vornehmlich auf dem Material der Ausstellung „Hamburg – Stadt und Menschen – In 131 Jahren fotografiert", die 1973 von der Staatlichen Landesbildstelle Hamburg zusammengestellt worden war.

Sammy Davis jr., von seinen begeisterten Fans „Mister Wonderful" genannt, besuchte auf seiner Tournee auch einige Städte der Bundesrepublik. Schon auf den Flughäfen empfing den prominenten Gast aus den USA jedesmal ein Heer von Fotografen, die er seinerseits mit der Kamera im Anschlag begrüßte. Diese Geste entwickelte sich bald zu seinem Lieblingsspiel, und so sieht man auf fast allen Pressebildern zwar die charakteristischen Riesenringe an den Fingern des Showstars, dazu seinen dunklen Cowboyhut, das Gesicht ist jedoch meistens durch die Kamera verdeckt. Was wird Sammy Davis jr. nur mit den vielen Konterfeis von Pressefotografen anfangen? Unser Bild entstand in Berlin nach

den gleichen Spielregeln und unter dem Motto „Leica gegen Leica". Es wurde von BERND HEIMANN mit Leicaflex SL2, Macro-Elmarit-R 2,8/60 mm, auf Ilford HP4 aufgenommen.

Olympiasiegerin und Publikumsliebling Rosi Mittermaier, inzwischen vielbeschäftigte Unternehmerin, nahm sich in Köln auf der internationalen Sportartikel-Messe (SPOGA) die Zeit, durch „Submarin" zu blättern, einer Schwesterzeitschrift des „Foto-Magazin" im Heering-Verlag. Wie man weiß, ist Rosi Mittermaier auch begeisterte Sporttaucherin. Die Aufnahme zeigt (v. l.): André Foulon („Submarin"), B. Rung (Sport Bertl, München), Rosi Mittermaier und Jürgen Claus (Chefredakteur „Submarin").

Hanna Amode als Foto-Managerin vorgestellt

Die amerikanische Foto-Branchenzeitschrift „Photo Marketing", das offizielle Organ des Händler- und Finisherverbandes Photographic Marketing Association International, brachte kürzlich einen umfassenden Beitrag über 28 erfolgreiche Geschäftsfrauen aus der Fotobranche. Eine der drei nichtamerikanischen Vertreterinnen war Hanna Amode, Chefin und Besitzerin des Münchner Color-Großlabors Foto Brunninger. Im Artikel wird geschildert, wie Hanna Amode 1949 zusammen mit ihrem Mann, Hugo Brunninger, das Unternehmen gründete und auch nach dessen Tod fortführte. Heute beschäftige Hanna Amode 600 Mitarbeiter und habe einen Zweigbetrieb in Bonn. Die erfolgreiche Managerin sehe gerade in der Fotobranche ein vielversprechendes Gebiet für die Tätigkeit von Frauen, wird in dem Beitrag betont. Als ihre besonderen Stärken betrachte Frau Amode die Unternehmensplanung, die Finanzen und das Personalwesen. Nach einem ausgefüllten Zwölfstundentag treibe sie gerne Sport und erfreue sich an klassischer Musik.

Moderne Raubritter

Für alle Copyright-Besitzer sind Fotokopiergeräte Waffen modernen Raubrittertums, mit denen sie um ihren rechtmäßigen Besitz gebracht werden. Der Verband der Schulbuchverlage hat errechnet, daß allein die Schulen jährlich 30 Mio DM an Verlage und Autoren zu zahlen hätten, würden sie sich an die Vorschriften halten. Diese Vorschriften wurden jetzt durch das Berufungsurteil des OLG Bremen erneut bekräftigt. Dem Land Bremen wurde untersagt, von einer Vorlage mehr als sieben Kopien anzufertigen. Außerdem müssen die Bremer der Verwertungsgesellschaft Wort alle Auskünfte erteilen, die es möglich machen, den bisher entstandenen Schaden zu beziffern. Dieses Urteil mag die Schulen hart treffen und auch die Geräteindustrie, aber im Interesse des Urheberrechtsschutzes ist es zu begrüßen. Sieben Kopien als „persönlichen Bedarf" abgabefrei zuzulassen, ist eigentlich mehr als genug.

Filmen, wenn andere schon schwarz sehen

Mit den Canon-XL-Kameras (existing light) bleiben Sie auch „auf Aufnahme", wenn die Lichtverhältnisse für Normalkameras nicht mehr ausreichen – wenn andere bereits schwarz sehen. Die hervorragende optische Leistung in Verbindung mit dem 220°-Hellsektor machen Aufnahmen bei Kerzenlicht ebenso möglich wie romantische Filmszenen am Lagerfeuer. „Lichtunabhängig filmen" – das ist mit diesen Canon-Kameras Filmhobby in zweiter Dimension.

Canon 310 XL 3fach-Motorzoom-Taschenkamera (8,5–25,5 mm) mit Belichtungsautomatik; 13linsiges Spitzenobjektiv mit der phantastischen Lichtstärke 1:1; umstellbar auf Makrobereich (Objektfeld 84,4 x 118 mm, Aufnahmeabstand 12,7 cm!); Vorsatz für Superweitwinkel 5 mm; Einzelbildschaltung; Sucheranzeige für Filmtransport, Unterbelichtung, Makrowarnung, Gegenlichtkorrektur.

Canon 512 XL 5fach-Motorzoom-Kamera (1:1,2/9,5–47,5 mm) mit abschaltbarer Belichtungsautomatik; Schnittbild-Entfernungsmesser; Weitwinkel- und Televorsatz; Sucheranzeige für Blende (Digitalanzeige), Unter-/Überbelichtung; eingebaute Gegenlichtblende; drei Ganggeschwindigkeiten 9, 18 Bilder/sec und Zeitlupe (36 B/sec) und Einzelbildschaltung; Anschluß für Fernauslöser und Steuergeräte.

Canon 514 XL 5fach-Motorzoom-Kamera (1:1,4/9–45 mm) mit abschaltbarer Blendenautomatik; zwei Makrobereiche: im Anschluß an die kürzeste und an die längste Brennweite; Schnittbild-Entfernungsmesser; Sucheranzeige für Blende, Unter-/Überbelichtung; zwei Ganggeschwindigkeiten 9 und 18 Bilder/sec und Einzelbildschaltung; eingebauter Selbstauslöser; Weitwinkelvorsatz.

Canon-Filmkameras – kompromißlos wie ihre Anwender.

Canon

Canon

Fragen Sie Ihren Fotofachhändler.
Information auch bei Euro-Photo GmbH
4156 Willich 3-Schiefbahn, Linsellesstr. 142–156
Telefon 02154/6376-78/6395

ERHÄLTLICH IM FACHGESCHÄFT

NACHLESE

10 „Goldene Ehrennadeln" verliehen

Am Eröffnungstag der photokina 1976 wurden zehn Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Publizistik des In- und Auslandes mit der „Goldenen photokina-Nadel" ausgezeichnet. Darunter waren auch fünf bundesdeutsche Vertreter:

- F. W. Rabenschlag, Stellvertretender Vorsitzender des Photoindustrie-Verbandes, Frankfurt, Vorstandsmitglied der Agfa-Gevaert, Leverkusen,
- O. M. Artus, geschäftsführender Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Photographie, Bonn-Bad Godesberg,
- H. J. Blömer, Chefredakteur der Zeitschrift „Fotocontact", Ratigen,
- J. Heun, Direktor des Bundesgremiums für Schulfotografie, Frankfurt,
- M. J. Riedl, Fachjournalist, München.

FM-Mitarbeiter M. J. Riedl kurz nach der Verleihung der Ehrennadel im Kristall-Saal. Foto: FM

Die Nadel wird für besondere Verdienste um die photokina verliehen. Sie ist die höchste Auszeichnung, die von der Weltmesse der Fotografie zu vergeben ist.

Audiovision im Vormarsch

Das Milliardengeschäft mit der Audiovision im Sinne des selbst zusammengestellten Fernsehprogramms für jedermann, wie es euphorisch von manchen Beobachtern schon in diesen Jahren erwartet wurde, ist vorerst ausgeblieben. Doch das audiovisuelle Zeitalter ist eine Realität, wenn es sich um die Anwendung von AV-Medien zur gezielten Information, Schulung und auch Unterrichtung kleinerer und größerer Zielgruppen handelt.

Diese „angewandte Audiovision" bedient sich der Fotografie, des Films, der elektronischen Videotechnik, gelegentlich auch einer Kombination dieser Techniken, um Inhalte wirkungsvoll, zielsicher und auch effizient zu vermitteln. Einen universellen Überblick über die in der AV-Technik gebotenen Möglichkeiten gab die photokina. Dort stellte sich das Centrum-AV-Communication (cAVcom) erstmalig in einem breiten Rahmen der Öffentlichkeit vor. Im cAVcom haben sich die führenden deutschen Produzenten aus dem Bereich Dia-AV (Schwerpunkt: Tonbildschauen und Multivisionen) zusammengeschlossen. Vor anderthalb Jahren gegründet, sind heute etwa 80% der professionellen Produzenten in diesem Verband organisiert. Die cAVcom-Mitgliedschaft soll als Gütesiegel verstanden werden und den Auftraggebern Sicherheit für eine professionelle Partnerschaft bieten.

Die photokina-Demonstration zeigte, was heute mit audiovisuellen Mitteln machbar ist. So erregte auf der Messe vor allem die cAVcom-Multivision als Gemeinschaftsschau mit Fallbeispielen aus der AV-Praxis besonderes Interesse.

Versteigerung von historischen Filmprojektoren

Am vierten photokina-Tag erlebte der Bosch/Bauer-Stand in Halle 4 den Ansturm einer besonderen Besuchergruppe: Es kamen Sammler von Fotografica, deren Interesse einer Reihe alter 16-mm-Filmprojektoren galt, die von Bauer zugunsten eines wohltätigen Zwecks versteigert wurden. Die Interessenten dieser Auktion, bei der erstmals ausschließlich Filmprojektoren versteigert wurden, kamen aus dem In- und Ausland. Insgesamt wurden 38 Projektoren versteigert, wobei für einzelne Geräte bis zu 340 Mark erzielt wurden. Das sind für dieses Sammelgebiet beachtliche Beträge. Ein Sammler aus dem Iran ersteigerte allein 9 Projektoren und bezahlte dafür 2000 Mark. Durchgeführt wurde die Auktion unter der

fachkundigen Leitung des Auktionshauses Petzold, Augsburg, das sich als Spezialist für Versteigerungen von Fotografica bereits einen Namen gemacht hat. Der Auktionator verzichtete auf sein Honorar, und so konnte der gesamte Erlös von 5146 DM von Bosch/Bauer dem Kinderdorf Pestalozzi in Trogen (Schweiz) zur Verfügung gestellt werden.

MESSESPLITTER · MESSESPLITTER

Der Vertreter eines namhaften Fotohauses sprach von Plänen, nach denen sich das Unternehmen aus dem gesamten Filmgeschäft zurückziehen wolle. „Bei 7 bis 8% Brutto-Preisspanne für Aufnahmegeräte sind die Zinsen auf der Bank höher und sicherer", war die plausible Erklärung. Allein auf dem Direkt-Sound-Markt seien, so hob man hervor, in diesem Jahr über 50 Neuvorstellungen herausgekommen. Für den zu erwartenden Verkaufsertrag könne man sich eine Fachberatung – ohne die es bei Sound-Geräten keinen Verkauf gebe – nicht leisten. Super-8-Filme würden darüber hinaus ohnehin seit zwei Jahren ohne Gewinn weitergegeben.

✶

„Der Amateurfotograf ist immer noch erstaunlich schlecht informiert über sein Hobby", stellte der Pressechef eines großen Kamerawerkes fest. „Als ich im Frühjahr mit meinem Cassetten-Recorder über der Schulter durch eine Halle der Hannover-Messe ging, fragte mich ein Passant, ob man mit meiner ‚Kamera' auch Blitzaufnahmen machen könne."

✶

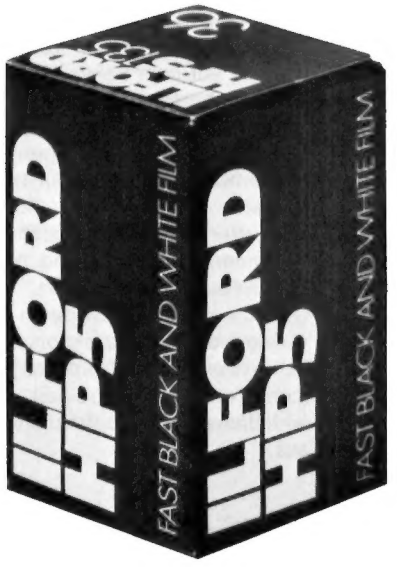
Über das immer größer werdende Angebot auf dem Fotosektor konnte man in Fachkreisen wiederholt folgende Meinung hören: „Wer sich heute eine Systemkamera kaufen will, muß zur Weltmesse der Fotografie nach Köln fahren, um eine komplette Ausrüstung wenigstens einmal sehen zu können. Der Fachhandel kann sich die Haltung eines vollständigen Angebots nicht mehr leisten. Denn – wenn sich ein Händler beispielsweise nur je eine der neuen Direkt-Sound-Filmkameras kommen ließe, würden diese mit den angebotenen Zusatzgeräten schon das ganze Lager füllen.

✶

Die „absolut Kleinsten" von Asahi-Pentax, die Kameramodelle ME und XE, können, wie man hörte, vielleicht schon im Frühjahr 1977 geliefert werden. Die vielfach zu hörende Meinung über die neuen Mini-Spiegelreflex: „Für japanische Hände ideal – für europäische fast schon zu klein . . ."

✶

Bis zu hundert Anfragen gehen täglich bei Jobo (Johannes Bockemühl, Gummersbach) ein, in denen sich Heimlaborfreunde nach den Möglichkeiten der Farbfilmverarbeitung erkundigen. Beim Hersteller für Laborbedarf gibt man sich optimistisch: „Unser neues Bausteinprinzip bewährt sich glänzend!" Der Amateur könne mit 200 Mark für eine eigene Laborausrüstung anfangen und sei bei einer Investition von 650 Mark komplett ausgerüstet – natürlich ohne Vergrößerer. Von den neuen Color-Analysern habe man bereits mehrere tausend Stück im Inland verkauft.



Der neue ILFORD HP5. Qualität bei wenig Licht. Und das mit Sicherheit.

Es gibt Qualitätsmerkmale bei Filmen, die sich nach allen Regeln der Photochemie mehr oder weniger ausschließen. Höchste Empfindlichkeit bei feinstem Korn, hoher Konturenschärfe, gutem Auflösungsvermögen, ausgeglichenem Kontrastverhalten und großem Belichtungsspielraum.

Nun hat ILFORD die Photochemie ein wenig weiterentwickelt und kann einen Film anbieten, der all diese Eigenschaften in sich vereinigt. Den ILFORD HP5. Die Empfindlichkeit dieses Kleinbildfilmes ist mit 27 DIN/400 ASA angegeben. Sie können ihn jedoch – eine entsprechende Entwicklung vorausgesetzt – bis 33 DIN belichten, nahezu ohne Qualitätsverlust.

Zum neuen Film empfehlen wir die ILFORD-Entwickler PERCEPTOL oder MICROPHEN oder ID11 – je nach Anwendungsbereich. Der Film behält seine hervorragenden Eigenschaften jedoch auch in allen anderen geeigneten Entwicklern.

Die Qualität eines Schwarzweiß-Films kann man sehr schlecht beschreiben. Aber ausprobieren kann man sie sehr einfach. Also: Nach der «photokina» gibt es den ILFORD HP5 in allen Fachgeschäften. Er hat eine neue, schwarze Packung bekommen – weil er sich grundlegend von seinem Vorgänger, dem HP4 unterscheidet. Und von allen anderen Schwarzweiß-Filmen dieser Empfindlichkeitsstufe natürlich erst recht.

Die neue Packung soll ein Symbol dafür sein, daß es jetzt auch bei schwacher Beleuchtung ein neues Licht in der Schwarzweiß-Photographie gibt.

ILFORD

ILFORD GmbH, Dornhofstraße 100, 6078 Neu-Isenburg

. . . und wann in Nigeria?

Cornelius Oyemade ist Sportfotograf mit einer eigenen Agentur in Nigeria. Er besuchte die Kölner photokina zum erstenmal und ging fleißig zu allen Pressekonferenzen, die die Fotohersteller zur Vorstellung neuer Produkte ansetzten. Nachdem die offiziellen Reden beendet waren, konnte man jedesmal mit kleinem Schmunzeln beobachten, wie Herr Oyemade — der jedem schon durch seine farbenfrohe nigerianische Natio-

naltracht auffiel — von seinem Sitzplatz emporschnellte und immer wieder die gleiche Frage mit kräftiger Stimme hervorbrachte: „Und wann, meine Herren, bauen Sie einen Vertrieb in Nigeria auf?" Er habe nämlich, so erzählte er dem FM, vor kurzem in seinem Land eine Kamera für sehr viel Geld erstanden. Auf der photokina mußte er nun feststellen, daß der Preis erheblich über dem in Europa üblichen lag, und es sich zudem noch um ein altes Modell handelte. „Schickt uns mehr Information über neue Modelle!" ist daher seine Bitte an alle Hersteller. Seine Anschrift: Cornelius Oyemade, 58, Campbell Street, Lagos (Nigeria). Im übrigen hat Oyemade die photokina gut gefallen, nur — „es sollten alle Englisch sprechen, dann hätte ich mehr verstanden."

Qualitätssiegel für Rodenstock-Objektiv

Die Optischen Werke G. Rodenstock erhielten während der Messetage das „Europhot-Qualitätssiegel" für besondere Leistungen auf dem Sektor Weitwinkel-Aufnahmeobjektive für Großformatkameras. Mit dem „Grandagon", einem achtlinsigen Superweitwinkel-Objektiv mit hoher Lichtstärke, haben die Rodenstock-Werke neue Maßstäbe in der Innen-, Industrie- und Architektur-Fotografie gesetzt. Das Objektiv zeichnet sich durch hervorragende Farbkorrektion, auch bei extremen Weitwinkelaufnahmen, Verzeichnungsfreiheit, Bildfeldebnung und Kontrastleistung aus.

Hanimex-Projektoren jetzt aus Irland

Die ersten Produkte — eine neue Dia-Projektoren-Reihe — aus dem neuen Hanimex-Werk in Cork (Republik Irland) stellte die australische Herstellerfirma auf einer photokina-Pressekonferenz vor. Das neue Werk konnte im vergangenen Jahr in Betrieb genommen werden. Es erlaubt Hanimex, Produkte und Dienstleistungen innerhalb der EG in einem Rahmen anzubieten, wie es vorher nicht möglich war. Das Wachstum des Unternehmens setzt sich fort: Seit der photokina 1974 wurde eine eigene Vertriebsfirma für die Schweiz in Zug eingerichtet, und neue Büros in Antwerpen (Belgien) bedienen den europäischen Markt. In den USA gibt es jetzt Läger in Illinois und in Kalifornien. Weltweit beschäftigt Hanimex rund 1500 Mitarbeiter, man hofft für 1976 auf einen Umsatz von 70 Mio australische Dollar (etwa 222 Mio DM).

Auszeichnung für Roland Schneider

Der bekannte Schweizer Industriefotograf Roland Schneider wurde auf der photokina in Köln mit einem Preis ausgezeichnet. Unter dem Thema „Das andere Wirtschaftsfoto" veranstaltete Rollei in Zusammenarbeit mit dem „Handelsblatt", Düsseldorf, auf internationaler Ebene einen Wettbewerb, der zum Ziel hatte, „bessere, d. h. informativere und kreative Fotos aus der Wirtschaft zu erhalten." Alle ausgezeichneten Bilder werden in einer Wanderausstellung in Deutschland gezeigt.

Das photokina-Gerücht

Vor zwei Jahren erhielt die photokina ein neues Konzept. Die Bilderschauen, seit jeher von Prof. L. Fritz Gruber betreut, wurden aus dem Messegeschehen ausgegliedert und bekamen ein neues Domizil in der Kölner Kunsthalle. 65 000 Besucher sahen sich diesesmal die Ausstellungen an. Über Gerüchte um das Fortbestehen dieses Teils der Messeveranstaltungen schreibt Max Joseph Riedl in „Die Fotowirtschaft", Ausgabe 19 vom 1. Oktober 1976: „Für die Fotografie und ihre kulturelle Bedeutung haben die Bilderschauen sicherlich viel, für die ‚neue photokina' aber eigentlich wenig tun können. Was Wunder, daß bald Vermutungen einsetzten . . ., dies seien die letzten Bilderschauen zur photokina, jedenfalls die letzten, die Professor L. Fritz Gruber zusammengestellt habe. Dem sei als Tatsache gegenüberstellt, daß Gruber, wie er uns erklärte, gebeten wurde, auch 1978 wieder Bilderschauen zu organisieren. Es werden seine fünfzehnten sein — und sie markieren ein rundes Jubiläum, denn in zwei Jahren wird Gruber siebzig Jahre alt. Einen würdigeren Ausklang für eine außergewöhnliche Karriere . . . kann man sich nicht denken. Aber dann, so Gruber, stellt sich erneut und entscheidend die Frage, was die photokina über die reine Fachmarkt-Funktion hinaus optimal für das Medium Fotografie tun kann und sollte. Ob weiterhin die parallele Präsentation der kulturellen Aspekte der Fotografie neben der Messe stehen soll oder ob man statt dessen dem Fachpublikum ein ergänzendes, nicht direkt kommerzielles Informationsangebot macht, das über die gegenwärtigen Rahmenveranstaltungen hinausgeht."

Firmen mit Obelisken geehrt

28 Firmen aus 7 Ländern, die zum zehnten Mal auf der Weltmesse der Fotografie ausstellten, erhielten den „Großen photokina-Obelisken" in Anerkennung ihrer langjährigen Teilnahme und ihrer Verbundenheit zum Messeplatz Köln. Neben 13 Ausstellern aus der Bundesrepublik Deutschland ehrte die Messeleitung auch 6 Firmen aus Frankreich, 4 aus Japan, 2 aus Großbritannien und je 1 Unternehmen aus der Schweiz, der Tschechoslowakei und den USA. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Kölner Messegesellschaft Oberbürgermeister John van Nes Ziegler, überreichte die Auszeichnungen in Anwesenheit von Persönlichkeiten aus der Fotowirtschaft. Seit 1968 wurden 169 Firmen auf der photokina in dieser Form geehrt. Hier die Liste der jetzt mit dem „Großen Obelisken" bedachten bundesdeutschen Unternehmen:
Colorclip Photo GmbH, Augsburg; GFW-Verlag GmbH, Düsseldorf; Verlag Großbild-Technik GmbH, München; Hauck GmbH, Feldkirchen; Ludwig Haupt, Dettelbach; Hostert Automata Düsseldorf, Hochdahl; Inpho Verlag, Düsseldorf; Max Kilii & Co. KG, München; Kobold Licht, Wolfratshausen; Wilhelm Schmidt KG, Bad Liebenzell; Verlag Die Schönen Bücher, Dr. Wolf Strache KG, Stuttgart; W. Steenbeck & Co. KG, Hamburg; Westdeutsche Sitzmöbelfabrik, Schröder & Henzelmann, Vlotho-Uffeln.

65 000 Besucher bei den Bilderschauen

Am 26. September schlossen die photokina-Bilderschauen in der Kölner Kunsthalle ihre Pforten. Mehr als 65 000 Besucher hatten die auch in diesem Jahr wieder ausgezeichnet von Prof. L. Fritz Gruber zusammengestellte Schau besucht. Auswahl und Präsentation der Werke bekannter Fotografen aus dem In- und Ausland fanden beim sachverständigen Publikum großen Anklang.
Das photokina-Büro vergab insgesamt 22 Geldpreise im Gesamtwert von 12 000.— DM sowie 75 photokina-Obelisken als Auszeichnung und Anerkennung für die Preisträger der verschiedenen Wettbewerbe, deren Fotos gezeigt wurden, sowie an Persönlichkeiten, die sich besonders um die photokina verdient gemacht haben. Ein Obelisk wurde dem „Foto-Magazin" für die Mitarbeit in der photokina-Bilderschau „Entdeckungen und Wiederentdeckungen" überreicht.
Die Trennung der Bilderschauen vom Messegeschehen habe sich, so die Messeleitung, wieder als richtig erwiesen.

Vivitar 283.

Der neue Computer-Blitz mit Filter-Effekten.

Vivitar 283 ist mehr als ein neues leistungsstarkes 4-Bereichs-Computer-Blitzgerät: das Kernstück eines einzigartigen Licht-Systems, mit dem Ihnen Vivitar bisher ungeahnte Möglichkeiten der Blitzfotografie eröffnet. Zum Beispiel durch Blitzaufnahmen mit Filter-Effekt.

Blitz-Farbaufnahmen mit Stimmungs- und Verfremdungs-Effekten.

Ein Aufnahmebereich, der bisher fast ausschließlich Profis mit ihren z. T. sehr aufwendigen Studio-Ausrüstungen vorbehalten war und nun auch Ihnen zugänglich wird – bei voller Beweglichkeit der Ausrüstung, z. B. also auch für Außenaufnahmen.

Mit Effekt-Filtern in Rot, Gelb und Blau sind der farbschöpferischen Phantasie praktisch keine Grenzen gesetzt. Um so mehr, als auch zwei Filter miteinander kombiniert werden können; so erzielen Sie Grünlicht, wenn Sie Blau- und Gelbfilter zusammen verwenden.

Das (oder die) Filter schieben Sie einfach in den Halter, der dem Schwenkreflektor des Blitzgerätes präzise angepaßt ist.

Natürlich läßt sich auch jedes Filter mit einem der Weitwinkel- oder Tele-Vorsätze kombinieren, die Ihnen im Rahmen des Licht-Systems Vivitar 283 für Blitzaufnahmen mit Weitwinkel und Tele zur Verfügung stehen. Zusammen mit einem Effektfilter erzielen Sie so ganz diffuses farbiges Weitwinkellicht oder konzentriertes Spot-Licht.

Computer-Blitzaufnahmen im Nahbereich.

Ein „Nachteil" so lichtstarker Blitzgeräte wie Vivitar 283 (Leitzahl bei 21 DIN = 36!) ist, daß bei kurzen Aufnahmeabständen, z. B. bei Nahaufnahmen, ein unerwünschter Überschuß an Licht auftritt. Zur Filter-Ausrüstung des Vivitar 283 gehört deshalb ein Graufilter 4x, das diesen Lichtüberschuß reduziert und so Computer-Blitzaufnahmen auch im Nahbereich erlaubt.

(Außerdem sind im Filtersatz ein Konversionsfilter für Blitzaufnahmen mit Kunstlichtfilm sowie ein UV-Filter eingeschlossen.)

Alles in allem: Möglichkeiten der Blitzfotografie, an die Sie bestimmt früher nie gedacht haben und um die Sie jeder beneiden wird.

Auch auf anderen Gebieten der Blitzfotografie leistet das Licht-System Vivitar 283 Erstaunliches. Blitzaufnahmen mit Tele auf über 20 m Entfernung und mit Weitwinkel bis 24 mm; indirektes Computer-Blitzen mit Reflex-Schirm (auch bei separater Aufstellung des Blitzes) – das sind einige weitere Anwendungsbeispiele des Vivitar 283. Mehr darüber erfahren Sie bei Ihrem Fotohändler. Oder: Schicken Sie uns den Coupon.

Vivitar 283 in Stichworten

4-Bereichs-Computer-Blitzgerät mit Computer-Aufnahmebereich bis 13 m; Leitzahl 36 bei 21 DIN; Thyristor Speicherschaltung, automatischer Zusatzstromkreis für indirekte Aufnahmen; abnehmbarer Computer-Sensor; Computer-Kontrollsignal; beleuchtete Blendenscheibe; Batterie-Sparschaltung; Blitzdauer 1/1000 bis 1/30000 sec.; Farbtemperatur 5500° Kelvin; Gewicht 400 g (ohne Batterien); Abmessungen 149 x 89 x 48 mm; vier Betriebsarten nach Wahl (Batterien 1,5 V, NC-Akku, 510-V-Hochleistungsbatterie, Netz); Blitzfolgezeit je nach Betriebsart zwischen 0,5 und 9 sec.

Vivitar 283

Das neue, einzigartige Licht-System in Profi-Qualität.

An Vivitar, Postfach 2167, 6232 Neuenhain/Ts.
Bitte schicken Sie mir Informationen über Ihr neues Licht-System Vivitar 283.

Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

VVT 156 FM 11 76

Neueste Meldungen

Jubiläum bei Philips-Projektionslampen

Die ersten Projektionslampen mit eingebautem Spiegel führte Philips 1957 ein. Dieser Lampentyp wurde dann zur heute allgemein gebräuchlichen Halogen-Kaltlicht-spiegellampe verbessert. Ihr Anteil steigerte sich in deutschen Heimprojektoren von 1—2 Prozent im Jahr 1966 auf heute 90 bis 95 Prozent. Seit 10 Jahren bewährt sich die Lampe 12 V/100 W in nahezu unveränderter Bauform. Sie hat eine große Lichtleistung, relativ geringe Wärmeabgabe ins Bildfenster, gleichbleibendes Lichtniveau und konstante Farbtemperatur.

Lempertz-Auktion mit Fotografica bringt sechsstelligen Umsatz

Mit einem sechsstelligen Umsatz honorierten die zahlreichen Sammler fotohistorisch interessanter Kameras, Daguerreotypien u. a. die im Kölner Kunsthaus Lempertz durchgeführte Fotografica-Auktion. Im überfüllten Saal lieferten sich Amateure und Professionals aus aller Welt spannende Bietgefechte, so daß die Schätzpreise häufig überschritten und manchmal mehr als das doppelte gezahlt wurde. Zum Beispiel kam ein Leicakoffer mit fünf Leitz-Objektiven und Zubehör zum Schätzpreis von 800 DM unter den Hammer, für den ein amerikanischer Journalist erst bei 3400.— DM den Zuschlag erhielt.

Publikation über Foto-Geschichte

Viermal im Jahr soll eine neue Schrift „History of Photography" (Geschichte der Fotografie) auf den Markt kommen, die von Taylor & Francis Ltd. in London verlegt wird. Die erste Nummer ist für Januar 1977 geplant. Die neue Zeitschrift richtet sich vornehmlich an Kunsthistoriker, Fotografen sowie Sammler und befaßt sich u. a. mit der Entstehung der Camera obscura und verwandten Apparaten, mit Entwicklungen auf dem Gebiet der Fotochemie, der Erfindung der Fotografie in ihren verschiedenen Formen und berichtet über das Leben berühmter Fotografen, die Anwendung der Fotografie in Erziehung und Wissenschaft und die Geschäfte der Fotoindustrie. Ebenso werden Themen wie „Einfluß der Malerei auf die Fotografie", „Einfluß der Fotografie auf die Pressearbeit", „Die Verwendung der Fotografie in der Werbung" und viele andere behandelt. Als Berater fungieren u. a. Fritz Kempe von der Staatlichen Landesbildstelle, Hamburg, und Otto Steinert vom Museum Folkwang in Essen. Die neue Publikation wird von Heinz K. Henisch, Professor für Fotogeschichte am kunstgeschichtlichen Institut der Universität von Pennsylvania in den USA redaktionell betreut.

Silberabscheidung durch Elektrolyse

Zur Rückgewinnung von Silber ungewöhnlich hohen Reinheitsgrads aus fotografischen Fixierbädern auf dem Wege der Elektrolyse hat eine britische Firma zwei Spezialmaschinen entwikkelt. Das herausgelöste Silber lagert sich auf rotierenden Edelstahl-Kathoden ab, von denen es mühelos abgeflockt und zur Raffination weitergeleitet werden kann. Abgesehen davon, daß das rückgewonnene Silber verkauft werden kann, wird die industrielle Verschmutzung durch den Einsatz der Maschinen reduziert und die Verwendbarkeit des Fixierbads verlängert. Die Standardmaschine kann an ein 240 V oder ein 110 V Stromnetz angeschlossen werden. Mit dem kleineren Modell können bis zu 22 g Silber/h, mit dem größeren Modell bis zu 63 g pro Stunde abgeschieden werden.

Sonderflug zum Diaporama-Festival in London

Starke Ermäßigung der Reise- und Aufenthaltskosten zum Diaporama-Festival der Royal Photographic Society vom 9. bis 12. Dezember 1976 in London bietet der Diaporama-Club e.V. (DC) seinen Mitgliedern und Interessenten. Gegen Rückkuvert (—.50 DM) unterrichtet der Clubpräsident Siegfried Remann, (Beethovenplatz 9, 6000 Frankfurt 1) ausführlich über die Einzelheiten dieses Sonderfluges, der einen Aufenthalt in London, die Teilnahme am Festival und den gesellschaftlichen Veranstaltungen, darunter ein traditionelles Weihnachtsmahl, sowie genügend Freizeit für Weihnachtseinkäufe oder Besichtigungsfahrten einschließt.

150 000 Versandkataloge von Foto-Koch

„Für Düsseldorf und Deutschland" hat Foto Koch einen 72seitigen Katalog herausgebracht, der in einer Auflage von 150 000 Exemplaren an Endverbraucher verschickt wird. Das Heft enthält alles über die neueste Produkt-

palette — inklusive Messeneuheiten — sämtlicher Weltmarken. Die mehr als 3000 Katalog-Angebote der Düsseldorfer Fotofirma umfassen die Bereiche Kameras (von Pocket bis Spiegelreflex samt Zubehör) und Heimlabor, Dia- und Filmprojektion, Filmkameras sowie HiFi-Stereo-Anlagen, Radio und TV.

15 000. Besucher im Foto-Historama

Während der photokina konnte die Agfa-Gevaert AG, Leverkusen, in ihrem Foto-Historama den 15 000. Besucher seit Gründung des Museums vor zwei Jahren begrüßen. Der Jubiläumsgast war Mrs. Catherine Harris aus Hollywood. Als Erinnerung erhielt sie eine Agfa-Pocket-Kamera und das im Heering-Verlag erschienene Buch „Hugo Erfurth (1874—1948) — Der Fotograf der Goldenen 20er Jahre", dessen über 100 Fotos zum größten Teil aus dem Fundus des Foto-Historamas stammen. Von den mehr als 40 000 Objekten, Geräten, Büchern und Bildern des Museums können auf einer Ausstellungsfläche von 700 qm nur etwa ein Viertel gezeigt werden. Von besonderem Interesse sind dabei die originalgetreue Darstellung eines Ateliers von 1870 und ein authentisch eingerichtetes Labor um 1890. Den Grundstock für das Foto-Historama bilden übrigens die Sammlung Stenger, die einmal als größte Privatsammlung der Welt galt, und etwa 1500 Kameras und Geräte des Düsseldorfer Fotomuseums (Sammlung Wendel), die Agfa-Gevaert 1971 erwarb.

„Photography" bringt eine Zeitschrift in der Zeitschrift

Von sofort an wird im englischen Fachmagazin „Photography" eine Zeitschrift in der Zeitschrift erscheinen. Die 16seitige Farbbeilage „Photo Prize" ist ausschließlich für die Veröffentlichung der besten Aufnahmen aus den Leser-Fotowettbewerben gedacht, die die Zeitschrift jeden Monat veranstaltet. Der Verlag hat sich für diese für den Bezieher kostenlose Beilage entschieden, nachdem die Einsendungen der Wettbewerbsfotos immer zahlreicher wurden und der vorgesehene Platz in „Photography" nicht mehr ausreichte. „Photo Prize" kann aus dem Magazin herausgetrennt werden und stellt eine eigenständige Zeitschrift dar. Mit dieser Regelung soll die schon rege Wettbewerbsbeteiligung in- und ausländischer Fotografen aus dem Amateur- und Profilager zusätzlichen Anreiz erhalten, da die Möglichkeit der Veröffentlichung dadurch erheblich gestiegen ist.

Auszeichnungen für Heering-Fotokalender und Verlagsbücher

Die Arbeitsgemeinschaft für Werbung-, Markt- und Meinungsforschung (AWMM) in der Schweiz mit Mitgliedern in 80 Ländern hat den neuen Heering-Fotokalender 1977 mit ihrem Kalenderpreis ausgezeichnet. Der Wandkalender, 25×35 cm groß, bringt auf 32 farbigen und 8 schwarzweißen Wochenblättern eine ausdrucksvolle Motivwahl (Preis 14.80 DM). Weiterhin erhielten folgende Bücher aus dem Heering-Verlag anerkennende Preise der AWMM:

- Léonard Misonne „Romantische Landschaft"
- Ernst A. Weber „Foto-Praktikum"
- Fritz Meisnitzer „Menschen vor der Kamera" (vergriffen).

Nizo professional von Braun. Damit Sie all Ihre Filmideen in Bild und Ton realisieren können.

BRAUN

Die Nizo professional ist die Kamera für erfahrene Filmer, die ihre Filme in Bild und Ton perfekt gestalten wollen. Welche Idee Sie auch haben, mit dieser Kamera können Sie sie mit Sicherheit verfilmen.
Übergangslos wechseln Sie vom Macro- in den Variobereich und zurück. Ab Frontlinse bis unendlich. Tricks und Zeitlupen gelingen mühelos. Sie können Szenen auf- und abblenden oder automatisch überblenden. Alle wichtigen Kamerafunktionen sind automatisiert, um Ihnen komplizierte Überlegungen zu ersparen. Wer jedoch lieber experimentiert, kann die Automatik einfach abschalten.
Und weil erst der Ton den perfekten Film macht, ist die Nizo professional für alle Zweiband-Tonsysteme bestens ausgerüstet. Die Vorteile: Die Tonqualität hängt ausschließlich von der Leistung Ihres Bandgerätes ab. Und Sie können Ihre Bild- und Tonaufnahmen beliebig bearbeiten und gestalten.
Die Nizo professional ist die beste aus der Reihe der Spitzenkameras von Braun. Wenn Sie mehr über diese Kameras wissen wollen, dann fordern Sie mit dem Coupon Informationen an.
Am besten aber, Sie nehmen eine Nizo einmal bei Ihrem Fachhändler in die Hand. Dann merken Sie, was diese Kameras von anderen unterscheidet.

Bitte schicken Sie mir kostenlos ausführliches Informationsmaterial über die Nizo-Spitzenkameras.

Braun AG, Abt. F-MS 425, Postfach 190 265
6000 Frankfurt 19

Braun Film- und Fototechnik

Neueste Meldungen

Neuer Beruf: graduierter Fotoingenieur

Die Fachhochschule Köln stellte auf einer Pressekonferenz einen neuen Ausbildungsweg vor: als einzige Hochschule in der Bundesrepublik bietet sie das Studium des „Fotoingenieurwesens" an. In sechs Semestern wird den Studenten eine umfassende und praxisorientierte Ausbildung im Gesamtbereich der Fotografie vermittelt. Nach erfolgreichem Examen erhält der Absolvent des Studienganges den akademischen Grad eines „Ingenieur (grad.)" als anerkannten staatlichen Abschluß. Zu den Tätigkeiten des als „Spezialist für die Aufnahme, Verarbeitung und Wiedergabe fotografisch speicherbarer Signale" definierten Fotoingenieurs gehört der Einsatz fotografischer Technologien auf der Grundlage wissenschaftlicher Methoden. Neben den Arbeitsbereichen in der Industrie bieten auch Film und Fernsehen dem neuen Fachmann ein weites Betätigungsfeld, vornehmlich in den Sparten audiovisuelle Technik, Bildjournalismus und Public Relations. Die ersten 27 Studenten erhielten bereits ihr Diplom (s. FM 10/76, S. 18).

Zenza-Bronica-Vertrieb durch Linhof

Vor vier Jahren nahm die Braun AG in ihrem Artikelbereich Foto den Vertrieb des Zenza-Bronica-Kameraprogramms für die Bundesrepublik auf. Seit der Übernahme wurden unter anderem die 6×6-Spiegelreflex-Modelle EC und die Automatik-Version EC-TL erfolgreich auf den Markt gebracht. Da die Braun AG sich im eigentlichen Foto-Amateurmarkt künftig noch stärker engagieren will, hat sich das Unternehmen entschlossen, die Vertretung der Zenza Bronica Industries für Deutschland aufzugeben. Die Interessen von Zenza Bronica für den bundesdeutschen Markt werden seit der photokina '76 von der Linhof Vertriebsgesellschaft mbH, München, wahrgenommen.

Versandbuchhandlung für Fotokunstbücher

Ein Programm von über 70 Bildbänden bietet die Versandbuchhandlung Hoof Curio an. Vertreten sind die „Klassiker" wie z. B. Hippolyte Bayard, Edouard Boubat, Alfred Eisenstaedt, André Kertész, Herbert List, Inge Morath, August Sander und William Henry Fox Talbot ebenso wie „junge" Fotografen: Dieter Blum, David Hamilton, Wulf Ligges und viele andere. Interessant ist auch das Kalender-Programm '77. Gesamtverzeichnis und Sonderprospekte können Sie anfordern bei: Hoof Curio Photographic Book & Art, Postfach 2209, 5632 Wermelskirchen 2.

Erstes Tageslichtstudio auf Gran Canaria

In Playa del Ingles auf der spanischen Atlantikinsel Gran Canaria entstand das — nach Angaben der Besitzer — erste Tageslichtstudio der Welt für kommerzielle Fotografie. Fototeam-Leiter Ulrich Sengbusch (Hamburg) und Modefotograf Joachim Schlechtriem haben ein 10 000 qm großes Gelände erstanden und dort für Berufsfotografen optimale Aufnahmebedingungen geschaffen. Während der im Jahresmittel rund 330 Sonnentage können vier Foto-Teams gleichzeitig in nach Süden ausgerichteten Arbeits-Arenen produzieren, wobei technische Einrichtungen wie zusätzliche Blitzbatterien, Ersatzkameras und eine Dunkelkammer zur Verfügung stehen. Sechs Gebäude auf dem Gelände beherbergen Umkleide- und Schminkräume für die Modelle, Safe-Räume für Kollektionen und Geräte, Bügelzimmer, Requisitenkammer, Werkstatt, Archiv und ein Atelier für Innenaufnahmen. Der Mietpreis für ein Studio liegt zwischen 2000 und 5000 Mark je Tag.

Kalenderaustausch mit Japan ein Erfolg

Vor acht Jahren veranstaltete die Kodak AG erstmalig einen Farbfotokalender-Wettbewerb in Verbindung mit der Stuttgarter Kalenderschau des Graphischen Klubs Stuttgart. Der Wettbewerb, inzwischen Europas größte und wichtigste Kalenderschau im Landesgewerbeamt Baden-Württemberg, erfreut sich reger internationaler Beteiligung. Im Vorjahr konnten erstmals auch 40 japanische Jahresweiser ausgestellt werden. Der Kalenderaustausch mit Japan war darüber hinaus von Anfang an ein Erfolg. Eine halbe Million Japaner sahen in drei Ausstellungen über 60 deutsche Kalender, die im Austausch nach Japan geschickt wurden. Bedeutende japanische Foto- und Druckfachzeitschriften berichteten ausführlich darüber. Die Kalender, die mit dem Prädikat „Ausgezeichneter Farbfotokalender" bedacht wurden, fanden auch im Verkauf große Beachtung. Wer an dem Wettbewerb teilnehmen will, erhält Unterlagen bei der Kodak-Pressestelle, Postfach 369, 7000 Stuttgart 60. Einsendeschluß: 2. Januar 1977.

Foto-Aktienkurse[1]

		5. 9.	5. 10.
Farben Bayer	DM	132.—	132.50
Bell & Howell	US $	20 1/4	20 1/8
Braun (Vorzüge)	DM	280.—	274.—
Canon Camera	jap. Yen	441.—	492.—
Ciba Geigy AG	sfrs.	1375.—	1360.—
Du Pont	DM	333.—	318.—
Eastman Kodak	DM	242.—	228.—
Fuji Photo Film	jap. Yen	575.—	632.—
GAF-Corp.	US $	13 7/8	14 5/8
Gevaert	DM	69.—	67.—
Hanimex	austr. $	1.56	1.62
ICI	DM	15.—	14.40
3M	DM	157.—	162.—
Minolta Camera	jap. Yen	449.—	420.—
Olympus	jap. Yen	755.—	741.—
Polaroid	US $	39 1/2	45 1/8
Zeiss Ikon	DM	167.—	165.—

[1] Nach Angaben der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank

Geballte Leistung

Das neue Vivitar Auto-FM-Zoom 3,8/70–150 mm begeistert vom ersten Augenblick an. Durch seine bewundernswerte Kompaktheit: ganze 112 Millimeter „kurz" (über 25 % kürzer als seine längste Brennweite 150 mm!) und nur 550 Gramm „leicht"

Ein äußerst handliches Objektiv, dem man kaum ansieht, daß es ein Zoom ist – mit weiten fotografischen Möglichkeiten:

Es deckt die gebräuchlichsten Tele-Brennweiten ab – 85, 90, 100, 105, 135, 150 mm. Und alle Brennweiten dazwischen – für große formatfüllende Bilder

Es hat die relativ hohe Lichtstärke 3,8 – gut für Freihand-Aufnahmen der meisten Motive.

Und es erschließt den Nahbereich bis zum Abbildungsmaßstab 1:4*.

Doch entscheidend ist die Abbildungsleistung: Sie sucht ihresgleichen in Auflösung, Schärfe und Farbwiedergabe – bei so relativ günstigem Preis.

Gerade bei diesem Objektiv reicht keine Beschreibung an die Wirklichkeit heran. Deshalb: Probieren Sie es unbedingt bei Ihrem Fotohändler aus. Am besten an Ihrer eigenen Kamera.

*entsprechend den Vivitar-Kennzeichnungen für Makro, Makro-Einstellung und Naheinstellung bei Vario-Objektiven; wir senden sie Ihnen gern zu

Optischer Aufbau
15 Elemente in 10 Gruppen
Bildwinkel:
34° bei 70 mm, 16° bei 150 mm
Blendenbereich:
3,8 bis 22
Kürzeste Einstellentf.*:
(von der Filmebene)
im Normalbereich 1,5 m
im Nahbereich 40,5 cm

Abbildungsmaßstab im Nahbereich:*
maximal 1 : 4
Länge:
112 mm
Gewicht:
550 g
Zubehördurchmesser:
52 mm

Lieferbar mit Universalgewinde M 42 sowie in Bajonettfassung für Nikon, Canon, Minolta, Konica und Olympus OM. Alle Übertragungsfunktionen von Zeit- bzw. Blendenautomatik und Offenblendenmessung bleiben beim Bajonett-Anschluß voll erhalten. – Garantie 5 Jahre

Vivitar

Auto FM 3,8/70–150 mit Naheinstellung

Ein kompakter Beweis dafür, wie es Vivitar immer wieder gelingt, durch gezielten Computer-Einsatz bessere, kleinere, leichtere und dabei erstaunlich preiswerte Objektive zu entwickeln.

An Vivitar, Postfach 2167, 6232 Neuenhain/Ts.
Bitte informieren Sie mich über Ihr Auto-FM-Programm mit dem neuen Zoom 3,8/70–150 mm.

Name

Straße + Hausnummer

PLZ, Wohnort

VVT 150 FM 11 76

ANZEIGE

MINOLTA XM

Ein Höhepunkt der Spiegelreflextechnik. Eine Traumkamera für Kenner und Könner.

Exklusive Ausstattung

Die Minolta XM ist die einzige Kamera mit elektronischer Belichtungsautomatik, bei der Sie Suchereinsätze und Einstellscheiben je nach Aufgabenstellung austauschen können. Und nur bei der XM (und der XE-1) wirken zwei speziell von Minolta entwickelte und gefertigte „Zwillings-Fotowiderstände" mit insgesamt 4 getrennten Abtastsystemen in einer raffinierten elektronischen Schaltung so zusammen, daß immer die optimale Belichtung sichergestellt ist.

Wußten Sie übrigens, daß die Innenmessung des XM-Automatik-Prismensuchers dank überlegter Konstruktion und fotometrischer Differenzwert-Eingabe (MC-Kupplung) mit allen Objektiven und Objektivvorsätzen korrekt und ohne Korrekturen arbeitet? Sogar mit dem Rundbild-Fisheye 7,5 mm, mit dem Spiegel-Objektiv 800 und 1600 mm und mit jedem normalen Polarisationsfilter. Und selbstverständlich funktioniert Belichtungsmessung und Automatik auch im Makrobereich, am Mikroskop, am Fernrohr . . . überhaupt immer und überall! Der XM-Sucher zeigt auf einen Blick (auch für Brillenträger) alle wichtigen Informationen: Blende, Zeit, Funktionsart. Eine Leuchtdiode blinkt, wenn die Meßbereichsgrenzen überschritten werden.

Die Minolta XM hat den Spiegel-PO-Wert 140/140 mm (ordnungsgemäß auf 24x36 mm bezogen). Für Nichttechniker: Der XM-Rückschwingspiegel ist der größte seiner Art und er ist am günstigsten gelagert. Selbst mit längsten Brennweiten gibt es keinen Sucherbildbeschnitt. Und der Belichtungsmesser im Sucher erhält immer die volle, unbeschnittene Lichtinformation, damit er unverfälscht messen und steuern kann — immer! So greift eines ins andere. Damit der große Spiegel ganz sanft abläuft, hat Minolta einen speziellen Antrieb mit degressiver Beschleunigung und Luft-Stoßdämpfer eingebaut.

XM-Mechanik

Die Minolta XM ist das Paradebeispiel für ein robustes und ausgereiftes feinmechanisches Präzisions-Instrument. Über welche der vielen hundert bemerkenswerten Mechanik-Funktionen sollen wir berichten? Über die weiche Auslösung und den leichtgängigen Filmtransport. Oder über das vorbildliche und zukunftssichere Objektivbajonett aus Edelstahl. Über den gleichmäßig und schnell laufenden Titan-Schlitzverschluß mit seinen Bremsvorrichtungen für beste Geräusch- und Vibrationsdämpfung. Oder über den genau justierten Sucher, der mehr als 98 % des Filmbildes zeigt. Wir wissen wirklich nicht, welche Punkte der excellent gemachten XM-Mechanik wir herausgreifen sollen.

XM-Elektronik

Zwei monolithische IC-Schaltungen (modernste integrierte Schaltkreise) mit zusammen rund 50 Halbleiterfunktionen (Transistoren, Dioden) steuern den Titan-Schlitzverschluß. Das Analog-Rechenzentrum im Automatik-Prismensucher kalkuliert aus 4 Signalen über die Objekthelligkeit, aus Blende, Filmempfindlichkeit und

manuellem Override blitzschnell die optimale Verschlußzeiteneinstellung und läßt (auf Wunsch) den Titanverschluß vollautomatisch genau mit der richtigen Zeit ablaufen. Der Fotograf kann auch (auf Wunsch) die Daten beliebig einstellen oder (auf Wunsch) mit Belichtungsnachführung arbeiten. Die XM macht alles mit — ohne komplizierte Umschaltungen!

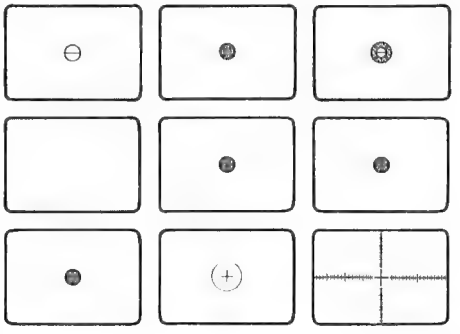
Damit die XM nicht so ganz von der Batterieversorgung abhängig ist, wird der Verschlußablauf bei der X-Einstellung (= 1/100 sec) sowie bei „B" mechanisch ausgelöst. Sollten Sie wirklich einmal an die Batterien nicht gedacht haben, bleibt bei verbrauchten Batterien — als letzte Warnung — der Spiegel oben und das Sucherbild dunkel. Das ist ein Beispiel für typische „XM-Sicherheit". A propos Batterieverbrauch: Als elektronische Kamera geht die XM sehr sparsam mit dem Batteriestrom um. Tests haben gezeigt, daß unter mittleren Bedingungen frische Batterien für mindestens 1300 Filme mit je 36 Aufnahmen ausreichen. Würde man den Automatik-Prismensucher ununterbrochen eingeschaltet lassen (bei ständigem mittlerem Lichteinfall), reichten die Batterien etwa für einen Monat (= über 700 Stunden) Belichtungsmessung. Wer läßt seine Kamera schon so lange eingeschaltet? Und sowieso ist 30mal zwischendurch Nacht.

XM-Optik

Für den Optik-Hersteller und Glas-Fabrikanten Minolta ist es selbstverständlich, daß auch Kameragehäuse und Suchereinsätze mit bester Optik bestückt sind. Das beginnt mit dem schutzbeschichteten Oberflächenspiegel, geht über die genau berechneten und gefertigten Einstellscheiben (das sind in Wirklichkeit ganze „Optik-Pakete") und die exakt dimensionierten Pentaprismen bis zum zweilinsigen Okular-Achromaten. Der Vergrößerungssucher hat gar ein 4-linsiges Okular und zeigt das gesamte Sucherbild 6,2fach vergrößert.

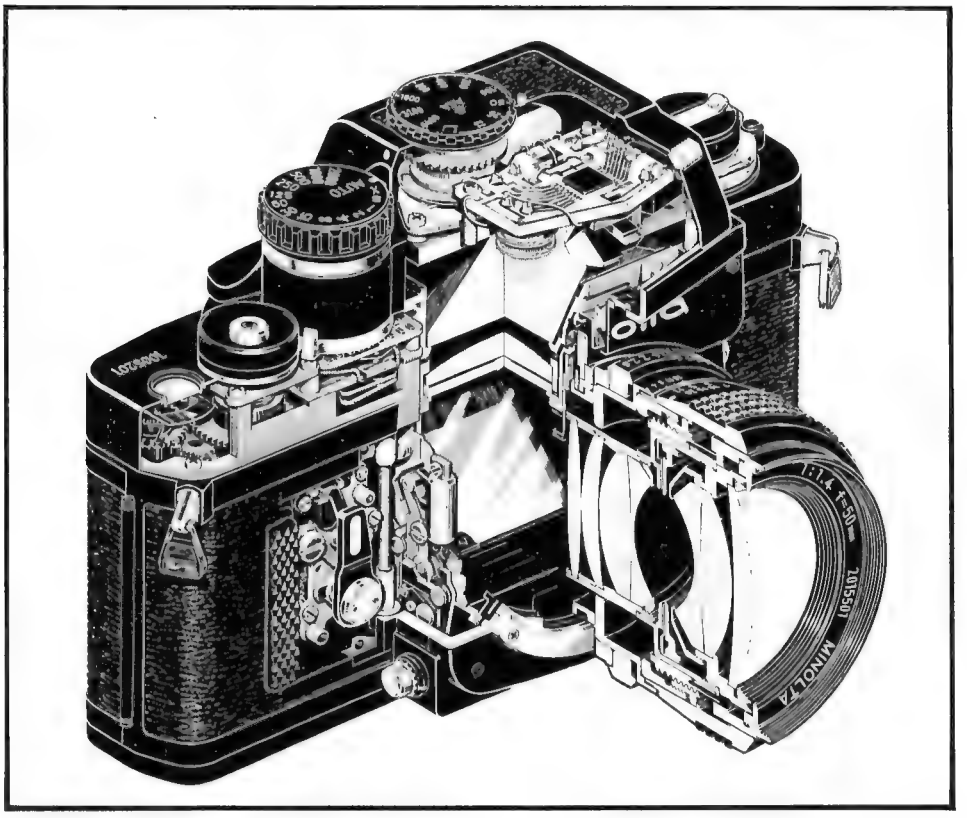
XM-System

Für eine bloße Aufzählung aller Zubehörteile und Objektive würde der Platz hier wohl kaum ausreichen. Machen wir's kurz: Speziell für die XM stehen 4 Suchereinsätze und 9 Einstellscheiben zur Wahl. Über 30 Rokkor-Objektive im Brennweitenbereich von 7,5 mm bis 1600 mm erfüllen jeden Wunsch (darunter zahlreiche, z. T. exklusive Spezialobjektive). Für Nah- und Makro-Aufnahmen gibt es Balgengeräte und Zwischenringe (mit und ohne Automatik), zweilinsige Vorsatzachromaten, Diakopiereinrichtungen, Spezialstative, Einstellschlitten und natürlich auch Spezialobjektive. Mikroskop-Ansätze, Adapter und anderes Sonderzubehör erschließen der XM jedes nur denkbare Aufnahmegebiet. Für Profis, Wissenschaftler und Fototechniker bietet Minolta ein ganzes Programm spezieller Licht- und Farbmeßgeräte in exklusiver Ausführung und Leistungsklasse. Und das wichtigste: Minolta's Konstrukteure und Forscher denken immer „systemkonform" — alle Spiegelreflex-Objektive und Zubehörteile passen an alle Minolta-Spiegelreflexkameras! Die wechselbaren Suchereinsätze und Einstellscheiben allerdings sind dem Spitzenmodell XM allein vorbehalten.



XM-Zuverlässigkeit

Alle Minolta-Produkte zeichnen sich durch Präzision und Dauerhaftigkeit (also höchste Zuverlässigkeit) aus. Das muß in letzter Konsequenz für die Spitzenkamera XM gelten. Die Dauerbetriebsfestigkeit der XM konnte durch intensive Material- und Funktionsstudien so weit erhöht werden, daß diese Kamera Tests mit 200 000 Aufnahmen durchstand — und im Rahmen der ständigen Qualitätsüberwachung immer wieder durchstehen muß. Ebenso streng wird in Stichproben geprüft, daß der elektronisch gesteuerte Verschluß einwandfrei bis plus 50° C und 95 % Luftfeuchtigkeit sowie auch bis minus 30° C funktioniert. In einer „Lichtdusche" werden XM's einer äußerst intensiven, allseitigen Beleuchtung ausgesetzt, damit Lichtdichtigkeit kein Zufall bleibt. Auf Rütteltischen werden XM-Kameras Belastungen unterworfen, die den härtesten Real-Einsatz übertreffen. Die Verschlußmechanismen setzt man extremen klimatischen Bedingungen aus: minus 70° C bis plus 100° C bei Luftfeuchte bis 100 % — und sie müssen nachher noch einwandfrei funktionieren. Dauerprüfungswerkzeuge gehen so roh mit den Kameras um, daß man am liebsten wegschauen würde. In der Qualitäts-Sicherungs-Abteilung von Minolta sind wahre „Kameraschinder" am Werk — damit Sie sich auf Ihre XM immer verlassen können.



Der Kampfpreis

Ich, Fomatius, picke mir aus Ihrer viele Meter langen photokina-Berichterstattung

eine Kurzmeldung heraus, die auch Sie nur im Vorübergehen streifen. Also kündigt da Canon ihre neue Kamera AE-1 an. Technisches Wunder, vereinfachte Herstellung, äußerst niedriger Preis. Reagiert darauf postwendend und ungewöhnlich früherer Canon- und jetziger Rollei-Chef Peperzak: Dieser Canon-Preis sei ein Kampfpreis, ein Unkosten-Preis, ein Dumping-Preis. Unter diesen Umständen könne Rollei ihre angekündigte Rollei SL 35 OE Dual, viel teurer vorgesehen, gar nicht auf den Markt bringen. Da müsse man erst eine Denkpause einlegen.

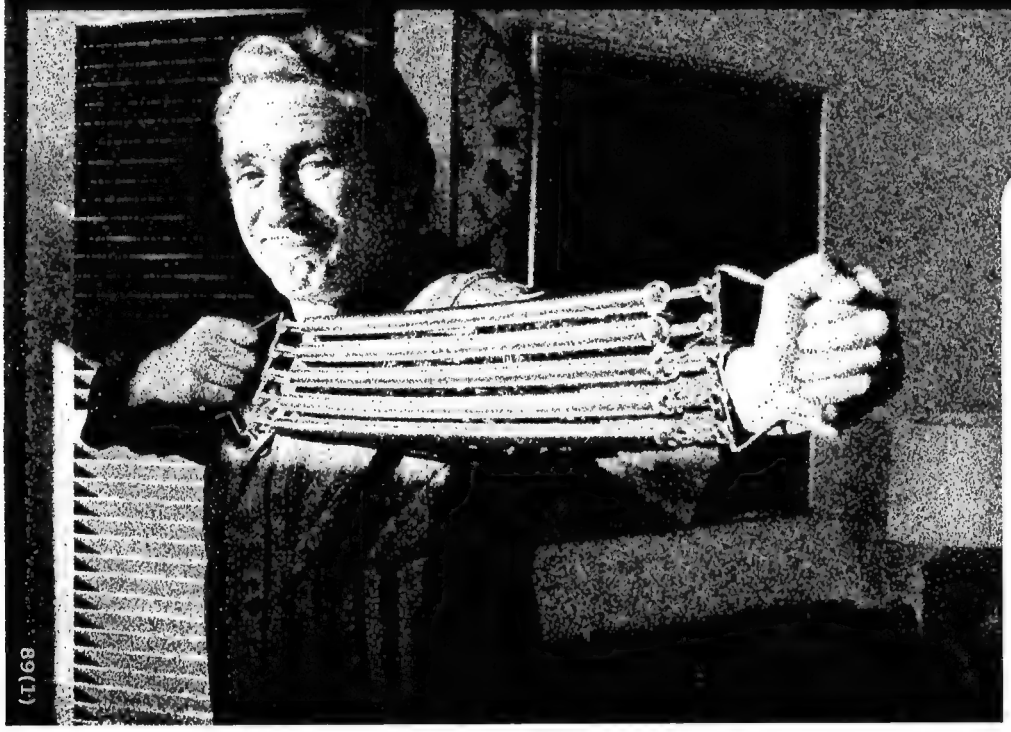
Konterte Canon: Der Preis sei echt, echt kalkuliert und eben Ergebnis einer billigeren Herstellungsmethode. Solch gewonnener Vorteil müsse auf dem Markt ausgespielt werden.
Ich, Fomatius, stolpere beim Denken in der Pause: Hatte Rollei, mit 4000 Mann nach Singapur verlegt, nicht erklärt, daß die Herstellungspreise in Singapur noch billiger seien als in Japan?

Was ich als Folge voraussage? Erstens: Run auf die Canon-Kamera. Zweitens: Eine wesentlich verbilligte Rollei-Kamera, ganz gleich, ob mit altem oder neuem Namen. Drittens: Alle, alle Fabrikanten von Tokyo bis Wetzlar werden billige, noch billigere Herstellungsmethoden entdecken.
Viertens: Der Wettbewerb ist hart geworden und wird noch härter werden. Fünftens: Der Käufer ist der Profiteur dieser Entwicklung. Die AE-1 ist nicht ein Zufall, sondern ein Signal.
Man darf doch annehmen, daß Japaner die Zahlen, die Sie nannten (Oktoberheft Seite 6), sehr genau kennen. Daß sie sich also bewußt sind, nur 10% Anteil am Welt-Fotomarkt zu haben. Es wäre dann verständlich, daß die Japaner sich ein paar Prozente dazugewinnen wollen. Durch Qualität und – Preis. Warum eigentlich k e i n e japanische Preis-Offensive?!

Fomatius

Fit bleiben ist gut. Aktiver leben ist besser.

Aktiver leben



Aktiv das Leben planen mit der Alten Leipziger.

Also jetzt alles das tun, was Ihnen später einmal Vorteile bringt. Zum Beispiel sich fit halten, um länger gesund zu bleiben.

Und: Mit dem Fachmann der Alten Leipziger sprechen. Denn eine vernünftige Lebensversicherung macht Sie ruhig und gelassen, wenn es um Ihre Zukunft geht. Außerdem: Den Tücken des Alltags keine Chance lassen. Die richtigen Sachversicherungen schaffen das.

Aktiver leben ist ganz einfach: Sie müssen nur anfangen.
Unser Fachmann steht in Ihrem Örtlichen Telefonbuch.

AL

Alte LEIPZIGER
sicherheitshalber

Leserbriefe

In FM 8/76 stellten wir einen Fragebogen für „Foto-Magazin"-Leser zusammen. Mit den erfreulich zahlreichen Rücksendungen erhielt die Redaktion auch viele Leserbriefe, die sich mit interessanten Anregungen befassen, aber auch gezielt Kritik anbringen. Einige der Zuschriften veröffentlichen wir — z. T. in gekürzter Form — auf dieser Seite. Die Auswertung der Umfrage erscheint in FM 12/76.

Ein Fotolexikon für Anfänger

„In den letzten Jahren ist der Kreis der Foto-Amateure immer stärker geworden und wird durch die Vervollständigung der technischen Ausrüstungen einer Kamera immer mehr ‚Knipser' und somit auch mehr ernsthafte Foto-Amateure nach sich ziehen. Die ernsthaften Foto-Zeitschriften — wozu natürlich das ‚Foto-Magazin' gehört — gehen aber mit dem Inhalt davon aus, daß der Leser schon ein versierter ‚Fachmann' dieser Branche ist, so daß der Anfänger und Lernbegierige nicht die Angaben findet, die er nun einmal für seine Wissenserweiterung benötigt. Ist es deshalb nicht überlegenswert, für den Anfänger der breiten Masse von Foto-Amateuren innerhalb der Zeitschrift einen Sonderteil einzufügen, der im logischen Aufbau dem heranwachsenden Amateur die fachlichen und sonstigen Einzelheiten der Fotobranche nach und nach an die Hand gibt? Damit würde auch der Leserkreis eine erhebliche Ausdehnung annehmen, während Sie jetzt m. E. nur einen kleineren Teil der Fotobranche ansprechen. Was halten Sie übrigens von einem ‚Foto-Lexikon', worin die mannigfaltigen Begriffe der gesamten Fotografie in verständlicher Weise interpretiert werden?"

Helmut Pieper
Jülicher Straße 366
5100 Aachen

Lay-out-Mode der Bildzerstückelung

„Trotz einiger Niveauschwankungen in den letzten Jahren entspricht das ‚Foto-Magazin' meinem Geschmack. Besonders die Ausgabe FM 8/76 zeigt wieder sehr viel Interessantes. Umso unverständlicher scheint mir, daß auch Ihre Zeitschrift dem allgemeinen Modetrend folgend Bilder zerreißt und zerstückelt und so anordnet, daß sie über die Heftmitte hinweggehen. Im sonst so vorbildlichen ‚Angkor'-Artikel ist auf Seite 76 ein Relief abgebildet, das auf Seite 77 übergreift. Dadurch wird das wesentliche Element des Bildes, nämlich das Weiterfließen der Fluchtlinien gestört. Außerdem gehen dabei in den Faltstellen manche Einzelheiten verloren, die nicht nur den archäologisch interessierten Leser zur Oberflächlichkeit verleiten. Ein ausklappbarer Leporello wäre hier sinnvoller gewesen.
Da es sich bei diesem Bild nicht nur um eine Einzelerscheinung handelt, sondern diese Lay-out-Mode auch in anderen Publikationen leider nur allzu oft in Erscheinung tritt, ist es mir ein besonderes Bedürfnis, darauf hinzuweisen, daß das Überdrucken der Heftmitte nur in ganz beschränkten Fällen begründet ist. Es kann nur dort angewandt werden, wo nicht bildwichtige Teile abgetrennt und verstümmelt werden.
Möge das mir so liebe ‚Foto-Magazin' darin einen Anfang machen und wieder die Bildaussage in den Mittelpunkt der Anordnungen stellen."

Prof. Heinrich Charusa
Elisabethstraße 17
A-8010 Graz

Zu viel über Filmen im „Foto-Magazin"

„Ich abonniere seit 1½ Jahren das FM und habe schon eine Menge durch die Lektüre dieser Fotofachzeitschrift lernen können. Allerdings befürchte ich, daß das FM eines Tages den Titel ‚Fachzeitschrift für alles, was Fotografen interessieren könnte' verdient. Ich sehe nämlich nicht ein, daß in den ersten sechs Nummern dieses Jahres im FM zwei große Tests und weit über dreißig kleine Artikel über Filmen erscheinen mußten, wo doch im gleichen Verlag die eigentlich hierfür bestimmte Zeitschrift, das ‚Film+Ton-Magazin', erscheint. Besonders habe ich mich über die 32 Seiten FM-Journal ‚Alles über Filmkameras' im Heft 7/76 geärgert. Es gäbe doch eine Menge anderer Themen, die besser in das FM-Journal gepaßt hätten (Wechselobjektive, KB-SR-Kameras, Kameras im Mittel- und Großformat, um nur drei Beispiele zu nennen). Ich kenne das ‚Film+Ton-Magazin' nicht, aber vielleicht sind die großen Berichte über diese Themen der Fotografie ja darin zu finden."

Helge Frebig
Othlinghauser Straße 3
5880 Lüdenscheid

Guter „Stoff" für Amateur und Profi

„Ich bin Werbefachmann und glaube deshalb, die diversen Fachzeitschriften, u. a. auch auf dem Fotofachbereich, beurteilen zu können, sofern es sich auf Gestaltung, Aufmachung, Inhalt und Druck bezieht. Aus Zeitgründen kann ich mich leider nicht kontinuierlich mit der gesamten Fotoliteratur befassen. Aber Ihre Ausgabe des FM 9/76 ist — wie so oft — ausgezeichnet! Sie haben anspruchsvollen ‚Stoff' für den Amateur wie für Profis sinnvoll zusammengetragen. Dies versuchen und planen viele, aber nur wenigen gelingt es!"

Holger Dopp
Stettiner Straße 19
6536 Langenlonsheim/Nahe

Wann kommt ein Journal über 16-mm-Filmkameras?

„Seit Jahrzehnten versuche ich, etwas von Fotografie und Film zu verstehen. Vieles habe ich dabei aus dem ‚Foto-Magazin' und dem ‚Film+Ton-Magazin' (erscheint ebenfalls im Heering-Verlag, Anm. d. Red.) gelernt. Etwas enttäuscht war ich über die letzten Nummern. Angekündigt wurde ‚Alles über Film und Filmkameras'. Sie hätten besser schreiben sollen ‚Etwas'. Es fehlte leider alles über 9,5 mm und 16 mm. Vielleicht kommt das noch in einem der nächsten Hefte?"

G. Reijngoud
Jan de Oudestraat 23
Eindhoven, Niederlande

Ein Lob für die Gestaltung des FM 8/76

„Ich möchte Ihnen ein großes Lob aussprechen, was die Bildgestaltung im Heft 8/76 betrifft (Seiten 18—35). Die klare Trennung zwischen Text und Bild hebt die Fotografie sehr gut hervor. Es würde mich freuen, diese Anordnung in weiteren Heften wiederzusehen."

Edmund Schmack
Herthastraße 56
5000 Köln 51

Falls nicht ausdrücklich anders vermerkt, setzt die Redaktion bei Leserzuschriften die Zustimmung des Einsenders zur Veröffentlichung — auch auszugsweise — voraus. Red.

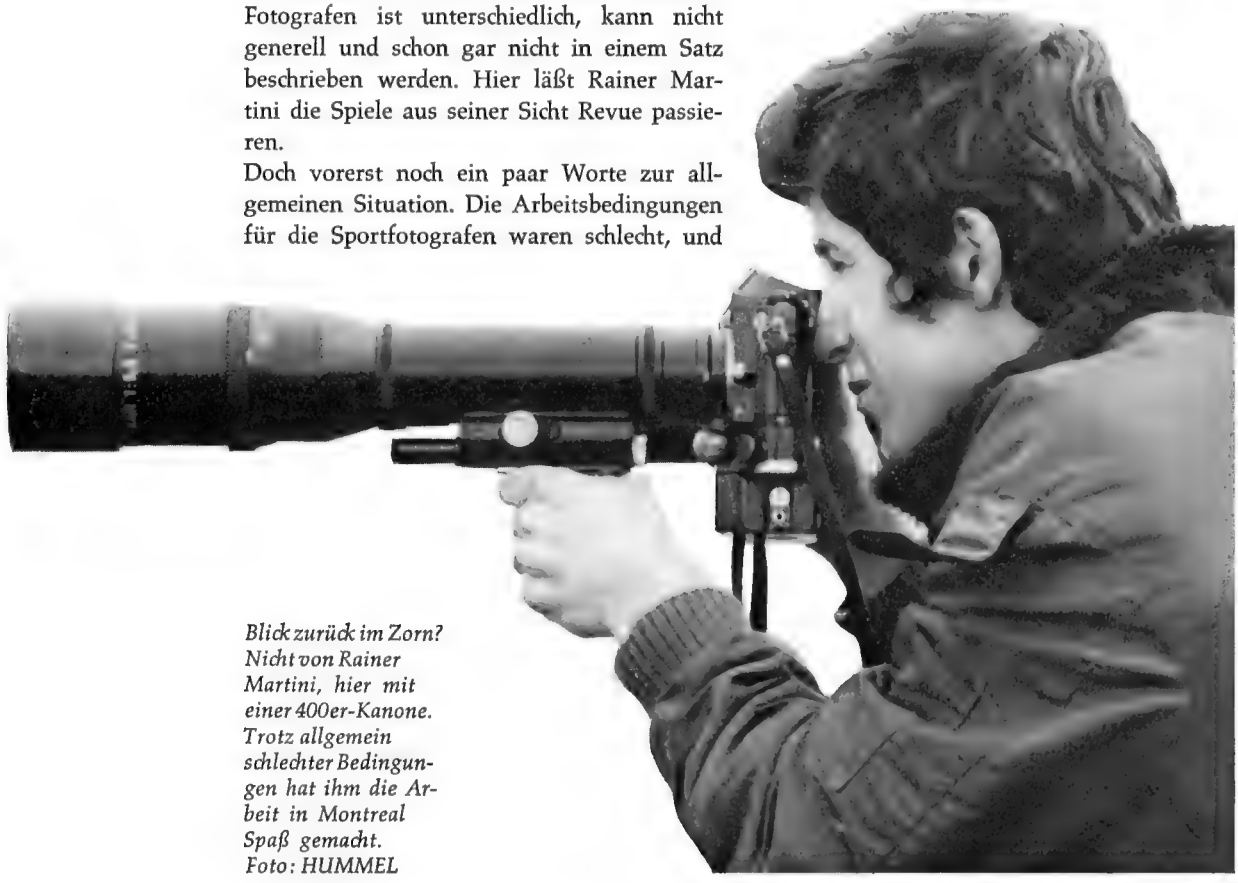
MONTREAL '76 Rückblick eines Sportfotografen

Rainer Martini, 28 Jahre, Sportfotograf. Einer von 500 Bildreportern aus aller Welt, die bei der Sommer-Olympiade '76 zugelassen waren, um Spiele und Sportler zu fotografieren. Arbeitsergebnis von drei harten Wochen Montreal: 10000 Fotos. Olympische Spiele sind nämlich nicht nur Festivals des Sports, sondern auch der Fotografie. Es gibt wohl kaum ein Ereignis, bei dem mehr Fotos entstehen als bei einer Olympiade.

Wie sieht nun die Arbeit eines Sportfotografen aus, der von einem solchen Mammut-Ereignis Fotos machen soll, muß, darf? Unterschiedlich. Das hängt zu allererst von der eigenen Einstellung zum Beruf ab, aber auch viel von der sog. „Pool-Position", was soviel heißt wie „bevorzugte Position" (zum Fotografieren). Rainer Martini war privilegiert. Er war „in", was in diesem Fall weniger mit „populär" als mit „Innenraum", von dem aus er seine Fotos schießen konnte, zu tun hat. Wie gesagt, der Arbeitstag eines Olympia-Fotografen ist unterschiedlich, kann nicht generell und schon gar nicht in einem Satz beschrieben werden. Hier läßt Rainer Martini die Spiele aus seiner Sicht Revue passieren.

Doch vorerst noch ein paar Worte zur allgemeinen Situation. Die Arbeitsbedingungen für die Sportfotografen waren schlecht, und gern gesehen waren die Profis mit der Kamera anscheinend auch nicht. Dazu ein Beispiel: Für einen Platz, der angeblich für Fotografen reserviert war, hatten die Veranstalter gleichzeitig Zuschauer-Platzkarten verkauft. Als die Fotografen nicht weichen wollten, die Zuschauer aber ebenfalls auf ihren Plätzen beharrten, kam es zu einem Handgemenge. Dabei riß ein Zuschauer einem Fotografen die Nikon mit Tele-Objektiv — Wert etwa 4000.— DM — aus der Hand und schmetterte sie mit voller Wucht auf den Betonboden. Man kann sich vorstellen, daß von dem teueren Gerät nicht viel übrigblieb.

Erich Baumann, bekannter Sportfotograf und Leiter der internationalen Sportpresse-Vereinigung (AIPS) beklagte sich in einem Brief an Lord Killanin über die katastrophalen Arbeitsbedingungen für die Sportfotografen: „In nahezu 30jähriger Tätigkeit als Sportbildjournalist sind mir derartige schlechte Arbeitsbedingungen an keinem Ort der Welt



Blick zurück im Zorn? Nicht von Rainer Martini, hier mit einer 400er-Kanone. Trotz allgemein schlechter Bedingungen hat ihm die Arbeit in Montreal Spaß gemacht. Foto: HUMMEL

geboten worden. Der Pressechef und sein Stellvertreter von Montreal können für sich den Ruhm in Anspruch nehmen, die schlechteste Arbeit bei Olympischen Spielen geleistet zu haben. Die Behauptung in der internationalen Pressekonferenz, in der Schwimmhalle gebe es 120 Fotografenplätze, war eine glatte Lüge, in Wirklichkeit gab es zwei brauchbare Arbeitsplätze auf einer Steintreppe, wenn man Steintreppen überhaupt als Arbeitsplatz bezeichnen mag. Die zugesagten Fotografen-Arbeitsplätze, selbst die im Presseblock, wurden auf dem schwarzen Markt verkauft. Wohlmeinendes Ordnerpersonal empfahl uns, unsere Akkreditierungen in die Tasche zu stecken und uns am schwarzen Markt mit Eintrittskarten einzudecken . . . Journalisten wurden zum Teil in Mafia-Manier wie Freiwild gejagt und zusammengeschlagen . . . Bei den Judo-Wettbewerben in der Radrennbahn wurden Bildjournalisten wie Tiere hinter Gittern postiert, wobei durch diese Gitter fotografiert werden mußte . . . Zusammenfassend muß noch einmal betont werden, es waren die Olympischen Spiele mit den katastrophalsten und unwürdigsten Arbeitsbedingungen für Bildjournalisten, die es je bei internationalen Veranstaltungen gegeben hat. Man hat rund 500 Bildjournalisten aus der ganzen Welt eingeladen, sie unter erheblichem Kostenaufwand anreisen lassen und dann versucht, sie an ihrer Arbeit zu hindern . . ." Ein beigefügtes Protestschreiben als Beweis dieser Behauptungen hatten 150 international anerkannte Sportbildjournalisten unterschrieben.

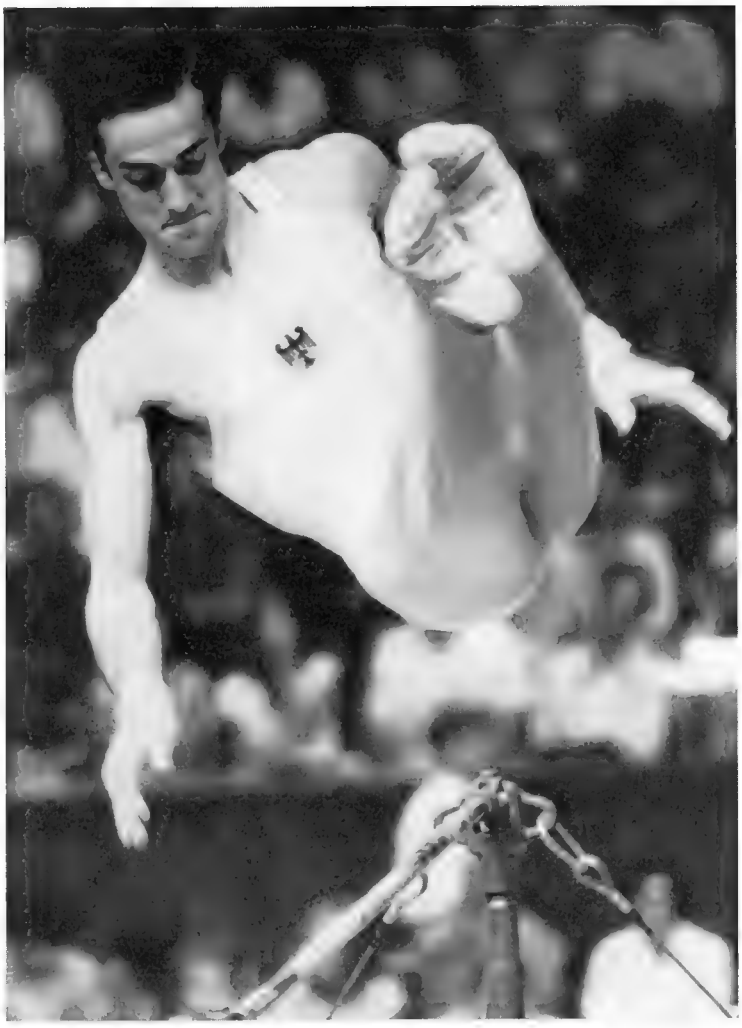
Rainer Martini steht zu den Ausführungen Baumanns, wenngleich ihm aus den eigenen Reihen Böses nachgesagt wurde: Nur durch Bestechung sei es ihm gelungen, von bevorzugten Stellen aus fotografieren zu können. Bestechungssumme: 60 000.— DM. Wie es freilich zu der „Pool-Position" kam, schildert Martini so: „Bis 1973 war ich bei der ‚Sport-Illustrierte' beschäftigt. Als diese Ende '73 eingestellt wurde, war ich plötzlich gezwungen, mir einen neuen Job zu suchen. Ich setzte mich mit dem Münchener proSport-Verlag in Verbindung, der bei der Münchener Olympiade 1972 zum ersten Mal ein offizielles Buch über die Spiele herausgebracht hatte. Nachdem ich mit Versuchsfotos, die bei der Skiweltmeisterschaft '74 entstanden waren, Erfolg hatte, bekam ich den Olympia-Auftrag. Zusammen mit Erwin Fieger und Albrecht Gaebele schoß ich in Montreal die Fotos für das offizielle Olympia-Buch des Nationalen Olympischen Komitees. Dieser viersprachige Bildband wurde für Deutschland, die Schweiz, Österreich, Italien, Holland und die USA hergestellt. Das war der erste Anlaß, weshalb wir aus bevorzugter Position fotografieren durften. Es gab einen zweiten:

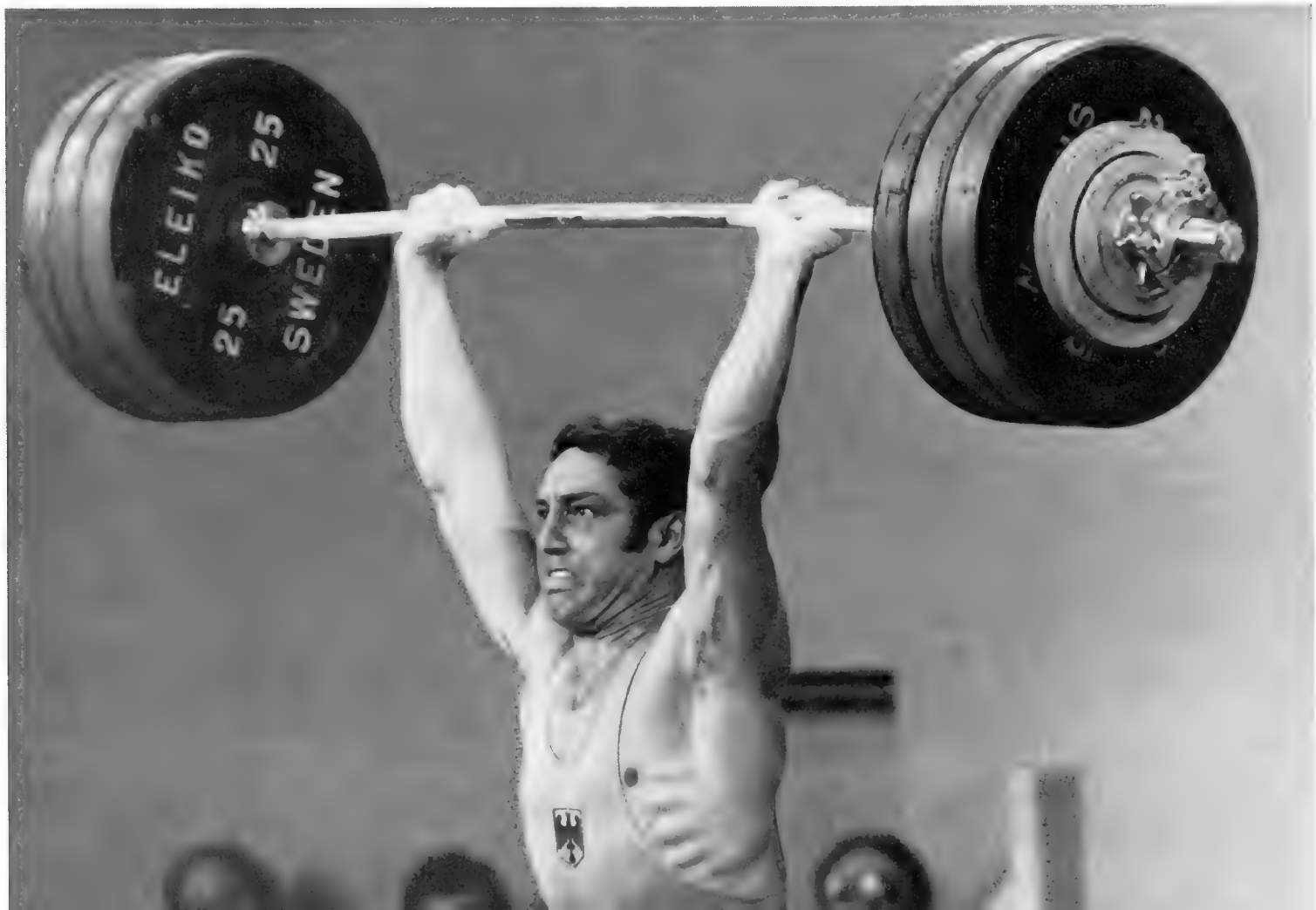
Kanada hat keine Sportfotografen. Da das ausrichtende Land auch für den offiziellen Schlußbericht zuständig ist, bekamen wir vom kanadischen Organisations-Komitee die Einladung, diese Fotos mitzumachen."

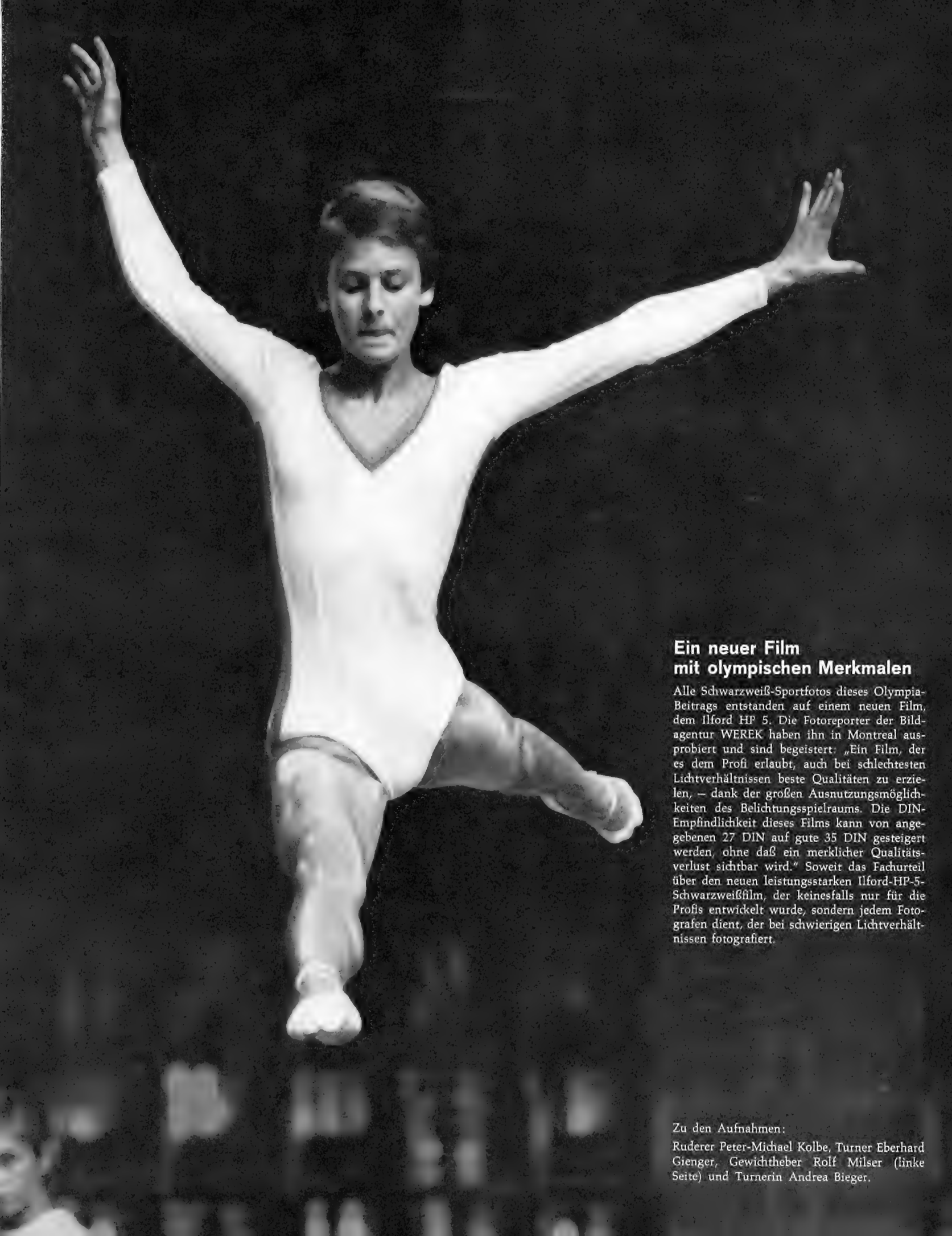
Rainer Martini konnte also in den Innenräumen Position beziehen. Trotzdem war die Arbeit nicht leicht. 14 Stunden lang hieß es, mit vier Kameras um den Hals (ein Gewicht von 25 bis 30 kg), pausenlos zu fotografieren: Totale, Mannschaften, Einzelsportler, Details. Deshalb auch die verschiedenen Brennweiten vom Weitwinkel bis zum 600er-Tele. Die Fotografen außerhalb der Pools hatten zum Teil 1200er-Tele aufgesteckt. Besonders beschwerlich war die Arbeit in den Hallen, wo die Lichtverhältnisse schlechter waren, und mit dem 600er bis $^1/_{60}$ sec und länger belichtet werden mußte. Martini: „Wir sind von einer Veranstaltung zur anderen gehetzt, teilweise ohne Zeit zum Essen zu finden. Die belichteten Filme wurden jeden Abend unentwickelt mit einem Jet nach Frankfurt geflogen. Ob die Arbeit bei Olympischen Spielen aufreibender sei als bei anderen Sportereignissen? Ich glaube, der Unterschied ist nicht so groß. Nur dauert die Anstrengung länger, eben drei Wochen. Wenn ich z. B. bei einem Fußballspiel fotografiere, kann ich auch mal die Kameras auf den Rasen legen und mich des Gewichts entledigen. Das geht bei einer Olympiade nicht. Trotzdem hat mir die Arbeit ungeheuren Spaß gemacht. Außerdem hatte ich eine festumrissene Aufgabenstellung, nämlich Fotos für das Buch zu machen. Ich verwirklichte viele Ideen. Und letztendlich habe ich sehr gut verdient (500.— DM für jedes gedruckte Foto. Red.)."

Der Olympia-Bildband wird auch sogenannte „feuilletonistische Sportfotos" enthalten. Diese Art von Sportfotos lehnen die meisten Sportfotografen ab. Dazu Martini: „Meines Erachtens bereichern feuilletonistische Sportfotos diese Sparte der Fotografie ungeheuer. Man muß doch davon ausgehen, daß der konventionellen Sportfotografie durch das Material Grenzen gesetzt sind. Das feuilletonistische Sportfoto erlaubt es mir, kreativ zu arbeiten, es gibt neue Impulse. Ich habe sehr viele Fotos von Gesichtern, Händen gemacht. Natürlich muß noch zu erkennen sein, daß es sich um Sport handelt. Ich würde diese Fotos aber nicht als ‚nicht-Sport-Fotos' abtun."

Für Rainer Martini war Montreal keine Enttäuschung. Es hat ihm gut gefallen. So gut, daß er 1980 in Moskau wieder dabeisein wird. Hoffentlich sind die Bedingungen für die Sportfotografen dann besser. □




ELEIKO
25
25
SWEDEN



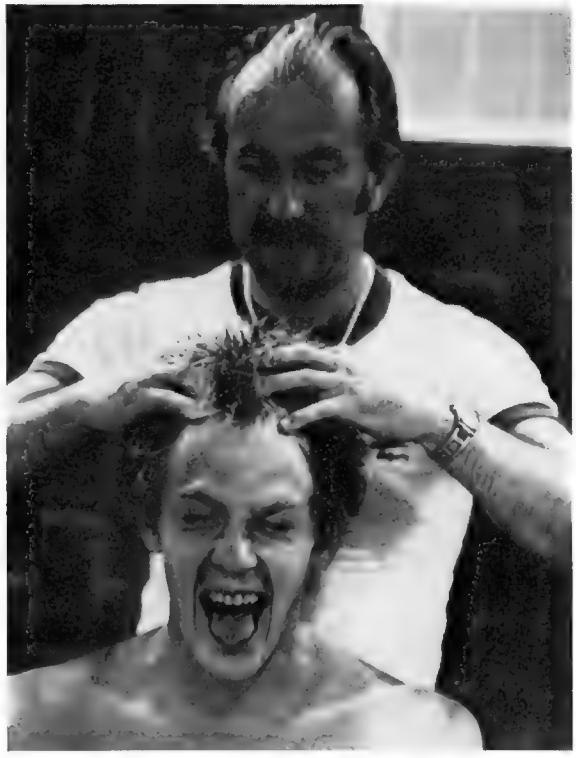
Ein neuer Film mit olympischen Merkmalen

Alle Schwarzweiß-Sportfotos dieses Olympia-Beitrags entstanden auf einem neuen Film, dem Ilford HP 5. Die Fotoreporter der Bildagentur WEREK haben ihn in Montreal ausprobiert und sind begeistert: „Ein Film, der es dem Profi erlaubt, auch bei schlechtesten Lichtverhältnissen beste Qualitäten zu erzielen, – dank der großen Ausnutzungsmöglichkeiten des Belichtungsspielraums. Die DIN-Empfindlichkeit dieses Films kann von angegebenen 27 DIN auf gute 35 DIN gesteigert werden, ohne daß ein merklicher Qualitätsverlust sichtbar wird." Soweit das Fachurteil über den neuen leistungsstarken Ilford-HP-5-Schwarzweißfilm, der keinesfalls nur für die Profis entwickelt wurde, sondern jedem Fotografen dient, der bei schwierigen Lichtverhältnissen fotografiert.

Zu den Aufnahmen:

Ruderer Peter-Michael Kolbe, Turner Eberhard Gienger, Gewichtheber Rolf Milser (linke Seite) und Turnerin Andrea Bieger.

Olympische Schnappschüsse



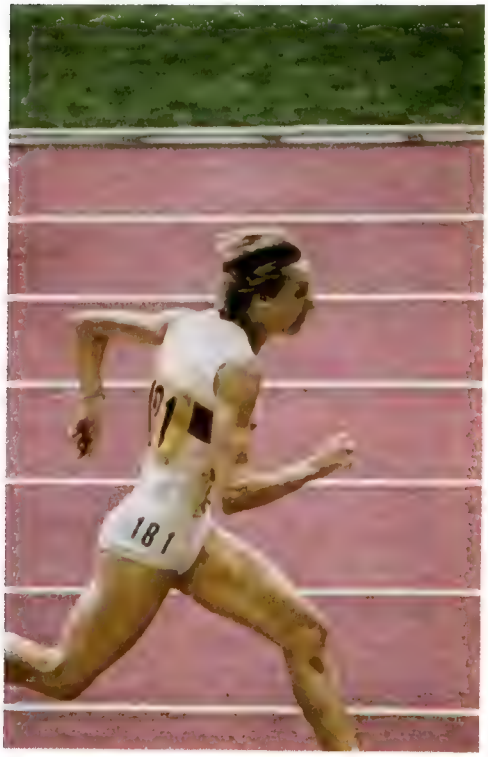
Cornelia Ender, Schwimm-Super-Star aus der DDR, schielte nicht nur nach Goldmedaillen, sie gewann sie auch. Die Konkurrentinnen hatten keine Chance.

Bei den Männern war es der Amerikaner John Naber, der sich in mehreren Schwimmdisziplinen Gold holte und dem die Sympathie des Publikums sicher war. Unangefochtener Olympia-Liebling war allerdings die junge rumänische Turnerin Nadia Comaneci. Sicher absolvierte sie Pflicht- und Kür-Übungen und beendete sie mit festem Stand – wie ein Flitzebogen. Danach ließ sie sich die Goldmedaillen um den Hals hängen.

Alle Schwarzweiß-Fotos dieses Beitrags: WEREK, Ilford HP 5.

Alexander Pusch (links im Bild), Degenfechten. Foto: BAUMANN

Goldene Momente



Annegret Richter (oben), 100-m-Lauf, Foto: MARTINI. Alwin Schockemöhle (unten) auf Warwick, Springreiten Einzelwertung. Foto: BAUMANN.

Gregor Braun, Einerverfolgung der Radfahrer.

Foto: LESER

Olympische Disziplinen der Zukunft?

Drachenfliegen

Alle Aufnahmen dieser Doppelseite: GEROLF KALT

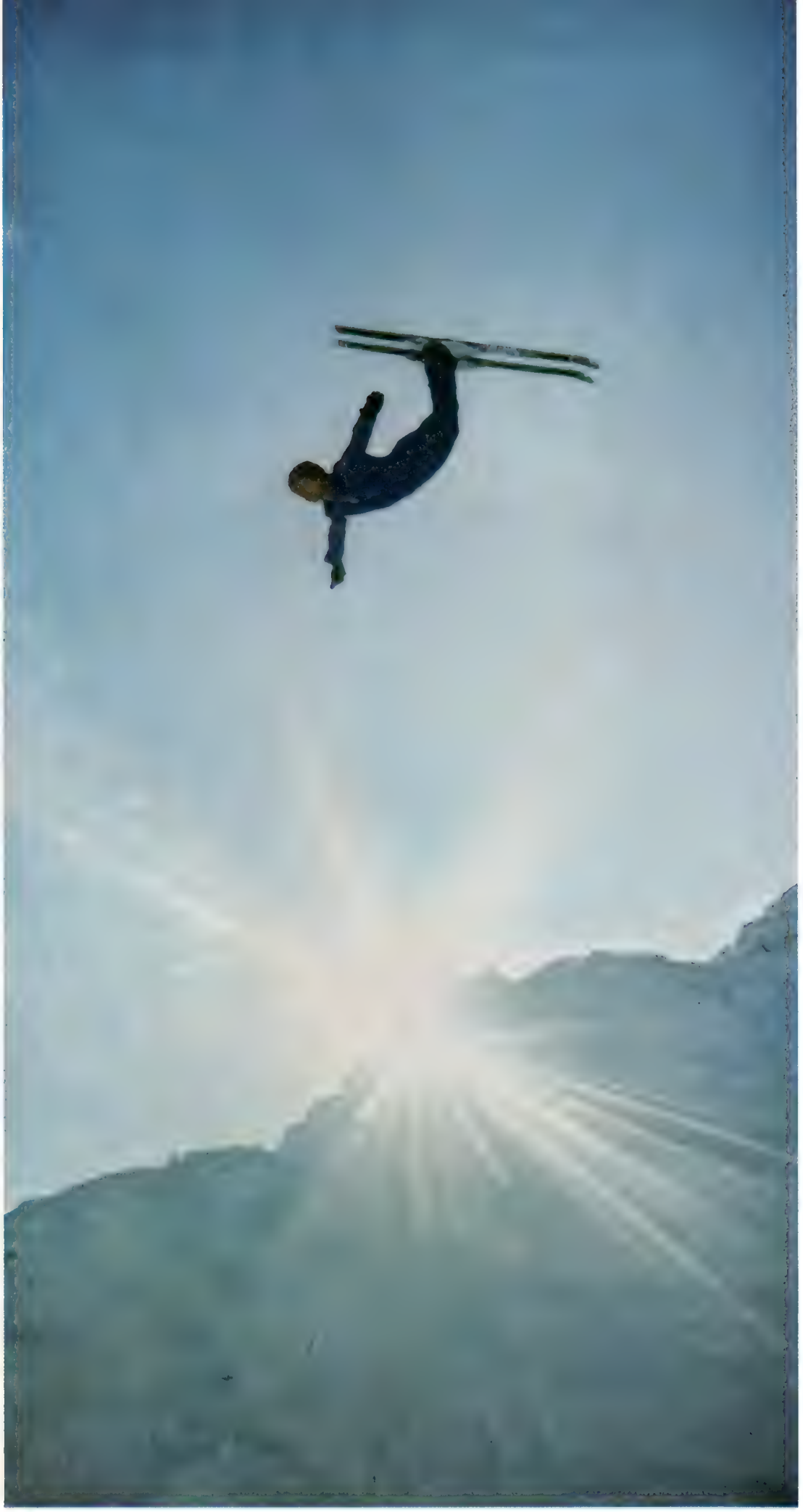
Strand-segeln

Aufnahme: THOMAS ZIMMERMANN

Windsurfing

Alle Aufnahmen dieser Doppelseite: THOMAS ZIMMERMANN

Trickski



Aufnahmen: GEROLF KALT

Aufnahme: EXPRESSION-FOTO

Der Traum vom Fliegen...

. . . beschäftigt die Menschheit seit jeher. Bereits in altüberlieferten Schriften früherer Zeiten taucht der Wunsch auf, sich in die Lüfte schwingen und frei wie ein Vogel davonfliegen zu können. Aber erst 1891 befaßte sich ein geniales Gehirn mit den Gesetzen der Aerodynamik wie sie auch heute noch gelten. Otto Lilienthal, Ingenieur und Flugtechniker, führte als erster Gleitflüge über eine Distanz von mehreren hundert Meter Länge durch. Vor ihm waren einige, aus heutiger Sicht, groteske Versuche unternommen worden, mit nachgebauten Vogelflügeln und mittels Muskelkraft das ersehnte Flugerlebnis zu verwirklichen. Unter den Flugpionieren befand sich auch der vielseitige Maler und Forscher Leonardo da Vinci, der im Jahr 1500 Untersuchungen über den Vogelflug anstellte und praktisch erprobte.

Mancher der kühnen Männer hat sich bei seinen Experimenten zu Tode gestürzt. Schließlich auch Lilienthal, der 1896 bei einem Flugversuch in den Stöllner Bergen tödlich verunglückte. Die Entwicklung in der Luftfahrt bis zum heutigen Tag erfolgte im wahrsten Sinne des Wortes im Überschalltempo. Hochtechnisierte Flugzeuge sorgen — 80 Jahre nach Lilienthals Absturz — für die sichere Beförderung von Passagieren rund um den Erdball, und die hohe Schule der Flugingenieurkunst gipfelt in immer leistungsfähigeren Militärmaschinen für alle erdenklichen Einsatzbereiche.

Eine Note von Nostalgie klingt daher an, wenn man den noch jungen Sport des heutigen *Drachenfliegens* nennt, dessen Anhänger — zur Zeit bundesweit etwa 3000 — im Deutschen Aero-Club (DAeC) organisiert sind. Die „Fliegenden Menschen" haben im September dieses Jahres ihre erste Weltmeisterschaft ausgefochten und streben über den DAeC die Aufnahme ihrer Sportart als Bestandteil der Olympischen Spiele an. Neben stimmungsvollen Aufnahmen vom Drachenfliegen zeigen wir in diesem Farbbeitrag, auf den vorangegangenen Seiten, Bilder aus den Sportarten Windsurfing, Strandsegeln und Trickskifahren. Es sind Freizeitbeschäftigungen, die innerhalb der letzten Jahre eine Vielzahl von Interessenten gefunden haben und einen modernen Sportstil prägten.

Wie die Drachenflieger im DAeC, so haben auch die *Windsurfer* Anerkennung durch den Anschluß an einen großen Verband, den Deutschen Seglerverband (DSV), gefunden, der einem Windsurfer den Status als Eintypklasse zusprach.

Das Surfbrett, 1972 aus den USA importiert, besteht übrigens aus einem hydrodynamisch geformten Schwimmkörper, der mit einer Schwanzflosse und einem kleinen Steckschwert ausgerüstet ist und eine Vorrichtung für Mast und Segel aufweist. Bevor man aber scheinbar mühelos mit einer Geschwindigkeit von 50 km/h oder gar schneller über das Wasser dahingleitet, bedarf es eines gezielten Trainings, das man am besten in dafür eingerichteten Schulen (meistens den Segelschulen angegliedert) absolviert. Eine mit dem Windsurfing verwandte Sportart ist das *Strandsegeln*, das allerdings aus Mangel an genügend großer Strandfläche in der Bundesrepublik nur beschränkt ausgeübt werden kann.

Die veröffentlichten Bilder vom *Trickskifahren* entstanden während der Weltmeisterschaft der Skiartisten 1976 auf dem Sudelfeld. Sie zeigen die schönsten Sprünge der Disziplin „Kunstspringen" im „Freestyle World Cup".

Links: Drachenflieger in den Stubaier Alpen, im Hintergrund der Lüsener Ferner Kogel. Hasselblad 500 C/M, Distagon 4/50 mm, Bl. 22, 1/125 sec. Der rechte Poster zeigt Drachenflieger an der Lüsener Villerspitze in den Stubaier Alpen. Hasselblad 500 C/M, Sonnar 4/150 mm, Bl. 8, 1/250 sec. Beide Aufnahmen auf Kodak Ektachrome Professional von GEROLF KALT.

Leporello — bitte aufklappen

Ektachrome
DIAPOSITIV

ENTWICKELT
VON KODAK

Schnelligkeit – in Farbe umgesetzt.

KODAK EKTACHROME-X Film (19 DIN)

Die Entwicklung ist im Kaufpreis nicht enthalten. Entwicklungseinsendebeutel hat Ihr Fotohändler.

Ein Beitrag von Helfried Weyer

Fotos aus dem Flugzeug

Ein Flugzeugstart ist immer und überall eine aufregende und faszinierende Sache. Wenn die Maschine abhebt, breitet sich eine großartige und ungewohnte Perspektive aus. Bei einem Flug zum höchsten Berg der Erde, dem Mount Everest (8848 m) im östlichen Himalaya, sind die Berge nicht nur u n t e r einem, sondern ragen noch einige tausend Meter über die Flughöhe der kleinen Propellermaschine hinaus (siehe Bilder auf dieser Doppelseite).

Fotos aus einem Flugzeug heraus aufzunehmen ist nicht einfach. Man muß grundsätzlich unter folgenden Situationen unterscheiden:

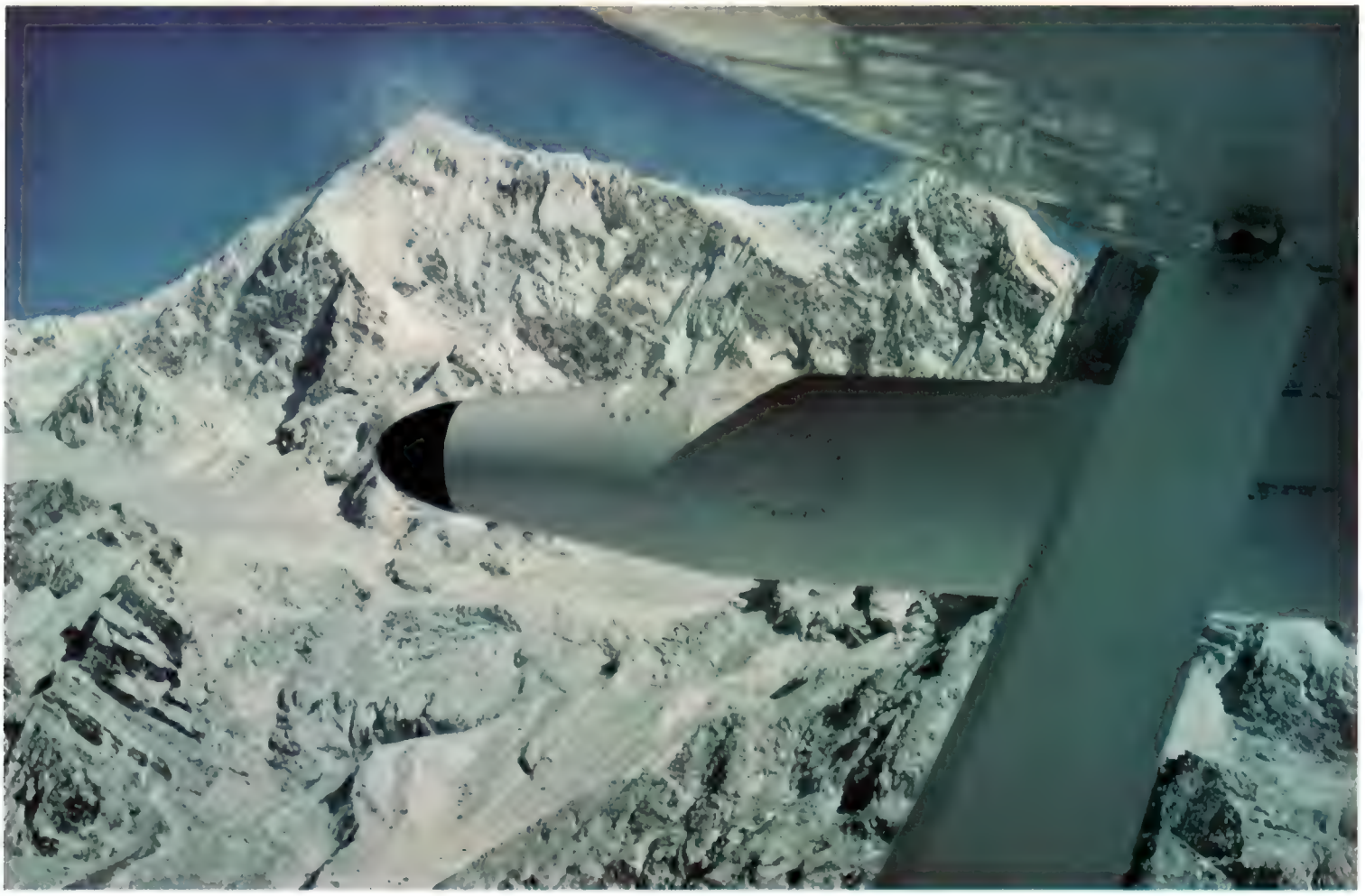
Aufnahmen aus

- meist sehr hoch fliegende Linienmaschinen,
- tiefer fliegende Sportmaschinen,
- eigens gecharterten Flugzeugen.

Im Liner darf jeder knipsen

Im Linienflugzeug darf im allgemeinen jeder ohne besondere Genehmigung fotografieren. Ausnahmen machen lediglich einige Länder, darunter Israel, die ein generelles Verbot für Luftaufnahmen erlassen haben. Da Liner meist in großen Höhen fliegen, muß bei der Aufnahme eine atmosphärische Dunstschicht einkalkuliert werden. Dazu kommt ein gewisser „Weichzeichnereffekt", der bedingt ist durch die doppelte Fensterverglasung. Diese führt oftmals zu Schlieren und Spiegelungen in der Aufnahme. Die Verwendung eines Polfilters verbessert das Ergebnis nur unwesentlich. Man sollte mit der Kamera daher dicht an die Scheibe herangehen, so daß Kratzer und Schlieren im Fensterglas in die völlige Unschärfe des Nahbereichs kommen.

Reine Landschaften wirken wegen der Dunstschicht zwischen Flugzeug und Boden oft enttäuschend. Die Gestaltung der Aufnahme durch einen bildbeherrschenden Vordergrund, der aus den rotierenden Propellern, den Tragflächen oder den Düsen bestehen kann, ist hier vorteilhaft. Für Aufnahmen dieser Art empfehle ich Fensterplätze vor oder hinter den Tragflächen. Ideal sind beispielsweise die ersten drei Reihen nach der 1. Klasse. Noch ein Tip: In der ersten Reihe ist nach vornehin soviel Platz, daß größere Kameratasche bequem untergebracht werden können. Im „Jumbo", der Boeing 747, verjüngen sich die Sitzreihen nach hinten, so daß die letzten nur noch zwei bzw. einen Platz ausmachen.



Auch hier bietet sich dem Fotoamateur ausreichend Stauraum für seine Ausrüstung.
Während eines Linienfluges lassen sich wunderbare Stimmungsbilder über den Wolken mit Gegenlichteffekten bzw. auf- oder untergehender Sonne aufnehmen. An Brennweiten eignen sich hierbei für Kleinbildkameras am besten mittlere Objektive von 35 bis 90 mm.

Kleiner „Behördenkrieg" lohnt sich

Bei Flugaufnahmen aus Sportmaschinen ist zunächst ein kleiner „Behördenkrieg" zu führen, bevor man die Erlaubnis zum Fotografieren bekommt. Grundsätzlich sind alle Flugaufnahmen aus Sportmaschinen in der Bundesrepublik und den meisten Nachbarstaaten genehmigungspflichtig. Die erforderliche Fotolizenz muß man beim zuständigen Regierungspräsidenten beantragen und gleichzeitig Motivgebiete und Verwendungszweck angeben. Später sind die Ergebnisse der Regierung vorzulegen, die dann nach Entrichtung einer Gebühr unter einer RP-Nummer für die Veröffentlichung freigegeben werden. Details zu dieser etwas bürokratischen und im Prinzip völlig unverständlichen Prozedur können im Luftfahrtgesetz nachgelesen werden, das bei allen Segel- und Motorflugclubs aufliegt.
Mit der Genehmigung in der Tasche kann man sich nun an die Arbeit machen und nichtalltägliche Bilder schießen.
Die Fensterscheibe eines Sportflugzeuges wirkt dabei nicht so störend wie die einer Linienmaschine, da sie einfach und meist sauberer ist. Selbst die oft leichte Farbtönung (blau oder grün) macht sich in den Fotoergebnissen kaum bemerkbar. Grundsätzlich gilt auch hier: Ran ans Fenster, am besten von der zweiten Sitzreihe aus, also hinter den Pilotenplätzen. Man sollte sich für nur eine Brennweite entscheiden, denn Objektivwechsel kosten wertvolle Flugzeit.

Charterflug bietet alle Möglichkeiten

Beste Bedingungen für gute Luftaufnahmen schafft man sich mit eigens für diesen Zweck gecharterten Maschinen. Wer es sich vom Geldbeutel her leisten kann, hat als Fotograf mit einem „eigenen" Flugzeug folgende Vorteile:

- Wahl des für bestimmte Fotounternehmen passenden „Lufttaxis" (in der Regel ein Hochdecker).
- Möglichkeit, Flugzeit und somit zu erwartende Wetterbedingungen zu bestimmen, und dadurch das beste Fotolicht zu erzielen.
- Festlegung der Flugroute nach Absprache mit dem Piloten.

Für die Aufnahmen am Mount Everest haben wir, zum Beispiel, eine „Pilatus Porter" gechartert (Preis pro Flugstunde 180 Dollar), da uns die kleinere und preiswertere „Cessna" nicht auf die gewünschte Höhe gebracht hätte. Überdies kann man bei privaten Charterflügen als Fotograf wichtige Extrawünsche äußern. So wird der Pilot auf Anfrage gerne bereit sein, ein Fenster während des Fluges zu öffnen oder gar auszubauen. Die Kamera sollte in solchen Situationen immer durch einen Tragriemen mit dem Körper verbunden sein. Steckt man sie nur etwas zu weit aus dem Fenster, gibt es einen unvermutet starken Winddruck, der einem die Kamera leicht aus der Hand reißen kann. Außerdem ist die Gefahr des Verwackelns bei geöffnetem Fenster groß.
Man sollte daher kurze Zeiten, 1/500 oder mindestens 1/250 sec, wählen. Ich habe derartige Fotoflüge im Himalaya, in Alaska, auf Island und in der Sahara durchgeführt und oft ein ganzes Objektivsortiment schnell greifbar in die vorderen Sitztaschen gesteckt. Meistens mußte ich dann feststellen, daß ich 90% aller Aufnahmen mit dem 60-mm-Objektiv geschossen habe, 3% mit kurzen Brennweiten (28 oder 35 mm) und den Rest mit 180-mm-Brennweite. Übrigens stört jede Bereitschaftstasche bei der Fotoarbeit im Flugzeug. Man sollte sich die Kamera an festen Karabinern um den Hals hängen. Zum Schluß noch ein Tip: Schenken Sie Ihrem Piloten einige Abzüge der Aufnahmen, der nächste Fotoflug wird dann noch erfolgreicher. □

Kollege Fürstin

MARIANNE FÜRSTIN SAYN-WITTGENSTEIN beim Interview im Filmatelier Salzburg. „Manni" macht jetzt selber die Bilder, mit denen sonst andere gutes Geld verdienten. Aufnahme: HANNS HUBMANN

Baroninnen und Gräfinnen hatten wir schon unter unseren Kollegen. Nun haben wir sogar eine echte Fürstin, denn Marianne Fürstin Sayn-Wittgenstein, fünffache Mutter und achtfache Großmutter, ist unter die Fotoreporter gegangen.

„Manni", wie Freunde sie nennen, ist seit 1962 Witwe. Ihr Mann, Fürst Ludwig zu Sayn-Wittgenstein-Sayn in Sayn bei Koblenz, wurde von einem Betrunkenen erstochen. „Manni" lebt jetzt allein in dem bezaubernden Jagdhaus, das sie noch mit ihrem Mann zusammen in der Nähe des Fuschlsees im Salzkammergut baute. Ihre Kinder sind erwachsen, verheiratet und weggezogen. Aber so richtig allein ist sie — der Mittelpunkt der Salzburger Festspiel-Gesellschaft — fast nie, immer sind Gäste da, die sie dann bemuttert und bekocht, oder die „nur mal auf einen Drink" vorbeikommen. Gäste mit großen Namen, die auf ihrer Gartenterrasse sitzen — „Salon" genannt — oder vor dem Kamin des Hauses: Politiker, darunter Scheel und Genscher, und Dirigenten, zum Beispiel Bernstein und Karajan, oder Schauspieler wie Bernhard Wicky und Curd Jürgens sowie Sänger und Maler. Aber auch Mitglieder des Jet-set, der Aristokratie und des Geldadels, wie Gunter Sachs, die Thurn und Taxis, die Auerspergs, Arndt von Bohlen und Halbach und Friedrich-Karl Flick gehören dazu. Und sie alle — und ihre große Familie bei Hochzeiten, Taufen und Festen — hat „Manni" seit Jahren für ihr Album fotografiert, mit Blitz- oder bei Tageslicht — ohne viel Ahnung davon zu haben. Jeder neue Gast besichtigt sofort die Foto-Alben der Fürstin. Die Bilder dokumentieren europäische Zeitgeschichte!

Die Fürstin kennt jeden, und jeder mag die „Manni". So kommen oft Reporter zu ihr mit der Bitte, ihnen ein Interview zu vermitteln, oder sie mit jemandem bekannt zu machen. Die Reporter verdienen gutes Geld dabei. Was liegt also näher, als daß „Manni" dies nun einmal selber ausprobiert. Anfang dieses Jahres machte sie mit ihrer Freundin Lilli Palmer eine Reise nach Bora-Bora in der Südsee und schoß herrliche Bilder mit ihrer alten Nikon. Bei einem Fahrradausflug mit Lilli durch das Südseeparadies stürzte sie und demolierte ihre Kamera. Sie flogen dann beide nach Los Angeles, wo sie Lilli Palmers Mann, Carlos Thompson, trafen. Dieser kannte alte Berliner Kamera-Reparateure in der Filmstadt, die der Fürstin schnell und gut (und teuer!) die Kamera reparierten. Dann flogen sie — nun zu dritt — nach Mexico. Die Bilder von dieser Reise verkaufte Manni an die „Bunte" und erstand mit dem ersten selbst verdienten Geld eine Nikkormat EL mit einer Vivitar-Zoom-Linse. Die „Bunte"-Redaktion lieh ihr eine Leicaflex, und jetzt fotografiert sie selbst die Bilder, die sonst die anderen machten. „Ich reise so gern und viel", sagt sie, „und war gerade bei meiner Tochter in Spanien, als ich von der ‚Foto-Session' hörte, die der neue König von Spanien geben wolle. Ich fuhr zum Zarzuela Palast bei Madrid, wo die internationalen Fotoreporter den König mit seiner Familie gerade vor den Linsen hatten. Ich stellte mich mit meinen neuen Kollegen in Reih' und Glied und machte die gleichen Bilder wie alle anderen. Da entdeckte mich Juan Carlos unter der Menge und kam herbei: ‚What are you doing here?' Und sofort waren wir im Gespräch über das gemeinsame Skilaufen im letzten Winter. Ich ließ alle Presseleute gehen und machte dann, ‚ganz exklusiv', herrliche Bilder vom Kronprinzen Felipe auf seinem Pferdchen!"

Die Reportage erschien in der „Bunten". Und im Augustheft der amerikanischen Zeitschrift „Vogue" hatte die Fürstin — ein Fotovermerk „Princess Marianne Sayn-Wittgenstein" macht auch auf die US-Leserinnen Eindruck! — einen Zweiseiter von der Königin Sophia mit ihrem Mann Juan Carlos, den sie mit einem Foto von dessen Vorfahren, Carlos III, aus der Goya-Ausstellung von New York koppelte. Darüber hinaus veröffentlichte sie Aufnahmen von den Salzburger Festspielen, und auf der berühmten „Jedermann-Party", die Curd Jürgens jedes Jahr nach der letzten Vorstellung des Festspiel-Dauerbrenners gibt, scheute sie sich nicht, im großen Abendkleid zu „fotoreportern", als Kumpel unter den „Männern mit den schnellen Linsen".

Bravo, Kollegin Manni! Wir bewundern es, daß Sie als Großmutter noch diesen sehr schönen, aber auch beschwerlichen Beruf ergriffen haben und Ihre Sache sehr gut machen. Und daß Sie Erfolg haben — kein Wunder: bei d e n Beziehungen und bei d i e s e m Namen!

als Hoffotograf

E

Urlaub auf Raten

Zu den Bildern dieser Seite:

In der Illustrierten „Bunte", Nr. 36 vom 26.8. 76, wurde in den berühmten Fotoalben von „Manni" geblättert (Bild ganz oben links), in denen die internationale Schickeria einträchtig beisammen ist. Rechts daneben eine Aufnahme von HANNS HUBMANN, die „Manni" in Aktion zeigt. Regisseur Bernhard Wicky interessiert sich dabei für die Kamera-Ausrüstung der Fürstin, während der Mohr etwas skeptisch die Szene zu beobachten scheint. Man möchte es fast nicht glauben, aber der Dunkelhäutige ist niemand anderer als Curd Jürgens, im Othello-Look bei Fernseharbeiten zum Film „Der Weltstar, der vom Theater kam". Oben ein Zeitungsausschnitt aus „Vogue" mit Aufnahmen Marianne Sayn-Wittgensteins vom spanischen Königspaar und aus der New Yorker Goya-Ausstellung, das Carlos III. darstellt. Links die Reportage der Fürstin mit Carlos Thompson und dessen Ehefrau Lilli Palmer in Mexiko.

Hugo Erfurth- der Fotograf der 20er Jahre

In der Ausstellung „Deutschland und die Deutschen" während der photokina-Bilderschauen 1976 wurden in Zusammenarbeit mit der Sammlung „Foto-Historama" der Agfa-Gevaert AG, Leverkusen, auch die berühmten Porträts von Hugo Erfurth vorgestellt. Der vor allem durch seine Arbeiten aus den zwanziger Jahren bekannte Fotograf, 1874 in Halle geboren, betätigte sich schon während seiner Gymnasialzeit als Amateurfotograf. Nach kurzer Fotografenlehre zeigten seine Aufnahmen zunächst den Stil der „Kunstfotografie", wie sie um die Jahrhundertwende gepflegt wurde. Schon bald aber schloß sich der junge Erfurth der „neuen Richtung" in der Lichtbildkunst an. „Im Banne des aufkommenden Impressionismus", wie er es in seinem Beitrag zu Wilhelm Schöppes Buch „Meister der Kamera erzählen" (1937) ausdrückte, widmete er sich einige Jahre dem Porträt in der Landschaft. Dabei drängte es ihn immer, das persönlich gestaltete Bildnis zu erreichen. Die Porträtaufnahme ist Jahrzehnte hindurch das Hauptthema seines Schaffens geblieben, wenngleich er sich auch mit Bühnenfotografie, Tanzaufnahmen aus der Bewegung und abstrahierender Lichtgrafik beschäftigte.

1906 bezog Hugo Erfurth als Arbeits- und Wohnsitz das Palais Lüttichau in Dresden (ganz oben). Blick in die drei großzügig gestalteten Aufnahmeräume (oben). Alle Bilder dieses Beitrags stammen aus dem Fundus des „Foto-Historamas" der Agfa-Gevaert AG, Leverkusen.

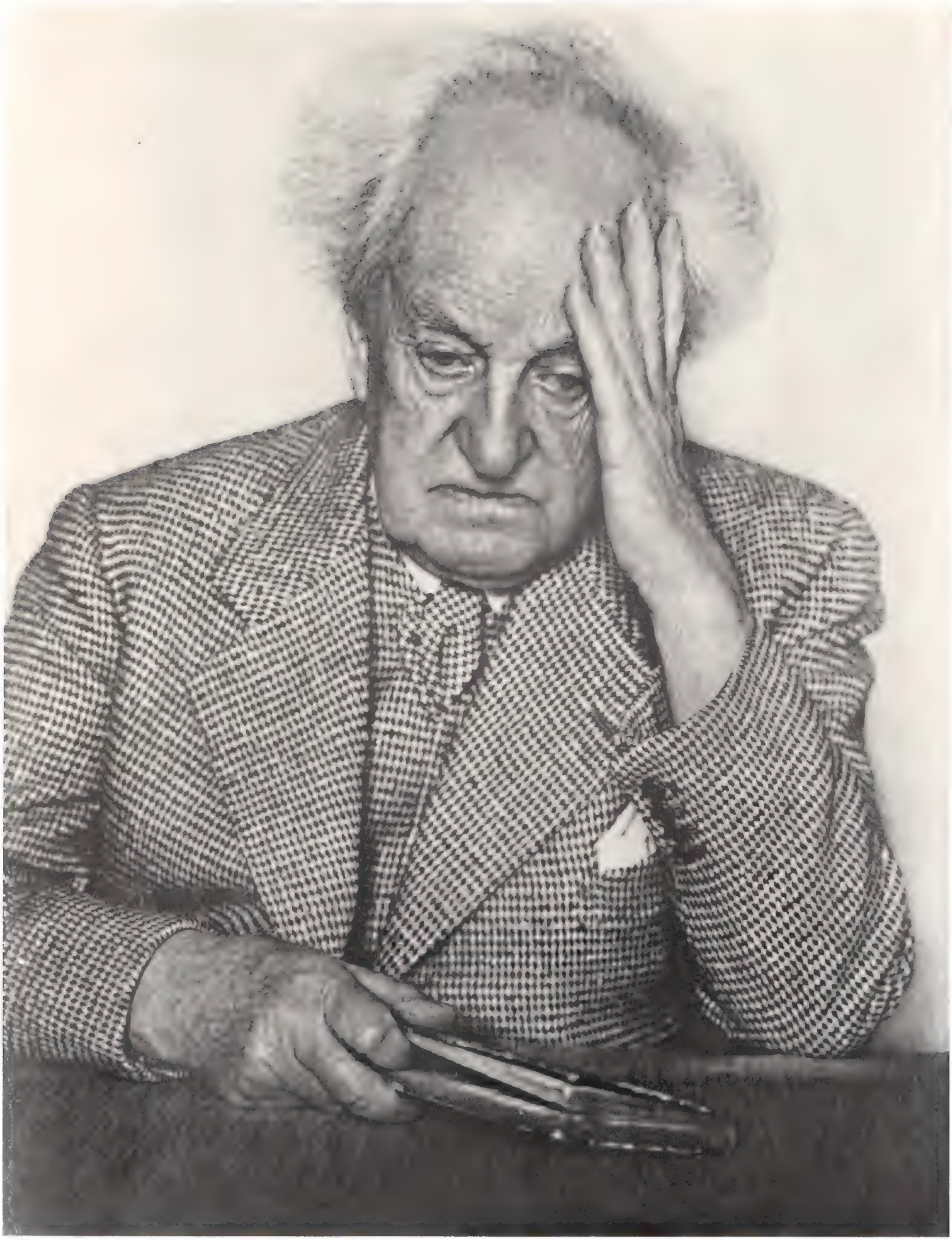
1906 bezog Hugo Erfurth mit seiner Familie das Dresdner Palais Lüttichau in der Zinzendorfstraße 11. Hier richtete er sich drei stattliche Räume als Atelier ein und erdachte ein raffiniertes System von horizontal verstellbaren Gardinen, um das natürliche Licht eines 3,5 m hohen Fensters optimal zu nutzen. Eine schwere 18×24-cm-Standkamera mit Kassetteneinlagen für 9×12-cm-Platten diente dem engagierten Fotografen als Aufnahmegerät. Diese Kamera war aus Palisanderholz nach seinen Angaben bei Herbst & Firl in Görlitz gearbeitet und mit einem Tessar von 36 cm Brennweite ausgerüstet worden. Daneben bediente sich Erfurth auch einer Atelierkamera mit Tessar 3,5/25 cm und weiteren Kameras, darunter einer 9×12-cm-Spiegelreflex für Handaufnahmen im Freien. „Im reinen Bildnis, das nun einmal meine Aufgabe ist", schreibt er in Schöppes Buch, „kam ich von Jahr zu Jahr vorwärts, ohne Unsicherheit, ohne Hin und Her. Diese Stetigkeit meines Schaffens verdanke ich dem niemals preisgegebenen Leitsatz ‚wahr, klar und lebensecht' zu sein und mich von der Mode und dem Geschmack des Tages nicht beirren zu lassen." Die erste Anerkennung seines Schaffens kam schließlich nicht aus dem Kreise seiner Kollegen, sondern bezeichnenderweise von bildenden Künstlern und Schriftstellern. „Bei Künstlern und führenden Männern suchte ich mit Vorliebe nach Gesichtern, die Schicksal und schöpferische Dämonie geprägt hatten."

Hugo Erfurths Schlößchen inmitten der Großstadt Dresden wurde immer mehr zu einer Stätte der Begegnung mit Künstlern und für Künstler. Dabei entwickelte sich eine besondere Herzlichkeit zwischen Erfurth und dem Maler Otto Dix, aber auch der russische Maler Wassily Kandinsky und Oskar Kokoschka gehörten zu den gerne gesehenen Gästen der Familie. Im Palais entstand im Laufe der Zeit eine Art ständiger Ausstellung, insbesondere von Werken der Grafik, die auch jungen Talenten offenstand.

In den Erinnerungen an seinen Vater erwähnt Gottfried Erfurth in dem jetzt erschienenen Buch „Hugo Erfurth (1874—1948) — Der Fotograf der Goldenen 20er Jahre" (Heering-Verlag, München, 208 Seiten, 65.— DM), daß der Aufnahme immer ein Gespräch vorausging, das zur Beobachtung des Modells diente und zur beiderseitigen Einstimmung. Darin liegt vielleicht auch ein Geheimnis der Wirkung von Erfurths Porträts, die zudem durch den besonderen Ölpigmentdruck auch in der Verarbeitung eine persönliche Note zeigten.

Hugo Erfurth, aufgenommen am 4. Februar 1948, zehn Tage vor seinem Tod.

1934 übersiedelte Erfurth nach Köln und später an den Bodensee. „Der Kreis seiner Porträtkunden im Rheinland wurde immer größer", begründet Sohn Gottfried den Umzug der Familie in den Westen Deutschlands. „Hinzu kam, daß allmählich zu viele Fotografen — die vielfach seine Schüler gewesen waren — in Dresden tätig wurden. Auf keinen Fall war es eine akute politische Bedrohung, die ihn zum Umzug nach Köln bewog, wie es gelegentlich dargestellt worden ist." Hugo Erfurths Berufsleben war reich an Anerkennung und Ehrungen. Dazu zählen auch seine Stellung als Vorsitzender der Jury in der 1919 gegründeten „Gesellschaft Deutscher Lichtbildner" (GDL) und die vielen Auszeichnungen und Urkunden als Juror, die noch heute im Besitz der Familie sind.



Gerhart Hauptmann (1862–1946)

Joachim Ringelnatz (1883—1934)

Käthe Kollwitz (1867—1945)

Ein Bericht von Erwin Zeh

BRASILIEN
Zwischen Zuckerhut und Amazonas

Stellen Sie sich ein Land vor, das knapp 35-mal größer ist als die Bundesrepublik, das den wasserreichsten Fluß der Erde besitzt und an Bodenschätzen reich gesegnet ist. Ein Land, das ein weitgefächertes koloniales Erbe pflegt, in dem Urwaldindianer noch mit dem Blasrohr jagen und das 1960 eine Superhauptstadt im Planalto errichtet hat: Brasilien. Fast die Hälfte des südamerikanischen Kontinents ist brasilianisches Territorium. Das Land hat alle südamerikanischen Staaten zum Nachbarn, ausgenommen Chile und Equador. Rund 105 Millionen Menschen leben in seinen Grenzen.

Den Sprung über den „großen Teich" machen immer mehr Reiselustige. Die innerbrasilianischen Verkehrsbedingungen sind, was Busservice und Flugverbindung betrifft, ausgesprochen gut, wenn man vom tiefsten Interior (Hinterland) absieht. Mit diesen Verkehrsmitteln lassen sich in kurzer Zeit große Entfernungen zurücklegen, was auch nötig ist, wenn man etwas sehen will. Da rund 3500 km durchfahren werden müssen, bevor man wieder Landesgrenzen erreicht, läßt sich leicht einsehen, daß das Klima bei der Reiseplanung eine Rolle spielt. Im Norden Brasiliens gibt es tropische Verhältnisse. Die Regenzeiten teilen sich folgendermaßen auf: von Januar bis März im Amazonasbecken, von April bis Juli im Nordosten, also um Recife herum. Im Süden fällt die Regenzeit auf die Monate Juni bis August. Allgemein läßt sich sagen, daß die Luftfeuchtigkeit stets sehr hoch ist, und die Temperaturen im niedergelegenen Inland um die 40 Grad liegen.

Filme vor Hitze und Staub schützen

Das bringt natürlich Konsequenzen für den Fotografen mit sich. Fahren Sie nur kurz in den Urlaub rüber, nehmen Sie die belichteten Filme am besten zum Entwickeln wieder nach Hause zurück. Daß das Material keiner Erhitzung ausgesetzt werden sollte, ist klar. In den Gepäckräumen der Autobusse oder Mietwagen kann es aber für das Filmmaterial gefährlich heiß werden. Ein weiteres Problem bei der Aufbewahrung belichteter Filme ist

der Staub. Bei längerem Aufenthalt empfiehlt es sich, sie während des Urlaubs entwickeln zu lassen. Für Agfa-Filme gibt es ein Labor in Sao Paulo. Diafilme von Kodak mußten noch bis vor kurzem an ein Labor in Panama gesandt werden. Man kann die Filme aber auch per Luftpost und eingeschrieben nach Deutschland zum Entwickeln schicken. Und noch etwas: Filme sind in Brasilien ausgesprochen teuer. Decken Sie also Ihren Bedarf spätestens in den Airport-shops.

Dreizehn Stunden dauerte mein Flug über Zürich und Lissabon nach Rio. Die Stimmung besserte sich in dem Moment, als wir den ersten weißen Streifen der Küste entdeckten. Ganz deutlich zeichnete sich das Meer von dem dunstigen Grün des Festlandes ab, das sich wie ein Teppich ausstreckte, bis es am fernen Horizont mit dem Weiß des Himmels verschmolz. Bald begrüßte uns die schwüle, dumpfe Luft in Galeao, dem internationalen Flughafen von Rio de Janeiro. Vor uns lagen 8 Millionen Quadratkilometer. In der Stadt selbst hatte ich das Gefühl, aufgesogen zu sein in dem nimmermüden Treiben. Es war für mich nicht leicht, mit der Kamera stillzuhalten, abzuwarten, abzuwägen, Motive auszusuchen — sie waren einfach da: hier eine Avenida mit haushohen Palmen, dort ein bemalter Autobus, da eine dunkelhäutige Schöne („morena", wie die Brasilianer sagen), vor mir ein verträumtes Jungengesicht, an der Ecke ein Alter mit einem Strohhut. Ich machte auch gleich die ersten Versuche mit meinem Portugiesisch, und die Leute lachten. Sie gingen aber gern darauf ein, und ich bemerkte sehr schnell, daß Brasilianer überaus herzlich sind, spontan, ja nahezu wie alte Bekannte und überhaupt nicht kamerascheu. Manchmal ist es etwas schwierig, unbemerkt zu fotografieren, denn jeder möchte daran teilnehmen, will sich unterhalten, hat Fragen.

Am Strand von Copacabana

Wer kennt nicht den Pao de Asucar (Zuckerhut) oder den Christus auf dem Corcovado, der segnend die Arme ausstreckt über die Stadt? Es sind immer wieder begehrte Motive, die man auf sehr verschiedene Weise fotografieren kann. Ich stellte fest, daß die Felsen des Zuckerhuts genauso kahl sind wie die der 30 Meter hohen Betonfigur, und mußte mich bei der Aufnahme entscheiden, ob ich Gegenlicht oder Polfilter, oder vielleicht Sandwichtechnik verwende. Der Blick von da oben ist jedenfalls wundervoll, und der frühe Morgen bringt eine unvergeßliche Szenerie von Wolken und Inseln in der Bucht von Rio. An den Stränden von Copacabana, Ipanema und Leme sah ich dem bunten Treiben zu, machte mir meine Gedanken und fand das Teleobjektiv sehr hilfreich für einmalig schöne, ungestellte Aufnahmen. Hinter den Betonkolonnen der Hotels steigen die ersten Hügel auf. Sie sind mit zahllosen kleinen Häusern bedeckt, den „favelas", was soviel wie Elendsviertel heißt. Es ist die andere Realität der Stadt. Die Bewohner dieses Stadtteils kommen aus der Provinz, aus dem Norden, und verdingen sich als Tagelöhner und Hilfsarbeiter in den Industrien der großen Städte. Ich traf Leute aus Maceió und Pernambuco und wunderte mich anfänglich darüber; aber es ist ein Zeichen der Landflucht, unter der Brasilien leidet. Die Leute aus den favelas sind im berühmten „carnaval do Rio" jene, die als erste in Ekstase geraten beim Sambatanzen. Im Karneval können sie es durch ihre Sambakapellen und üppigen Kostüme einige Tage lang allen andern gleich tun. All das zusammen macht den Flair dieser Stadt aus, ihren Lebensgeist, ihre

Fortsetzung auf Seite 57

Rechte Seite: Christus mit segnend ausgestreckten Armen auf dem Corcovado. Bei dieser Aufnahme handelt es sich um ein Sandwich-Dia, bei dem als zweites Motiv Wolken und Sonne aus dem Flugzeug heraus fotografiert wurden. ERNST HERMANN RUTH fertigte das Bild an mit Nikon F 2, Nikkor-H Auto 1,8/85 mm, Bl. 8, 1/250 sec.

Das Parlamentsgebäude in der Hauptstadt Brasilia (Bild oben links) und die Schale, in der der Senat tagt, zählen zu den modernsten Gebäuden Brasiliens. Nikon F 2, Nikkor-UD Auto 3,5/20 mm, Bl. 11, 1/60 sec. Links, Abendstimmung im Hafen von Belém im brasilianischen Staat Pará. Aufgenommen mit Nikon F 2, Nikkor-0 Auto 2,0/35 mm, Bl. 11, 1/60 sec, Cromofilter. Beide Fotos von ERNST-HERMANN RUTH.

Rechte Seite: „Catedral" in Brasilia, eine moderne katholische Kirche mit unterirdischem Eingang. Der Architekt dieses Gebäudes, O. Niemeyer, war an den Entwürfen der städtebaulichen Grundkonzeption von Lucio Costas für die brasilianische Hauptstadt beteiligt. Asahi Pentax Spotmatic, Takumar 1,8/55 mm, Bl. 3,5, 1/25 sec. Aufnahme: ERWIN ZEH.

Zu den Aufnahmen dieser Seite: Eine Szene aus dem Dorf Maraba am Amazonas (oben). Nikkor-H Auto 8/85 mm, Bl. 8, 1/125 sec. Darunter ein Waldbrand an der über 2000 km langen Transamazonica, Nikkor-0 Auto 2,0/35 mm, Bl. 16, 1/250 sec. Rechte Seite: An diesem Fluß spielt sich ein großer Teil des Lebens der einheimischen Landbevölkerung ab. Hier werden das Auto gewaschen (im Hintergrund) und das Geschirr gespült. Flußabwärts (im Vordergrund) baden und waschen sich die Kinder. Nikkor-0 Auto 2,0/35 mm, Bl. 16, 1/125 sec. Alle Aufnahmen dieser Doppelseite mit Nikon F 2 von ERNST-HERMANN RUTH.

Die Bilder dieser Doppelseite wurden auf der Insel Itamaracca aufgenommen, die etwa 80 km von Recife entfernt liegt. Oben links: Kinder sitzen auf einem für diese Insel typischen Floß, Bl. 5,6, 1/250 sec. Oben rechts: ein heimischer Inselbewohner arbeitet an seinen Fischernetzen, Bl. 5,6, 1/60 sec. Rechte Seiten oben: Direkt am Strand stehen die Bootshütten, in denen auch alle Fischerei-Utensilien aufbewahrt werden, Bl. 11, 1/250 sec. Rechte Seite unten: Drei Fischer kehren vom Fischfang zurück, Bl. 11, 1/250 sec. Alle Aufnahmen mit Nikon F 2, Nikkor-O Auto 2,0/35 mm, von ERNST-HERMANN RUTH.

BRASILIEN

Fortsetzung von Seite 48

Unbekümmertheit, ihren Charme. Und den hat die Stadt wie keine andere, man nennt sie nicht umsonst „cidade maravilhosa".

Jeden Tag ein neuer Wolkenkratzer

Machen wir einen kleinen Abstecher nach Sao Paulo. Diese Stadt ist voller Wolkenkratzer. Böse Zungen behaupten, daß jeden Tag ein neuer dazu käme. Die Paulistaner sind immer geschäftig und haben nicht einmal für den Karneval Zeit. Sao Paulo, wegen des Lärms und des Smogs verrufen, bietet eine Reihe von Sehenswürdigkeiten: das Schlangeninstitut Butantán ist das größte seiner Art; das neu renovierte Casa dos Bandeirantes, welches die Historie der Eroberung des Hinterlandes zeigt und schließlich das Museum Ipiranga, das alte und zeitgenössische Kunst ausstellt.

Brasiliens Buslinien-System ist ziemlich gut organisiert. Neben den gewöhnlichen Bussen gibt es sogenannte „leitos", Liegewagen, die jedoch nur zwischen den größeren Städten verkehren. Ich benutzte diesen Bus von Rio nach Salvador, und mir war der doppelte Fahrpreis bei dieser Bequemlichkeit nicht zu hoch, da es an die 20 Stunden dauerte, bis die 1700 Kilometer lange Strecke zurückgelegt war. Auf dieser schnurgeraden Straße holte der Fahrer das Letzte aus dem Motor heraus, machte aber alle drei Stunden eine Pause, damit wir uns die Füße vertreten konnten. (Ein Hinweis: Lassen Sie Ihre Kamera nie im Bus liegen und sei es auch nur für zwei Minuten). Das grüne, zum großen Teil unbebaute Land bietet von der Straße her keine Anreize zum Fotografieren. Bei der Ankunft in Salvador merkt man sofort, daß man hier historischen Boden betritt. Diese Stadt, an der Bahia de Todos os Santos gelegen, war die erste Hauptstadt jener portugiesischen Kolonie, aus der 1822 das Königreich und schließlich die Republik Brasilien hervorging. Genau im Jahre 1500 — so heißt es in den Geschichtsbüchern — hat Pedro Alvares Cabral südamerikanischen Boden betreten, und ein halbes Jahrhundert später wurde Salvador der Verwaltungssitz der 14 capitanias (Provinzen). Sie blieb es über 200 Jahre lang, und diese Vergangenheit lebt auch heute noch fort.

Am späten Nachmittag entstand dieses Bild (links) der „Cataratas do Iguaçu". Die Wassermassen des 1320 km langen Iguaçu stürzen hier, 23 km vor der Flußmündung, über zwei Stufen von 23 m und 34 m Höhe in einen engen Canon und bilden den größten Wasserfall Südamerikas. ERWIN ZEH fotografierte mit Asahi Pentax Spotmatic, Takumar 3,5/35 mm, Bl. 8, 1/250 sec, auf Agfa CT 18.

Die „cidade alta" (obere Stadt) mit ihren engen, gepflasterten Gassen, den reichlich verzierten Brunnen, den ausgeblichenen Fassaden, den schmiedeeisernen Balkonen und den versteckten Hinterhöfen, ist wohl der deutlichste Zeuge dieser Epoche. Und es schien eine glänzende gewesen zu sein, denn die Kirchen, die ich sah, gehören zu den berühmtesten von Brasilien. So ist das Innere der Igreja des Sao Francisco mit kostbaren, vergoldeten Holzschnitzereien ausgestattet. Die kunstvoll gestalteten Altäre, Ornamente, Engelsfiguren und Heiligenbilder sind alle Zeichen einer tiefgefühlten Religiosität. Man sagt, diese Stadt besäße so viele Kirchen, wie das Jahr Tage habe. Doch ist das ein Ausdruck brasilianischer Großzügigkeit, es sind genau 120.

Die Bahianos, die Leute von Bahia, gehören zu einem dunkleren Menschenschlag, der sich durch die Vermischung von weißem Blut mit den vielen schwarzen Sklaven herausgebildet hat, die während der Kolonialzeit aus Afrika herübergebracht wurden und vornehmlich als Arbeiter in den Zuckerrohr- und Kakaoplantagen dienten. Aus dieser Zeit stammt auch die Kampfsportart des „capoeira", die heute als Tanz und Wettbewerb weitergepflegt wird.

Kontakt mit Weißen: Indianerstamm will aussterben

Rio de Janeiro (dpa)

Die Indianer vom Stamm der Mayuruna im Amazonasgebiet Brasiliens nahe der Grenze nach Peru sehen für sich keine Zukunft mehr. Nach einem jetzt veröffentlichten Bericht des Forschers Paulo Lucena töten die Eltern ihre neugeborenen Kinder, um so den Stamm langsam aussterben zu lassen. Die Mayurunas leben im Dschungel rund 1200 Kilometer westlich von Manaus entfernt. Nach Lucenas Angaben gab es vor drei Jahren noch 2000 Stammesangehörige. Heute lebten nur noch wenig mehr als 400 Indianer. Der Forscher will herausgefunden haben, daß die Indianer nach dem ersten Kontakt mit Weißen im Jahr 1972 mit der Selbstzerstörung des Stammes begannen.

Aus „Süddeutsche Zeitung" v. 23. 9. 76

Und noch etwas ist mir in Salvador aufgefallen: hier gibt es besonders viele „candomblés". Darunter versteht man religiöse Kleingruppen, deren Gottesdienste eine Mischung aus afrikanischen Kulten (z. B. Yoruba) und dem katholischen Glauben darstellen, und die eine Reihe von Variationen aufweisen. Ich hatte auch Gelegenheit, an einem Fest teilzunehmen. Die „mae da casa", die Leiterin, muß damit einverstanden sein. Sie gibt auch die Erlaubnis zum Fotografieren. Hier empfiehlt sich, ein gutes Blitzgerät mitzunehmen (Elektronenblitze können im Hotel aufgeladen werden) und/oder einen hochempfindlichen Film.

Recife, was ja soviel wie Riff bedeutet, ist das Tor zum Nordosten und wird gern als das Venedig Brasiliens bezeichnet, weil drei große Kanäle die Stadt durchziehen, und die Inseln durch eine Anzahl von Brücken verbunden sind. Von den heute noch erhaltenen kolonialen Bauten will ich nur zwei Kirchen anführen: die Igreja de Sao Francisco und gleich daneben die Capela Dourada in der Rua do Imperador. Die Holländer hatten als seefahrende Eroberer die Stadt für 30 Jahre in Besitz genommen, bis sie 1654 wieder von den Portugiesen zurückerobert wurde. So kommt es, daß auch Kunstschätze holländischen Ursprungs vorhanden sind.

Typisch für die Küste des Nordostens sind die Fischerboote, die „jangadas". Es sind einfache Floße; ein paar Palmstämme, zusammengebunden und mit einem Segel versehen. Die Fischer, die damit aufs hohe Meer hinausfahren, verdienen sich ihr mageres Einkommen durch den Verkauf von Krabben, Langusten, Seekrebsen und sonstigem Getier, manchmal bringen sie auch einen jungen Hai mit.

Von Manaus aus in den Urwald

Die endgültige Eroberung des Amazonas steht noch bevor. Der Spanier Orellana durchfuhr im 16. Jahrhundert das erste Mal die tropische, abweisende Region. Ca. 100 Jahre später folgte der portugiesische Kapitän Teixeira. Es wurden auch einige Missionen gegründet, aber es blieb bei dieser symbolischen Inbesitznahme. Als der Gummiboom einsetzte und die Urwaldstadt Manaus aufblühen ließ, schien der Dornröschenschlaf beendet zu sein. Es entstand das prächtige Teatro do Amazonas, offenbar ein Nachbau des Mailänder Opernhauses, in dem auch Caruso gesungen hat. Die Engländer rissen jedoch den Gummimarkt an sich. Heute ist die Regierung dabei, die Kolonisation durch den Bau der Transamazonica voranzutreiben. Wenn Amazonien seine Schätze wie Eisenerz, Aluminium, Uran und Erdöl herausgibt, dann werden die „técnicos" die letzten Reste der Indianerkultur verdrängt haben. Wird eine neuer Stamm entdeckt, so versucht man, ihn in eine Reservation abzudrängen, wie das mit 15 Stämmen im Xingú-Nationalpark geschehen ist. Wer eine solche Reservation besuchen möchte, benötigt eine Erlaubnis der „Funai", der nationalen Indianerstiftung.

Wenn man in Manaus angekommen ist — per Schiff von Belem, vom peruanischen Iquitors oder per Flugzeug — sieht man, mit welchem Erfolg der Mensch gegen die Urnatur vorgegangen ist: Plantagen, Bohrtürme, Rinderherden. Ausflüge in die Umgebung bieten sich an, z. B. auf die Papageien-Insel, zu einem „zivilisierten" Indianerdorf, wo es Tänze zu sehen gibt und Krokodilhäute sowie Schildkröten gekauft werden können. Für jedes Porträt eines „nativo" müssen Sie jedoch einen Cruzeiroschein hinlegen. Eine Be-

→

sonderheit ist der Zusammenfluß des Rio Solimoes und des Rio Negro, der durch die unterschiedliche Wasserfarbe bis zu 80 km stromabwärts markiert ist. Der Fluß hat hier eine durchschnittliche Breite von 1600 Meter und genügend Tiefgang für einen Ozeanfrachter. Die gigantischen Blätter der Viktoria regia, die Piranhas, die Krokodile, die Ameisenbären, aber auch die herrlichen Orchideen und Schmetterlinge machen Manaus zum Ausgangspunkt für interessante Urwaldfahrten und Foto-Safaris.

Der Stolz vieler Brasilianer ist die neue Hauptstadt, inmitten des unkultivierten Planalto gelegen, rund 1000 km von der Küste entfernt und seit 16 Jahren Sitz der Regierung. Der Stadtplaner Lúcio Costa und der Architekt Oscar Niemeyer haben diese Idee verwirklicht und die Stadt so modern und futuristisch gestaltet, daß sie das neue Zentrum in der Mitte geworden ist und heute über eine halbe Million Einwohner zählt. Der Grundriß stimmt fast überein mit dem Schattenriß eines Düsenflugzeugs, wobei die Wohn-, Geschäfts- und Regierungsviertel ganz bestimmten Sektionen zugeordnet sind. Im Zentrum der Stadt befindet sich der Busbahnhof, von dessen Brücke ich meine ersten Eindrücke dieser fantastischen Stadt sammelte. Es hatte am Nachmittag geregnet und ein fahler Himmel hing über dem Land. Die Beleuchtung wurde eingeschaltet, was den Effekt der Gebäudekonturen noch erhöhte. Die Fensterflächen spiegelten das Blaugrau der Wolken wider, und das Grün des Rasens vermischte sich mit dem Rot des leeren Areals vor der Kathedrale und den Ministerien. Ich machte mich daran, dieses einmalige Farbenspiel mit Hilfe von Stativ und Belichtungsmesser einzufangen.

Brasilia ist keine Stadt für Fußgänger, dennoch erwanderte ich sie mir. Mich faszinierte sie besonders am Abend, wenn die Brunnen, die Bögen und Pfeiler so von Scheinwerfern angestrahlt werden, daß die Umgebung unwichtig wird, ja unwirklich. Ist es schon die Stadt aus dem Jahr 2000? Ich meine ja, und der Palacio dos Arcos, der Senatorenturm, das flachgebaute Theater und der Kronenbau der Kathedrale geben mir sicherlich Recht.

Kontraste im Zentrum von Sao Paulo, aufgenommen von ERWIN ZEH mit Asahi Pentax.

Barocke Kunst von „Meister Krüppelchen"

Die Fahrt von Belo Horizonte bis nach Ouro Preto dauert etwa zwei Stunden und lohnt sich unbedingt. Hier ist das Herz einer alten Goldgräberregion und ein Schatzkästchen kolonialer und barocker Architektur. Der berühmte Alejadinho (Meister Krüppelchen, wie er genannt wird) hat hier Kirchen ausgeschmückt, seine bekanntesten Werke jedoch sind in Congonhas do Campo, unweit von Ouro Preto zu bestaunen: die 12 Apostel, überlebensgroße Figuren, die in ihrer Feinheit der Ausführung mit Michelangelo verglichen werden.

Von Ouro Preto ging die Unabhängigkeitsbewegung aus und einer ihrer Helden, Tiradentes (was soviel wie Zahnzieher heißt), hat auf einem steinernen Podest seinen Ehrenplatz. Ein weiteres Städtchen, welches allerdings im Norden von Belo Horizonte liegt, war früher das Zentrum einer regen Diamantenindustrie. Es trägt auch bezeichnenderweise den Namen Diamantina.

Man sollte von Brasilien nicht Abschied nehmen, bevor man nicht die größten Wasserfälle des Kontinents gesehen hat. Ein wahres Paradies für Fotografen und Naturliebhaber. Die Fälle befinden sich am Dreiländereck Brasilien—Argentinien—Paraguay und sind mit dem Bus von Curitiba oder Sao Paulo sowie mit dem Flugzeug zu erreichen. Als ich hinfuhr — es war mitten in der Regenzeit — gondelten wir 7 Stunden durch die fruchtbare Terra roxa (rote Erde) von Paraná, jenem Staat, der die Hälfte des brasilianischen Kaffees erzeugt. In dem Grenzort Foz do Iguaçu mußte ich nochmal umsteigen und die restlichen Kilometer mit einem Vorortbus zurücklegen.

Die Fälle bestehen aus einer U-förmig geschwungenen, insgesamt 4000 m langen Wasserwand, die sich aus etwa 16 Hauptfällen und unzähligen kleineren zusammensetzt. Die Wasser des Iguaçu stürzen über zwei Stufen von je 23 bzw. 34 m hinunter in einen Canon — ein tosendes Naturschauspiel! □

Allgemeines über Brasilien

Brasilien grenzt im Norden an Venezuela, Guayana, Surinam, Franz. Guayana und den Atlantischen Ozean, der es auch im Osten begrenzt. Im Süden teilt es die Grenzen mit Uruguay, im Westen mit Argentinien, Paraguay, Bolivien, Peru und Kolumbien.

Fläche: 8 511 965 qkm.

Bevölkerung: Etwa 100 Millionen Einwohner.

Städte: Brasilia (Hauptstadt) 700 000 Einwohner, Sao Paulo 8 Mio E., Rio de Janeiro/Guanabara 4,5 Mio E., Recife 1,147 Mio E., Belo Horizonte 1,6 Mio E., Sao Salvador/Bahia 1 Mio E., Pôrto Alegre 920 000 E., Belém 598 000 Einwohner.

Sprache: Portugiesisch.

Zeit: MEZ –4 Stunden.

Währung: Einheit Cruzeiro (CrS)=100 Centavos, 1 DM=2,2 CrS.

Praktische Hinweise

Reisedokumente: Bei einem Aufenthalt bis zu drei Monaten ist kein Visum erforderlich. Es genügt der gültige Reisepaß.

Impfungen: Pockenimpfung zwingend vorgeschrieben. Gelbfieber zwingend vorgeschrieben bei Reisen von/über Infektionsgebiete, sofern in Brasilien von/nach dem Gebiet Belém (Staat Pará) gereist wird. Malariaschutz wird angeraten bei Reisen in die meisten Landesteile, speziell in das Amazonas-Gebiet. Malariafrei sind der Süden des Landes, das Gebiet um Rio und Sao Paulo.

Trinkgeld: In den Hotels und Restaurants werden 10% Bedienung der Rechnung zugeschlagen.

Stromspannung: Rio 110–120 Volt Wechselstrom, Sao Paulo 110–220 Volt Wechselstrom, 60 Perioden, keine Schuco-Stecker.

Öffnungszeiten: Banken Mo. bis Fr. 9.30 bis 17 Uhr, Läden Mo. bis Fr. 8 bis 18.30 Uhr (zwischen 12 und 14 Uhr sind viele Geschäfte geschlossen), Sa. 8 bis 12 Uhr.

Stadtverkehr: Omnibus 1 CrS.

Flugreisen im Innern des Landes: Bei den häufig mangelhaften Straßen- und Eisenbahnverbindungen spielt das Flugzeug eine wichtige Rolle im innerbrasilianischen Fernverkehr. Die Abwicklung des Flugverkehrs erfolgt vom zentralgelegenen Stadtflughafen Santos Dumont in Rio, in Sao Paulo vom Stadtflughafen Congonhas. Die Flugpläne wechseln häufig, die Länge des Flugs differiert stark je nach Flugzeugtyp und Route.

Eisenbahn: Das Eisenbahnnetz Brasiliens ist nicht gut ausgebaut. Europäer benutzen im allgemeinen die erste Wagenklasse.

Straßen: Die Fernverkehrsstraßen sind weitgehend asphaltiert, ebenso die Straßen innerhalb der Stadtgebiete, Rechtsverkehr. Wo Überland-Busverbindungen bestehen, sind meist sehr gute Fahrzeuge eingesetzt. Fahrzeit Rio–Sao Paulo sechs Stunden.

Topographie

Der größte Teil Brasiliens liegt im Bereich der präkambrischen Brasilianischen Masse, die im Norden das Bergland von Guayana aufbaut und wo sich die höchsten Erhebungen Brasiliens (Pico da Neblina, 3014 m) befinden. Unterbrochen durch das mit 4,5 Mio qkm größte tropische Tiefland der Erde, das Amazonastiefland, setzt sich die Brasilianische Masse, nach Süden flach ansteigend, im Brasilianischen Bergland fort. Das Küstentiefland ist ein maximal 80 km breiter Streifen.

Klima

In Brasilien sind die klimatischen Verhältnisse sehr verschieden. Während sich der Norden in der Äquatorzone befindet, sind die Temperaturen im Süden niedriger. Die Hochebenen haben ein milderes Klima als die Ebenen längs des Ozeans. Das Land läßt sich in fünf Klimazonen einteilen, wobei alle – bis auf die Äquatorzone – zwei Hauptjahreszeiten haben: eine trockene und eine Regenperiode.

Der Norden: Die Temperaturen sind während des ganzen Jahres hoch mit viel Regen; tropische Zone für Europäer schwer erträglich.

Der Nordosten: Das Klima ist noch tropisch feucht an der Küste, während es heiß und trocken im Inneren des Landes ist.

Der Osten (einschließlich der Staaten Minas Gerais, Espirito Santo und Rio de Janeiro): Heißes Klima, gemäßigter im gebirgigen Innern des Landes.

Der Süden (einschließlich der Staaten Sao Paulo, Paraná und Rio Grande do Sul): Der Großteil des Landes ist Hochebene und die Temperaturen sind im allgemeinen mild, im Winter zeitweise sehr kühl.

Der Westen: Dieser umfaßt das Mato Grosso Plateau und die Becken der Flüsse Paraguay und Paraná; Klima warm und trocken im Winter, im Sommer feuchtheiß und viel Regen.

Temperaturen in Celsius im Schatten für einige Städte:

	Maximum	Minimum
Rio de Janeiro über	40,0	10,2
Sao Paulo	34,4	4,3
Curitiba	34,6	6,3
Florianopolis	36,0	1,3
Porto Alegre	40,4	0,7

Günstige Reisezeit: Die brasilianischen Wintermonate Mai bis Oktober.

airtours-Flugreise „Brasil Special"

16 Tage ab 3796.– DM

Traditionelles und modernes Brasilien. Städte, in denen sich futuristische Architektur und romantische Altstadt im kolonialen Baustil treffen. Berühmte und einsame Traumstrände. Das alles verbindet sich in dieser Reise zu einem großen, kontrastreichen Eindruck. Mit Linienmaschinen geht es ab allen deutschen Flughäfen nach Rio de Janeiro, der Millionenstadt mit 200 km Stränden. Fast fünf Tage bleibt Zeit, um Rio kennenzulernen. Flug und Aufenthalt in Belo Horizonte, der Stadt vom Reißbrett, schließen sich an. Danach Flug in die Hauptstadt Brasilia und von dort weiter nach Salvador. Am 16. Tag Rückflug nach Frankfurt. Die nächsten Reisetermine: 3./17. 12. 76; 14./28. 1. 77; 11./25. 2. 77.

„Sao Paulo Special"

16 Tage ab 3679.– DM

Wenn Brasilia die politische Hauptstadt Brasiliens ist und Rio als die „touristische" bezeichnet wird, dann hat Sao Paulo Anspruch darauf, die wirtschaftliche Hauptstadt genannt zu werden. Mit 8 Millionen Einwohnern platzt die Stadt täglich neu aus den Nähten. Die großzügigen Avenidas sind hoffnungslos verstopft mit Autos – meist VWs –, und die breiten Einkaufsstraßen sind überfüllt mit Spaziergängern. Das airtours-Programm „Sao Paulo Special" bietet nach einem einwöchigen Aufenthalt in Rio de Janeiro einen Acht-Tage-Urlaub in Sao Paulo, so daß man die Stadt in Ruhe erobern kann. Flug mit Linienmaschinen ab allen deutschen Flughäfen, ausgewählte Hotels, Transfers und Touren. Die nächsten Reisetermine: 3./17. 12. 76; 14./28. 1. 77; 11./25. 2. 77.

„Rio Special"

16 Tage ab 3179.– DM

Rio de Janeiro hat viel große Vergangenheit zu bieten: alte Kirchen, Häuser im Kolonialstil, Museen voller Kostbarkeiten. Aber noch mehr fasziniert es durch seine atemberaubende Gegenwart. Wer die „cariocas", die Bewohner Rios, richtig kennenlernen möchte, muß zum „Karneval von Rio" fliegen, bei dem jedes Jahr im Februar 25 000 „sambistas" um die Krone des Sambas kämpfen. Oder den brasilianischen Fußball „Machart Pele" erleben, dem am Wochenende im größten Stadion der Welt von Maracana bis zu 170 000 Zuschauer huldigen. Die nächsten Reisetermine: 3./17. 12. 76; 14./28. 1. 77; 11./25. 2. 77.

Weitere Informationen erteilen Ihr Reisebüro oder airtours International, Abt. „Foto-Magazin", Postfach 2104, 6 Frankfurt (Main), Tel.: (06 11) 15 05-1.

Reise-Telegramm

Die Touropa kann ein kleines Jubiläum feiern: Seit zehn Jahren offeriert sie Bauernhof-Ferien. Begonnen wurde 1966 mit 40 Höfen in Oberbayern, Österreich, im Allgäu und im Schwarzwald. In diesem Jahr hatten Urlauber 290 Bauernhöfe in diesen vier Urlaubsländern zur Auswahl.

✶

Der Wilhelm Knapp Verlag, Düsseldorf, und die Agfa-Gevaert AG, Leverkusen, haben gemeinsam ein Buch zum Thema „Urlaub, Land und Leute – besser fotografiert" von Toni Angermayer und Gert Koshofer herausgebracht (28.– DM). Auf 164 Seiten werden praktische Tips für die Gestaltung von Familienfotos in den Ferien gegeben, aber auch erklärt, wie man Begegnungen mit fremden Menschen und die Formen der Landschaften fotografiert oder eine perfekte Reisereportage für einen Dia-Vortrag aufnimmt. 178 Farbfotos und 13 Schwarzweißaufnahmen verdeutlichen den lehrreichen Text. Im Anhang des Buches finden sich ausführliche Tips für die Unterwasser-Fotografie, die Tropen, die Gestaltung von Fotoalben und für die Foto-Archivierung.

✶

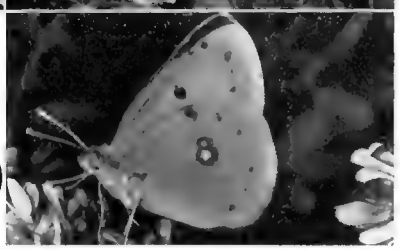
Zum erstenmal in der Bundesrepublik wird vom 16.–23. Januar 1977 die Eurovisions-Skimeisterschaft der Europäischen Fernsehanstalten durchgeführt. Austragungsort ist der Allgäuer Wintersportort Oberstaufen. Auskunft: Kurverwaltung, 8974 Oberstaufen, Tel. (0 83 86) 466.

✶

Der Club Nature Tourena bietet allen FKK-Anhängern, die auch im Winter auf Sonne, Strand und Meer nicht verzichten wollen, ein FKK-Winter-Ferienzentrum. Inmitten des Indischen Ozeans auf einer der 2000 Inseln des Malediven-Archipels wurden 56 Bungalows sowie ein Restaurant mit Bar und Diskothek eingerichtet. Im Club können Tauchausrüstungen, Wasserskier und Segelboote gemietet werden, außerdem stehen Fachkräfte für Unterrichtsstunden in den verschiedensten Sportarten zur Verfügung. Der Aufenthalt im Club Nature Malediven wird zusammen mit einer einwöchigen Ceylon-Rundreise angeboten und dauert 16 bzw. 23 Tage. Preise ab Frankfurt 3220 DM/3770 DM. Auskunft: Club Nature Tourena, Lyoner Str. 44–48, 6000 Frankfurt 71.

NUR NOVOFLEX

bietet Automatic-Balgengeräte mit Offenblendenmessung und einigen anderen Vorzügen, deren Fehlen sich beim Fotografieren unangenehm bemerkbar macht, ja zu unbrauchbaren Ergebnissen führen kann.
NOVOFLEX FOTOGRAFEN sind mehr als eine „Nasenlänge" voraus.



NOVOFLEX

Prospekt von
NOVOFLEX Fotogerätebau Karl Müller Abt. 14 D894 Memmingen

FORUM JUNGER FOTO~ GRAFEN

FM PRÄSENTIERT

RUTH BORNEMANN

Stillife und Porträt sind die Spezialgebiete der Münchner Fotografin Ruth Bornemann (Bonner Platz 5, 8000 München 40), die 1947 im mittelfränkischen Hersbruck geboren wurde. 1968 heiratete sie, „zu früh und ohne Berufsausbildung", wie sie selber sagt. Durch ihren Mann — Fotograf von Beruf — erwachte ihr Interesse für die Lichtbildkunst, zumal sie schon als Schülerin gerne knipste, sei es auf Klassenfahrten oder zu besonderen Schulanlässen.
Nach und nach richtete sich Ruth Bornemann in ihrer Münchner Wohnung — sie lebt bereits seit 17 Jahren in der bayerischen Landeshauptstadt — eine komplette Dunkelkammer ein und vertiefte ihre fotografischen Kenntnisse durch eifriges Studium diverser Fotobücher. Gleichzeitig begann sie zu experimentieren, was ihr nicht nur Spaß bereitete, sondern ihr auch die notwendige Sicherheit in der Anwendung der verschiedenen Laborverfahren vermittelte. Schließlich packte sie der Ehrgeiz, beruflich das nachzuholen, was sie durch ihre frühe Heirat zunächst versäumt hatte. 1973 begann Ruth Bornemann eine Ausbildung an der Bayerischen Staatslehranstalt für Photographie, die sie zwei Jahre später mit guten

Prüfungsarbeiten erfolgreich abschloß. Nun stand ihr eigentlich der Weg zur persönlichen Entfaltung offen. Doch sie entschloß sich zunächst, als Assistentin des Ehemannes im eigenen Studio, vorwiegend auf dem Gebiet der Werbung und Industrie, mitzuarbeiten. „Für Reportagen", sagt sie, „bin ich völlig ungeeignet. Der Bildjournalismus ist mir etwas ungeheuer. Unter dem Deckmäntelchen der Anteilnahme geht er mir allzu oft auf Kosten und Bloßstellung des Opfers . . ."

Mit der Veröffentlichung einiger ihrer Arbeiten stellt sich die junge Fotografin im „Foto-Magazin" nun zum erstenmal als „selbständige" Künstlerin vor, die gewillt ist, ihren eigenen Weg zu gehen. „Ich kann bei der Aufnahme nichts dem Zufall überlassen, es wird alles konstruiert, gestaltet, wenn notwendig in der Dunkelkammer hinzugefügt oder weggenommen, um eine einfache und klare Bildaussage zu erhalten. Dabei bevorzuge ich leere, einsame Landschaften, in denen für jedermann Raum für eigene Fantasie bleibt. Ich liebe Bilder, an denen man sich Jahre, Jahrzehnte nicht satt sieht, die außerhalb des Zeitgeschmacks und -geschehens liegen."

RUTH BORNEMANN

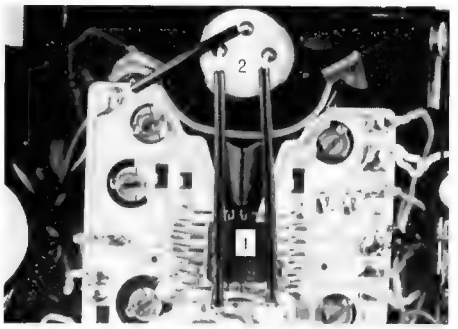
Minolta XE-5

Modernste Elektronik und hochwertige Mechanik zum volkstümlichen Preis

Heute ist so viel von Elektronik die Rede, daß man die nach wie vor absolut dominierende Rolle von Feinmechanik und Optik im Kamerabau fast vergißt. Die Minolta-Techniker aber blieben bei einer ausgewogenen Symbiose zwischen Elektronik, Mechanik und Optik. Sie schufen aus der bekannten XE-1 das leicht abgerüstete, aber dennoch reichhaltig ausgestattete Schwestermodell XE-5 – sozusagen eine XE-1 für den schmalen Geldbeutel. Und in der Tat findet man bei der XE-5 die hervorragenden Basisdaten der XE-1 wieder: Unglaublich weicher und leiser Ablauf aller Funktionen (u. a. ein Erfolg des Leitz-Copal-Verschlusses, der auch in die neue Leica R 3 eingebaut ist); exakte und über einen weiten Bereich funktionierende Belichtungsautomatik (Steuerung durch Analogrechner); Objektivbajonett und Zubehöranschlüsse für das umfassende Objektiv- und Zubehörprogramm von Minolta. Da die Minolta XE-5 mit einer Zeitautomatik (Blendenvorwahl) ausgestattet ist, verfügt der Benutzer auch mit speziellen Objektiven (Spiegelobjektiven, Schnellschuß-Fernobjektiven, etc.), bei allen Nah- und Makro-Aufnahmen sowie auch an allen optischen Instrumenten (Mikroskopen, Fernrohren, etc.) über eine bedingungslos funktionierende Belichtungsautomatik mit äußerst großem Steuerungsumfang (Helligkeitsverhältnis bis 1:4000). Überhaupt ist die Belichtungsmessung dieser Kamera bemerkenswert: Zwei Spezial-CdS-Fotowiderstände auf dem Pentaprisma mit insgesamt vier optisch und elektronisch unterschiedlich wirkenden Teilsystemen tasten das Sucherbild integral mit Mittenschwerpunkt ab und ermitteln dabei auch vorliegende Grobkontraste. Der Analog-Computer errechnet aus den vier lichtelektrischen Signalen den optimalen Belichtungswert. Ähnlich (aufwendig) wirkende Meßsysteme gibt es unseres Wissens nur in der Leica R 3 sowie in den Minolta-Modellen XE-1 und XM. Kommen wir noch auf das helle und klare Sucherbild mit Mattfläche (plus Fresnelscheibe), Schnittbild und Mikroprismenring. Rechts vom Sucherbild läuft ein Zeiger auf der Verschlußzeitenskala und gibt an, für welche Zeit sich die elektronische Steuerung entschieden hat. Leider hat Minolta bei diesem Modell (dem Beispiel anderer Hersteller offensichtlich aus Preisgründen folgend) die Blendeneinspiegelung weggelassen. Da der Rückschwingspiegel sehr groß und günstig gelagert ist, gibt es auch mit sehr langbrennweitigen Objektiven und bei Nah- und Makro-Aufnahmen mit Auszugsverlängerungen keinen Beschnitt am Sucherbild. Nimmt man die Kamera zum erstenmal in die Hand, fällt vor allem die außergewöhnlich weiche und kurzhubige Auslösung und der gleichmäßige und leichtgängige Filmtransport auf. Da Minolta den Verschlußablauf mechanisch einleitet, kann man auch ohne Batterien fotografieren (X=1/90 sec und B). Außerdem ist aus dem gleichen Grund die Auslösereaktionszeit vergleichsweise sehr kurz und es wird Batteriestrom gespart. □

Die Technik der Minolta XE-5

Kleinbild-Spiegelreflexkamera mit elektronisch-automatischer oder manueller Belichtungssteuerung.
Objektivanschluß: Minolta-Bajonett, 54° Drehwinkel; Kupplungen für vollautomatische Springblende und Offenblende-Innenmessung; über 30 Objektive (Minolta und Leitz) von 7,5 bis 1600 mm.
Belichtungssteuerung: Offenblende-Innenmessung; integral mit Mittenschwerpunkt, zusätzlich CLC-Kontrastkompensation (2 CdS-Fotowiderstände auf Pentaprisma). Analog-Prozeßrechner steuert kontinuierlich die Zeit entsprechend Meßsystem, Blende und DIN-Wert. Arbeitsbereich Belichtungswert 1 bis 17 bei 21 DIN. Filmempfindlichkeiten von 12 bis 36 DIN. Manuelle Beeinflussung bis ± 2 Belichtungsstufen.
Verschluß: Vertikal ablaufender Metall-Lamellen-Schlitzverschluß System Copal-Leitz. Elektronisch gesteuerte Zeiten von 4 bis 1/1000 sec. Mechanische Einstellungen (ohne Batterie) „X" (1/90 sec) und „B". Bei abgeschalteter Batterie ist Auslöser gesperrt. Selbstauslöser von 6 bis 10 sec einstellbar und mit eigener Auslösung sowie analoger Ablaufanzeige.
Blitzlicht: X-Synchronisation; Kabelanschluß mit Schraubsicherung und Mittenkontakt im Sucherschuh; E-Blitz bis 1/90 sec.
Spiegel: Differential gelagerter und degressiv beschleunigter, sehr großer Rückschwingspiegel (PO-Wert 140 mm).
Sucher: Pentaprismensucher, zeigt 94% des Filmbildes und etwa 100% des Diabildes. Vergrößerung 0,84× mit 50-mm-Objektiv. Mattscheibe mit Fresnellinse, horizontaler Schnittbild-Indikator und Mikroprismenring. Verschlußzeitenskala mit stufenloser Meßzeiger-Indikation.
Energie: 2 Silberoxydbatterien 1,5 V. Elektronische Batteriekontrolle mit Lichtsignal. Warnschaltung dunkelt bei unzureichender Batterieleistung das Sucherbild ab.
Abmessungen und Gewicht: (ohne Objektiv) 58×97×148 mm; 730 g.



Einen Teil der XE-5-Elektronik zeigt dieses Bild. Oben einer der beiden 2-System-Fotowiderstände mit den 3 elektrischen Anschlüssen (2). Unten eine der integrierten Skaltkreise (1) des analogen Prozeßrechners.

Publicity

*Einfach eine Tonfilmkassette einlegen und das Mikrofon an die Bauer Tonfilm-Kamera anschließen. Die Tonspur, die auf dem Super-8-Film angebracht ist, zeichnet den Ton zu Ihrem Film original und synchron auf. Lassen Sie sich von Ihrem Fotofachhändler zeigen, wie einfach das ist. Fragen Sie ihn nach den Bauer-Prospekten für Filmkameras und -Projektoren. (Oder schreiben Sie an Robert Bosch GmbH, Geschäftsbereich Photokino, Postfach 109, 7000 Stuttgart 60.)

Die neuen Bauer Tonfilm-Kameras. Film & Ton in einer Hand.

Schneider-Variogon 5,6/140-280 mm

Das erste 6×6-Vario-Objektiv mit Merkmalen, wie man sie vom Kleinbildformat her kennt

Technische Daten des Schneider-Variogon 5,6/140—280 mm

Typ: Vario-Objektiv für 6×6-Kameras (zunächst für Hasselblad); mit Fokuskonstanz und Makro-Einstellung.

Optische Konstruktion: 17 Linsen (mehrschichtig vergütet) in 14 Baugruppen.

Bildwinkel (diagonal): 31 bis 16°.

Brennweitenverstellung: von 140 bis 280 mm am Drehring (ohne Nachfokussieren).

Scharfeinstellung: von unendlich bis 2,5 m bei kurzen Brennweiten bzw. bis 4 m bei 280 mm Brennweite (mittels Drehring).

Makro-Einstellung: für Nahaufnahmen bis min. 75 cm freien Abstand Objekt bis Frontlinse (entspricht Abbildungsmaßstab von ca. 1:6).

Blendenskala: von 5,6 bis 45.

Weitere Daten der Hasselblad-Ausführung: Eingebauter Zentralverschluß bis $^1/_{500}$ sec; Abmessungen 233,5 mm × 92 mm ⌀; Gewicht 1,74 kg.

Es sei gleich vorweg gesagt, dies ist nicht das erste 6×6-Vario überhaupt. Es gibt schon ein 6×6-Vario-Objektiv von Zoomar und auch Sun stellte vor vielen Jahren einmal ein Vario-Objektiv für die Bronica vor (man hörte nichts mehr davon). Aber hinter dem Variogon 5,6/140—280 mm steht der Name von Schneider-Kreuznach, einem auf Vario-Systeme aller Art spezialisierten Optik-Werk. Und was jetzt Schneider auf der photokina in Fassung für die Hasselblad vorstellte, braucht in der Tat hinsichtlich Brennweitenlage, Leistung und kompakter Bauweise keinen Vergleich mit Kleinbildkonstruktionen zu scheuen. Setzen wir einmal die wichtigsten technischen Daten des Variogon 5,6/140—280 mm über das Diagonalverhältnis auf Kleinbildniveau um, damit die Leistung umso deutlicher wird: Ein Kleinbild-Vario-Objektiv 77 bis 153 mm mit Makroschaltung, 128 mm Länge und 50 mm Durchmesser kann sich wirklich sehen lassen! Vor allem, wenn man noch dabei berücksichtigt, daß es zur obersten Leistungsklasse gehört. Doch kommen wir von der fiktiven Kleinbildversion wieder zurück zum tatsächlich existenten 6×6-Vario-Objektiv von Schneider. Wie schon erwähnt, wurde es zunächst in Hasselblad-Fassung präsentiert. Wenn man das Schnittbild genau anschaut bzw. Schnittweite und Auflagemaß miteinander vergleicht, entdeckt man „dicke Reserven", die eine Verwendung der gleichen Optik in Fassungen für andere Mittelformatkameras möglich erscheinen läßt. Wird Schneider dieses bemerkenswerte Vario-Objektiv in verschiedene Fassungen für die wichtigsten 6×6-Kameras einbauen oder könnte es das Objektiv einmal in einer Art von Wechseladaptersystem geben? Vielleicht hat auch Hasselblad diese hervorragende Optik für sich allein (für eine gewisse Zeit) „gepachtet". Genaues darüber weiß man zur Zeit noch nicht.

Brennweite und Entfernung werden mittels Drehbewegungen eingestellt. Mit einer Makro-Einstellung erreicht man ungefähr den Abbildungsmaßstab 1:6, entsprechend einem kleinsten Objektfeld von 33×33 cm. Der freie Abstand beträgt dabei immer noch 75 cm. Insgesamt vier Optik-Komponenten sind in der Fassung verschieblich angeordnet. Zwei davon bewegen sich axial bei der Brennweitenverstellung, alle vier bei der Entfernungseinstellung. Diese aufwendige Verstellmechanik sichert bestmögliche Abbildungsleistung mit allen Brennweiten/Entfernungs-Kombinationen. Vor allem aber erübrigt sich normalerweise das Nachfokussieren beim Brennweitenverstellen.

Die vorgestellte Hasselblad-Version (für die Hasselblad-Modelle 500 C/M, 500 C, 500 EL/M und 500 EL) ist mit dem Synchro-Compur-Lichtwertverschluß von 1 bis $^1/_{500}$ sec sowie mit einer Springblende ausgestattet. Insgesamt „faßt" sich das Variogon 5,6/140—280 mm so ähnlich wie das Tele-Tessar 5,6/350 mm an und ist nur deutlich schwerer als dieses. Auch der vorstehende Vergleich mit einem „Festbrennweiter" spricht klar für das Variogon und seine vergleichsweise kompakte Konstruktion.

Bereits im Heft 9 des „Foto-Magazin" (auf Seite 96) wurde eine Vergleichsbildserie, aufgenommen mit dem Schneider-Variogon 5,6/140—280 mm, veröffentlicht. Unter der Überschrift „photokina-Sensation" — und um eine solche handelt es sich ohne Zweifel.

J. Scheibel

Nikkormat FT 2

„Ich* will nicht knipsen, sondern fotografieren."

*Klaus Drinkwitz, Fotoreporter eines großen deutschen Magazins, fotografiert mit Nikon.

Mit der Nikkormat FT 2 fotografieren Sie – schnell, unkompliziert, zuverlässig. Dabei perfekt, weil Sie eine Kamera benutzen, die aus einem perfekten System stammt: dem Nikon-Kamera-System.

Wenden Sie sich direkt an unsere autorisierten Vertragshändler. Oder schreiben Sie uns kurz – wir geben Ihnen ausführliche Information über
○ Nikkormat FT 2 ○ Nikkormat EL ○ Nikon F 2
○ Nikon R 8 und R 10 ○ Nikkor-Objektive
○ Nikonos III
○ Nikon-Systeme für Forschung und Industrie.

Nikon GmbH
Uerdinger Str. 96–102
4 Düsseldorf 30
Tel. (0211) 451061

Nikon

Präzision ist gut. Nikon ist besser.

Media NIC 34/76

Fujica Pocket 350 Zoom

Pocket-Kamera mit Zoomobjektiv 5,6/25–42 mm

Nach Minolta und Hanimex hat nun auch Fuji eine Pocket-Kamera mit Zoomobjektiv herausgebracht. Obwohl der Charakter der Pocket-Taschenkamera, mit dem angebauten Zoomobjektiv, immer mehr verloren geht, scheint sich dieser Kamera-Typ doch immer mehr durchzusetzen.

Die Fujica Pocket 350 Zoom ist eine einfache Kamera, die ohne jede Elektrik auskommt. Die Belichtung wird nach drei Wetter-Symbolen eingestellt, wobei die Blende verändert wird. Die Verschlußzeit bleibt immer konstant. Eingestellt wird mittels eines rastenden Schiebers, der an der Oberseite der Kamera griffgünstig angeordnet ist. Weniger günstig ist das Transport- bzw. Aufzugsrad angeordnet. Es wurde genau unter dem Suchereinblick plaziert: Das hat zur Folge, daß der Benutzer nach jeder Aufnahme die Kamera vom Auge absetzen muß um den Aufzug zu betätigen. Da wir gerade beim Sucher sind, kann ich mit dessen Beschreibung weitermachen. Es handelt sich um einen normalen Leuchtrahmensucher, der zum Zoomsucher ausgebaut wurde und mit der Brennweitenverstellung des Objektivs gekuppelt ist. In dem Leuchtrahmen ist eine Markierung für den Parallaxenausgleich angebracht. Bei hellen, flächigen Motiven ist es etwas problematisch die Leuchtrahmenkonturen zu erkennen. Die Übereinstimmung des Sucherfeldes mit dem Bildfeld des Films ist aber als gut zu bezeichnen. Und wenn man den Bogen raus hat mit dem Parallaxenausgleich zu arbeiten, sind die Bildergebnisse in bezug auf den Bildausschnitt zufriedenstellend.

Nun das Objektiv. Die Fujica 350 Zoom ist mit einem Fujinon-Z-Objektiv ausgerüstet, das eine Lichtstärke von 1:5,6 aufweist und einen Brennweitenbereich von 25 bis 42 mm besitzt. Die einstellbare Entfernung geht bis zu 1,5 m. Diese Entfernungseinstellung wird am Objektiv anhand der Skala vorgenommen. Im Sucher ist keine Kontrollmöglichkeit, also keine Entfernungsmessung möglich. Allerdings wird diese Entfernungseinstellung nur im Bereich bis 3 m echt benötigt, da ansonsten der Tiefenschärfebereich so groß ist, bei den vorgegebenen Blenden, daß selbst bei Telestellung des Objektivs kaum Unschärfen auftreten.

Die Brennweitenverstellung wird mit einem Hebel vorgenommen, der das Objektivvorderteil aus dem Kameragehäuse herausschiebt – bei Telestellung. Die optische Leistung des Objektivs ist ganz beachtlich, gemessen an den Pocket-Kameras mit Festobjektiven. Im praktischen Gebrauch, das heißt bei bildmäßigen Aufnahmen, ist kein Unterschied feststellbar. Ausgenommen die Verzeichnung. Hier hat das Objektiv der Fujica 350 Zoom im längsten Brennweitenbereich eine leichte, tonnenförmige Verzeichnung. Mir persönlich gefällt die Tatsache nicht, daß sich bei unvorsichtig vorgenommener Entfernungseinstellung die Brennweite mit verändern kann. Das heißt, wenn man an dem Ring für die Entfernungseinstellung zieht oder drückt, verstellt sich die Brennweite, so daß man immer gezwungen ist, erst die Entfernung und dann die Brennweite einzustellen. Da aber der Hebel zur Brennweitenverstellung immer im Griffbereich des Mittel- bzw. Ringfingers liegt, ist es sicher nur eine Gewohnheitssache bis der Nachteil dem Benutzer nicht mehr auffällt. Dieses Lob muß man den Konstrukteuren der Fujica 350 Zoom aussprechen, bis auf das Transportrad liegen alle Bedienungselemente so gut, daß es keine Schwierigkeiten mit der Bedienung gibt.

Der Auslöser ist eine Taste mit einer Oberfläche von 14×14 mm. Zum Auslösen der Kamera wird diese Taste mit einem Druck von etwa 200 p um 1,8 mm in das Kameragehäuse eingedrückt. Durch diese Anordnung ist eine versehentliche Auslösung der Kamera beim Transport weitgehend verhindert. Einen Drahtauslöseranschluß besitzt die Fujica 350 Zoom ebenfalls. Dieser ist unmittelbar neben der Auslösetaste angeordnet. Am Boden besitzt die Kamera ein Stativgewinde. Mir persönlich ist die Notwendigkeit dieses Ausstattungsmerkmales nicht ganz klar, da die Kamera nur eine Belichtungszeit besitzt, die bequem aus der Hand zu halten ist.

Die Fujica 350 Zoom ist auch in einer Geschenkpackung erhältlich, die in einem ansprechenden Kunststoffetui mit Klarsichthaube angeboten wird. Zu diesem Set gehört neben der Kamera mit Trageschlaufe und Lederetui noch das Blitzgerät Fujicolor Strobo P. Dieses ist ein einteiliges Blitzgerät, das mit zwei Batterien vom Typ Mignon bestückt ist und eine Leitzahl von 16 bei 100 ASA (21 DIN) aufweist. Das Blitzgerät wird in dem Zubehörschuh der Kamera über dessen Mittenkontakt gezündet. Der Abstand zwischen Objektiv und Blitzreflektor ist so groß, daß die roten Augen bei Porträtaufnahmen vermieden werden.

Das Blitzgerät hat eine Aufladezeit von 8 Sekunden und bringt es auf eine Blitzzahl von 50 bzw. 200 Blitzen mit Kohlezink/Alkali-Mangan-Batterien.

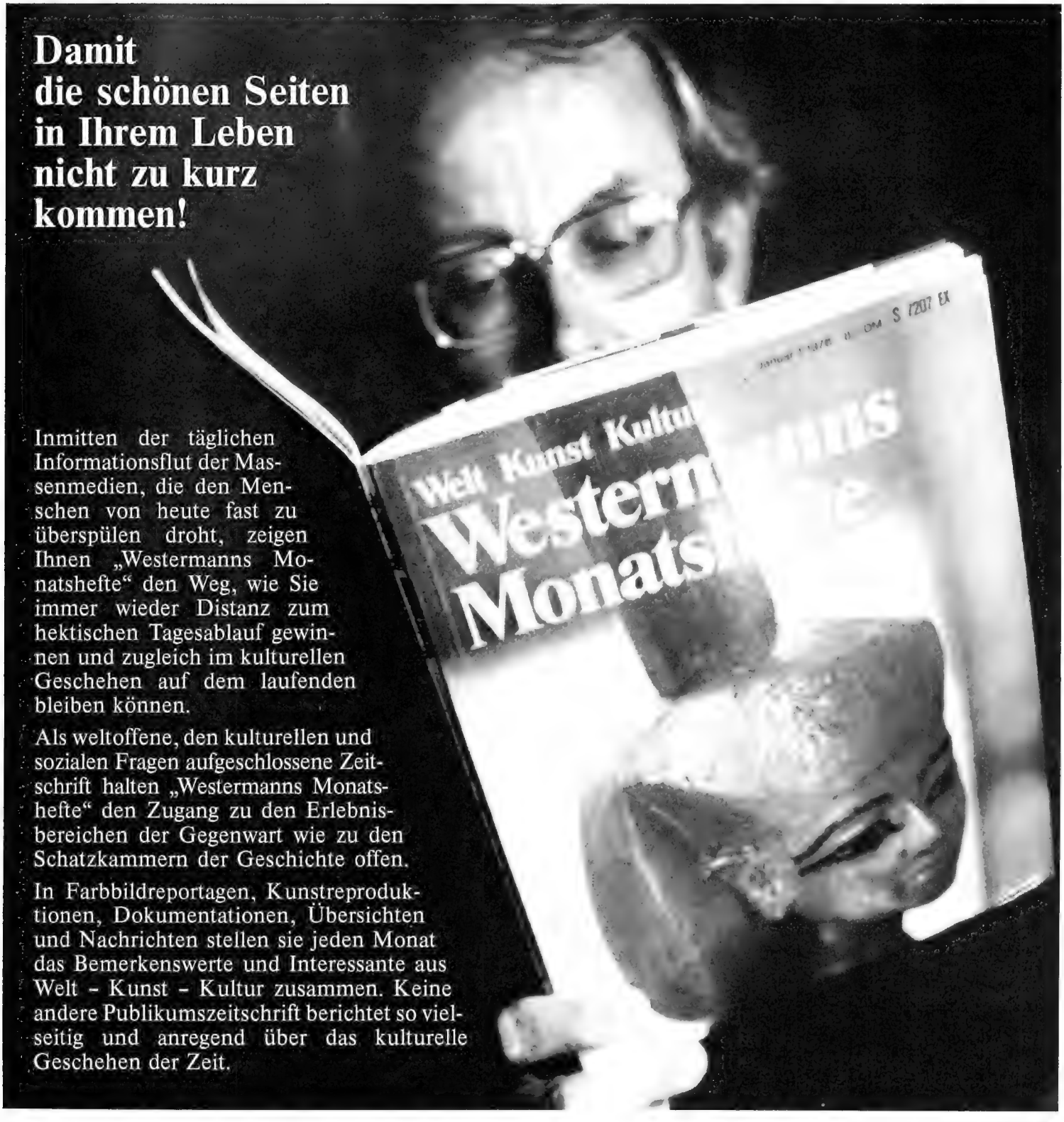
Der ausgeleuchtete Bildwinkel beträgt vertikal und horizontal 55° und die Leuchtdauer des Blitzes ist $^1/_{1500}$ Sekunde. Der Farbcharakter des Lichtes ist auf mittleres Tageslicht abgestimmt. Am Blitzgerät, das mit den Abmessungen von 62×57×31 mm und einem Gewicht von 71 g doch recht klein und leicht ist, befindet sich ein „aus"- und „ein"-Schalter, eine Kontrollampe für Blitzbereitschaftsanzeige und eine Tabelle für Entfernung und Blenden. Um das Blitzgerät sicher und fest mit der Kamera zu verbinden, haben die Konstrukteure vor den Fuß mit Mittenkontakt noch einen Blindfuß gesetzt, der nur die Aufgabe hat, die Befestigung zu optimieren.

Bei Verwendung des Blitzgerätes an einer Fremdkamera kann dieser Blindfuß entfernt werden, und zwar durch einfaches seitliches Herausziehen.

Wer damit liebäugelt, sich eine Pocket-Kamera anzuschaffen, sollte sich bei seinem Fotohändler mal die Fujica 350 Zoom anschauen. Ich bin überzeugt, daß anschließend auf einigen Wunschzetteln der Name dieser Kamera erscheinen wird. Sie ist es auch wert, da sie keine gravierende Mängel aufweist, den Vorteil der Brennweitenverstellung hat, den Dienst durch leere Batterien nicht versagt, da sie ohne jede Elektronik arbeitet. Eine rundum einfache, aber trotzdem gut funktionierende Sache.

Karl-Heinz Schadt

Damit die schönen Seiten in Ihrem Leben nicht zu kurz kommen!



Inmitten der täglichen Informationsflut der Massenmedien, die den Menschen von heute fast zu überspülen droht, zeigen Ihnen „Westermanns Monatshefte“ den Weg, wie Sie immer wieder Distanz zum hektischen Tagesablauf gewinnen und zugleich im kulturellen Geschehen auf dem laufenden bleiben können.

Als weltoffene, den kulturellen und sozialen Fragen aufgeschlossene Zeitschrift halten „Westermanns Monatshefte“ den Zugang zu den Erlebnisbereichen der Gegenwart wie zu den Schatzkammern der Geschichte offen.

In Farbbildreportagen, Kunstreproduktionen, Dokumentationen, Übersichten und Nachrichten stellen sie jeden Monat das Bemerkenswerte und Interessante aus Welt - Kunst - Kultur zusammen. Keine andere Publikumszeitschrift berichtet so vielseitig und anregend über das kulturelle Geschehen der Zeit.

Coupon

Ich abonniere „Westermanns Monatshefte“ zum günstigen Abonnementspreis von 7,- DM je Monat (statt einzeln 9,- DM) zuzüglich Versandkosten.

Sollte ich es mir anders überlegen, kann ich diese Bestellung innerhalb einer Woche rückgängig machen.

Datum Unterschrift

Bitte an den Westermann Verlag, Postfach 33 20, D-3300 Braunschweig, senden.

Name

Beruf

Straße

PLZ, Ort

fm 11/76

Westermanns Monatshefte

Beste Lesensart

PLC 2 und VLC 2 von Praktica

Zwei neue Kleinbild-Spiegelreflexkameras aus dem Praktica-Programm

Wer mit seiner Spiegelreflexkamera keinen Preis im Schönheitswettbewerb, dafür aber mit den Bildern, bzw. Dias, Anerkennung und Lob gewinnen will, und trotzdem mit geringstem Einsatz von finanziellen Mitteln und an Aufwand bei den Aufnahmen auskommen will, der sollte sich mal die beiden neuen von Praktica ansehen.

Beide Modelle arbeiten nach dem Nachführprinzip bei der Belichtungsmessung. Es wird der Meßzeiger entweder durch Verstellen der Blende, oder der Belichtungszeit, auf eine Indexmarke gestellt.

Diese Indexmarke besteht bei der PLC 2 aus einem Kreis, der bei dunklen Motivteilen schwer erkennbar ist. Bei der VLC 2 ist die Indexmarke als Umrandung des gesamten Zeigerbereichs ausgebildet, zwar besser erkennbar, dafür ragt sie aber in das Sucherbild. Der Meßbereich reicht bei 21 DIN (100 ASA) von 1/2 sec bis 1/1000 sec. Insgesamt geht der Zeitenbereich von 1 sec bis 1/1000 sec und B. Die Blitzsynchronisation erfolgt bei 1/125 sec. Die Empfindlichkeitseinstellung erstreckt sich über den Bereich von 12 DIN (12 ASA) bis 33 DIN (1600 ASA). Die Meßmethode ist ein Mittelding zwischen Integral- und Spotmessung. Vom Hersteller wird „Teilintegral" angegeben. In Natura sieht es so aus, daß die Kamera um einen, leicht nach unten versetzten, Mittelpunkt das Meßfeld hat. Es kann sowohl mit Offenblende, die speziellen Objektive vorausgesetzt, als auch mit Arbeitsblende gemessen werden. Zur Umschaltung auf die jeweils gewünschte Meßmethode befindet sich unter der Rückspulkurbel ein Rändelring.

Als Verschluß ist ein vertikal ablaufender Stahllamellen-Schlitzverschluß eingebaut. Daher auch die kurze Blitzsynchronisationszeit. Der Auslöser liegt, wie für alle Prakticas typisch, an der Frontseite der Kamera. Bedient man den Auslöser bis zu dem gut fühlbaren Druckpunkt, so wird das Meßwerk eingeschaltet. Unterhalb des Auslöseknopfes ist der Selbstauslöser angeordnet, der mit einem mechanischen Vorlaufwerk ausgestattet ist.

In zwei Punkten der Ausstattung stellen die beiden neuen von Praktica ein Novum dar. Das ist die Lichtmessung, die im Kameragehäuse und nicht im Pentaprisma vorgenommen wird. Dadurch war es auch möglich, die VLC 2 mit auswechselbaren Suchereinsätzen und Einstellelementen zu versehen, ohne die Lichtmessung zu beeinträchtigen. Die zweite Neuheit ist die Art des Filmeinlegens.

Hier hat Praktica eine simple, aber sehr wirkungsvolle und sichere Lösung dieses leidigen Fummelproblems gefunden. Der Filmanfang wird einfach unter eine Führung bis zu einer gut sichtbaren Markie-

Die neue Praktica-Generation, mit den fünf neuen Modellen L 2, LB 2, LTL 3, PLC 2 und VLC 2, wurde bereits im Frühjahr 1976 vorgestellt. Auf diesen beiden Seiten informieren wir Sie nun ausführlich über die beiden Spitzenmodelle Praktica PLC 2 und VLC 2.

rung gelegt, die Fangspule in die richtige Ausgangsstellung gebracht, und fertig ist die Einlegearbeit. Den Rest kann man getrost der Kamera überlassen. Sie wird ihren Benutzer nie im Stich lassen und den einwandfreien Dienst nicht versagen.
Das Öffnen der Rückwandverriegelung geschieht durch Herausziehen der ausklappbaren Rückspulkurbel. Das Bildzählwerk, von 1 bis 36 anzeigend, stellt sich beim Öffnen der Rückwand automatisch auf die Ausgangsstellung zurück. Die Anzeige erfolgt durch ein Fenster an der Kameraoberseite neben dem Aufzugshebel. Zur Bedienung des Aufzugshebels ist ein Weg von etwa 150° notwendig, wobei die ersten 30° Leerschaltweg sind.
Der zweite Unterschied in den beiden Modellen besteht in der Art der Blitzauslösung. Während die PLC 2 ausschließlich über einen Zubehörschuh mit Mittenkontakt verfügt, ist die VLC 2 nur mit einem Blitznippel für einen Kabelanschluß ausgerüstet. Als Zusatz ist allerdings ein Zubehörschuh, der über den Rückspulknopf geschoben und mittels des Kabels am Kameragehäuse elektrisch angeschlossen wird.
Im Sucher ist außer der schon erwähnten Indexeinstellung, der Lichtmessung und dem Warnbalken bei nicht gespanntem Verschluß, keine weitere Information zu bemerken. Als Einstellhilfe sind eine Fresnellinse mit zentral angeordnetem Mikroprismenrasterfeld und einem Mattscheibenringfeld festzustellen.
Darüber hinaus kann die VLC 2 noch mit einem Schnittbildindikator und umliegenden Mikroprismenrasterring ausgestattet werden.
Die Stromversorgung der Kamera übernimmt eine PX 21 (eine 4,5-V-Batterie), die im Kameraboden eingelassen ist.
Es ist schade, daß der Deckel des Batteriefachs nicht mit einem Scharnier versehen ist, denn damit wäre er unverlierbar.

Leider hält Praktica auch an dem mittlerweile ziemlich antiquierten M-42-Objektiv-Gewindeanschluß fest. Man hat zwar mit viel Aufwand die Möglichkeit der Offenblendenmessung und Blendenübertragung geschaffen, aber nur mit besonderen Objektiven. Hier zum Beispiel das Pentacon electric 1,8/50 mm. Das Objektiv hat eine kürzeste Einstellentfernung von 33 cm, Blenden von 1,8 bis 16, die halbstufig gerastet sind und die Umschaltmöglichkeit von „manuell" auf „Automatik". Die Bedienungselemente sind griffig und nach einiger Gewöhnungszeit auch unverwechselbar.
Nun zu der Leistungsfähigkeit der beiden Kameramodelle von Praktica.
Der Sucher zeigt etwa 76% des tatsächlich auf den Film kommenden Motivs, also für Reproduktionen auf Umkehrfilm etwas ungenau. Das Objektiv Pentacon electric 1,8/50 mm erreicht die maximale Schärfe bei Blende 5,6 bis 8. Bei diesem Blendenwert ist die Schärfe der Dias und Negative bis zum Rand gewährleistet. Mit Reflexen und Verzeichnungen hat das Objektiv keine Probleme. Der Belichtungsmesser arbeitet über den Blenden-Zeitenbereich gleichmäßig und einwandfrei.
Für den Auslöser wird eine Kraft von knapp über 600 p benötigt. Das hört sich vielleicht etwas viel an, ist aber mit Sicherheit, ohne die Kamera zu verwackeln, zu bringen, da der Durchmesser des Auslöseknopfes hinreichend groß ist. Das Auslösegeräusch und der Spiegelschlag halten sich in vernünftigen Grenzen, also für Spiegelreflexkameras dieser Klasse normal.
Die Helligkeit des Sucherbildes wird zwar vom Hersteller in der Bedienungsanleitung als „strahlend hell" bezeichnet, aber wo ist die Grenze zwischen normal-, hell und strahlend hell? Wenn man vorher mit der Arbeitsblende einstellen mußte, dann ist das Sucherbild der neuen Prakticas tatsächlich strahlend hell. Ich würde aber behaupten, im Vergleich zu den Mitbewerbern ist das Sucherbild als normal hell zu bezeichnen. Für die normalen Aufgaben, die an eine Kamera gestellt werden, reicht die Helligkeit aus, um sicher und schnell auf die gewünschte Ebene scharfzustellen.
Der Selbstauslöser hat eine Vorlaufzeit von 10 Sekunden und zeigt seine Tätigkeit, nach alter Väter Sitte, durch einen mitlaufenden Hebel an.
Wenn man alle Fakten der beiden Kameramodelle VLC 2 und PLC 2 zusammenfaßt, so kommt man sicher leicht zu dem Schluß, daß die VLC 2 vorzuziehen ist, da es sich bei diesem Modell um eine echte Systemkamera handelt. Man kann nicht nur das gesamte Pentacon-Zubehörprogramm verwenden, sondern zusätzlich noch die Suchereinsätze und die Sucherscheiben wechseln, was ja bekanntlich bei manchen fotografischen Aufgaben von unschätzbarem Nutzen ist. Die Firma Pentacon bietet insgesamt sieben verschiedene Bildfeldlinsen zu der VLC 2 an. Das Auswechseln der Bildfeldlinsen ist relativ einfach zu bewerkstelligen, da lediglich die Kraft von zwei Haltefedern zu überbrücken ist und schon kann man die Linse aus der Fassung herauskippen. Nur sollte jeder Benutzer vorher daran denken, daß die Bildfeldlinsen aller Fabrikate nicht aus Glas sind, sondern aus Kunststoff. Dieser Kunststoff hat die Eigenart, daß er auf Druck mit einem kleinflächigen Gegenstand, mit Dellen bzw. mit Glanzstellen reagiert. Man darf sich also nicht wundern, wenn man den Scheiben eine rüde Behandlung angedeihen läßt, daß dann unter Umständen aus einer Mattscheibe eine, zwar unregelmäßige, aber trotzdem brauchbare, Klarglasscheibe wird. Aber — wie gesagt — mit diesem Problem haben alle Hersteller von Einstellscheiben zu rechnen.

Karl-Heinz Schadt

DM hilft Geld sparen-

und kostet selbst nur wenig: DM 36,– im Jahr!
Was aber kostet Sie ein Fehlkauf, verursacht durch falsche Beratung oder unzureichende Information?

Wir wollen, daß Sie mehr aus Ihrem Geld machen!

Deshalb monatlich DM – ab Oktober mit noch größerem Nutzen für Sie durch regelmäßige Berichte über **Foto/Film** und **Stereo/High Fidelity.**

Überzeugen Sie sich selbst vom Wert des unabhängigen deutschen Verbraucher-Magazins! Einfach Coupon ausschneiden, auf Postkarte kleben und einschicken an: v + s verlag + service, Hebelstraße 11, 6000 Frankfurt/Main.

Bitte schicken Sie mir DM 10/76 kostenlos zur Ansicht und informieren Sie mich über Ihr Sonderangebot FM2

Name, Vorname

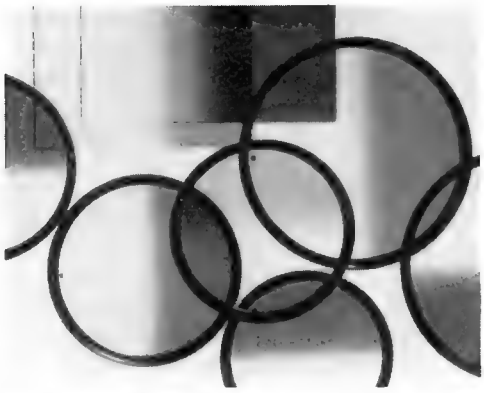
Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Datum Unterschrift

FM-Beratungsdienst Foto- und Filmtechnik

Cromofilter



Unter den Filtern, die auf dem Markt angeboten werden, ist das Cromofilter, vom Aussehen her, wohl das Eigenwilligste. Sieht man ein solches Filter erstmals, fragt man sich unwillkürlich, was soll das? Eine bis zur Hälfte eingefärbte Scheibe und der Rest glasklar. Anwendungssinn und -zweck der Cromofilter ist es, Motive teilweise farbig zu verfremden, Helligkeitskontraste im Motiv auszugleichen, Stimmungen dramatisch zu verstärken oder, bei Verwendung zweier Filter gleichzeitig, das Motiv in zwei Farben aufzuteilen.

Die Filter sind lieferbar in den Farben: grau, blau, gelb, rosa, lila, tabak und smaragdgrün, und das jeweils in zwei Dichten 0,45 und 0,75. Die Ausführungen sind entweder in Schraubfassungen von 49 mm ϕ bis 67 mm ϕ oder für Gelatinefilterhalter in den Abmessungen 65 × 65 mm oder 76 × 76 mm erhältlich.

Zwischen dem eingefärbten — und dem klaren Teil des Filters befindet sich eine verlaufende Übergangszone, so daß keine harte Trennung auf dem Bild entsteht. Die Stufung der Filterwirkung kann durch den Wechsel der Brennweite des verwendeten Objektivs noch verfeinert werden. Die stärkste Wirkung erreicht man bei Verwendung eines abgeblendeten Weitwinkelobjektivs. Den besten Verlauf, und in der Aufnahme am unauffälligsten, ist das Cromofilter, wenn es vor ein möglichst weit aufgeblendetes Teleobjektiv geschraubt wird.

Zu der Arbeit mit Cromofiltern und deren sinnvollem Einsatz, gehört schon einige Erfahrung im Umgang mit Farben. Aber nur nicht gleich die Flinte ins Korn werfen, sondern probieren und Erfahrung sammeln. Am besten geht das, wenn man mit Filtern der geringeren Dichte, also 0,45, beginnt, da deren Wirkung in den meisten Fällen ausreicht, wenn es nur um Farbkorrektur oder Farbverstärkung geht. Soll allerdings eine starke Verfremdung erreicht werden, so muß halt die Dichte 0,75 her.

Da mir der Filtersatz nur für einen relativ kurzen Zeitraum zur Verfügung stand, habe ich mit Sicherheit nur einen Bruchteil der Anwendungsgebiete ausprobieren können. Übrigens ist die Filterscheibe in der Schraubfassung drehbar. Daher kann man bestimmen, wo das eingefärbte Segment plaziert werden soll. Noch eine Warnung: Sie sehen in dem Sucher Ihrer Spiegelreflexkamera weniger von der Wirkung des Filters als nachher auf dem Film sichtbar wird, also erst mal mit einigen Probeaufnahmen sich mit der Wirkung vertraut machen.

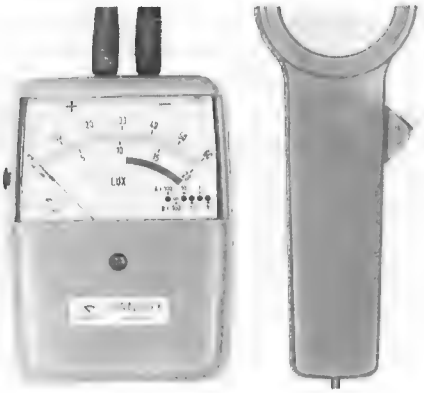
Record-Flex-Stativ

Bis vor kurzer Zeit war es nötig, wollte man in Bodennähe fotografieren und dazu ein Stativ benutzen, die Mittelsäule umzudrehen und die Kamera zwischen die Stativschenkel zu hängen. Diese Manipulationen kann man komplett vergessen, wenn man das Record-Flex-Stativ der Firma Linhof GmbH, Postfach 701229, 8000 München 70, sein eigen nennt oder benutzen kann. Dieses Stativ ist ohne Umsetzen oder Auswechseln der Mittelsäule von 21 cm bis 115 cm Höhe kontinuierlich verstellbar. Soll die maximal erreichbare Höhe zum Einsatz kommen, so kann man die mitgelieferte lange Mittelsäule einsetzen und erreicht die Höhe von 150 cm. Das ist schon ein ganz beachtlicher Bereich und die Stabilität der Linhof-Stative dürfte ja hinlänglich bekannt sein.

Erreicht wird dieser Verstellbereich durch Spezial-Gleitspreizen, die es ermöglichen, die einzelnen Stativschenkel bis zu einem Winkel von 90° zur Mittelsäule auszuklappen, ohne Gefahr des Wegrutschens. Diese Gleitspreize ist mit den von Linhof bekannten Rapidklemmen ausgestattet, genauso wie die Schenkelverlängerung. Die Rapidklemmen sind innen an den Stativschenkeln angebracht, so daß sie zwar nicht so sehr leicht erreichbar sind, dafür gibt es bei der Hektik und dem Durcheinander bei manchen Aufnahmesituationen kein Hängenbleiben oder gar Umreißen des gesamten Aufbaus.

Weiterhin ist das Record-Flex-Stativ mit einer Wasserwaage versehen, hat Gummifüße, die bei Bedarf über Metallspitzen hochgedreht werden können und gegen Verlieren gesichert sind. Die Mittelsäule ist ungedämpft bzw. mit einem O-Ring versehen, der den Schlag bei herabsausender Kamera etwas mildert. Auf der Mittelsäule befindet sich der große Wechselteller von Linhof mit 77 mm ϕ, und ist mit 1/3 Zoll und 3/8 Zoll Stativgewinde ausgerüstet. Zusammengelegt ist das Stativ 61 cm hoch. Es wiegt in der beschriebenen Ausführung 2200 g. Alle Bedienungselemente an diesem Stativ gehen zügig. Da gibt es keine Unregelmäßigkeiten oder Verkanten. Es ist wirklich ein Genuß, mit diesem Stativ zu arbeiten. Ich glaube, es ist nicht zuviel behauptet, wenn man einfach sagt, es ist halt die bekannt gute Linhof-Qualität, die allerdings auch ihren Preis hat, es aber auch wert ist. Das Linhof-Record-Flex-Stativ dürfte im Fotohandel für unter 200.— DM erhältlich sein.

Panlux-electronic-Luxmeter



In der Fototechnik wird immer mit Licht gearbeitet und die Intensität dieses Lichts muß bestimmt, d. h. in irgendeiner Weise gemessen werden. Für diesen Zweck gibt es die vielfältigsten Meßinstrumente. Die Firma Gossen GmbH, Postfach 1780, 8520 Erlangen, hat ihr schon reichhaltiges Programm um ein Gerät, nämlich das Panlux-electronic-Luxmeter, erweitert. Aus dem Namen ist schon ersichtlich, daß hier keine Blenden/Zeit-Kombinationen, sondern ausschließlich Beleuchtungsstärken angezeigt werden.

Der Panlux-electronic hat einen Gesamt-Meßbereich von 0—120 000 Lux, unterteilt in 12 verschiedene Meßbereiche. Dadurch ist eine überaus genaue Ablesbarkeit der einzelnen Meßwerte gewährleistet. Jeder Wert zwischen 0 und 40 000 Lux ist in zwei Meßbereichen ablesbar, da die einzelnen Stufen der Bereiche überlappend sind. Die Genauigkeit, mit der der Panlux arbeitet, beträgt ± 5%, bezogen auf den Skalenendwert.

Das Panlux-electronic-Luxmeter besteht aus dem Anzeigeinstrument und einem Meßelement. Beide sind mit einem Kabel von 1 m Länge miteinander verbunden. Das Meßelement ist mit einer Meßbereichserweiterung um den Faktor 20 versehen.

Am Anzeigeinstrument befinden sich eine A-Skala von 0 bis 60 unterteilt und eine B-Skala mit der Teilung von 0 bis 20. Mit einem Wahlschalter, dessen Stellung unterhalb der Skalen im Skalenfenster angezeigt wird, kann man pro Skala drei Bereiche — X 1, X 10 und X 100 — einstellen. Hier muß man beim Ablesen des Meßwertes, der nur solange die Meßtaste gedrückt ist angezeigt wird, sehr konzentriert sein, da drei Einstellelemente — die Meßbereichserweiterung, der Meßbereichswahlschalter und die zugehörige A- bzw. B-Skala — beachtet werden müssen.

Einige Beispiele für die Anwendungsgebiete eines Luxmeters: Messen einer Flächenausleuchtung (Reproduktionen, Projektionsbildwänden usw.), Beurteilung der Ausleuchtung im Foto- oder Filmstudio, Messen von Arbeitsplatzbeleuchtungen oder allgemeine Raumhelligkeit. An diesen Beispielen sieht man schon die Einsatzgebiete eines Luxmeters. Selbstverständlich kann man ebenfalls die gefundenen Luxwerte in Zeit/Blenden-Kombinationen bei gegebener Filmempfindlichkeit umsetzen, genauso gut ist das Gerät beim Vergrößern von Negativen einsetzbar.

FM-Beratungsdienst Foto- und Filmtechnik

Mensurtrichter

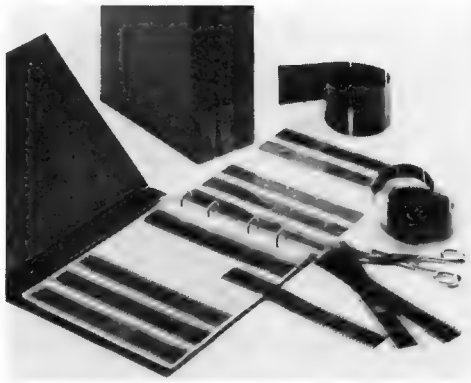
Wer öfter mit Chemikalien arbeitet und diese von den diversen Tanks oder Dosen in die Vorratsflaschen bringen muß, bzw. schon vorher beim Ansatz der Chemikalien, merkt sehr schnell, daß man von zwei Hilfsmitteln nie genug haben kann. Das sind Trichter und Mensuren oder in deutsch ausgedrückt Meßgläser. Jetzt hat sich ein Hersteller, nämlich die Firma Hilco in Sontheim, den Mensurtrichter einfallen lassen. Vertrieben wird das Gerät von der Durst GmbH, Bahnhofstraße 1, 8036 Herrsching, für etwa 8.– DM für den 400 ccm und etwa 13.– DM für den 1500 ccm Trichter, über den Fotohandel. Wie der Name schon sagt, vereinigt dieser Mensurtrichter zwei Funktionen in sich, die einer Mensur und die eines Einfülltrichters. Die Funktion ist denkbar einfach, hat aber trotzdem einige Gags, die auf eine gewissenhafte Entwicklungsarbeit des Herstellers schließen lassen. Das Gerät hat die Form eines normalen Trichters, über dessen obere Öffnung ein Steg gelegt wurde, der die Führung für den Verschlußstößel darstellt. Dieser Verschluß wird benötigt, um die nötige Flüssigkeitsmenge erst einmal abmessen zu können.

Der Trichter ist mit einer Maßskala versehen, die bei 25 ccm beginnt und bei 400 ccm endet. Hier ist vielleicht ein Nachteil, daß die Stufung der Skala doch relativ grob ist: 25, 50, 75 und 100, dann geht es in 25er-Schritten weiter bis 200 und ab da erfolgen dann bis 400 nur noch 50er-Schritte.

Es wäre günstiger, wenn die Abstufung bis beispielsweise 100 in 10er-Schritten aufgetragen wäre, da man auch, ab und zu zumindest, kleinere Mengen als 25 ccm abmessen muß.

Die Ausflußöffnung des Trichters hat einen Außendurchmesser von 16 mm, der sich nach oben hin konisch erweitert. Somit paßt der Trichter auf alle handelsüblichen Vorratsflaschen. Die Entlüftung der Flasche während des Füllvorgangs geschieht durch den Stößel, der als Rohr ausgebildet ist. Setzt man den Trichter fest auf eine Vorratsflasche und überschreitet die Füllmenge der Flasche, so kann die Flasche, wenn der Flüssigkeitsstand die Unterkante des Stößels erreicht hat, nicht mehr entlüftet werden und der Füllvorgang wird automatisch unterbrochen. Damit ist sicher vermieden, daß die Flüssigkeit überläuft und die Umgebung verschmutzt oder gar beschädigt. Manche Chemikalien sind ja so aggressiv, daß hier Vorsicht am Platze ist.

Negativalbum für KB und 6×6



Die Zeiten, da die mehr oder minder wertvollen Negative in den sattsam bekannten Filmdosen aufbewahrt wurden, dürften wohl überall der Vergangenheit angehören. Es gibt ja inzwischen ein riesiges Angebot an Negativarchiven, und jeder kann sich das System, das ihm am meisten zusagt, aussuchen. Ich habe hier ein Negativalbum mit passenden Einlageblättern, von der Deutschen Durst GmbH, Bahnhofstraße 1, 8036 Herrsching, vorliegen. Das Album hat eine Vierloch-Ringbuch-Mechanik, die aber nicht über die Längsseite, sondern an der Schmalseite angebracht ist. Dadurch sind die Negative in den Einlageblättern leichter überschaubar, und man muß nicht erst das gesamte Blatt entnehmen, wenn man auf der Suche nach einem bestimmten Negativ ist. In die Einlageblätter, aus durchsichtigem Kunststoffmaterial gefertigt, passen sechs Streifen zu je sechs Bilder bei 24 × 36-mm-Film. Man bekommt also einen kompletten Film auf eine Seite. Prima für Leute, bei denen jede Aufnahme ein Treffer ist. Da das bei mir nicht der Fall ist, zerschneide ich meine Filme und erhalte, wenn alles gut geht, zwischen 15 und 25 Aufnahmen, die würdig sind, archiviert zu werden.

Damit fülle ich nun das Album. Jetzt beginnt der Ärger bzw. die Verwechslungen.

Die Filmbilder sind durchnumeriert und die Taschen der Einlageblätter ebenfalls von 1 bis 36. Welche Nummer wird nun in die Kartei eingetragen, die des Films oder der Tasche? Ich kann Ihnen aus Erfahrung versichern, immer die falsche. Wenn nur zwei verschiedene Personen mit dem Archiv und der Kartei arbeiten, gibt es immer Rückfragen. Das Album hat außen einen grünen Einband, der von innen mit schwarzer Kunststoffolie kaschiert ist. Am Rücken des Einbandes befindet sich eine Tasche für Beschriftungen. Das Album mit 10 Einlegeblättern dürfte im Fotohandel für etwa 20.– DM zu haben sein, und 20 Einlegeblätter zur Nachbestückung für etwa 10.– DM.

Ich habe bis heute keine Nachteile an diesem Negativalbum feststellen können. Auch die Negativtaschen sind äußerst haltbar und kennen kein Festkleben oder Anhängen der Filmstreifen. Durch die mitgelieferten Karteiblätter, die Platz für jedes archivierte Negativ haben, wird das ganze übersichtlich und ist bequem zu handhaben.

Sicherheitsleuchte Supralux

Beim Kauf einer Leuchte sollte man generell darauf achten, daß man ein Gerät mit Gebläsekühlung aussucht, da es hier keine Beschränkung in der Einschaltdauer gibt. Es ist doch auch wirklich ärgerlich, wenn man Foto- oder Filmaufnahmen macht, ständig ein Auge auf der Uhr gerichtet zu haben, damit man die vom Hersteller vorgegebene Einschaltdauer der Leuchte nicht überschreitet.

Aber dieses Problem gibt es bei der Supralux SF 1000 T, von Karl Knöss, Bahnhofstraße 32, 6478 Nidda, nicht. Diese Leuchte ist mit einem wirksamen Gebläse ausgestattet, besitzt eine 1000-W-Halogenlampe und ein zwei Meter langes Netzanschlußkabel. An der Rückseite des Lampengehäuses befindet sich der Lampenschalter und die Überlastsicherung. Wird die Leuchte mit dem Stromnetz verbunden, so läuft der Gebläsemotor sofort an.

Auf 3 m Abstand strahlt die Leuchte etwa 2000 Lux ab. Der Helligkeitsabfall zum Rand, weitwinkelausleuchtend, beträgt weniger als 40%, ein Wert also, der im fertigen Film nur bei sehr kritischen Aufnahmen bemerkbar ist. Die Leuchte ist am Griff rastend um 90° nach oben schwenkbar, eine gute Lösung für indirekte Beleuchtung.

Vor dem Reflektor mit Lampe ist ein Sicherheitskorb mit einer Glasscheibe angebracht. Dieser Sicherheitskorb ist schwarz lackiert. Bei einer Brenndauer von etwa 5 min. wird diese Lackierung durch die auftretende Erwärmung wieder plastisch und es besteht die Gefahr, daß man bei unachtsamem Hantieren die Farbe an Gegenständen wiederfindet, die vorher nie schwarz waren.

Zum Lieferumfang gehört die Lampe, eine Kameraschiene wird in eine Nut am Griff geschoben, damit die Leuchte verdrehungssicher gefestigt ist. Leider verhindert diese Nut aber auch eine Befestigung der Supralux-Leuchte auf einem normalen Stativ, so lange Stativschrauben gibt es nämlich nicht.

Zum Auswechseln der Lampe müssen zwei Schrauben mit einem Hilfsmittel gelöst werden, da ja der Sicherheitskorb entfernt werden muß. Die Supralux dürfte in der oben genannten Ausführung für knapp über 100.– DM im Fotohandel zu haben sein.

Karl-Heinz Schadt

Neuheiten-Report

Leica M4-2

Anläßlich der photokina feierte die weltweit bekannte und beliebte Leica M4 im Modell Leica M4-2 ein sensationelles Comeback. Die M4-2 stellt sich jetzt als Motorkamera vor mit automatischem Verschlußaufzug und Filmtransport für Einzelaufnahmen bis zu drei Bildern pro Sekunde. Bei Belichtungszeiten von 1 bis $^1/_{1000}$ Sekunde sowie B ist auch die Fernauslösung über Drahtauslöseranschluß möglich und bei ausgeschaltetem Winder oder ausgeschalteten Batterien der Verschlußaufzug von Hand.

Kleinbild-Spiegelreflexkamera Petri MF-1

Mit der Petri MF-1 ist eine neue superkompakte Kleinbild-Spiegelreflexkamera lieferbar. Die Abmessungen dieser Kamera betragen 13,3×8,9×5 cm, bei einem Gewicht von 475 g (Gehäuse). Weitere technische Daten: Objektiv Petri CC 1,7/50 mm; Verschlußzeiten von 1 bis $^1/_{1000}$ sec und B; eingebauter Selbstauslöser; CdS-Belichtungsmesser für TTL-Messung; Filmempfindlichkeitseinstellung von 15 bis 33 DIN; Prismensucher mit Petri-Micromatic-Entfernungsmesser.

Kleinbild-Sucherkamera Petri ES Auto

Die automatische Kleinbild-Sucherkamera Petri ES Auto, mit elektronischem Verschluß, ist mit dem Semi-Weitwinkelobjektiv 2,7/38 mm ausgestattet.
Technische Daten: Mischbildentfernungsmesser, gekuppelt mit Entfernungseinstellring am Objektiv, Einstellbereich von 0,8 m bis unendlich; Seiko ESFB-Programmverschluß mit automatischem EE-System, die Belichtungsmessung wird automatisch im Bereich von $^1/_{800}$ und $^1/_8$ sec eingestellt; Auslöserverriegelung.

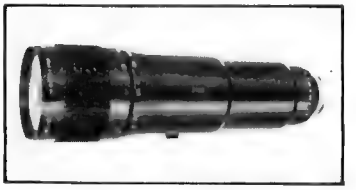
Neue Tokina-Objektive

Die Tokina Optical Company Ltd., Vertrieb in der BRD bei Uniphot-Abraham KG, stellte zur photokina fünf neue Objektive für Kleinbild-Spiegelreflexkameras vor. Vier Tokina-Makro-Zoomobjektive: 4,0/28–85 mm, 4,5/75–260 mm, 4,5/90–230 mm und 5,0/100–300 mm. Ein Weitwinkelobjektiv: Tokina 3,5/17 mm.
Sämtliche Tokina-Objektive sind mehrschichtvergütet und werden für folgende Kamera-Anschlüsse in Festmontierung geliefert: M 42, Minolta, Canon, Konica, Olympus und Nikon. Bei den Bajonettanschlüssen bleiben sämtliche Kamerafunktionen voll erhalten.

Tokina-Objektive	Bildwinkel	min. Distanz	Linsen/Gruppen	Kleinste Blende	Filtergewinde	Baulänge	Gewicht
4,0/28–85 mm	75–29°	1,2 m (Makro 16 cm)	16/10	16	72 mm	93,5 mm	640 g
4,5/90–230 mm	27–12°	2,0 m (Makro 21 cm)	12/9	22	62 mm	173,5 mm	880 g
4,5/75–260 mm	31–9,5°	2,0 m (Makro 21 cl)	12/9	22	62 mm	173,5 mm	880 g
5,0/100–300 mm	24–8°	2,0 m (Makro 21 cm)	13/9	22	62 mm	173,5 mm	900 g
3,5/17 mm	103°	22 cm	11/8	16	72 mm	56 mm	380 g

Schneider-Variogon 1,8/6–180 mit 30fachem Brennweitenbereich für Super-8-Kameras

Nachdem Schneider für das Farbfernsehen Objektive mit 30-fachem Brennweitenbereich auf den Markt gebracht hat, wird jetzt ein Wechselobjektiv vorgestellt, das als äußerst interessant bezeichnet werden kann und in der Welt einmalig sein dürfte. Ein 30facher Brennweitenbereich ist für das Super-8-Format etwas völlig Neues und Einmaliges. Das bei der Entwicklung der Fernseh-Objektive bewährte Konstruktions-Prinzip für Vario-Objektive mit großen Dehnungsbereichen wurde bei dieser Neuentwicklung auf das kleine Schmalfilm-Format übertragen.
Dieses Prinzip basiert auf der Anordnung von zwei Variatoren, die zu einer kompakten Bauweise führt. Mit dem kontinuierlich einstellbaren Brennweitenbereich wird bei der Anfangsbrennweite 6 mm eine ausreichende Weitwinkelwirkung, bei der Endbrennweite 180 mm ein enormer Tele-Effekt erreicht.



Weitwinkel-Vergrößerungsobjektive Schneider-WA-Componon

Zur photokina ergänzt Schneider seine Neuentwicklungen auf dem Gebiete der weitwinkligen Vergrößerungsobjektive durch das Schneider-WA-Componon 4/40 mm.
Es handelt sich um 4gliedrig-6linsige Objektive, die in Aufbau und Design dem neuesten technischen Stand entsprechen. Eine neu eingeführte ausschaltbare Blendenraste gestattet genaueste Einstellung der optimalen Blendenwerte bei Arbeiten mit Farb-Vergrößerungsgeräten.
Durch ihre Weitwinkelkonstruktion erlauben die Schneider-Objektive der Reihe WA-Componon eine um 30% stärkere Vergrößerung bei gleichem Geräte-Auszug und sind darüber hinaus für mehrere Negativ-Formate nutzbar. →

Ihr Vorteil hat sich herumgesprochen

M645

Modernes Fotografieren hat einen neuen Namen: Mamiya M 645

Die M 645 hat gleich nach ihrem Erscheinen in Fachkreisen, bei Profis und unter den erfahrenen Fotofans beträchtliches Aufsehen erregt.

Diese einäugige Reflexkamera vereinigt die enormen Leistungsvorteile des größeren Bildformates mit den schnellen Arbeitsmöglichkeiten der Kleinbild-Kameras. Sie ist die kompakte elektronische Handkamera der Sonderklasse.
Ihre modernste technische Ausstattung und das sorgfältig ausgewählte, praktische Präzisions-Zubehör geben jedem M 645-Besitzer die unbedingte Sicherheit, auch schwierigste fotografische Aufgaben meisterhaft zu lösen.

- Neu entwickelter elektronischer Drehspul-Verschluß für zuverlässige, höchste Genauigkeit der Belichtungszeiten
- großes, helles Sucherbild
- 2 Gehäuseauslöser für bequemes Halten in jeder Kameraposition
- auswechselbares Suchersystem
- 15 Aufnahmen bei 120er Rollfilm
- Leuchtdioden-Anzeige im Prismensucher PD für mittenbetonte Innenmessung
- Mehrschichtenvergütete Objektive aller wichtigen Brennweiten, reichhaltiges Zubehör

Alleinvertretung:
J. Osawa & Co. GmbH.
Hermann-Lingg-Straße 12
8000 München 2

Achten Sie auf unsere Deutschland-Garantiekarte – sie ist wichtig bei jedem Kauf von Mamiya-Kameras.

Mamiya

Minolta-MC-W-Rokkor 2,8/20 mm

Dieses lichtstarke Super-Weitwinkel-Rokkor mit 94° Bildwinkel ist so klein und leicht wie ein Standard-Rokkor 1,7/50 mm – und es hat das 55-mm-Standard-Filtergewinde. Computer-Berechnung nach neuesten Erkenntnissen und Floating-Fokussierung sorgen für beste Abbildungsleistung. Technische Daten: 10 Linsen in 9 Gruppen; Bildwinkel (diagonal) 94°; Achromatic-Coating-Vergütung; vollautomatische Springblende, MC-Kupplung für Offenblende-Innenmessung; Blenden 2,8 bis 22; Scharfeinstellung von unendlich bis 0,25 m; Abmessungen: 64 mm ⌀ × 43,5 mm; Gewicht: 250 g.

Minolta-RF-Rokkor 8/500 mm

Diese Objektiv repräsentiert einen einmaligen Miniaturisierungserfolg: Es ist ungefähr so lang wie ein 135-mm-Objektiv und etwa so dick wie ein 400-mm-Objektiv; es wiegt weniger als 700 Gramm. Durch die Frontteil-Fokussierung konnte die Entfernungsgrenze (bei ausgezeichneter Nah-Bildleistung) bis auf 4 m reduziert werden. Für die Korrektion außeraxialer Bildfehler wird, wie in allen RF-Rokkoren, eine Linsengruppe eingesetzt.
Technische Daten: 6 Elemente in 5 Gruppen; (einschließlich 2 Spiegelflächen und 1 Filter); Bildwinkel 5°; Scharfeinstellung von unendlich bis 4 m; Blenden 8 und 16; Abmessungen: 84 mm ⌀ × 98,5 mm; Gewicht: 675 g; Filter: Normal für Blende 8, ND 4x für Blende 16, Y-52 (Gelb), O-56 (Orange) und R-60 (Rot).

Minolta-MC-APO-Tele-Rokkor 6,3/600 mm

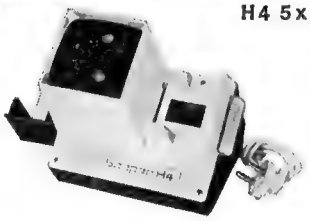
Das Objektiv ist für seine Brennweite und Lichtstärke kompakt und leicht gebaut. Eine Fluorit-Linse sorgt für hervorragende Korrektion der chromatischen Fehler. Die vollautomatische Springblende und die MC-Kupplung erleichtern die Aufnahmetechnik. In Verbindung mit dem speziellen MC-2x-Konverter entsteht ein neues Hochleistungsobjektiv 12,7/1200 mm (ebenfalls mit automatischer Blende und MC-Kupplung, dessen Baulänge fast nur ein Drittel der Brennweite beträgt.
Technische Daten: 9 Linsen in 8 Gruppen (einschließlich einer Calicium-Fluorid-Linse und 1 Filter); Bildwinkel 4° (2° bei 1200 mm Brennweite mit Konverter); Achromatic-Coating-Vergütung; Scharfeinstellung von unendlich bis 5 m; vollautomatische Springblende, MC-Kupplung für Offenblende-Innenmessung; Blenden 6,3 bis 32; eingebaute, ausziehbare Gegenlichtblende; Abmessungen: 108,5 mm ⌀ × 373,5 mm; Gewicht: 2450 g; Filter: Normal (Klarglas), ND 4x (Grau), Y-52 (Gelb), O-56 (Orange) und R-60 (Rot).

Gossen-Belichtungsmesser Sixtar 2

Mit dem Sixtar 2, ihrem ersten Belichtungsmesser mit blue-cell, baut die Gossen GmbH ihre Belichtungsmesser-Palette so aus, daß jetzt Geräte zur Verfügung stehen, die ein Selen-Fotoelement, einen CdS-Fotowiderstand oder eine Silizium-Fotodiode (silicon-blue-cell) als Lichtempfänger haben.
Dabei gehört der Sixtar 2 – in

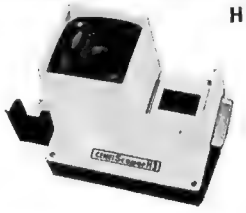
Das große Scoper-Programm CENEI

H4 5x5



Scoper H 4 5 x 5
Automatischer Dia-Betrachter mit Doppellinse. Die sichere Wechselung ist die gleiche wie bei dem H 3.

H3 5x5

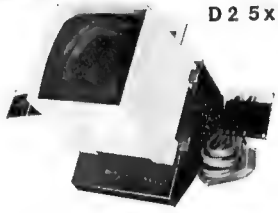


Scoper H 3 5 x 5
Automatischer Diabetrachter mit Doppellinse. Batteriebeleuchtung und Netzanschluß mit Trafo. Gute sichere Wechselung, auch bei dünnen Dias, mit oder ohne Glas.

K1 5x5

Scoper K 1 5 x 5
Dia-Betrachter mit Doppellinse. Für Batteriebeleuchtung und für Netzanschluß mit Trafo.

D 2 5x5

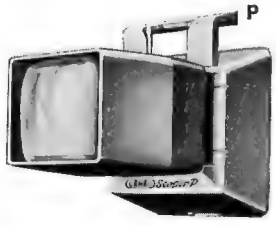


Scoper D 2 5 x 5
Dia-Betrachter, nur für direkten Netzanschluß, für Dias 5 x 5 und für Filmstreifen 35 mm.

G1 5x5

Scoper G 1 5 x 5
Ein Hand- und Tisch-Betrachter mit Doppellinse. Beleuchtung durch 2 Babyzellen.

P



Scoper P
Ein Hand-Betrachter für den neuen Dia-Film 110 in Rahmen 3 x 3. Beleuchtung durch 2 Mignon-Zellen.

L1 C3 ff C

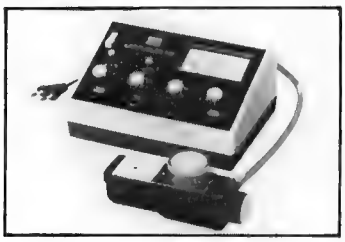
Scoper L 1, C 3, ff u. C
haben Batteriebeleuchtung. Diese Hand- und Tisch-Betrachter sind für alle Dias in Rähmchen 5 x 5 cm. Starke Vergrößerung, gute Auszeichnung und helle Beleuchtung.

Ausführliche Druckschrift über alle CENEI-Scoper kostenlos.

CARL NEITHOLD, 6231 SCHWALBACH a. Ts.

schwarzem Profilook gehalten – mit seiner Silizium-Fotodiode in die anspruchsvollste der drei Belichtungsmesser-Kategorien.
Die silicon-blue-cell (sbc) als hervorragend gefilterter, trägheitsarmer Lichtempfänger sorgt für eine besonders schnelle Anzeige.
Es können mit dem Sixtar 2 zwei Meßbereiche gewählt werden: Meßbereich 1 überstreicht Lichtwert −4 bis +6, Meßbereich 2 Lichtwert +5 bis +15.
Die wichtigsten Daten in Kürze: Belichtungszeiten $^1/_{2000}$ sec bis 2 Stunden; Blendenwerte 1 bis 45; Gangzahlen für Kinokameras 4,5 bis 96 Bilder/sec; Filmempfindlichkeiten 9 bis 42 DIN; Meßwinkel (bei Objektmessung) ca. 30°.

Gossen: Labocolor PM



Eine weitere Neuentwicklung von Gossen ist der Labocolor PM mit einem Foto Multiplier als Lichtempfänger. Auf diese Weise ist ein Coloranalyzer von hoher Empfindlichkeit und großer Genauigkeit bei der Filterbestimmung entstanden, der auch professionellen Ansprüchen gerecht wird. Besonders offensichtlich werden seine Pluspunkte bei der Teilintegralmessung. Der Labocolor PM eignet sich zur Filterbestimmung durch Ermitteln der Farbanteile, zum Messen der Belichtungszeit bei automatischer Berücksichtigung aller Verlängerungsfaktoren, zur Anzeige densitometrischer Filterdichten sowie zum Messen in der Foto-Grafik. Dichtewerte (−80 ... 0 ... +80), Belichtungszeiten (1 bis 156 sec) und Kontrastwerte (0 bis 5⅓ LW) lassen sich direkt ablesen. Die erfaßten Meßflächen betragen bei Selektivmessung 6 mm ⌀, bei Teilintegralmessung 40 mm ⌀. Bei Integralmessung wird das ganze Bild erfaßt. →

Die schnellsten Beine der Welt.

Daß es in der gehobenen Amateur-Klasse keine standfesteren Stative als die Bilora-autoStop-Serie gibt, hat sich mittlerweile herumgesprochen.

Jetzt halten Sie einen einmaligen Weltrekord: Schenkel herausziehen – fertig! Sie halten bombenfest. Stufenlos. Vergessen Sie Feststellschrauben und Klemmhebel.

Die Bilora-auto-Stops sind die schnellsten Stative der Welt. Warum geben Sie sich mit „lahmeren" zufrieden?

Multiprofilo autoStop Mod. 4063-3 D, mit herausnehmbarer Mittelsäule als 5-teiliges Einbeinstativ und 3 D-Kinopanoramakopf mit Dämpfungseinrichtung in beiden Ebenen.

Varioprofilo autoStop Mod. 4073 („photokina"-Neuheit). Stufenlos verstellbare Teleskop-Mittelsäule. Jede Strebe ebenfalls stufenlos verstellbar. Dadurch aufnahmebereit von 23 cm bis 160 cm stufenlos.

Hol' Dir die Standfesten.

BILORA

Postkarte genügt: fordern Sie den Gesamtkatalog an bei
Kürbi & Niggeloh, Abt. 17, Postfach 1340, D-5608 Radevormwald
In Österreich: Noricum Dr. Schuppler GmbH, Fenzelgasse 12, A-1151 Wien 15
In der Schweiz: A. H. Peter AG, Birkenweg 2 CH-8304 Wallisellen

Asahi Pentax ME und MX

Zur photokina stellte Asahi zwei neue Kleinbild-Spiegelreflexkameras mit Mini-Abmessungen und neuartiger Belichtungsmessung vor. Diese beiden neuen Modelle, Asahi Pentax ME und MX, werden etwa ab Frühjahr 1977 lieferbar sein.

Das vollautomatische Spitzenmodell ME ist mit Blendenpriorität, d. h. mit allen Vorteilen einer im Gehäuse integrierten Elektronik, ausgestattet. Es ist die erste Kamera, bei der auf einen Verschlußzeiten-Einstellknopf verzichtet wird. Mit der Blende wird der volle Zeitenbereich von 8 bis $^1/_{1000}$ sec stufenlos mit allen Zwischenwerten gesteuert. 16 Kalibrierungen auf der linken Sucherseite mit jeweils einer zugeordneten Leuchtdiode (OVER, 1000, 500, 250, 125, 60, 30, 15, 8, 4, 2, 1, 2 sec, 4 sec, 8 sec, UNDER) informieren über die elektronisch programmierte Verschlußzeit, die über zwei neu entwickelte mittenbetonte GPD-Fotodioden verzögerungsfrei gemessen und gesteuert wird. Will man mit einer bestimmten Belichtungszeit arbeiten, wird der Blendenring so lange gedreht, bis die erwünschte Verschlußzeit im Sucher angezeigt erscheint. In Verbindung mit dem ansetzbaren ME-Auto-Winder können pro Sekunde bis zu zwei Bilder belichtet werden.

Im Gegensatz zur Zeitenpriorität bleibt die Vollautomatik auch dann erhalten, wenn Zusatzgeräte Verwendung finden. Ein neu entwickelter Asahi-Seiko-MFC-Metall-Schlitzverschluß – senkrecht ablaufend, extrem leise und vibrationsfrei – synchronisiert Blitzaufnahmen mit $^1/_{100}$ sec. Bei Einstellung auf diese Zeit sind alle elektrischen Schaltkreise eliminiert. Ein wichtiger Faktor für die Praxis: auch ohne oder mit zu schwacher Batterie bleibt die Kamera mit $^1/_{100}$ sec funktionsfähig. Gehäuse-Maße: 131,2 mm×82,5 mm×49,5 mm. Gehäuse-Gewicht: 460 g.

Die SMC-Pentax-M-Objektivserie, neu errechnet, bestechend klein und leichtgewichtig gebaut, ist ein weiterer systemergänzender Baustein. Alle Wechselobjektive der K-Kamera-Serie sind ebenfalls vorbehaltlos an der M-Serie zu verwenden. Somit stehen in Zukunft für den Pentax-Fotografen insgesamt über 60 Wechselobjektive zur Wahl. Selbstverständlich sind in Verbindung mit dem K-Adapter auch alle SMC- und Super-Takumare verwendbar. Auch die Asahi Pentax MX ist mit den neuartigen GPD-Fotodioden für noch schnellere, exaktere Belichtungsmessung ausgestattet. Acht auswechselbare Suchersysteme stehen zur Verfügung, in der Kontroll-Zentrale im Sucher werden die Blende und die Belichtungszeit angezeigt. Eine 5-Dreifarben-Leuchtdioden-Anzeige steht für exakte Belichtung (grün), für Unter- oder Überbelichtung um ½ Lichtwert (orange) und für Unter- oder Überbelichtung um mehr als 1 Lichtwert (rot). Gehäuse-Maße: 135,8 mm×82,5 mm×49,3 mm. Gehäuse-Gewicht: 495 g.

In Verbindung mit dem ansetzbaren MX-Winder können pro Sekunde bis zu zwei Bilder belichtet werden, mit dem MX-Mikromotor bis maximal 5 Bilder/sec. Auch hier stehen die schon zur Asahi Pentax ME genannten Objektive zur Verfügung.

Asahi-Pentax-Digital-Spotmeter

Neben dem Spotmeter V stellt nun Asahi Optical ein Modell vor, das ein Maximum an Technik bietet. Die Anzeige der Lichtwerte erfolgt direkt im Sucher über LED-Digital-Röhren. Wird die Meßtaste gedrückt, wird der Lichtwert sofort angezeigt. Automatisch erfolgt eine Auf- oder Abrundung zur nächstliegenden $^1/_3$-LW-Stufung.

Technische Daten: Meßwinkel 1°; Meßzelle Silizium-Fotodiode; Meßbereich Lichtwert 1 bis 20; ASA-Bereich 6 bis 6400; Blendenbereich 1 bis 128; Zeitenbereich $^1/_{2000}$ bis 60 sec.; Pentaprismensucher; Meßentfernung 1,5 m bis unendlich; Reaktionszeit 2 sec.; Lichtwert-Umrechnungsskala; IRE-Skala.

M-Objektiv-Serie

Die neue M-Serie unterscheidet sich von den SMC-Pentax-Objektiven der K-Serie durch extrem verringertes Gewicht bei kleinster Bauweise. Selbstverständlich können diese Objektive auch an den K-Modellen verwendet werden, wie auch die SMC-Pentax-Brennweiten an den neuen Modellen Verwendung finden.

→

Technische Daten der neuen SMC-Pentax-M-Objektive

Typ	Brennweite Lichtstärke	Linsenzahl in Gruppen	Blenden-funktion	kürzeste Entfernung in m	Bild-winkel in Grad	max. ⌀ und Länge in mm	Gewicht g	Filter ⌀ in mm
Standard	1,4/50 mm	7/6	Auto	0,45	46°	63,0× 37,0	238	49
	1,7/50 mm	6/5	Auto	0,45	46°	63,0× 31,0	185	49
	2,8/40 mm	5/4	Auto	0,60	56°	63,0× 18,0	110	49
Weitwinkel	2,8/28 mm	7/7	Auto	0,30	75°	63,0× 31,0	156	49
	2,0/35 mm	7/7	Auto	0,30	62°	63,0× 42,0	–	49
	2,8/35 mm	6/6	Auto	0,30	62°	63,0× 35,5	174	49
Tele	2,8/100 mm	5/5	Auto	1,0	24,5°	62,5× 55,7	–	49
	3,5/135 mm	5/5	Auto	1,5	18°	62,5× 65,7	276	49
	4,0/200 mm	6/5	Auto	2,0	12°	63,5×111,0	–	52
Makro	4,0/50 mm	4/3	Auto	0,23	46°	63,0× 42,5	–	49
	4,0/100 mm	5/3	Auto	0,45	24,5°	64,6× 77,5		49

PRAKTICA – ein Programm des technischen Fortschrittes. Ein Spiegelreflexsystem mit größter Spannweite: Fünf neue PRAKTICA-Modelle mit unterschiedlicher Ausstattung, zahlreichen Wechselobjektiven und Zubehör.

PRAKTICA L2: Grundmodell mit Stahllamellenschlitzverschluß und Filmeinlegeautomatik.

5x PRAKTICA

PRAKTICA PLC 2: noch komfortablere Belichtungsautomatik mit elektrischer Blendenwertübertragung zur Innenmessung bei voller Objektivöffnung und hellstem Sucherbild (auch bei Nahaufnahmen).

PRAKTICA VLC 2: durch auswechselbare Suchereinsätze und Bildfeldlinsen unbegrenzt vielseitig und anpassungsfähig, Belichtungsautomatik mit elektrischer Blendenwertübertragung zur sucherunabhängigen Universalinnenmessung bei offener Blende und hellstem Sucherbild.

PRAKTICA LB 2: mit eingebautem fotoelektrischem Belichtungsmesser.

PRAKTICA LTL 3: stets richtig belichtete Aufnahmen durch Belichtungsautomatik mit Innenmessung.

neu

Schnellspannhebel mit sicherem Griffstück

Formschöne Meßtaste für Innenmessung

Griffsicherer Selbstauslöser-Spannhebel

Skala für Meter- und feet-Einstellung mit erhöhter Lesbarkeit der Werte

Griffiges Kreuzrändel am Entfernungseinstellring

Gesteigerte Aufnahmequalität durch differenzierte Multivergütung der Linsenoberflächen

40 Jahre SPIEGEL-REFLEX-PRÄZISION DRESDEN

Qualitätsprodukte aus der DDR

PENTACON

im Vertrieb der Beroflex AG

Neue SMC-Objektive zur Asahi Pentax

SMC-Pentax 3,5/18 mm

Dieses Objektiv ist mit vier eingebauten Filtern (Skylight, Cloudy 81 A, Gelbmittel Y 45, Orange mittel O 56) und einem Filterfolienhalter ausgerüstet.

Technische Daten: Bildwinkel 100°; 12 Linsen in 11 Gruppen; kleinste Blende 22; kürzeste Entfernungseinstellung 0,25 m; Abmessungen 63×61,5; Gewicht 328 g.

SMC-Pentax 1,4/20 mm

Technische Daten: Bildwinkel 94°; 11 Linsen in 10 Gruppen; vollautomatische Blendenfunktion (Offenblendenmessung); kleinste Blende 22; kürzeste Entfernungseinstellung 0,25 m; Filter-ϕ 77 mm; Abmessungen 80 mm ϕ×65 mm; Gewicht 444 g.

SMC-Pentax 2,8/24 mm

Technische Daten: Bildwinkel 84°; 9 Linsen in 8 Gruppen; vollautomatische Blendenfunktion; kürzeste Entfernungseinstellung 0,25 m; Filter-ϕ 52 mm; Abmessungen 63 mmϕ×41,5 mm; Gewicht 149 g.

SMC-Pentax 2,8/30 mm

Technische Daten: Bildwinkel 72°; 7 Linsen in 7 Gruppen; kleinste Blende 22; kürzeste Entfernungseinstellung 0,3 m; Filter-ϕ 52 mm; Abmessungen 63×39,5 mm; Gewicht 215 g.

SMC-Pentax 2,5/200 mm

Technische Daten: Bildwinkel 12°; 6 Linsen in 6 Gruppen; vollautomatische Blendenfunktion; kleinste Blende 32; kürzeste Entfernungseinstellung 2 m; Filter-ϕ 77 mm; eingebaute Gegenlichtblende; Abmessungen 89 mm ϕ×145 mm; Gewicht 1019 g.

SMC-Pentax-Zoom 2,8/35–70 mm Visitronic-Auto-Fokus

Dieses Objektiv ist das in die Praxis umgesetzte Ergebnis des vor einiger Zeit bekannt gewordenen Visitronic-Auto-Fokus-Gedankens. Bei diesem neuen Auto-Fokus-System wird lediglich das Objekt durch den Spiegelreflex-Sucher anvisiert, genaueste unmittelbare Entfernungseinstellung erfolgt automatisch.

Technische Daten: Bildwinkel 62°–35°; 7 Linsen in 7 Gruppen; kürzeste Entfernungseinstellung 1 m (automatisch und manuell); Filter-ϕ 58 mm; vollautomatische Blendenfunktion (Offenblendenmessung); Motor-Betriebsspannung 4×1,5 V Batterien; Abmessungen 84,3×94×124 mm.

SMC-Pentax-Reflex 11/1000 mm

Diese vollkommen neue SMC-vergütete Objektivkonstruktion besticht durch extrem kurze Bauweise und relativ geringes Gewicht. Ein eingebauter Objektpeiler ermöglicht schnelle und exakte Arbeitseinstellung. Für spezielle Aufgaben kann die Entfernungseinstellung bis auf 8 m herunter fokussiert werden. Für Belichtungskorrekturen sind 4 Filter (neutralgrau) eingebaut: 1× (ohne optische Wirkung) 2×, 2,8×, 4×. Eine Filterkammer gestattet das Einsetzen von Farbfiltern mit einem Durchmesser von 52 mm. Auf Wunsch ist ein Filtersatz einbaubar (Skylight, Gelb 2, Orange 2. R60-rot ohne Fokus-Differenz, sowie eine Filterposition ohne optische Wirkung für normale Aufnahme).

Technische Daten: Bildwinkel 2,5°; 6 Linsen in 4 Gruppen; Entfernungseinstellung unendlich bis 8 m (mit Visiereinrichtung); angebaute Stativhalterung; Abmessungen 119 mm ϕ×248 mm; Gewicht 2300 g.

SMC-Pentax 3,5/28 mm – 4,5/50 mm

Die Zoom-Mechanik dieses Objektivs erlaubt ein stufenloses Arbeiten vom Weitwinkelbereich 28 mm bis zur Standard-Objektiv-Brennweite. Technische Daten: Bildwinkel 75°–46°; 10 Linsen in 10 Gruppen; vollautomatische Blendenfunktion; kürzeste Entfernungseinstellung 0,55 m; Filter-ϕ 52 mm; Abmessungen 64,8 mm ϕ×52,2 mm; Gewicht 319 g.

SMC-Pentax-Zoom 2,8/35–70 mm

Technische Daten: Bildwinkel 62°–34,5°; 7 Linsen in 7 Gruppen; vollautomatische Blendenfunktion; kleinste Blende 22; kürzeste Entfernungseinstellung 1 m; Filter-ϕ 58 mm; Abmessungen 68,8 mm ϕ×75,8 mm; Gewicht 480 g.

SMC-Pentax-Zoom 3,5/85–210 mm

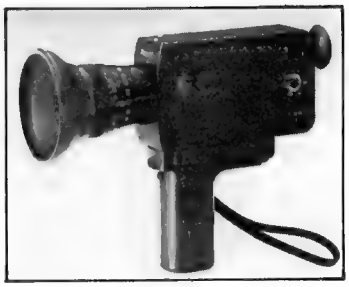
Technische Daten: Bildwinkel 29°–12°; 12 Linsen in 11 Gruppen; automatische Springblende; kürzeste Entfernungseinstellung 3,5 m, in Verbindung mit Nahlinse bis 1,9 m; Filter-ϕ 67 mm; Abmessungen 76,5 mm ϕ× 207,5 mm; Gewicht 1050 g.

Filmkamera Nizo 116 im Taschenformat

Mit der neuen Nizo 116 hat Braun die „Immer-dabei-Filmkamera" geschaffen. Die Nizo 116 ist mit dem neuen, computerberechneten 13linsigen Nizogon 1,8/8–48 ausgerüstet. Die Telebrennweite entspricht etwa 310 mm bei einer Kleinbildkamera. Technisch weniger perfekt ausgedrückt heißt das, daß jede Entfernung zum Greifen nahe herangeholt werden kann. Dabei erlaubt die Kamera, bis auf 1 m an das Aufnahmeobjekt heranzugehen, ohne Vorsatzlinsen.

Für extreme Nahaufnahmen kann mit Vorsatzlinsen sogar ein Abbildungsmaßstab von 1:4,7 erzielt und Käfer, Blumen oder kleine Details formatfüllend auf die Leinwand gebracht werden.

Außerdem verfügt die Nizo 116 über Einzelbildschaltung, Blitzlichtanschluß und Fernauslösung. Mit dem Fernauslösekabel (Sonderzubehör) von 10 m Länge, auf einer handlichen Spule in der Bereitschaftstasche gut unterzubringen, hat auch der Kameramann (oder die Kamerafrau) die



Möglichkeit, im eigenen Film selbst „mitzuspielen".

Auch die Nizo 116 verzichtet nicht auf einen Entfernungsmesser (Mischbild). Durch den Dioptrienausgleich bis ± 5 Dptr. wird das Okular – ähnlich wie bei einem Fernglas – exakt den Seheigenschaften des Auges angepaßt.

In dem abweichungsfreien und hellen Reflexsucher sieht das Auge immer genau das, was auf den Film kommt.

Die Blendenskala und alle Kontrollanzeigen sind im Sucher – übersichtlich auf einen Blick – angeordnet.

Tageslichtvergrößerer Durst Magica 300

Eine revolutionierende Neuheit auf dem Vergrößerungsgeräte-Sektor stellt der Durst Magica 300 dar. Dieser absolut dunkelkammerfreie Tageslichtvergrößerer bietet die Bildbetrachtung, auch von Ausschnitten, auf einem Bildschirm. Automatische Belichtungs- und Farbsteuerung und freie Ausschnittwahl durch motorische Zoomsteuerung sind weitere, bisher unerreichte Ausstattungsmerkmale. Der Magica 300 ist für das Filmformat 35 mm ausgelegt und erreicht ein maximales Vergrößerungsformat bis 20×25 cm. Das Fotopapier (Rollenware) wird in Tageslichtkassetten in das Gerät eingesetzt.

Neue Fotopapiere von Labaphot

Anläßlich der photokina stellte die Labaphot Louis Langebartels GmbH verschiedene kunststoffbeschichtete Color- und Schwarzweiß-Fotopapiere vor. Die neuen Color-PE-Papiere gibt es in drei verschiedenen Oberflächen: CPN 310 PE Weiß-Hochglanz; CPN 312 PE Weiß-Edelmatt und CPN 317 PE Weiß-Seidenraster.

Die neuen Labaphot-Schwarzweiß-PE-Papiere werden in sechs verschiedenen Oberflächen geliefert: B 310 PE Weiß-Hochglanz; B 313 PE Weiß reflexfrei-matt; B 317 PE Weiß-Seidenraster; B 319 PE Weiß-Kristallglanz; B 230 PE Elfenbein-Hochglanz und B 232a PE, Elfenbein velvet-matt. pv

→

KONICA T3, KONICA TC

Zwei Cameras. Ein starkes Konzept.

Hier sind zwei Spiegelreflexcameras, die es Ihnen schwer machen werden, sich für eine andere zu entscheiden. Denn ihre Konzeption ist einfach überzeugend. Beide sind schnell und vielseitig. Sie verbinden die Leistung einer Profi-Camera mit einem Höchstmaß an Bedienungskomfort: z.B. automatische Blendensteuerung, variable Winkelmessung, superleichte Verschlußauslösung. Für beide Modelle steht das KONICA System mit Objektiven von 15–1000 mm Brennweite und das große Zubehör-Programm zur Verfügung.

Wo bleibt der Unterschied? Die TC ist noch kleiner und um 240 g leichter, die T3 bietet zusätzliche technische Möglichkeiten, z.B. Mehrfachbelichtung.

Wollen Sie diese beiden Cameras noch näher kennenlernen? Dann fragen Sie doch Ihren Foto-Fachhändler oder schreiben Sie uns einfach.

fotografieren
BRAUN
NÜRNBERG
projizieren

Carl Braun Camera-Werk, 85 Nürnberg

Muggenhofer Straße 122. KONICA-Alleinvertrieb und Garantie BRD

Was ist ein System-Belichtungs-messer?

Ein Belichtungsmesser, der sich für Spezialgebiete der Fotografie erweitern läßt. Wie der LUNASIX 3.

Durch seine enorme Anfangsempfindlichkeit und seinen großen Meßumfang ist er für sich allein schon ein Spitzengerät. Durch seine 5 Vorsatzgeräte wird er zum Universalgerät.

MESS-SONDE für kleine und schwer zugängliche Stellen, z. B. bei Makroaufnahmen und zum Mattscheibenmessen. TELE zur Verringerung des Meßwinkels auf 15° oder 7,5° für Teleaufnahmen und gezielte Messungen. LABOR für die Belichtungsmessung in der Dunkelkammer. MICRO zum bequemen Messen im Okulartubus, über ihm oder am Einstellfernrohr des Mikroskops. REPRO für die Ermittlung der für Reproduktionen erforderlichen Belichtungszeit und für Durchlichtmessungen. Fragen Sie Ihren Fotohändler — er berät Sie gern.

LUNASIX 3

Die meisten Belichtungsmesser kommen von GOSSEN Europas größtem Belichtungsmesser-Hersteller.

GOSSEN

GOSSEN LICHTMESSTECHNIK

Rolleiflex SL 2000

Die Rolleiflex SL 2000 stellt sowohl vom Design als auch vom Ausstattungsumfang her einen Schritt in eine neue Kameragenerationen dar. Neben dem eingebauten Motorantrieb verfügt die Kamera über auswechselbare Filmkassetten, ein doppeltes Suchersystem und über die von Rollei entwickelte programmierte Dual-Automatik.

Der Motorantrieb hat als Stromversorgung ein Batteriefach mit 5 Zellen, 1,5 V AA, die als komplettes power-pack wechselbar sind. Filmtransport, Verschlußaufzug und Spiegelbetätigung erfolgen ausschließlich über den Motor. Manuelle Bedienmöglichkeit ist nicht vorgesehen. Die erreichbare Bildfrequenz liegt bei 4 Bildern pro Sekunde.
Die auswechselbaren Filmkassetten sind für Kleinbildfilm ausgelegt. Jede Kassette verfügt über ein eigenes Bildzählwerk. Weiter kann über das Kassettenzählwerk das Ende für Serienaufnahmen mit eingegeben werden.
Die Filmempfindlichkeit wird jeweils beim Einlegen des Films an der Kassette eingestellt. In der Filmkassette ist das Batteriefach mit untergebracht.
Das doppelte Suchersystem gestattet eine optimale Bildbeurteilung unter allen Aufnahmebedingungen. Ein Lichtschachtsucher an der Oberseite der Kamera zeigt ein aufrechtstehendes, seitenverkehrtes Sucherbild. Entfernungseinstellung über schräges Schnittbild und Mikroprismenrasterring. Die Standardeinstellscheibe kann über den Rollei-Service ausgetauscht werden. Für den Einsatz aus Augenhöhe hat die SL 2000 einen Fernrohrsucher, über den ebenfalls auf die Mattscheibe scharfgestellt wird. Die Übertragung des Sucherbildes geschieht ohne Prismen über ein Spiegel- und Linsensystem. Das Sucherokular ist für Fehlsichtigkeit einstellbar. Bei geschlossenem Lichtschachtsucher wird das neben dem Auge in den Fernrohrsucher einfallende Licht für die korrekte Belichtungseinstellung kompensiert. Im Sucher informieren 8 LED's über die Blende und 16 LED's über die Belichtungszeit von 16 sec bis zu $^1/_{2000}$ sec. →

Die Ur-LEICA 1913. Pionier aller Kleinbildkameras.

MIT DER NEUEN ELECTRONIC-LEICA R3 GELINGT IHNEN JEDES BILD PERFEKT. OHNE TECHNISCHE PROBLEME.

Seit über 50 Jahren haben wir die klassischen Profi-Kameras gebaut, in Präzision und Zuverlässigkeit einfach nicht zu übertreffen. Nur, sie waren nicht ganz einfach zu bedienen. Bis jetzt.

Jetzt gibt es die neue Electronic-LEICA R3. Sie ist eine Spiegelreflexkamera mit elektronischer Verschlußsteuerung: Sie wählen die Blende❶, die LEICA findet exakt die richtige Belichtungszeit dazu. Dabei haben Sie die Wahl zwischen zwei Meßmethoden❷: Selektiv, wenn Ihnen ein Bildteil besonders wichtig ist. Und für schwierige Gegenlichtaufnahmen. Integral, wenn das Motiv keine außergewöhnlichen Kontraste aufweist, also für den Normalfall.

Alle Belichtungsdaten sind in den Sucher eingespiegelt. Apropos Sucher❸: Er ist sehr hell und kontrastreich. Auch bei schlechtem Licht erkennen Sie darin alle wichtigen Bilddetails. Was zum Beispiel für die Scharfeinstellung ❹wesentlich ist.

Die Scharfeinstellung wird Ihnen dreifach leicht gemacht: durch den Schnittkeil-Entfernungsmesser, das Mikroprismen-Meßfeld und den Mattscheiben-Effekt des gesamten Sucherbilds.

Ein Druck auf die Schärfentiefentaste❺ und Sie wissen, was scharf, was unscharf abgebildet wird.

Im Filmpatronen-Fenster ❻ sehen Sie, welchen Film Sie eingelegt haben, an der Ladeanzeige ❼, ob der Film transportiert wird. Ein Hebelschalten❽, und die Kamera ist bereit für exakte Doppelbelichtungen.

Zum Objektiv sagen wir nur eins: LEITZ-SUMMICRON-R 1:2/ 50 mm❾. An Schärfe und Auflösungsvermögen kaum zu übertreffen. Denn durch intensive Glasforschung im eigenen Glaslabor ist Leitz Schrittmacher in der Entwicklung hochbrechender Gläser.

24 Hochleistungsobjektive ❿ von 16 bis 800 mm Brennweite lassen sich am bewährten Leitz-Bajonett schnell wechseln. Damit ist die neue Electronic-LEICA R3 Grundbaustein eines universellen Kamerasystems.

Wie sanft der Auslöser arbeitet, wie weich der Aufzug funktioniert, wie präzise alle Teile ineinandergreifen, das können Worte nicht vermitteln. Aber Sie können es spüren: Ihr Leitz-Fachhändler gibt Ihnen die neue Electronic-LEICA R3 gerne in die Hand.

Ich will mehr über Ihre neue Electronic-LEICA® R3 erfahren und bitte um den ausführlichen Prospekt.

Name: _____

Straße _____

Ort: _____

Alter: _____ Beruf: _____

Schicken Sie uns den Coupon oder schreiben Sie einfach an den Informationsdienst F57
Ernst Leitz GmbH, D-6330 Wetzlar
In Österreich: Leitz-Austria, Friedrich von Rosen & Co., KG, Dr. Karl-Lueger-Ring 12, A-1014 Wien 1.
In der Schweiz: Petraglio & Co. S.A., Silbergasse 4, CH-2501 Biel.

Leitz heißt Präzision. Weltweit.

1976

Neuheiten-Report

Die programmierte Rollei-Dual-Automatik ermittelt wahlweise zu vorgewählten Arbeitsblenden die korrespondierende Verschlußzeit oder zu vorgewählten Belichtungszeiten die korrespondierende Arbeitsblende. Gemessen wird bei offener Blende. Zur Messung und Steuerung von Verschlußzeit und Blende werden Si-Fotodioden verwendet. Die jeweils vorgewählte Zeit/Blenden-Kombination ist über LED-Anzeige im Sucher sichtbar. Bei Überschreiten des Arbeitsbereiches der Automatik leuchten alle 16 Zeit-LED's als unübersehbares Warnsignal gleichzeitig auf. Falls zu einer vorgewählten Verschlußzeit oder Arbeitsblende bei den herrschenden Arbeitsbedingungen keine korrespondierende Blende oder Verschlußzeit gegeben ist, ermittelt die Programmautomatik eine Zeit/Blenden-Kombination, bei der je nach Priorität der vorgewählte Zeit- oder Blendenwert möglichst nahe erreicht wird. Kontrolle über LED-Anzeige. Die Belichtungsautomatik ist für manuellen Betrieb abschaltbar. Die vorgewählte Arbeitsblende wird bei M-Betrieb über LED angezeigt, die gewählte Verschlußzeit wird über eine konstant leuchtende LED angezeigt, die zur vorgewählten Blende exakt korrespondierende Verschlußzeit wird durch eine blinkende LED signalisiert, so daß der Fotograf im Sucher die Information darüber erhält, wie weit die von ihm gewählte Verschlußzeit von der gemessenen Verschlußzeit abweicht.

Ein von Rollei entwickelter neuartiger Stahl-Schwinglamellen-Verschluß ermöglicht Belichtungszeiten von 16 sec bis 1/2000 sec. Die Zeiten werden stufenlos elektronisch gesteuert.

Die für den Dual-Automatikbetrieb vorgesehenen Rollei- Wechselobjektive von 16 bis 200 mm Brennweite zeigen als Erkennungszeichen die kleinste Arbeitsblende in gelb-grüner Farbe. Mit allen Objektiven zur SL 350, SL 35 M und SL 35 ME bestückt, ist die SL 2000 als Zeitautomat mit Offenblendmessung verwendbar. Mit den Objektiv-Typen zur SL 35 arbeitet die Rolleiflex SL 2000 als Zeitautomat mit Arbeitsblende, Blitzsynchronisation 1/125 sec.

Liefertermin: 2. Jahreshälfte 1977.

Rollei Sound Movie XL 8 Macro

Kompakte Super-8-Tonfilmkamera mit achtfachem Vario-Objektiv. Optische Ausstattung: Low-light-Objektiv, Schneider-Variogon 1,4/7–56 mm mit Makro-Einstellung. Motorische Brennweitenverstellung mit zwei Geschwindigkeiten, Ganggeschwindigkeiten bei Tonaufnahmen 18 und 24 Bilder pro Sekunde. Bei Stummbetrieb zusätzlich 48 Bilder/sec. Belichtungs-

Der Alleskönner- mit Telespot!

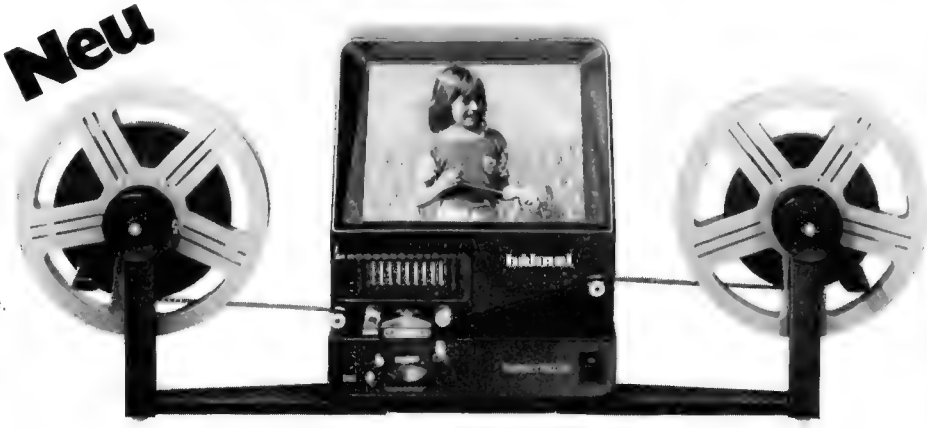
hähnel Feliton - Super 8 - Filmbetrachter

Neu

■ Telespot
Erster und einziger Filmbetrachter der Welt mit einblendbarer starker Ausschnittvergrößerung bei Einzelbild und sogar bei Laufbild.

■ Flimmerfrei
ohne Dunkelphase sogar bei langsamer Bildfolge. Die unerläßliche Voraussetzung für gleichzeitige Bild- und Tonwiedergabe.

■ Superbild
Extrem großer colorkorrigierter Fresnelbildschirm (160 mm).



■ Magnettonwiedergabe
In Verbindung mit Feliton Präzisions-Sound-Zusatz wird eine synchrone Bild- und Tonwiedergabe erstmals möglich.

■ V-System und Filmautomatik
garantiert höchste Filmschonung und Bedienungskomfort.

■ 240 m-Spule
stabile Großumroller für 240 m-Spulen.

■ Feliton Zubehörsystem:
Feliton-Sound, ansetzbares Tonteil für Magnettonwiedergabe.
Feliton-Counter, aufschiebbares 4-stelliges Einzelbildzählwerk.
Feliton-Cleaner, aufschiebbares Universal-Filmreinigungsgerät.
Feliton-Kabelbox, ansetzbare Kabelbox zur praktischen Aufbewahrung des Netzkabels.

Fragen Sie Ihren Fotohändler, oder fordern Sie Informationsmaterial von:

hähnel® **hähnel Vertriebsgesellschaft mbH**
Nordenham 5042 Erftstadt/Liblar

Koppeln Sie zwei geniale Ideen: Hasselblad und Polaroid

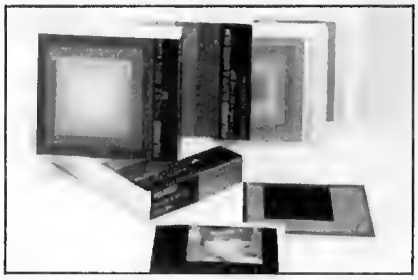
Hasselblad hat dem Fotografen neue Dimensionen erschlossen, ihn schneller, effektiver, sicherer gemacht.

Die Kombination der Hasselblad mit dem Polaroid-Sofortbild-System bewahrt ihn auch vor schlaflosen Nächten voller Zweifel, ob die Belichtung stimmt! Denn sicherer als jeder Belichtungsmesser ist Gewißheit — und die gibt das in Sekunden fertigentwickelte Polaroidbild. Zumal, wenn z. B. bewußte Fehlbelichtung als Stilmittel eingesetzt wird, tappt der Fotograf nicht mehr im Dunkel des Zufalls, spart er viel Material.

Polaroid-Magazin 80

Polaroid-Magazin 100

Das 6×6-Format ist außerdem eine vernünftige Polaroid-Endgröße, z. B. bei Dokumentationen, Paßbildern und Schnappschüssen.



Und seit es den Polaroid Schwarz/weiß-Negativfilm gibt, sind auch Vergrößerungen in schwarz/weiß schneller und sicherer im Griff.

Die Hasselblad mit dem Polaroid-Back — daraus kombiniert sich eine perfekte und äußerst vielseitige Polaroid-Kamera. Natürlich wird kaum einer sie nur zu diesem Zweck kaufen. Doch keiner, der die Hasselblad besitzt, sollte auf dieses „Wunder-Magazin" verzichten. Eine professionelle Extra-Polaroid-Kamera ist auf jeden Fall teurer.

500 EL/M, Polaroid-Magazin 80

Zeiss Planar 1:2,8, f = 80 mm

Jede Hasselblad ... und jedes Hasselblad-Zubehör sind heute technisch Spitzenklasse. Sie werden fortentwickelt bzw. ergänzt, sobald dies technisch möglich und fotografisch sinnvoll ist. Damit entspricht die einmal angeschaffte Hasselblad immer dem aktuellen Stand der Fotografie.
Eine Kamera mit Zukunftsgarantie.

HASSELBLAD

Sie möchten sicher mehr über das universelle Hasselblad-System wissen.
Lassen Sie sich von Ihrem Fachhändler beraten oder schreiben Sie direkt an die NORDIC.
Wir schicken Ihnen gern ausführliches Informationsmaterial. Bitte geben Sie Ihre Spezial-Interessen und Ihren Beruf an.

NORDIC Handelsges. mbH. Gruppe
2 Hamburg 76, Hufnerstr. 20

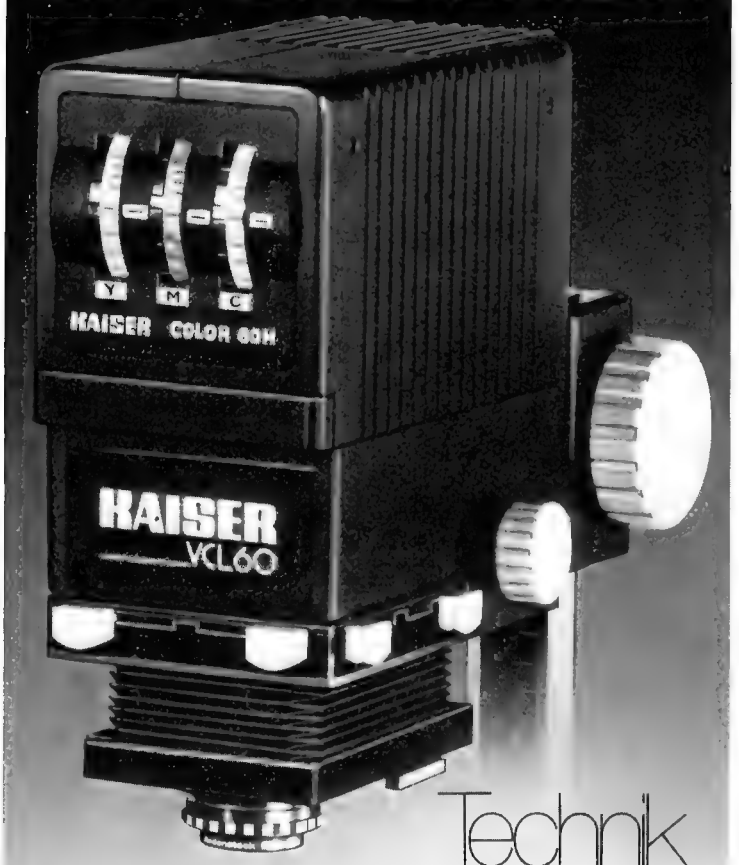
Coupon 11 i

500 C/M, Polaroid-Magazin 100
Bedienungsrad mit Belichtungsmesser
Zeiss Planar 1:3,5, f = 100 mm
Gegenlichtblende

Hasselblad in der Hand der Besten

Der neue Farbmischkopf Kaiser VCL 60

Colorprints in Perfektion



Technik plus Design

– die Formel für den Erfolg von Kaiser Fotogeräten.

Subtraktives Farbmischverfahren mit dichroitischen Interferenzfilter (optimale Farbsättigung und absolute Farbgenauigkeit) ● Stufenlose Drehung der Filter durch densitometrisch geeichte Skalenräder (0–130) ● Gleichmäßige Lichtverteilung durch eingebaute Streuscheibe ● Zusätzliches Filterfach für hohe Filterdichte und unmaskierte Filme ● Wirksames Kühlsystem.

Mit dem neuen Farbmischkopf Kaiser Color 60 und dem passenden Kaiser Transformator wird das bewährte Vergrößerungsgerät Kaiser VL 60 zum idealen Farbvergrößerer.

Senden Sie mir bitte Informationsmaterial über

◯ den neuen Farbmischkopf Kaiser VCL 60

◯ das gesamte Fotogeräte- und Zubehör-Programm (Katalog gegen Schutzgebühr von DM 3,–)

INFO-SCHECK

KAISER®
FOTOTECHNIK

Kaiser Fototechnik KG
Postfach 1240
6967 Buchen/Odenwald
Telefon (06281) 475

Name

Straße

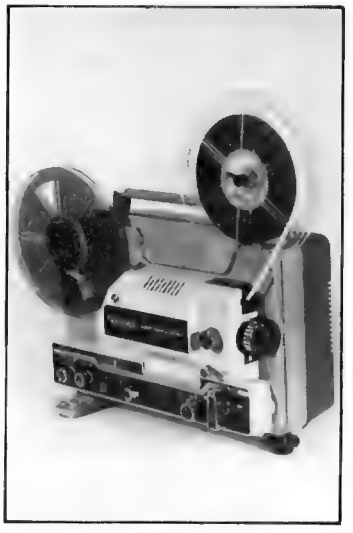
PLZ/Ort

Neuheiten-Report

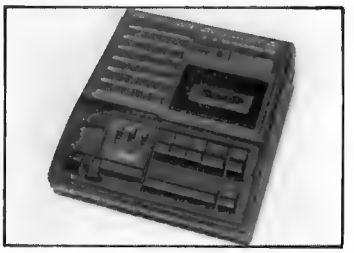
messung für die automatische Blendeneinstellung als CdS-Innenmessung hinter der Umlaufblende. Manuelle Blendeneinstellung möglich. Für low-light-Betrieb öffnet die elektronisch geregelte Umlaufblende auf einen Sektor von 235°.
Im Spiegelreflex-Sucher erfolgt die Scharfeinstellung über Mikro-Prismenraster. Das Sucherokular ist einstellbar von +4 bis −6 Dioptrien.
Während der Aufnahme folgende Sucherinformationen: Filmlaufkontrolle durch grünes LED-Blinksignal, Ausbleiben des Blinkzeichens zeigt Filmende, Ton-Aussteuerungs-Kontrolle durch rotes LED-Signal, Blink-Anzeige für „richtige Aussteuerung", Daueranzeige für „Übersteuerung" und kein Signal „Ton zu schwach". Blendenanzeige über Skala und Zeiger.
Ton-Aufnahme über externes Mikrofon bei automatischer Aussteuerung des Aufnahmepegels für „normal" und „leise". Weitere Kontrollmöglichkeiten der Tonaufnahme über Ohrhörer. Stromversorgung durch 6 Batterien 1,5 V AA für alle Funktionen. Für Überblendungen hat die Rollei Sound Movie XL 8 Macro eine Ein- und Ausblendautomatik, die durch „fade-Taste" bedient wird.

Rollei P 8400 S

Neuer Rollei-Sound-Projektor für das Super-8-Format. Projektionsgeschwindigkeiten für Stummbetrieb 18 und 24 Bilder pro Sekunde. Vorführgeschwindigkeiten für Tonfilm 18 oder 24 Bilder pro Sekunde, Vor- und Rückwärtsprojektion. Das Ton-System des P 8400 S ermöglicht nachträgliche Vertonung von bespurtem Super-8-Film durch Mikrofon, Recorder-Anschluß und Tricktaste.



Philips-Cassetten-Recorder N 2229 AV für Dia- und Filmvertonung



Zur photokina 1976 stellte Philips den neuen Cassetten-Recorder N 2229 AV für die Dia- und Filmvertonung vor. Er tritt die Nachfolge des über Jahre erfolgreich gelaufenen Modells N 2209 AV an. Beide Geräte sind in den Impulskopfdaten und der Buchsenbeschaltung kompatibel. Wie das Vorgängermodell enthält das neue Gerät ebenfalls die bewährte Motorbremse; sie erst ermöglicht es, Schmalfilme zu vertonen. Neu hingegen sind die automatische Bandsortenumschaltung (Fe_2O_3/CrO_2) mit optischer Anzeige und das eingebaute Elektret-Kondensatormikrofon. Für spezielle Aufnahmen läßt sich aber auch ein separates Mikrofon anschließen. Die bisher als Zusatzgerät vertriebene Überblendeinrichtung, mit der Musik und Sprache oder Geräusche gemischt werden können, ist in den N 2229 AV fest integriert. Darüber hinaus kann zwischen automatischer und manueller Aussteuerung gewählt werden. Eine spezielle, „Post-Fading" genannte, Einrichtung macht es möglich, Aufnahmepassagen nachträglich aus- und einzublenden.
Zur weiteren Ausstattung des N 2229 AV gehören ein dreistelliges Zählwerk sowie eine automatische Bandendabschaltung mit LED-Blinkanzeige. Die Musikausgangsleistung beträgt auch bei Batteriebetrieb 2,25 W. Ein Netzteil ist fest eingebaut.

Balcar-Opalite 50

Das Balcar-Elektronenblitz-Programm wurde um ein neues Reflektor-System, Opalite 50, erweitert. Dieser Weichstrahlreflektor wird wie die übrigen Reflektoren an der U-Leuchte befestigt und kann mit oder ohne aufsteckbarem Deflektor verwendet werden. Diffusor und Reflektor gehören zur Standardausrüstung des Reflektors. Für Frontprojektion und spezielle Effekte stehen zwei Aufsteckgitter 25° und 35° als Sonderzubehör zur Verfügung. →

GRIECHENLAND

PUERTO RICO

LIBYEN

SPANIEN

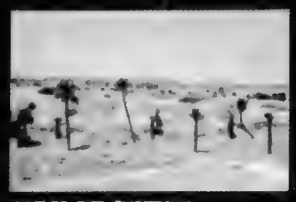
Carlhanns Damm – Jahrgang 1936 – hatte von frühester Jugend an zwei Hobby's: Reisen und Fotografieren. Schon mit 16 bestieg er sein Fahrrad, um in 5 Wochen nach Stockholm und wieder zurück zu radeln. Unmittelbar nachdem Deutschland 1956 wieder die Lufthoheit erhielt, machte er seinen Privatflugzeug-Führerschein, und von diesem Zeitpunkt fotografierte und schrieb er über seine Erlebnisse im Sportflugzeug durch Europa, Afrika und anderen Ländern. In den Sechziger Jahren folgten dann die großen Reisen mit modernen Jets – ohne am Zielort dann auf das Sportflugzeug verzichten zu müssen. Die interessantesten dieser Reisen sind in seinem jetzt erschienenen Buch in Wort und Bild zusammengefaßt. Man erkennt im Autor den Individualisten, der das Besondere, das nicht organisierbar erscheinende liebt. Das Buch lehrt gleichzeitig die Kunst, auch heute noch die individuelle Reise und das Abenteuer zu erleben.

FRANKREICH

17 INDIVIDUELLE

SINGAPUR

MAROKKO



TUNESIEN

AUSTRALIEN

REISEN

PERSIEN

KANADA

KOLUMBIEN

JAPAN

17 INDIVIDUELLE REISEN
– erlebt und fotografiert von Carlhanns Damm – ist als großformatiges Buch mit 140 Seiten – davon über einhundert in Farbe – auf Kunstdruck erschienen.
Anfragen und Bestellungen sind zu richten an:
NEUE VERLAGS-ANSTALT. VADUZ-LIECHTENSTEIN.
Kirchstraße 1
Preis DM 54,–.

IN 5 ERDTEILE

THAILAND

CEYLON

LIBANON

Voigtländer VSL 3

Mit dem Prototypen VSL 3, elektronische Spiegelreflexkamera mit Zeitautomatik, stellte Voigtländer zur photokina die neue Generation seiner kompakten Spiegelreflexkameras vor.

Wichtigste technische Ausstattungsmerkmale sind ein neu entwickelter kompakter Schwinglamellenverschluß für den Belichtungszeitenbereich 16 sec bis 1/2000 sec, sowie die elektronisch gesteuerte Zeitautomatik. Im hellen Reflexsucher informieren insgesamt 16 LED's über die zur jeweils vorgewählten Arbeitsblende korrespondierende Verschlußzeit. Bei Fehlbelichtung warnen alle 16 LED's durch gleichzeitiges aufleuchten. Die Automatik ist für manuellen Betrieb abschaltbar. Die jeweilige Arbeitsblende wird in den Sucher eingespiegelt.

Die Kamera ist, dem derzeitigen Trend für Systemkameraentwicklung folgend, vorbereitet für den Anschluß eines Autowinders.

Sonstige Ausstattungsdetails: Blitzschuh mit Mittenkontakt, 1/125 sec für Blitzsynchronisation, Vorlaufwerk, das über den Auslöser betätigt wird (während des Vorlaufs ein „Action-Light-Signal" auf der Kamerafrontseite als Warnung). Batteriekontrolle über LED. Wechselobjektive im QBM-System.

Voigtländer VSL 2

Weitgehend formgleich mit der VSL 1 unterscheidet sich die neue Kleinbild-Spiegelreflexkamera VSL 2 von dieser durch Zeitautomatik mit elektronisch gesteuerten Belichtungszeiten nach Vorwahl der Blende, eine Si-Fotodiode und LED-Anzeigen im Sucher.

Selbstverständlich verfügt sie über die moderne Offenblendenmessung durch das Objektiv. In dem als Kontrollzentrum ausgebildeten Sucher sind ablesbar: Blende und Belichtungszeit sowie LED-Signal grün und rot als Anzeige für richtige Belichtung, Unterbelichtungsgefahr, Blendentastenposition, Batteriekontrolle und den Speicherwert.

Alle Wechselobjektive der Voigtländer-Reihe mit QBM (Quick-Bayonet-Mount) können verwendet werden, sowie Fremdobjektive mit dem gleichen Anschluß. Fremdobjektive in Verbindung mit

Die besten Ideen* seit Erfindung der Filmkleb[illegible]epressen

Autoloading*
Film einschieben, einrasten, fertig!
Das Fummeln beim Einlegen des Films in die Perforationsstifte gehört der Vergangenheit an.

***Motorischer Keilschliff**
Auf Anhieb gelingt jetzt jede Klebestelle. Der motorisch angetriebene Saphirschleifkopf sorgt für einen präzisen, beidseitigen Keilschliff.

***"Verschweißen"**
Praktisch chemisch verschweißt werden die Filmenden miteinander durch Collfix-Filmkitt. Das bedeutet unbegrenzte Haltbarkeit.

hähnel®

hähnel Vertriebsgesellschaft mbH
Nordenham
5042 Erftstadt/Liblar

Die Evolution eines revolutionären Systems.

Computeranalyse 5 x pro Sekunde: auto-dynamisch meßgesteuert.

Olympus OM-1. Immer noch unangefochten der Welt kleinste und leichteste Spiegelreflexkamera 24 × 36 mm mit Offenmessung. Nach wenigen Jahren bereits millionenfach bewährt als Basiskamera für das OM-System.

Mit vereinfachter Einstellscheiben-Austauschmethode, die in Verbindung mit dem Vari-Winkelsucher die Alternative zu voluminösen Sucher-Auswechselsystemen bildet.

Glanzlichter feinoptischer Präzision füllen die reiche Auswahl an Wechselobjektiven mit Blendenautomatik und unübertroffener Schärfenleistung. Mit Objektiv-Bajonettfassung aus diamantgefrästem Edelstahl und mechanischem Schlitzverschluß perfektester Bauart von 1 bis 1/1000 Sekunde.

Olympus OM-1. Mit Ausstattungsmerkmalen, von denen andere nur träumen.

Olympus OM-2. Erste Spiegelreflexkamera der Welt mit auto-dynamischer Meßsteuerung und elektronischem Verschluß von 1/1000 bis 60 (!) Sekunden.

Die volle Bandbreite blauer Siliziumzellen ist erschlossen, die Ära des elektronischen Speichers überwunden. Noch während der Belichtung erfolgt eine auto-dynamische Meßkorrektur bis in die unvorstellbaren Reaktionszeiten für die Beschneidung eines Elektronenblitzes auf 1/40000 Sekunde.

Die Lichtreflexion vom computererrechneten „Phantombild" auf dem ersten Schlitzverschlußvorhang aktiviert eine mittenbetonte Messung für Kurzzeiten ab 1/60 Sekunde, während längere Verschlußzeiten ohne Umschaltung eine Integralmessung des von der Filmoberfläche reflektierten Lichtes einsteuern.

Im motorbetriebenen Einsatz bis zu 5 Aufnahmen pro Sekunde wird ein „Durchziehen" der Kamera aus gleißendem Sonnenlicht in tintigen Schatten total unterschiedliche Belichtungen ergeben, jedes Serienbild davon jedoch in detail-perfekter Auswertung.

Andere Merkmale der höchsten Leistungsklasse bedürfen keiner Erwähnung, sie verstehen sich von selbst. Nennen wir es schlicht Standard – aus Fairneß nicht Überlegenheit. Wissenswert vielleicht nur, daß die OM-2 auf „manuell" umgeschaltet exakt der maßgleichen OM-1 entspricht. Erstere leider nur ganze 10 Gramm schwerer.

Olympus OM-2...Adel verpflichtet.

Ausführliche Informationen im 72-seitigen Vierfarb-Katalog „Die Welt der Olympus-Kameras". Kostenlos bei Ihrem Fotohändler.

OLYMPUS OM-1 OLYMPUS OM-2

Olympus Optical Co. (Europa) GmbH., Produktgruppe Foto, Postfach 104908, 2000 Hamburg 1
Österreich: Goëss & Co., Rennweg 2, 1030 Wien 3
Schweiz: R. Bopp AG., Postfach 184, 8049 Zürich

OLYMPUS

V.S.O.E. VOLL-SERVICE OLYMPUS EUROPA - SCHUTZMARKE FÜR ORIGINAL-IMPORT. SICHERHEIT GEGEN KAMERAS AUS ZWEITER HAND. GÜLTIG NUR MIT OM-KAMERAPASS.

V.S.O.E.

OE 813 LEWERENTZ AD

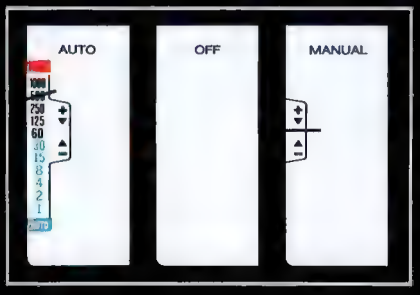
OM SYSTEM

OLYMPUS OM-2

Computeranalyse 5 x pro Sekunde.

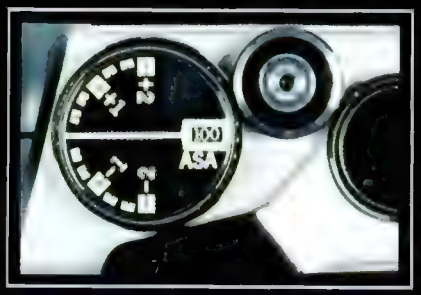
Die Vorzüge der auto-dynamischen Meßsteuerung werden besonders deutlich im Einsatz mit dem Motor-Drive 1 für 5 Aufnahmen pro Sekunde. Ein „Durchziehen" der Kamera aus gleißendem Sonnenlicht in tintigen Schatten, wie dies beispielsweise bei Rennwettbewerben notwendig werden kann, wird völlig unterschiedliche Belichtungen ergeben, jedes Serienbild davon jedoch in detail-perfekter Auswertung.

Die auto-dynamische Meßsteuerung
Im Vergleich zu allen anderen Methoden automatischer Belichtung wird der einmal elektronisch ermittelte Wert bei der Verschlußauslösung nicht mehr statisch gespeichert, sondern selbst während der Belichtung noch dynamisch meß-korrigiert. Beispiel: Der Prozeßrechner steuert die Belichtungszeit einer Nachtaufnahme auf 12 Sekunden. Nach der 4. Sekunde fällt eine berücksichtigte Beleuchtungsquelle aus. In Lichtgeschwindigkeit regelt die auto-dynamische Meßkalkulation den veränderten Wert auf beispielsweise 26 Sekunden Verschlußöffnung.

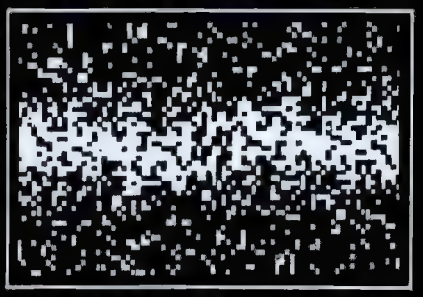


Die Betriebsarten-Umschaltung
1. Hebelstellung „manuell": Funktionsgleich der OM-1. Integralmessung über zwei CdS-Zellen und Nachführzeiger mit ± Index im Sucher.
2. Hebelstellung „Auto": Im Sucher erscheint zusätzlich eine Verschlußzeitenskala. Abhängig von vorgewählter Blende und CdS-Messung wird die zu erwartende Verschlußzeit grob angezeigt. Erst beim Drücken des Auslösers werden zwei im Spiegelgehäuse angeordnete blaue Siliziumzellen mit nachgeschaltetem Verstärker zur „auto-dynamischen Meßsteuerung" aktiviert.
3. Hebelstellung „Off" (aus): Der Stromfluß wird zur Schonung der Silberoxydbatterien unterbrochen.
4. Hebelstellung „Check": Batterieprüfung.

Die Filmempfindlichkeitseinsteuerung mit Korrekturschaltung
Für ASA 12-1600 (12 bis 33 DIN). Zusätzlich mit Feinkorrektur für gewollte Über- oder Unterbelichtungen bis ± 2 Blendenstufen, rastbar für je 1 Grad DIN bzw. 1/3 Blende.



Das bildgewordene Phantom
Das Aufnahmemotiv wird nach dem Hochklappen des Spiegels auf das „Computogramm" auf dem ersten Schlitzverschlußvorhang projiziert, mischt sich zu einem „Phantombild", dessen Reflexion in Lichtgeschwindigkeit auto-dynamisch und mittenbetont gemessen wird. Bei längeren Verschlußzeiten erfolgt ohne Umschaltung eine Integralmessung des von der Oberfläche des Films reflektierten Lichtes.



Die 1/40 000 Sekunde im auto-dynamischen Meßbereich
Erst nach Überwindung des hemmenden Speichers konnte die volle Leistungspotenz blauer Siliziumzellen optimiert werden. Die Reaktionsgeschwindigkeit ist derart hoch, daß sie einen Elektronenblitz auf 1/40 000 Sekunde „beschneiden" kann.

Die mittenbetonte Messung
Das „Computogramm" auf dem ersten Schlitzverschlußvorhang verkörpert die elektronisch errechnete Bildumsetzung der Lichtverteilung aus etwa 10.000 Aufnahmen. Der repräsentative Querschnitt weist eine mittig reflexverstärkende Rechnung auf, aus der eine „mittenbetonte" Messung im Bereich über der 1/60 Sekunde resultiert.

OLYMPUS

Großformat 25 x 35 cm. 33 farbige und 8 schwarzweiße Blätter. Plastik-Ringheftung 14.80 DM

HEERING-VERLAG · MÜNCHEN 70

Schneider

weil das Objektiv entscheidet
because the lens decides

Viele bahnbrechende Möglichkeiten der Kommunikation wurden und werden mit Schneider-Objektiven erschlossen.

Schneider entwickelt, fertigt und liefert zukunftssichere Hochleistungs-Objektive für alle Gebiete des Fernsehens und der Technik, der Fotografie, Kinematografie und Reprografie.

Many epoch-making innovations of communications have been and will be exploited by Schneider lenses.

Reliable high-performance lenses for all fields of television and technology of photography, cinematography and reprography are developed, manufactured and supplied by Schneider.

SCHNEIDER OPTIK KREUZNACH

Jos. Schneider & Co., Optische Werke
Postfach 947, D-6550 Bad Kreuznach

dem M 42-Adapter ebenfalls mit Zeitautomatik aber Arbeitsblendenmessung. Im übrigen sind praktisch alle Zubehörteile des Voigtländer-Kleinbild-Spiegelreflex-Systems auch bei dieser Kamera voll verwendbar.
Weitere technische Daten: Elektronisch gesteuerter Tuchschlitzverschluß 4 bis 1/1000 sec, mechanisch gesteuerte Zeiten 1/30 bis 1/1000 sec, auch bei Batterieausfall nutzbar. Belichtungsmessung durch das Objektiv mit Si-Fotodiode.
Fokussierung über Einstellscheibe mit Fresnellinse, Meßrasterfeld und Zylinderlinse als Schnittbildentfernungsmesser; Fokussierung auf gesamter Einstellscheibenfläche, Schärfentiefenkontrolle durch Blendentaste.
Selbstauslöser mit Startknopf, mind. 6 sec Vorlauf; Blitzsynchronisation 1/40 sec für Elektronen- bzw. Kolbenblitz.

Kompakt-Kleinbildkamera Voigtländer VF 135

Zur photokina 1976 stellte Voigtländer eine neue vollautomatische Kleinbildkamera im Voigtländer-Kompakt-Design vor.
Ein Color-Skoparex-Objektiv 2,3/40 mm sorgt für scharfe Fotos und eine hervorragende Farbbrillanz. Die CdS-Belichtungsautomatik wählt je nach Lichtverhältnissen die optimale Zeit/Blenden-Kombination. Zeit und Blende werden im Sucher angezeigt. Gekuppelter Entfernungsmesser. Eine rote Warnmarkierung im Sucher zeigt für das Fotografieren unzureichende Lichtverhältnisse an. Eine Blitz/Blenden-Automatik ermöglicht stets richtig belichtete Blitzaufnahmen auch ohne Computer-Blitzgerät.

Pocket-Kamera Voigtländer Vitoret 110

Bei dieser Pocket-Kamera ermöglichen 4 Wettersymbole eine schnelle Belichtungseinstellung und das Fixfocus-Objektiv macht zeitraubende Fokussierung überflüssig. 24-mm-Brennweite sorgen hierbei für reichlich Schärfentiefe bei praktisch allen Motiven. Diese kleine Kamera verfügt über einen Synchron-Mittenkontakt im Steckschuh und eine Blitzblendeneinstellung über Entfernungsmarken in der Wettersymbol-Skala.
Es können Kompaktblitzgeräte mit Steckfuß oder auch ein Voigtländer-Würfelblitzadapter angeschlossen werden; der Verschluß wird hierbei automatisch auf 1/60 sec umgeschaltet.

Voigtländer-Blitzgeräte V 200 B und V 200 BC

In der Typenbezeichnung dieser beiden Voigtländer-Blitzgeräte steht das „C" für die Computer-Version, im übrigen sind die Geräte identisch. Energieversorgung durch 2 Batterien 1,5 V; Blitzfolgezeit 8 sec; Leitzahl 13 für 21-DIN-Film.

Super-8-Tonfilmprojektor Voigtländer-Dynalux S 8

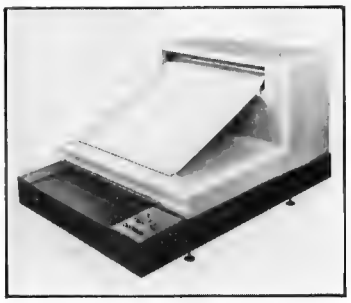
Ein neuer Voigtländer-Projektor für das Super-8-Format. Projektionsgeschwindigkeiten für Stummbetrieb 18 und 24 Bilder pro Sekunde. Vorführgeschwindigkeiten für Tonfilm 18 oder 24 Bilder pro Sekunde; Vor- und Rückwärtsprojektion. Das Ton-System des Voigtländer-Dynalux S 8 ermöglicht nachträgliche Vertonung von bespurtem Super-8-Film durch Mikrofon, Recorder-Anschluß und Tricktaste.

Color-Entwicklungsautomat Metochrome 50

Ergänzend zu dem Modell Metochrome 30 stellt Meteor-Siegen den Color-Entwicklungsautomat Metochrome 50 vor. Er verarbeitet PE- und RC-Formatpapiere bis 50×60 cm oder Rollenpapiere mit einer Bahnbreite bis maximal 50 cm. Automatische Temperierung und Regenerierung der Chemikalienbäder, gesteuert durch die Flächengrößen des Entwicklungsgutes, sorgen für sparsamen Chemikalienverbrauch und gleichbleibend gute Ergebnisse. Die Durchlaufzeit von trocken bis trocken beträgt etwa 15 Minuten. Leistungsbeispiel: 627 Blatt 10,4×14,8 cm (WPK) pro Stunde.

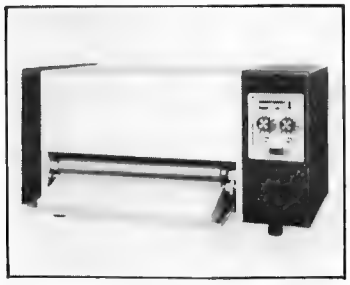
Schwarzweiß-Entwicklungsautomat Metoform 65

Dieser Meteor-Schwarzweiß-Entwicklungsautomat für PE- und



RC-Papiere, Fotosatzpapiere und Linefilme, in den Formaten von 9×13 bis 50×60 cm, zeichnet sich durch besonders hohe Leistung aus. Etwa 300 Blatt 18×24 cm schafft er pro Stunde von trocken bis trocken. Automatische Temperierung der Chemikalienbäder und Regenerierung nach Formateingabe bewirken optimalen und sparsamen Betrieb der Maschine. Bild- und Presseagenturen, Fotosatzbetriebe, Reproanstalten und Fotolaborbetriebe – das sind die wichtigsten Anwender für Metoform 65, um Rentabilität und Leistung zu steigern.

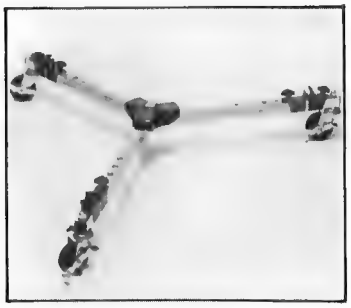
Warmlufttrockner Metodry 35 und Metodry 65



Zwei leistungsstarke Meteor-Warmlufttrockner mit 35 bzw. 65 cm Arbeitsbreite für PE- und RC-Fotopapiere, Lithfilme und ähnliche Materialien. Beides sind Tischmodelle in Kompaktbauweise für Durchlaufbetrieb. Thermostatische Temperaturregelung und stufenlos einstellbare Durchlaufgeschwindigkeit machen die Maschinen für alle luftzutrocknenden Fotomaterialien unterschiedlicher Fabrikate optimal einsatzfähig.

Velbon-Stativwagen

Im Lieferprogramm der Erno Photo GmbH ist nun ein stabiler Stativwagen mit kugelgelagerten Hartgummirädern – passend für alle Velbon-Stative und für viele Fremdfabrikate. Markierungspunkte auf den Achsen erleichtern das Ausrichten des aufgestellten Stativs, die 70 mm großen Räder lassen sich feststellen. Nach Gebrauch kann der Velbon-Stativwagen einfach zusammengeklappt werden. □



„Können Sie es sich wirklich leisten, woanders zu kaufen?"

Wenn Sie einer der wenigen Fotoamateure in Deutschland sind, die unseren neuesten Preiskatalog noch nicht haben sollten: Postkarte genügt.

Hansa-Foto · Abt. U 4 · Hansaring 91 · 5000 Köln 1

HANSA FOTO

Tips und Technik

Ein Objektiv mit bisher unbekannten Verstellmöglichkeiten: Minolta-Shift-CA-Rokkor 2,8/35 mm

Schon auf der letzten photokina stellte Minolta das inzwischen vielgerühmte und preisgekrönte VFC-Rokkor 2,8/24 mm mit einer variablen Objektfeldkrümmung vor. Das neue Shift-CA-Rokkor 2,8/35 mm läßt sich nicht nur allseitig aus der optischen Achse verschieben (Shift), sondern hat ebenfalls die variable Objektfeldkrümmung eingebaut. Interessanterweise lassen sich beide Verstellmöglichkeiten beliebig miteinander kombinieren, was bisher unbekannte Manipulationen der Schärfenlage im Objektfeld ermöglicht. Einige Beispiele stellen wir in den Skizzen vor:

(A) Richtet man die Kamera, um ein hohes Gebäude ganz zu erfassen, schräg nach oben, entstehen die bekannten „stürzenden Linien". Man vermeidet diese und ähnliche perspektivische Verzerrungen, indem man das Shift-CA-Rokkor nach oben (oder nach jeder beliebigen Seite) verschiebt (B).

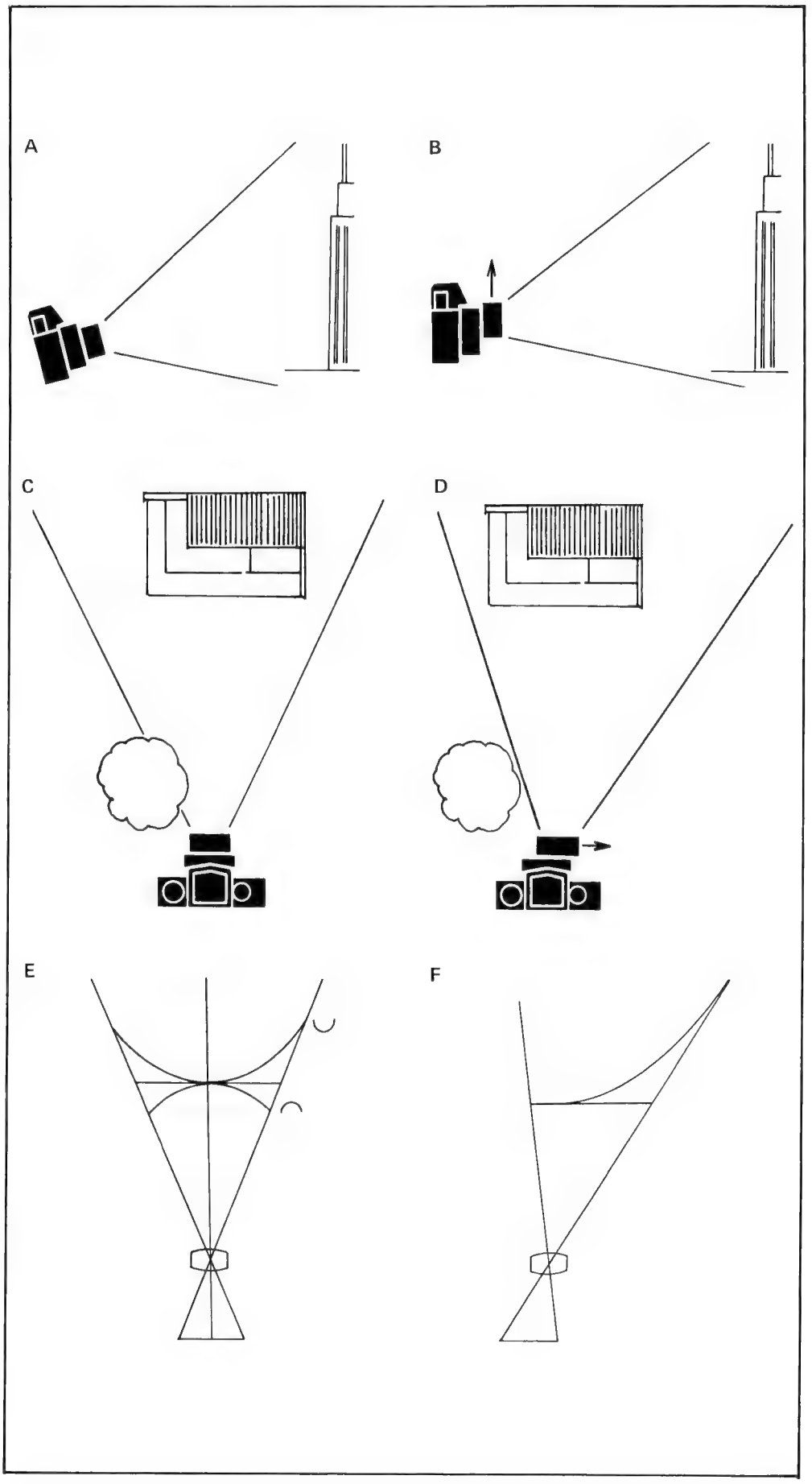
(C) Ein Baum verhindert die frontale Aufnahme des Hauses. Es kann auch eine Säule vor einem Gemälde oder etwas ähnliches sein. Man verschiebt das Objektiv aus der optischen Achse, um an dem Hindernis vorbeifotografieren zu können und trotzdem eine Frontalsicht zu erhalten. Dabei ist die dargestellte Methode (D) als auch umgekehrte Verschieberichtung bei verändertem Standort möglich.

(E) Durch Drehen des VFC-Ringes kann die Schärfenebene im Objektfeld in weiten Grenzen nach innen oder außen durchgewölbt werden. Ohne abzublenden, erhält man gleichzeitig einen nahen Objektteil in der Bildmitte und ferne Objektteile zum Bildrand hin scharf. Oder umgekehrt! Die VFC-Einstellung verläuft kontinuierlich von konkav über plan bis konvex.

(F) Wendet man das VFC (die variable Objektfeldkrümmung) zusammen mit seitlicher Objektivverschiebung (Shift) an, kann die Schärfenlage im Objektraum fast beliebig manipuliert werden. Schärfendehnungen (nach Art der Scheimpflug-Einstellung) und darüber hinausgehende Schärfenebenen-Verlagerungen lassen sich mit dem Minolta-Shift-CA-Rokkor 35 mm verwirklichen.

Überraschend ist, daß es Minolta gelang, diesem „entfesselten Weitwinkelobjektiv" auch noch eine vollautomatische Springblende mitzugeben (auf die man bis jetzt selbst bei einfachen Shift-Objektiven immer verzichten mußte). Außerdem wurde die allseitige Verschiebung mit zwei gekreuzten Schwalbenschwanzführungen realisiert, so daß man das Objektiv einfach in die gewünschte Stellung führt, ohne es drehen zu müssen. Vollkommen neu ist am Shift-CA-Rokkor 2,8/35 mm letztlich auch die vollautomatische Verstellbegrenzung. Der Benutzer braucht keine Tabellen oder Skalen zu beachten, denn dieses Objektiv läßt sich generell nur innerhalb der optisch zulässigen Grenzen bewegen.

Das Objektiv paßt an alle Minolta-Spiegelreflexkameras.



Projektion „nach Maß“

Nehmen wir an, Sie möchten, von einem an der Wand stehenden Projektionsmöbel aus, auf die gegenüberliegende Wand projizieren. Durch einen Versuch finden Sie heraus, daß mit dem 85-mm-Objektiv die 2 m breite Projektionswand nicht voll ausgenutzt wird. Das inzwischen vom Fotohändler ausgeliehene 60-mm-Objektiv dagegen entwirft ein zu großes Bild. Was tun? Ein teures Projektions-Vario-Objektiv kaufen, um dieses nachher immer in der gleichen Stellung zu belassen? Nein! Es gibt speziell für solche Probleme weniger kostspielige Lösungswege, die bei richtiger Handhabung, und vor allem in Verbindung mit den modernen Halogen-Niedervoltlampen, praktisch keine Qualitätsverluste mit sich bringen. Verwenden Sie vor dem 85-mm-Objektiv ein hochwertiges Brillenglas (punktuell abbildende Brillengläser sind aplanatische Menisken) mit der Brechkraft +0,50 Dioptrien und schon wird das Projektionsbild genau die richtige Größe haben. Mit anderen Worten: Brillengläser als Vorsatzlinsen erlauben eine Feinanpassung der Objektivbrennweite, wenn bei festliegender Projektionsentfernung eine ganz bestimmte Bildgröße möglichst genau erzielt werden soll. Oder auch, wenn mit zwei unterschiedlichen Projektionsgeräten (unterschiedliche Diaformate und deshalb auch verschiedene Objektivbrennweiten etc.) vom gleichen Standpunkt aus gleichgroße Projektionsbilder zu erreichen sind. Wir haben eine Tabelle zusammengestellt, aus der ersichtlich ist, in welchem Maße Brillengläser mit bestimmter Brechkraft die Projektionsbildgröße verändern können. Um die Abbildungsqualität nicht zu vermindern, sollte man möglichst nur vergütete Brillengläser mit ganz geringer Brechkraft anwenden. Jedoch ist davon auszugehen, daß mit den in Tabelle 1 genannten Brechkräften (in Relation zur jeweiligen Objektivbrennweite) eine akzeptable Bildqualität resultiert. Wenn verschiedene Kombinationsmöglichkeiten zwischen Objektivbrennweite und Brechkraft des Brillenglases zur gewünschten Bildgröße führen, muß auf jeden Fall die Kombination mit der schwächer brechenden Linse (kleinerer Dioptrienwert) bevorzugt werden.

Zu bedenken ist auch, daß sich die Auszugslänge gegenüber der Scharfeinstellung ohne Vorsatzlinse (Brillenglas) um einiges ändert. Beispielsweise muß der Objektivtubus bei der Kombination des 85-mm-Objektivs mit einem +1,5-Dioptrien-Glas um ungefähr 10 mm weiter hineingedreht werden. Es ist demnach zu empfehlen, die gewünschte Kombination vorher hinsichtlich der mechanischen Möglichkeiten und der Abbildungseigenschaften auszutesten. Ihr Augenoptiker wird sicher bereit sein, Ihnen für diesen Versuch ein nicht bearbeitetes Brillenglas auszuleihen. Da dieses Glas nicht zentriert ist, sollte man darauf achten, daß der Punkt der Mittenmarkierung so exakt wie möglich in der optischen Achse zu liegen kommt. Für den Versuch genügt es, die Linse einfach vor das Projektionsobjektiv zu halten. Möchte man das Glas endgültig montieren, läßt man es vom Augenoptiker genau auf den vorderen Innendurchmesser der Objektivfassung abzentrieren, schiebt es dann in die Fassung und befestigt es durch einen nachgeschobenen Federdrahtring, eine stramm passende Papphülse oder etwas ähnliches. Auf diese Weise sitzt das Brillenglas sauber zentriert möglichst nahe vor der Frontlinse des Objektivs (was optisch günstig ist) und man spart sich eine aufwendige Fassung. Perfektionisten können sich auch eine leere Aufsteck-Filterfassung mit dem richtigen Durchmesser von einem Filterhersteller beschaffen und das Brillenglas vom Optiker montieren lassen.

Beschaffungsschwierigkeiten dürfte es eigentlich keine geben, denn jeder Augenoptiker hat Plus- und Minus-Gläser ab 0,25 Dioptrien und in Abstufungen zu 0,25 Dioptrien am Lager oder kann sie zumindest schnell besorgen. Auf den gewünschten Durchmesser abzentriert und fertig bearbeitet, kosten solche Gläser um 20.– bis 25.– DM (je nach Durchmesser und Brechkraft). Für technisch interessierte Leser: Der „Scheitelbrechwert“ in Dioptrien errechnet sich aus der Brennweite folgendermaßen:

$$\frac{1000}{\text{Brennweite (mm)}} = \text{Brechkraft in Dioptrien}$$

Bei den in Frage stehenden, schwächeren Linsen sind Scheitelbrechwert und Brechkraft praktisch identisch. Mit (+) werden Sammellinsen, mit (–) Zerstreuungslinsen gekennzeichnet. Die Brennweite einer Sammellinse läßt sich ungefähr bestimmen, wenn man die Linse als Brennglas benutzt und den Abstand zwischen dem Linsenscheitel und der scharfen Abbildung der Sonne bestimmt. Der Augenoptiker besitzt Meßgeräte, mit denen er die Brechkräfte von Plus- und Minus-Gläsern schnell und genau messen kann.

Naheinstellungen mit dem Projektor

Es gibt Fälle, wo man aus irgendwelchen Gründen aus sehr geringem Abstand projizieren und nur kleine Projektionsbilder erhalten möchte. Das ist beispielsweise erforderlich, wenn man den Projektor in einem kleineren Durchlichtkasten oder Projektionsmöbel betreiben will. Auf ähnliche Schwierigkeiten wird man stoßen, wenn man Diapositive nachzeichnen oder reproduzierte Schriftseiten in Originalgröße lesen möchte. Besagte Probleme äußern sich darin, daß die Tubusführung für die erforderliche Naheinstellung zu kurz ist – das Objektiv also herausfällt oder nur lose in der Fassung hängt. Durch eine vor das Projektionsobjektiv gesetzte Sammellinse entsteht ein neues optisches System mit etwas verkürzter Brennweite. Bleibt der Abstand zwischen Objektiv und Diaebene unverändert, ergibt sich für die jetzt kürzere Brennweite der Kombination ein verlängerter Auszug, also eine Einstellung auf den Nahbereich. Wirkung und Funktion sind identisch mit der Verwendung von Vorsatzlinsen an der Kamera. Tabelle 2 nennt für diese Verwendungsform einige Richtwerte. Die Tabellenwerte gelten mit ausreichender Genauigkeit für alle Projektionsobjektive und unabhängig von der Objektivbrennweite.

Sicher wird der Gedanke, Brillengläser als Vorsatzlinsen am Diaprojektor einzusetzen, manchem Leser ungewöhnlich vorkommen. Wie dieser Aufsatz beweist, lassen sich auf diese Weise einige Probleme der Heimprojektion, vor allem aber der beruflich angewandten Projektion einfach und schnell lösen.

J. Scheibel

Tabelle 1

Brennweiten der Projektionsobjektive (f = nom.)	Brechkräfte der Vorsatzlinsen in Dioptrien	Projektionsbildgrößen für Diaformat 23×35 mm und V = 57,0×
60 mm	+1,50	143×218 cm
	+1,25	141×215 cm
	+1,00	139×212 cm
	+0,75	137×209 cm
	+0,50	135×206 cm
	+0,25	133×203 cm
		131×200 cm
	–0,25	129×197 cm
	–0,50	127×194 cm
	–0,75	126×191 cm
	–1,00	124×188 cm
	–1,25	122×185 cm
	–1,50	120×182 cm
	–1,75	118×179 cm
85 mm	+1,00	143×217 cm
	+0,75	140×213 cm
	+0,50	137×208 cm
	+0,25	134×204 cm
		131×200 cm
	–0,25	129×196 cm
	–0,50	126×191 cm
	–0,75	123×187 cm
	–1,00	120×183 cm
90 mm	+1,00	143×218 cm
	+0,75	140×213 cm
	+0,50	137×209 cm
	+0,25	134×204 cm
		131×200 cm
	–0,25	128×195 cm
	–0,50	125×191 cm
	–0,75	122×186 cm
	–1,00	120×182 cm
120 mm	+0,75	143×218 cm
	+0,50	139×212 cm
	+0,25	135×206 cm
		131×200 cm
	–0,25	127×194 cm
	–0,50	124×188 cm
	–0,75	120×182 cm
150 mm	+0,75	147×223 cm
	+0,50	141×215 cm
	+0,25	137×208 cm
		131×200 cm
	–0,25	127×193 cm
	–0,50	122×185 cm
	–0,75	117×178 cm

Tabelle 2

Brechkräfte der Vorsatzlinsen in Dioptrien	Abstände zwischen Vorsatzlinsen und Projektionsfläche (Objektiv in Ferneinstellung)
+0,25	400 cm
+0,50	200 cm
+0,75	133 cm
+1,00	100 cm
+1,25	80 cm
+1,50	67 cm
+1,75	57 cm
+2,00	50 cm
+2,25	44 cm
+2,50	40 cm
+2,75	36 cm
+3,00	33 cm

Mit Objektiven mittlerer Brennweite (f=85 bis 120 mm) und einfachen Brillengläsern über etwa 1,0 bis 1,5 Dioptrien muß mit einem merklichen Rückgang der Abbildungsqualität gerechnet werden.

FM-Service: Sie fragen – wir antworten

Bei verschiedenen Kameras muß ich leider feststellen, daß im Laufe der Jahre die langen Zeiten unregelmäßig ablaufen. Es handelt sich sowohl um Schlitz- als auch Zentralverschlüsse. Da ich grundsätzlich die Verschlüsse erst kurz vor dem Auslösen spanne, wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir mitteilen könnten, ob es für die Verschlüsse besser ist, wenn die Kameras in gespanntem Zustand liegen bleiben.
(Gerhard Berlinghof, 6803 Edingen.)

Der von Ihnen genannte Fehler beruht mit Sicherheit nicht auf dem gespannten oder nicht gespannten Verschluß der Kamera. Für die Ungenauigkeit bei den langen Zeiten ist das Eintrocknen der Schmiermittel in den Verschlüssen verantwortlich. Zu vermeiden ist der längere Nichtgebrauch der Kameras. Jede Kamera sollte einmal im Vierteljahr – notfalls ohne Film – benutzt werden, d. h., man sollte die langen Verschlußzeiten mehrmals ablaufen lassen, damit eine Verharzung nicht möglich ist.

✶

Welcher Diafilm ist zur Herstellung von Papierbildern am besten geeignet?
(Herwig Funke, 355 Marburg.)

Die Frage, welcher der Filme optimal für die Herstellung von Papierbildern ist, kann man nicht beantworten. Sie ist nämlich laborabhängig, d. h., das gleiche Dia zu 5 verschiedenen Labors geschickt, erhalten Sie garantiert 5 verschiedene Ergebnisse. Wenn Sie hauptsächlich Papierbilder haben möchten, empfehle ich Ihnen die entsprechenden Negativfilme zu verwenden. Ansonsten ist es nur durch Versuch mit Ihrem ortsansässigen Labor zu klären, welcher Film – nach Ihrem Geschmack – die besten Ergebnisse liefert.

✶

Ist für Makroaufnahmen ein Balgengerät in Verbindung mit dem Standardobjektiv besser als ein spezielles Makro-Objektiv? Ich möchte den Abbildungsmaßstab 2:1 erreichen. Wie stark beeinträchtigt ein Zwischenring im Makrobereich die Abbildungsleistung?
(Josef Zimmer, 6301 Heuchelheim.)

Ein Makro-Objektiv ist der reinen Auszugsverlängerung immer vorzuziehen. Siehe auch „FM-Service", Heft 8/75. Diese Objektive sind für Nah korrigiert und deshalb in der Abbildungsleistung besser. Ein Zwischenring wirkt sich nicht qualitätsvermindernd aus, so lange der für das Objektiv vorgesehene Abbildungsmaßstab nicht überschritten wird.

✶

Meine Kamera hat eine Blitzautomatik, d. h., mit der Entfernungseinstellung wird automatisch die richtige Blende eingestellt. Kann ich trotzdem einen Computerblitz benutzen oder muß ich den Blitz auf manuell schalten?
(Franz Schulte, 5750 Menden 2.)

Eine der beiden Automatiken müssen Sie abschalten, denn zusammen vertragen sich diese beiden Bedienungserleichterungen nicht. Wenn der von Ihnen verwendete Blitz zwei Arbeitsblenden besitzt, haben Sie die Wahl zwischen zwei Entfernungsbereichen, oder aber, wenn Sie die Blitzautomatik der Kamera benutzen, eine „stufenlose" Entfernungsausnutzung.

„FM-Service" befaßt sich mit allen ernsthaften Leseranfragen aus dem Gebiet der Fotografie. Die interessantesten veröffentlichen wir monatlich im „Foto-Magazin". Alle anderen Anfragen werden selbstverständlich direkt beantwortet. Bitte vergessen Sie nicht, ein frankiertes Antwortkuvert beizulegen.

Unsere Anschrift: FM-Service, Redaktion „Foto-Magazin", 8 München 70, Ortlerstraße 8, Telefon (0 89) 7 60 20 24.

Verwandte.

Sie stammen aus einem Hause: die HIRSCH Belichtungsschaltuhr für Profi-Fotografen und die für Fotoamateure.
Beide Uhren sorgen dafür, daß Vergrößerungen gut werden. Leichte Bedienung und ruhiger Lauf. Schlagfester Kunststoff. Eingestellte Zeit bleibt erhalten. Auslösung durch Knopfdruck. Schalter für Dauerlicht.
Amateurmodell BS 561/IV: Zeitbereich 0,5 – 30 sec., in Intervallen von 0,5 sec. einstellbar. Gewerbliche Modelle der Serie BS 7 . . . Zeiteinstellung stufenlos, Rücklaufzeiger praktisch beim Abwedeln. Jetzt auch mit drei Zeitbereichen.
Und als Extra mit Beleuchtung durch Glimmlampen, deren Helligkeit über Potentiometer nach Belieben regelbar ist.

T. Baeuerle & Söhne
7742 St. Georgen
im Schwarzwald
Postfach 93

Baeuerle

Verlangen Sie Unterlagen vom Fachhandel

Dunco beweist: Profi-Qualität zu vernünftigen Preisen.

Der neue Dunco – Vergrößerer, auf Wunsch mit Filtersatz und Coloranalyzer, das heißt: Genaue Technik, ausgewogenes Design und ein überraschend günstiger Preis.

Profiqualität von Dunco.

Fordern Sie unseren Informationsprospekt an, (auch über die neue Vergrößerungskassette für randlose Vergrößerungen und Vergrößerungen mit exaktem Rand.)

DUNCO
1 Berlin 27
Innungsstraße 60

DUNCO

DUNCO - weil Sie auf nichts verzichten sollen....

Staubdichte Wechselrahmen von Gepe

Problemlose Wechselrahmen, staubfrei, fusselfreie Metallmasken mit Anti-Newton-Effekt, alle Formate – auch extra dünn und glaslos. Montage-Handpresse als Zubehör.

gepe SYSTEM **Spitzenklasse – Dia-Magazine, Filmspulen, Entwicklungsdosen**

Informationen beim Fachhandel

Nordic Handelsgesellschaft mbH, 2 Hamburg 76, Postfach 76 02 25

Michel Auer

KAMERAS gestern und heute

290 Seiten. Großformat 25,5×31 cm.
560 Schwarzweiß-Abbildungen,
70 Abbildungen in Farbe.
Leinen 110.– DM.

Aus dem Verlag Edita S.A., Lausanne

Auslieferung (ohne Schweiz):
Heering-Verlag
8 München 70 · Ortlerstraße 8

Gut eineinhalb Jahrhunderte ist sie unter uns, die Kamera, jene einzigartige Verbindung von Kunst und Technik, deren erklärter Zweck es ist, die Wirklichkeit mit unbestechlichem Realismus einzufangen, deren heutiger optischer und technischer Entwicklungsstand inzwischen jedoch auch eine fast völlige Verfremdung dieser Realitäten zuläßt. Vielfältig und faszinierend waren die Entwicklungsstufen der Kamera in ihrer bisherigen Geschichte. Aus den exzentrisch anmutenden Holzkästen mit ihrer rudimentären Verschlußvorrichtung ist die moderne Kamera mit ihrer sachlichen Funktionalität und ihrem computer-gerechneten Objektiv geworden.

„Kameras – gestern und heute" ist das umfassende Werk, das sich ausschließlich diesem Werkzeug des Fotografen widmet. Über 600 farbige und Schwarzweiß-Abbildungen, Stiche, Schemazeichnungen und historische Anzeigen beleuchten die Vielfalt der Erscheinungsformen dieses aus unserer Welt nicht mehr wegzudenkenden Aufnahmegeräts. Ein sachlich wohlfundierter Text, ausführliche Bildunterschriften und ein illustriertes Glossar liefern zusätzliche Informationen über die Entwicklung der Kamera und des Kamerabaus. Angefangen von den Tagen der großen Entdeckungen und Erfindungen auf dem Gebiet der Fotografie – der Zeit von Niépce, Fox Talbot und Daguerre – passieren die wichtigsten und interessantesten Kameras Revue: die einfachen Holzkästen mit einer Linse vorn und einer lichtempfindlichen Platte hinten – wie Fox Talbots kleine „Mausefalle" – ebenso wie die ersten Atelierkameras, ganz Mahagoni, Walnuß, Rosenholz und Messingbeschläge; die in Krawatten, Hüten, Spazierstöcken, Taschenuhren und Operngläsern verborgenen „Detektiv"-Kameras und die erste Luftbildkamera – am Bauche einer Taube. Ebensowenig fehlen natürlich militärische und Press-Kameras, frühe Reflexkameras, Entwicklungskameras, Kleinbildkameras, Stereo- und Panoramakameras, bis hinauf zu den modernsten Schöpfungen der Kameratechnik. Diese Fülle an Wissenswertem über ein Thema von so großem Interesse machen das Werk gleichermaßen wertvoll für den Sammler, den Liebhaber, den Lichtbildner oder den fotografisch Interessierten schlechthin.

Wettbewerbe

Alle Anfragen sowie Informationen der Veranstalter bitten wir direkt an Alfred Albinger, Hon. EFIAP, Hauptstraße 5, D-7959 Kirchberg 1, Telefon (0 73 54) 262, zu richten. Bitte ausreichend Rückporto beilegen. TF beim Veranstalter anfordern.

Abkürzungen: **G**—Gebühr, **Z**—Zugelassen, **E**—Einsendeschluß, **SB**—Schwarzweißbilder, **SBE**—Schwarzweißbilder (Experiment), **SBN**—Schwarzweißbilder (Natur), **FB**—Farbbilder, **CD**—Colordia, **CDN**—Colordia (Natur), **StD**—Stereo-Dia, **VA**—**Versandanschrift** **TF**—Teilnehmer-Formulare.

Von den ersten drei Ausstellungen lagen bei Redaktionsschluß noch keine genauen Bedingungen vor, vor allem waren die Versandadressen (VA) nicht bekannt. Interessenten sollten deshalb die Teilnahmeformulare (TF) direkt vom Veranstalter anfordern (Luftpost!).

S4C-Salon 1976 (PSA)

E: 16. 11. 1976. G: Dias 2 US-Dollar je Gruppe, Papierbilder 3 US-Dollar je Gruppe. Z: 4 CD, 4 CDN, 4 CD „Fotojournalismus", 4 SB, 4 FB. TF: Gene Williams, 1414 E. Louisa Ave., West Covina, Calif. 91791, USA.

Smethwick-Salon (PSA)

E: Dias 1. 12. 1976, Papierbilder 8. 12. 1976. G: Dias 2 US-Dollar, FB 2 US-Dollar plus Rückporto. Z: 4 CD, 4 FB. TF: Ian W. Platt, 199 Bilford Rd., Worcester, WR3 8 HL, England.

Paisley-Salon (PSA)

E: CDN 2. 12. 1976, CD 10. 12. 1976. G: 2 US-Dollar je Gruppe. Z: 4 CD, 4 CDN. TF für CD: William McCane, 2 Craighead Rd., Bishopton, Renfrewshire, Scotland; TF für CDN: William Anderson, Lismore, 34 Urquhart Cres., Renfrew, Scotland.

Colorama Int. Color Slide Exhibit 1977 (PSA)

E: 14. 1. 1977. G: 2,50 US-Dollar oder 25 Internationale Zahlscheine. Fotoclubs ab 2 Teilnehmer je Autor 2 US-Dollar. TF: Alfred Jendroszek, Zaubzerstr. 49, 8000 München 80. VA: Colorama International Color Slide Exhibit, 1864 61st Street, Brooklyn, New York, N. Y. 11204, USA.

29th Int. Exhibition of Photography (PSA)

E: 16. 1. 1977. G: Dias 1.75 US-Dollar, Papierbilder 2.50 US-Dollar, jeweils je Gruppe. Z: 4 CD, 4 CDN (nur 5×5 cm), 4 SB, 4 FB, 4 SB/FB zum Thema „Natur". VA für CD: Mrs. Irene M. Sahyun, 39 Warren Street, St. Paul, Minn. 55119, USA; VA für CDN: Alan Schulz, 4420 Cedar Ave. South, Minneapolis, Minn. 55407, USA; VA für SB/FB: Bill Atkins, 7121 Tralee Drive, Edina, Minn. 55435, USA; VA für Papierb. „N": Arthur A. Dickey, 4930 France Ave. South, Minneapolis, Minn. 55410, USA. Zusätzliche Information: Es werden 39 Medaillen vergeben.

Westermann-Fotowettbewerb zum Thema „Junge Liebe — alte Liebe"

Der Westermann-Verlag in Braunschweig stellt seinen 7. Fotowettbewerb, der sich an alle Amateure bzw. noch in der Ausbildung befindliche Berufsfotografen wendet, unter das Thema „Junge Liebe — alte Liebe". Jeder Teilnehmer kann bis zu drei Farbdias oder -bilder bzw. Schwarzweißbilder (Mindestformat 18×24 cm, höchstens 30×40 cm) einsenden, die noch nicht veröffentlicht wurden. Teilnahmebedingungen sind beim Georg Westermann Verlag, Postfach 3320, 3300 Braunschweig, erhältlich, Einsendeschluß: 31. 1. 1977.

3rd Brit. Columbia Int. Exhibition of Photography (PSA)

E: 12. 2. 1977. G: Dias 2.50 US-Dollar je Gruppe, Papierbilder 3.00 US-Dollar je Gruppe. Z: 4 CD, 4 CDN (nur 5×5 cm), 4 SB, 4 FB (40×50 cm). VA für Papierbilder: International Exhibition of Photography Society of British Columbia, 894 Saddle Drive, Port Coquitlam, B.C., Canada, V3C 3N2; VA für CD: International Exhibition of Photography Society of British Columbia, 1437 Dublin Street, New Westminster, B.C., Canada, V3M 2Z3; VA für CDN: International Exhibition of Photography Society of British Columbia, P.O.Box 33948, Station D, Vancouver, B.C., Canada, V6J 4N8.

Tips zur Teilnahme an Foto-Ausstellungen

Wer an einer internationalen Foto-Ausstellung teilnimmt, investiert Zeit und Geld, bis die „schönsten Bilder" dem Veranstalter vorliegen. Damit Sie wirklich alles richtig machen und somit keine unnütze Zeit vergeuden, geben wir Ihnen im Telegrammstil einige wichtige Tips zur Versendung Ihrer Arbeiten.

- Internationale Fotoausstellungen sind Leistungsschauen; nur bestes Bildmaterial hat Chancen auf Annahme und Auszeichnung. Sorgfältige Auswahl treffen!
- Die genauen Bedingungen und Formulare direkt vom Veranstalter anfordern (Luftpost).
- Ausstellungen sind für Papierbilder und/oder Dias ausgeschrieben. Es gibt Spezialsalons, ansonsten Thema frei. Papierbilder ab 30×40 cm, meist größer, unaufgezogen, Rückseite beschriftet (Bildnummer, Titel, Adresse). Achten Sie auf folgendes bei Dias: beschriften (Nummer, Titel, Adresse), einglasen (meistens KB-Dias mit 5×5 cm Außenmaß), unten links (seitenrichtig betrachtet) mit einer Farbmarkierung versehen.
- Einsendeschluß ist der Termin, an dem die Fotos beim Veranstalter vorliegen müssen.
- Gebühren sind insgesamt zu zahlen für: Ergebniskarte, Rücksendung, Katalog. Diese Gebühr bezieht sich jeweils auf bis zu 4 Bilder je Einsendegruppe (also z. B. 2 US-Dollar für 4 Dias). Gebühr der Dia-Sendung beilegen, dazu 3 Adreßzettel und Bildliste (Bildnummer, Titel, Adresse). Bei Papierbildern Gebühr, Adreßzettel und Bildlisten zusammen, aber getrennt von den Bildern versenden. Dias und Papierbilder immer getrennt voneinander versenden (also nicht in derselben Packung).
- Fotos/Dias als „eingeschriebene Drucksache" abschicken; nicht fest verschließen (Klammer, Schlaufe). Wer vom Veranstalter die Formulare erhalten hat, braucht nur die beigefügten Zettel und Listen auszufüllen; ansonsten zur Versandanschrift den Vermerk „for Exhibition only, no commercial value". Die Verpakkung sollte möglichst für den Rückversand verwendbar sein.
- Rücksendung erfolgt automatisch, sofern alle Bedingungen erfüllt sind (vor allem Gebühr); es dauert oft recht lange.
- Jeder Teilnehmer erhält einen Katalog, meist nach der Bildrücksendung, oft viel später.
- Für angenommene/ausgestellte Bilder erhält man eine Etikette; die besten Bilder werden ausgezeichnet (Urkunden, Medaillen, usw.).
- Für Verluste/Beschädigungen übernimmt der Veranstalter keine Haftung. Alle Bilder werden mit Sorgfalt behandelt.
- Durch mögliche Mißerfolge sollte man sich nicht gleich entmutigen lassen!

1. Int. Fotowettbewerb der Höhlenforscher

E. 1. 3. 1977. G: keine. Z. 5 SB, 5 FB, 5 CD. Preise: 4 Gold-, 4 Silber- und 4 Bronzemedaillen, Ehren- und Sachpreise. Bitte genaue Ausschreibungsbedingungen anfordern von: Landesverein für Höhlenkunde in Tirol, c/o Viktor Büchel, Wildschönauerstr. 60, A-6300 Wörgl, Tirol. Teilnahmeberechtigt sind: Höhlenforscher, Karstforscher, Schauhöhlenbetriebe, Schaubergwerke.

15th Int. Salon of Photography — China (PSA)

E: Papierbilder 1. 3. 1977, Dias 8. 3. 1977. G: Dias 2.50 US-Dollar, Papierb. 3.00 US-Dollar (jeweils pro Gruppe). Z: 4 CD, 4 CDN (nur 5×5 cm), 4 SB, 4 FB, 4 SB/FB zum Thema „Natur" (jeweils unaufgezogen, nicht über 40×50 cm). TF und VA: 15th International Salon of Photography, The Photographic Society of China, P.O.Box 1188, Taipei, Taiwan (Formosa), Republic of China.

Deutscher Jugend-Fotopreis

Das Bundesministerium für Jugend, Familie und Gesundheit hat in Zusammenarbeit mit der Bundesarbeitsgemeinschaft „Jugend fotografiert" den Deutschen Jugend-Fotopreis 1977 ausgeschrieben. Z: Jugendliche bis 21 Jahre mit maximal 10 Fotos aus der Welt junger Menschen. E: 10. 1. 1977. TF: Fachstelle für Jugendfotografie e. V., Karlstraße 19–21, 6000 Frankfurt 1.

Der Mensch als Individuum in der DGPh-Galerie

Noch bis 6. November 1976 zeigen Joachim Giesel (geb. 1940 in Breslau) und Prof. Adolf Clemens (geb. 1942 in Köln) aktuelle Fotografien in der Kölner DGPh-Galerie. Während Giesels Aufnahmen dabei das Thema „Der Mensch in der Gruppe" behandeln (rechts), befassen sich die ausgestellten Arbeiten von Prof. Clemens mit dem einzelnen Menschen, in diesem Fall mit der Frau in subjektiver Darstellung (ganz rechts). Der Autor hat auf einer Reise durch Polen Frauen fotografiert, die ihn als emanzipierte Intellektuelle besonders interessierten.

Fotoausstellung Europhot '77

„Europhot", die Arbeitsgemeinschaft europäischer Berufsfotografen und deren Einzelmitglieder veranstalten eine internationale Fotoausstellung. Die Eröffnung soll während des Europhot-Kongresses vom 22. bis 27. Oktober 1977 in Belgrad stattfinden. Die Schau gliedert sich in die zwei Hauptgebiete „Portrait" und „Gesamtgebiet der angewandten professionellen Fotografie". Teilnehmer können ihre Bilder bis zum 28. Februar 1977 an die Adresse ihres nationalen Verbandes senden. Einzelmitglieder der Europhot schicken ihre Fotos an die nationalen Mitgliedsverbände ihres Landes oder an folgende Adresse: Victor Coucke, c/o Europhot '77 Ausstellung, Vlinderhof-Deurnestraat 168, B-2510 Mortsel. Weitere Auskünfte erteilt das Generalsekretariat der Europhot: 28, Quai des Messageries, F-71100 Chalon-sur-Saône.

Foto-Theorie im Kasseler Forum

Das unter der Leitung von Floris M. Neusüss stehende Fotoforum Kassel (Gesamthochschule Kassel, Menzelstr. 13, 3500 Kassel) organisiert diesen Winter eine Vortragsreihe unter dem Titel „Zur Theorie der Fotografie". Am 3. 11. spricht Helmut Gernsheim über „Niepce bis Moholy-Nagy", am 24. 11. Tilman Osterwold, Direktor des Württembergischen Kunstvereins, über „Fotografische Kunst — ein Sakrileg?", am 8. 12. Bernd Lohse über Tendenzen der zeitgenössischen Fotografie und am 22. 12. Ernst Mitzka, Dozent an der Hochschule für bildende Künste, Hamburg, über „Bilder zum Frühstück". Im Januar 1977 wird die Reihe mit den folgenden beiden Vorträgen abgeschlossen: „Die Fotografie und der Verfall — Verfall der Fotografie?" von Wolfgang Kemp, Kunsthistoriker aus Kassel, und „Fotografie und Forschung" von Helmut Krauch, Planungs- und Gesellschaftswissenschaftler.

Neues Portfolio von Geoff Winningham

Die Cronin Gallery (2424 Bissonnet, Housten, Texas 77005) gibt ihr erstes Portfolio heraus. Es handelt sich dabei um 15 Aufnahmen von Geoff Winningham mit dem Titel „A Texas Dozen" in einer Auflage von 15 und 3 épreuves d'artiste. Der Preis beträgt 2000 $. Die Cronin Gallery ist auch exklusive Vertreterin der Double Elephant Press und bietet folgende Portfolios an: Lee Friedlander (15 prints) 3000 $, Garry Winogrand (15 prints) 3000 $, Manual Alvarenz Bravo (15 prints) 3500 $ und Walker Evans (15 prints) 6000 $.

Spezialausgabe von „Artforum"

Die amerikanische Kunstzeitschrift „Artforum" hat im September eine Spezialausgabe über Fotografie herausgegeben. Neben interessanten redaktionellen Beiträgen über Nadar, neue Fotobücher, die Beziehung zwischen künstlerischen Fotografien und Aufnahmen bildender Künstler, einem Definitionsversuch von A. D. Coleman u. a. verdient auch der umfangreiche Inseratteil Beachtung. Er zeigt, daß Foto- und Kunstgalerien vermehrt aktiv werden. So erfährt man z. B., daß Witkin Portfolios von Tice und Salmieri anbietet, Rinhardt eine zweite Galerie in New York eröffnet hat und Zabriskie im Januar 1977 an der Rue Aubry Le Boucher 29 in Paris eine Fotogalerie eröffnet. „Artforum"-Kontaktadresse: P.O. Box 852, La Jolla, Ca. 92037, USA.

Die Rubrik „Bildermarkt" entsteht in Zusammenarbeit mit der Informationsschrift für künstlerische Fotografie „print letter", Postfach 250, CH-8046 Zürich.

Bilder-Flohmarkt

Fotografen-Team sucht Aufträge v. Agenturen, Verlagen, etc. (Nikon, 6×6 Mamiya, Auto, beste Qualität). Angebote unter FM 1176/137-6 an den Verlag.

Österreichischer Grafiker sucht anspruchsvolle Fotoaufträge, alle Themen (spez. Stilleben), 6×6, KB-Dia's, s/w. Angebote unter FM 1176/138-A an den Verlag.

Farb-Dias aus aller Welt. Prospekt frei, Postfach 10954, 2 Hamburg 70.

Deutschlands Spezialauktion für Photographica: **Augsburger Kunst-Auktionshaus Petzold oHG.** Für Versteigerungs- und Einlieferungstermine rufen Sie bitte an oder schreiben Sie: Maximilianstr. 53 und Zeugplatz 7 im Fuggerhaus, 8900 Augsburg, Tel. (08 21) 3 37 24/25. Nächste Auktion: 3. Dezember 1976.

Tier-Naturfotografie Zeitschrift für Fotografen und Filmer. Sechs Hefte jährlich. Probeheft gegen DM 1.— in Briefmarken vom Kilda-Verlag, Münster Str. 71, 4402 Greven.

Suche Aufträge: New York, November 1976, KB Praktica, Dias od. Papierbilder. Gerhard Fritsch, Loewestr. 16- 8906 Gersthofen.

Fotos verkaufen — Bilderbörse lesen, Probeheft gegen 3.— DM in Briefmarken von Bilderbörse, Postfach 1149, 2940 Wilhelmshaven.

Übernehme noch **Fotoaufträge f. Amerika** (alle Staaten), garantiert beste Qualität. Aufn. werden im Frühjahr gemacht. Andreas Knoll, Borchersstr. 26a, 3000 Hannover 71.

Von Farbdias + Negativen
COLOR-
POSTER
40 x 60 cm DM 28.90
60 x 60 cm DM 39.—
60 x 80 cm DM 45.90
ATELIER SCHULTE
7220 Dauchingen

inter photo press sucht. stop. gute amateurfotografen. stop. für nebenberufl. aufträge. stop. int. pr.-ausweis wird gestellt. stop. bewerbung mit r'ckporto an inter photo press, schlossgasse 58, 6944 hemsbach. stop.

Akt-Dias, Color in Profiqualität zu **verkaufen.** Format 24×36 oder 6×6. IHD, Postfach 122, 6000 Berg-Enkheim.

Peco Profia N 9×12, Symmar S 5,6/150, Super Angulon 5,6/75 u. Zubehör, ½ Jahr alt, f. 500.– DM unter Neupreis zu verk. Angebote unter FM 1176/101-5 an den Verl.

Nikkor 1,4/50 mm, neuwertig u. und wenig benutzt, letzte Ausführung, f. 290.– DM. Angebote unter FM 1176/102-4 an den Verl.

Zenza Bronica S 2 A mit Nikkor 2,8/75 mm, neu, mit viel Zubehör, 1450.– DM; Zenzanon-Objektiv 4,5/300 mm, neu, 1500.– DM; Projektor Rollei P 66 2,8/150 mm, neu, mit Lampe 690.– DM; wegen Formatwechsel zu verk. Tel. (08 21) 71 22 84.

Verkaufe **Zeiss Ikon Reprophot 2** m. Fokussierbe., Beleuchtungseinricht., 5 Adapt. f. Telesensor, Fußschalt., 2 Linhof-Wandanker, Einstellgerät, Polfilterfolien, HKS-Filmbearbeitungsger. S8. Auch Einzelverk.! Neupreis üb. 4500.– DM, für 1800.– DM. Norbert Jordis, Schwalheimer Str. 10, 6350 Bad Nauheim.

Hasselblad CM 500 mit 2 Magazinen 12 und 16 Planar 2,8/80 chrom, mit Prismensucher, 1 Balgensonnenblende 40–500 mm, 1 Distagon 4/50 mm, 1 Sonnar 4/150 mm, beide chrom, 1 neues Sonnar 5,6/250 t, 1 Converter f. Hasselblad sowie 1 Dia-Projektor 6×6. Verhandlungsbasis gesamt 6800.– DM, Einzelverkauf nach Angebot möglich. Angebote an Helmuth Leyh, Eugen-Bolz-Str. 15, 7400 Tübingen 4, Tel. (0 70 71) 7 10 21 App. 12, 8–12 u. 14–16 Uhr.

Flektogon 4/50 m. SB 275.– DM, S 300 500.– DM, Orest 500 400.– DM, Ringe für P. Six (alles neu). Tel. (06 21) 55 44 75 ab 17 Uhr.

Verkaufe **Retina-Longar-Xenon** (4/80) OPTI. Naheinstellgerät (Kodak), Bastler: **Retina IIIC** zu verkaufen. Bernard Bandel, Wolfstieg 56, 3200 Hildesheim, Tel. (0 51 21) 4 15 69.

Contarex mit Distagon 2,8/50, Planar 1,4/55, Sonnar 2,8/135, 2 Wechselmagazine, 2 Original-Gegenlichtblenden, Original-Filter u. a. Contapol Zeiss Universaltasche u. Kleinteile, Blitzgerät Braun F 650, 1 Bilora-Stativ, auch einzeln zu verkaufen. Angebote unter FM 1176/103-4 an den Verlag.

Leica M4 black, Summ. 2/35, Elm. 2,8/90 st. Gebr.-Sp., aber techn. o.k., 1150.– DM, Nikon F1 Photom. black, prakt. ungebraucht, 750.– DM. Luckhaupt, Am Landwehrgraben 7, 3000 Hannover 81, Tel. (05 11) 83 93 79.

DRAHTLOS AUF DRAHT.....
Zeit und Wege sparen durch unsere FUNKSPRECHGERÄTE
Reichweiten 1 bis 25 km · Ab DM 142.– (inkl. MWSt.)
ELEKTRO KG 6 Frankfurt/Main · Schützenstraße 2
Abt. MF 100 Prosp. FM 11
Schutzgebühr DM 3.– in Briefmarken

Linhof Technika mit allem Zubehör, gut erhalten, Syman 1,56/150, 10 389 736, 213 23 21, mit Stativ, Koffer u. Rollfilmkassette, Rolleiflex mit 2 Nahlinsen, Planar 28/80 Nr. 39 40 354, Heidomat 892092, eingebauter Belichtungsmesser, auch gut erhalten, weg. Neukauf einer anderen Kamera von Privat zu verkaufen gegen günstiges Angebot. Angebote zu richten an H. J. Hoch, Firma Albrecht Hoch, Postfach 110, 1000 Berlin 44, Karl-Marx-Str., 58, nur Barzahler.

Pentacon Six TL + 2,8/180 + 4/50 + Sobl. + TTL-Pr. 1250.– DM, Minolta SR-T 101 1,4/58, s. gt. Zust., 500.– DM; Rokkor 2,8/135 250.– DM; Vivitar 5,5/300 f. Min. 200.– DM. Angebote unter FM 1176/104-8 an den Verlag.

Leica IIIf (sehr guter Zustand), Spiegelsucher 35 mm; Faltsonnenblende f. Summitar; Ber.-Tasche für Leica gegen Gebot zu verkaufen. Rust, Pfälzer Str. 1, 4100 Duisburg 11.

● Tiefstpreise durch Großeinkauf ● Riesenauswahl aller internationaler Markenfabrikate ● Expressversand ab Lager ● **Gratis-Preisliste anfordern!** ●
PROFI
FOTO VERSAND, BERLIN
Postf. 4001 • 1 Berlin 30
Abt. FM • ☎ 030/24 11 83

Mamiya M 645 fabrikneu, mit Garantie, 2,8/80 mm u. 4/150 mm Objektiv, Prismensucher, Sonnenblende, zweites Magazin für 1400.– DM. Tel. (0 77 24) 77 53.

Goertz-Tenax 10×15 und **Holzkamera,** je mit Kassetten: Angebote unter FM 1176/105-2 an den Verlag.

Verkaufe Leicaflex SL mit **Elmarit** 2,8/35 1390.– DM, und Objektiv 2,8/180 990.– DM. W. Hoffmann, Collini-Center Apt. 0306, 6800 Mannheim.

Visoflex III mit Lupe 90°, absolut neu, 480.– DM. Tel. (0 21 01) 40 11 10, von 20.30 bis 22 Uhr.

Exakta VX 1000 Geh. TTL-Prisma 290.– DM, Flektagon 4/25 ASB 240.– DM, Steinheil Macro-Quinar 2,8/100 ASB 320.– DM, Tessar 2,8/50 ASB 80.–, Exa IIa Geh. Ta. 80.–; **Optik M42** Tokina MC 3,5/35–105 macro 420.–, Vivitar Serie 1 VMC 3,5/70–210 macro 720.–, Enna 3,5/28 ASB 110.–, 3,5/135 ASB 95.–, Tele 4,5/400 RB 295.–; Novoflex 3,5/35 macro 195.–; Mamiya C Sekor 3,5/105 schwarz 195.–; **Super-8** Bauer 105 Sound macro kpl. 850.–, Minolta 8 D 6 Ta 450.–; Rolleicord Xenar 250.–. Angebote unter FM 1176/160-8 an den Verlag.

Antike Plattenkamera Alfred Brückner, doppelter Bodenauszug etc., Kassetten und Stativ 13×18. Angebote unter FM 1176/107-2 an den Verlag.

Pentacon-Six TL, Prisma, BT, 4 Obj.: 2,8/80, 4/50, 2,8/120, 2,8/180, Converter, Auto-Zw.-Ringe, Koffer u. Zubehör. Komplettpreis: 1600.– DM. Angebote unter FM 1176/106-4 an den Verlag.

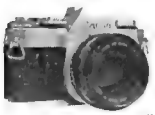
Sehr günstige Gelegenheit (gebraucht) von allen Spitzenfabrikaten und guten Kameras im Klein-, Mittel- und Großformat (auch Schmalfilm) mit besten Preisen. Fordern Sie Liste mit Angabe des Formats. FOTO-BOHNET, Herzogstandstraße 9a, 8031 Olching, Tel. (0 81 42) 1 42 31.

Der neue phototec-Katalog ist da! SW- und Color-Meterware, Filmlader, Fotopapier, Chemikalien, Filter, Duka-Zubehör, photokina-Neuheiten, in großer Auswahl zu günstigen Preisen. Fordern Sie ihn noch heute an! phototec, Magdeburger Straße 3, 2904 Hatterwüsting II.

Verkaufe Bergheil 6×9 mit Heliar und Rolleifilmadapt. sowie Leica III f. Geh. geg. Gebot. Angebote unter FM 1176/112-3 an den Verlag.

Die internationale Spitzenklasse
sagenhaft preiswert!!
Zum Beispiel:

● Alle Weltmarken originalverpackt!
● Mehr als 1000 Kameras und Objektive direkt ab Versandlager!
● Kauf ohne Risiko. Rückgabe- und Umtauschrecht innerhalb von 14 Tagen!
● Inzahlungnahme von gebrauchten Fotogeräten zum Tageshöchstwert.
Fordern Sie noch heute unseren kostenlosen Preiskatalog FMS 11 an!
Würzburger Fotoversand · Postfach 132
8700 Würzburg 11 · Telefon 0931/58522
WÜRZBURGER FOTOVERSAND



gratis

Deutschlands größter Versandkatalog für Foto, Kino, mit großem HiFi-Stereo-Teil. Weltmarken-Lieferung **direkt ab Versandlager** und „frei Haus". Mit 14-Tage-Heimtest. Sofortkredit. Tauschaktion „aus alt wird neu". (Sie zahlen nur die Differenz!) Foto-Magazin-Leser: Gleich aktuellen **Katalog 76/77 gratis** per Postkartchen anfordern. Kennwort: **Foto-Magazin 11**

FOTO-KOCH-VERSAND
4 Düsseldorf 1, Schadowstr. 60/62

KOCH

Tageslichtfilmlader u. Meterware. Solides Angebot an Qualitätsprodukten u. -marken. Lader ab 48.– sfr/DM. 30 m S/W-Film ab 13.50 sfr/DM. U. Rheinbay, Passwangstr. 227, CH-4227 Büsserach.

FOTOHANDEL

FOTOHANDEL Panneck, Dehnhaide 18, D-2000 **Hamburg 76,** Tel. (0 40) 2 99 17 19 oder (0 40) 59 48 17 (Tag u. Nacht) Ankauf – Verkauf – Reparatur – Versand. EXAKTA/P'SIX.

Papp-Diarähmchen 6×6, 4,5×6 für 12.80 DM per 100, Plastikrähmchen glsl. 24×36 für 28.– DM per 600 spesenfrei per Vorkasse oder NN. phototec, Magdeburger Str. 3, 2904 Hatterwüsting II.

Für den Sammler! Optischer Belichtungsmesser (Heydes Aktino Photometer). Angebote unter FM 1176/108-3 an den Verlag.

Aus Leica-Sammlung gegen Höchstgebot: Gehäuse: M 5 Chrom, M 2 ohne Vorlauf (Gebrauchssp.) M 2 mit Vorl., und C L, Objektive: Zeiss Hologon (!!), Elmar 2,8/50, Elmarit 2,8/90 Chrom, Tele-Elmarit 2,8/90 schwarz, Telyt 4,8/280 mit Adapt. 16466, Visoflex II und III, Uni-Schnecke 16467 und 16468, Leicameter MC, Kombitasche. Angebote unter FM 1176/109-4 an den Verlag, oder Tel. (0 52 23) 31 56.

Nikon F 2 Photomic chrom mit Motor MO-1 neuw., Nikkor-Zoom C 80–200 mit So.-Bl., Nikkor-H Auto 4,5/300 mit Filter, Novoflex Balgengerät für Nikon mit Obj. 60 mm, Lunasix 3, Belicht.-Mess., Braun Computerblitz 42 VC, Nikon Universaltasche, groß, neuwertig. Manfred Liebl, Josephsburgstr. 5, 8000 München 80, Tel. (0 89) 43 77 00.

Zu verkaufen: 1× Li-Te 70 mit Handgriff, 2× Rollex-Kassetten 220, 1× Super Angulon 4/53, 1× Xenar 3,5/100, 1× Telonar 5,5/180, Sonnenblende mit Filtereinschub, Zubehör und Alu-Koffer. Telefon (02 01) 23 48 33.

Linhof-Press, 3 Zeiss-Objektive, viel Zubehör. Liste anfordern. Angebote unter FM 1176/110-4 an den Verlag.

Leitz-Repro-Einrichtung, 2 Gehäuse, 1 Objektiv, Wechselschlitten, viel Zubehör, Liste anfordern. Angebote unter FM 1176/111-4 an den Verlag.

Durst A 600 Vergr. m. Schärfeautom. KB-6×9, Mamiya M 645, m. TTL-Prisma, Objekt. 45–80, 150 u. 210 mm, Zubeh. voll. Gar.! Tel. (0 71 21) 3 65 57.

Contarex-Besitzer! Contarex-Gehäuse, Sonnar 4/250 mm, wenig gebraucht. Angebote an C. Mani, Wülflinger Str. 231, CH-8408 Winterthur.

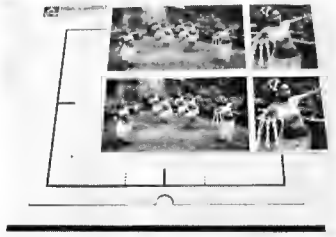
Rolleiflex 2,8 F Planar 2,8/80 mm, Bel.-Messer u. Filter DM 880.–. Minolta XE 1, 2,8/35; 3,5/50 Macro 1,7/85; 3,5/200 mm DM 1800.–. Tel. (0 67 51) 25 37.

Vivitar S 1 3,5/70–210 für Nikon 8/74, kaum gebr., DM 450.–. G. Waldmann, Lotzestr. 43, D-3400 Göttingen.

eFGe-PAPPSLIDES, selbstklebend, aus bester weißer Hartpappe, 24×36 mm/5×5 cm 200 9.– DM; 1000 41.– DM; 6×6/7×7 cm oder 4,5×6/7×7 cm 100 13.– DM; 500 60.– DM. **eFGe-DIA-ABLAGEBLÄTTER A4** aus garantiert filmneutralem Kunststoff, transparent, elastisch für LEITZ- oder Ringbuchordner. 20 Blatt f. 400 DIAS 5×5 cm od. 240 DIAS 7×7 cm 19.50 DM. **eFG-NEGATIV-ABLAGEBLÄTTER A4,** beidseitig aus Azetat-Klarsichtfolie. Ideal zum Durchkontakten. Für LEITZ- od. Ringbuchordner. 100 Blatt für je 7 KB-Streifen oder f. je 4 Rollfilmstreifen 25.– DM. Dito jedoch aus Pergamyn 100 Blatt 12.– DM. **eFGe-RINGBUCHORDNER A4** aus festem Kunststoff mit 20 mm 4-RingMechanik, passend für alle eFGe-ABLAGEBLÄTTER. 2 Stück 14.– DM. Portofreie Lieferung gegen Vorauskasse auf PSK 536 38-205 Hamburg für Foto-Grzybowski KG, Kl. Kielort 6–8, 2000 Hamburg 13, – Sonst NN-Versand unfrei –.

Teilbelichtungskassette Color-Perfekt **Neuheit**

Wenn Sie in Ihrer Hobby-Dunkelkammer das Bild vom Dia auf Cibachrome–A Print System verarbeiten, ist das die Lösung.



Ein lichtdichtes Arbeitsgerät, mit dem Sie auf 1 Blatt bis zu 6 Teilbilder im Kleinformat aufbelichten können. Unterschiedliche Motive, wenn Sie wollen. 4 Bildformate. Neu: Motivwechsel und Geräteeinstellung bei Raumlicht! Prospekt kostenlos. Anzeige auf Postkarte kleben.

Eichin GmbH+Co
Hebelstr. 32 7850 Lörrach 7

Verkaufe für **Retina III S** und Retina-Reflex: WW Schneider Curtagon 2,8/35 mm DM 160.–, Tele Schneider-Xenar 4/135 mm DM 260.–, gegen Barzahlung. Karl Wegmeyer, Robert-Koch-Str. 20, 3110 Uelzen 1, Tel. (05 81) 8 82 45.

Leica M3 Nr. 1010361 mit Elmar 2,8/50 Nr. 2327081 und Leicameter MR (Obj. u. Bel.-M. neuwertig) zu verkaufen. Angebote unter FM 1176/117-8 an den Verlag.

TRAUM PREISE!

QUALITÄT ZUM GÜNSTIGEN PREIS

NIKON, MINOLTA, CANON, PENTAX, OLYMPUS, KONICA, FUJICA, LEICA, VIVITAR Serie 1, HASSELBLAD, BRONICA, MAMIYA, ROLLEIFLEX

Das ganze Foto-Weltmarkenprogramm in unserer aktuellen Gratis-Spezialpreisliste FM. Postkarte genügt. Telefonservice werktags von 9–17 Uhr:

06 11 / **23 18 41**

FOTO HOFMANN

KAISERSTR. 57 · 6000 FRANKFURT A.M

POSTFACH: 16327

Hexanon 4/21 DM 450.–, 3,5/80–200 DM 850.–. W. Reja, Limburgerstr. 5, 5000 Köln.

Canon-Ftb-Gehäuse, Ia-Zustand, VHB DM 290.–. Angebote unter FM 1176/114-6 an den Verlag.

Minolta SR-T 101b 1,7/50 ungebraucht mit voller Garantie für DM 635.–. Angebote unter FM 1176/113-8 an den Verlag.

Alte Holzkamera, Format ca. 30×40 cm, Mattscheibe, Kassette, Saugkassette, Kompressor, Zubehör, Objektive Rodenstock, Apo-Ronar 9/360 und 9/240 mm abzugeben. Tel. (0 26 42) 2 45 00 Claus.

Leicaflex-Objektive 2,8/28, 2,8/35, 2/50 und Elpro VIa 2,8/90 und Elpro VIIa zu verkaufen. B. Henke, Hasenrütte 3, 7880 Säckingen.

Braun FP 8 + FP Synton zu verkaufen. Tel. (0 73 51) 7 23 71.

Verkauf: **Vorkriegsmodelle:** Leica schwarz mit 50 und 90 mm Elmar Rolleiflex Tessar 3,8, 6×9 Bessa I, 4,5×6 Ikonta und 9×12 Zeiss-Plattenkamera. Ferner: Super-Ikonta 6×6 Tessar 2,8, Leitz Unisucher u. Summaron 2,8/35 mm für M-Leica sowie Optiken für Prominent. Angebote unter FM 1176/115-4 an den Verlag.

Asahi-Pentax ES II mit Objektiven 1,4/50; 3,5/28; 3,5/135, Macro 1,4/50, sowie div. SW-Filtern, Knvers.-Filtern, Pentax-Koffer für 3 Obj. zusammen für DM 1250.– verkauft Heinz Wunderlich, Am Siechen 2, 6 Frankfurt/M., Tel. (06 11) 35 54 12.

Leica M3, Fabr.-Nr. 923912 mit Summicron 2/50, Hektor 4,5/135, Summaron 2,8/35, Elmar 4/90, Belichtungsmesser und div. Zubehör in Bereitschaftstasche, gegen schriftl. Gebot abzugeben. Rolf Steingräber, Südl. Ringstr. 191, 6070 Langen.

2000

Neue DISCOUNT Angebote in Deutschlands einzigartiger DSV-Schnellversandliste. Kameras, Projektoren, Objektive, HiFi-Stereo-Anlagen. Weltmarken kommentarlos billig. Postkarte genügt: Stichwort **FM 11**
Ruf 02 11 / 35 73 73
DSV-Discount-Schnell-Versand
Postf. 24 04, 4000 Düsseldorf 1

Löse Sammlung z. T. sehr seltener Kameras auf (ca. 100 Stück). Bitte Preisliste anfordern. Evtl. auch Verkauf en bloc. Telefon (0 53 71) 44 66 (ab 18 Uhr).

Warnung

Wenn Sie Printer-Bilder von uns erwarten, sind Sie bei und an der falschen Adresse. Denn: Wir haben uns zum Ziel gesetzt, nur engagierten Foto-Amateuren zu helfen. Mit ausgezeichneten Fachvergrösserungen für Ausstellungen. Nach Ihren Ausschnittsangaben: optimal gefiltert und lupenscharf. Preisliste anfordern! – Bei Color-Service, dem Fachlabor für Amateure.

color-service
Lichi + Partner
Permoserplatz · 8 München 82

Neuheit: preiswerte Temperaturregler für Ihr Farbfotolabor. Prospekt anfordern. Spezial-Vers. 3183 Fallersleben, Postfach 97.

Foto- und Kinogeräte **V**
(auch seltene Stücke)
aus 2. Hand finden Sie in uns. **Fundgrube.** Liste FM 11 sofort anfordern bei:
foto vorlauf, 8600 Bamberg

Einmalige Gelegenheit. Fabrikneuer Agfa-Gevaert-Variograd 2 BH/HT (Printer) mit autom. Entwicklungs-, Trocknungs- und Schneidemaschine (Labomator N 4125) gegen Höchstgebot zu verkaufen. Zuschriften unter FM 1176/116-8 an den Verlag.

Zoom-Vivitar Serie, 1 70–210, Canon FD Festanschluß, DM 640.–. Tel. nach 17 Uhr (05 81) 1 79 06.

Rollei SL 66, Planar 80 mm, 2 Magazine 6×6, Pistolengriff, Sonnenblende, nur en bloc 2680.– sfr/DM. SW-Entwicklungsgerät Rapidoprint LD 37, 690,– sfr/DM. Computerblitzgerät, Metz 402, neuer Akku, 320.– sfr/DM. Tel. (064) 81 36 05 ab 18 Uhr.

Verkaufe **Bronica EC,** TTL-Sucher, 3,5/150 Objektiv, Lichtschachtsucher, Polfilter, Alu-Koffer, Preis: VB 2000.– DM. Peter Adamsky, An der Malzmühle 1, 5000 Köln 1, Tel. (02 21) 24 78 83.

Verkaufe wegen Betriebsumstellung umfangreiche **Kleinbild- und Studio-Ausrüsung** bis Kardan-Color 13/18. Strack, Tel. (02 21) 67 32 38.

3 Pentacon six TL (6×6), neu, MC Biometar 2,8/80, Schachts., Mattl., Tasche hoch, 750.– DM; TTL-Prisma 350.– DM; Flektogon 4/50 mit Blende, Köcher 420.– DM; Biometar 2,8/120 Bl. Kö, 290.– DM; Sonnar 2,8/180 Bl, Kö, 420.– DM; Sonnar 4/300 Bl, Kö, DM 650.–; Pentacon 5,6/500 Bl, Kö, 560.– DM; sämtliches Zubehör auf Anfrage, evtl. Auslandsverkauf frei Haus, von Privat mit Garantie, zu verk. Angebote unter FM 1176/150-4 an den Verlag.

Verkaufe gut erhaltene **Stereo-Kamera Iloca II.** Kurt Binder, Bahnhofstr. 21, 8221 Teisendorf, Tel. (0 86 66) 287.

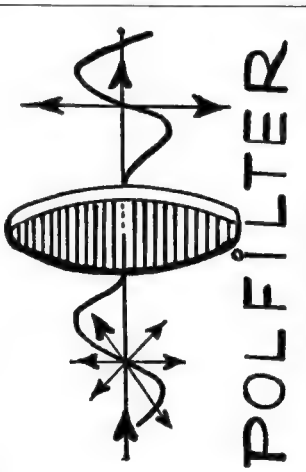
Zeiss Jena Sonnar 4/300, BV, für Praktisix, mit Adapter für Leicaflex od. M42, gegen Gebot (min. 480.– DM) abzugeben. Angebote unter FM 1176/151-6 an den Verlag oder Tel. (0 61 27) 5168.

Seltenheit: Motor für Rolleikameras 6×6 sowie SL 66, 250er Sonnar, Mamiya C33 m. 4,5/55 u. Rolleiflex T und Contarex m. 2/50 gegen Höchstgebot. Helmut Schnieder, Niewedde 21, 4514 Ostercappeln 3.

Zeiss Tele-Tessar 5,6/500 (mit Köcher) zur Rollei SL 66, 1700.– DM. Reinhold Voigt, Hitdorfer Str. 64, 4018 Langenfeld.

Konica T3 zwei Gehäuse, Objektive 1,4/50, 2,8/28, Vivitar Serie 1, Zoom 3,5/70–210, div. Zubehör, Filter, Taschen, Balgen, etc., komplette Ausrüstung 2500.– DM, auch einzeln. Brödel, Tel. (0 51 37) 7 71 93.

Amerikanischer Fotolehrgang (Famous Photographers Course), 24 Lektionen mit deutscher Übersetzung zu verkaufen. Franz Berr, Aventinstr. 5, 8200 Rosenheim.



Sie wissen, daß Polarisationsfilter bessere Farbbrillanz bringen:

POLFILTER

sind erschwinglich

27 mm	49 mm	52 mm	55 mm	Hasselblad
DM 15,90	**24,90**	**29,90**	**33,90**	**76,90**

und alle anderen Durchmesser

Sämtliche Effektlinsen: Cross-Screen, Diffusion, Flit-up (Split-Field), Mirage-3–6fach-Prisma, Dia-Duplikator, Converter, Stereovorsätze, Fish-Eye-Objektive, Schulterstative, Augenmuscheln etc.

Fordern Sie bitte unsere NETTO-Listen an!
PROFESSIONAL-FOTO-VERSAND

Postadresse:
Föhrenstraße 41, 8044 Unterschleißheim

PROFIKAMERAS!

Heiße Second-Hand-Angebote für Profis!

Asahi Pentax 6×7, 2,4/105 mm, TTL-Prisma 1850.–, **Asahi-Pentax** 6×7, 2,4/105 mm mit Tasche (Pentaprisma) 1580.–, **SMC-Fish-Eye-Takumar** 4,5/35 mm 990.–, **Pentax SMC-Takumar** 6×7, 2,8/90 mm (Verschlußobjektiv) 795.–, **Pentax SMC-Takumar** 6×7, 2,8/150 mm 575.–, **Pentax SMC-Takumar** 6×7, 2,4/105 mm 495.–, **Pentax SMC-Takumar** 6×7, 3,5/55 mm, starke Gebrausspuren 695.–, **Pentax SMC-Takumar** 6×7, 4/200 mm 635.–, **Pentaprisma** für Pentax 6×7 195.–, **Mamiya RB 67** 3,8/127 mm mit Rückenteil, Lichtschacht 1295.–, **Mamiya RB 67** pro S, Magazin, Lichtschacht, Gehäuse 895.–, Prisma für **Mamiya 645** 220.–, **Mamiya RB 67** prof., 3,8/127 mm, Magazin, Prisma 1690.–, **Mamiya RB 67** pro S, 3,8/127 mm, Magazin, Lichtschacht 1665.–, Prisma für **RB 67** 295.–, **Mamiya-RB-67-**Gehäuse 745.–, Sekor 4,5/180 mm für **RB 67** 730.–, Sekor 4,5/50 mm für **RB 67** neuwertig 950.–, starrer Lupenlichtschacht für **SL 66** 195.–, **Norita 66,** Noritar 2,0/80 mm. Pentaprisma 945.–, Einstellupe für **Pentacon Six** 65.–, **Kalimar Six/Sixty,** 2,8/80 mm 240.–, Jena S, 2,8/180 mm für **Praktisix** und **Pentasix** 395.–, Pistolengriff für langige **Rolleiflex** 80.–, **Rolleiflex 3,5 T,** Tessar 3,5/75 mm, Belichtungsmesser 595.–, **Rolleicord,** Xenar 3,5/75 mm 295.–, **Rolleiflex** 2,8 E Belichtungsmesser, Planar 775.–, **Rolleiflex** 3,5 f Belichtungsmesser, Planar 780.–, 6×6 Projektoransatz für zweiäugige **Rolleiflex** 180.–, **WW-Mutar** baj. I von Sun 190.–, **Yashica-mat** 245.–, **Yashica-mat-124** mit Belichtungsmesser 295.–, **Yashica 635** mit KB-Einsatz 375.–, Planfilmansatz mit 3 Kassetten für **C 330** 150.–, **Mamiya C 330** prof. mit Sekor 2,8/80 mm 695.–, **Mamiya C 330** prof. Gehäuse 450.–, Sekor 4,5/135 mm 495.–, **Mamiya-C-220-**Gehäuse 295.–, Prisma für **Mamiya M 645** 195.–, **Zeiss Ikoflex** 6×6, Tessar 3,5/75 mm 295.–, **Thomas Strobometer** Mod. 1 b (Blitz-Belichtungsmesser mit Probe) 580.–, **Gossen-Sixtron** 275.–, Sekor 4,5/180 mm für **C 330** 385.–, Sekor 6,3/250 mm für **C 330** 495.–, **Zenza Bronica,** Modell C, Nikkor 2,8/75 mm 695.–, Lupenlichtschacht 5× für **Bronica** 120.–, Nikkor 2,8/50 mm für **Bronica** 795.–, Nikkor 4/200 mm für **Bronica** 895.–, **Linhof Technika III,** Xenar 3,5/150 mm, E.-Messer gekuppelt 1450.–, **Linhof Technika IV** 9×12, Symmar 5,6/150 mm (12/265 mm) 1895.–, **Linhof Technika 70,** Gehäuse mit Handgriff 1975.–, Zeiss Planar 3,5/135 mm mit Platine für **Technika** 9/12 990.–, **Linhof 220** 1095.–, Magazineinsatz für **Linhof 220** 85.–, Einstellbalgen für **Linhof** 9×12 mit Lupe 125.–, **Rollex** 6×12 Rückteil 290.–, **Linhof-Universal-Sucher** 275.–.

Wir nehmen alle gebrauchten Fotogeräte in Zahlung (auch defekt). Barankauf möglich. Wenden Sie sich an **Klaus Seybold** oder **Bernd Rohloff,** Tel. (0931) 50217, Telex 06-8615, Liste anfordern.

Wir suchen für unser Hauptgeschäft einen
Fotofachverkäufer
Interessenten schreiben oder rufen zur Vereinbarung eines Gesprächstermins einfach an.

FOTO HAUS
Duttenhofer
87 Würzburg · Schönbornstraße 7 · Tel. 0931/50217

Verkaufe Monatsschauen 1956 bis 1969 bis März 59, 16 mm Rest 8 mm, ferner Rolleikin und Plattenadapter, Rolleinare III, sowie Winkelsucher für Contaflex, sowie 5 Metallkassetten. Tel. (0 62 21) 7 36 15 ab 19 Uhr.

Abzugeben: **Minolta SRT 303** mit Rokkor 1,7/50, Tasche, neuwertig u. Soligor Vivistar 4,5/90–230, Colorfilter und Minolta-Buch (Scheibel). **Zeiss-Ikon** S-matic mit Tessar 2,6/50, Protessar 1,4/115 u. Contaflex-Buch (Croy) gut erh. Nizo-S-56-Filmkamera mit Schneider 1,8/7–56, neuwertig. Linhof-Stativ mit Linhof junior Kugelkopf 5 scc Uni Pod Stitz. Bel.-Messer Bewi Super, Leitz Tisch Stativ. Angebote unter FM 1176/118-5 an den Verlag.

Canon F1, Motordrive, Servofinder EE, zu verk., Nußbaumer, 79 Ulm-Oberhaslach, Tel. (07 31) 26 68 44/19 16 52.

Macro-Elmarit R 2,8/60, 870.– DM, Elmarit R 2,8/135, 630.– DM, Rollei E 36 RE m. Tasche 380.– DM, Tel. (04 21) 34 21 79.

Leica I, 800.– DM, Leica II 600.– DM, Leica III 700.– DM, Contaflex Super BC 400.– DM; Pro Tessar 4/115 350.– DM; 3,2/35 350.– DM; Contax IIa 1,5 400.– DM; Contax-Sonnare 2/85 450.– DM; 4/135 350.– DM; Ambi Silette 2,8 mit 35 und 90 mm ges. 400.– DM, 9×12-Plattenkamera ab 200.– DM. Sämtl. Bestzustand. Abgabe gegen Höchstgebot. Interessenten unter FM 1176/119-6 an den Verlag.

Minolta XE-1 mit MC-Rokkor, 1,4/50 und MC-Rokkor Zoom 4,5/80–200. Angebote an R. Heitmann, Schlüterstr. 74, 2000 Hamburg 13, Tel. (040) 4 10 34 26 ab 18 Uhr.

Einäugige Spiegelreflex Zenith 80, 6×6, Gehäuse, Industar 2,8/85, Weitwinkel u. 300-mm-Tele, 2 abnehmbare Magazine, div. Filter u. SB im prakt. Tragekoffer zum Vernunftspreis von nur 1690.– DM. Ausrüstung in erstklassigem Zustand. Angebote an Ekkehard Koniakowsky, Schmale Gasse 17, 6700 Ludwigshafen.

Leicasammer! Verkaufe gegen Höchstgebot Leica Nr. 529 mit Leitz Elmax 3,5/50, funktionsfähig. Tel. (089) 14 62 51.

Neuw. Kowa Six 2 m. W.-mag. und 2,8/85 u. Zubeh. f. 1600.– DM. Tel. (0 22 41) 2 08 99 ab 17 Uhr.

Leica IIIf, L'vit, 4/21 (A36! nur 46 Stück gebaut), 5,6/28, 2,8/35, 3,5/35, 3,5/50, 2,8/50, 2/50, 4/90, 4,5/200, Sucher, Nooky, Filter, Blenden etc. Taschen, Literatur, **Leica M 2, 3, 4, 5,** 3,4/21, 2/35, 3,5/50, 2/50 u. Nah., 4/90 (vskb.), 2,8/90, 4/135, 4/200, Visfl. III, Balgen, Filter, Ringe, Blenden, Taschen, Literatur, auch Bände. Einwandfreier Zustand, Liste (147 Teile) gegen Rückporto. Angebote unter FM 1176/120-2 an den Verlag.

Sankyo-Sound-Filmkamera S8 60 XL, 7,5–45 mm, neues Modell, zu verkaufen: Dr. B. Monheim, 1. Rote-Haag-Weg 76, 5100 Aachen.

Sammler! **Finetta 99** u. 2,8/45 u. Tasche (Motor defekt) Rehder 5 Köln 30, Eisheiligenstr. 17.

Vergrößerungsgerät Durst M 301 mit Componon 4/50, ungebraucht 360.– DM. **Diaprojektor,** Leitz Pradovit Color 150, ungebraucht, 450.– DM zu verk. Heisig, Hauptstr. 87, 6943 Birkenau, Tel. (0 62 01) 6 75 87.

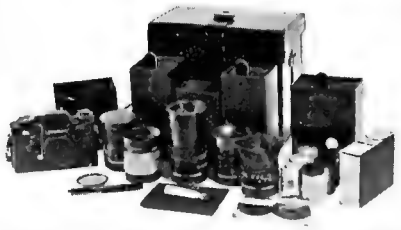
Verkaufe fabrikneue **Asahi Pentax K M** 1,4/55 mm, Adapter M 42 für 500.– DM; 1 Kosina 1000, 2,8/55 mm für 230.– DM. 3 Jahre Garantie, fabrikneu. Josef Kusy, Marktstr. 41, 5427 Bad Ems.

Leica M 2 mit Summicron 2/50, 680.– DM; Summicron 2/35, schwarz, 450.– DM; Elmarit 2,8/90, schwarz, 500.– DM; Telyt 4/200 620.– DM; Visoflex II 250.– DM; Universalschnecke, schwarz, 90.– DM. H. Prokasky, Hetjensstr. 19, 4000 Düsseldorf 30.

Mamiya 645 m. PD Bel.-Messer, Prismensucher, Obj. 2,8/80, 2,8/45, 4,0/150, fabrikneu, originalverpackt 20% unter Neupreis. Angebote unter FM 1176/137-4 an den Verlag.

Universal-Bereitschaftstaschen original benser

mit ihrem raumsparenden Köchersystem sind seit Jahren Geheimtip vieler Leica-Besitzer rund um den Globus. Ab sofort präsentieren wir unser neues **Modell Hamburg für alle Spiegelreflex-Systeme.**



Der Steckbrief: Vollrindleder, schwarz, umlaufender Trageriemen, Gleitschutz. Innenmaße: 224 x 137 mm, 195 mm hoch. Mit nur 5 verschiedenen Köchern ergeben sich Kombinationen, ganz den individuellen Erfordernissen angepaßt. Unser Foto zeigt, was diese kompakte Tasche beispielsweise aufnimmt: Kameragehäuse, 5 Objektive, E-Blitz, 6 Filme und anderes Zubehör.

Lassen Sie sich unsere neue Bereitschaftstasche bei Ihrem Fachhändler zeigen. Wenn er sie nicht am Lager hat und sie nicht beschaffen kann, schreiben Sie bitte an uns. Wir beraten Sie gern und helfen Ihnen bestimmt weiter. Auch ein neuer, ausführlicher Prospekt liegt für Sie bereit.

Walther Benser Nachf. Inh. Kurt Leuschner Amselweg 10 2350 Neumünster

Minolta XE-1 m. 1,4/50, Ber.-Tasche, 2,8/35 MC-Rokkor, 2,5/135 MC-Rokkor, originalverpackt, 20% unter Neupreis. Angebote unter FM 1176/122-4 an den Verlag.

Leitz Vergrößerer Valoy zu verkaufen. Kleinb. bis 6×9, mit Coronar, Vorkriegsmod., 460.– DM. D. Krebaum, Tel. (0 62 03) 4 17 45.

6×7 und Linhof 56×72-Wechsel-Dia-Rähmchen aus Karton. 100 Stück 40.– resp. 44.– sfr/DM. U. Rheinbay, Passwangstr. 227, CH-4227 Büsserach.

RESTVERKÄUFE

VOIGTLÄNDER: Studio- u. Fachobjektive. Heliare, Apo-Lanthare, Apo-Skopare, Telomare, Umkehrspiegel, Fernsteuer-Ger., Verl.-Kabel, Blendeneinstell-Ger., **Kamera-Zubehör:** Vorsatzlinsen, Filter, Ultramatictaschen. **ZEISS-IKON: Contaflex-126-Objektive.** Distagon 2,8/32 – Tessar 4,0/135. **Contarex-Objektive.** Distagone, Curtagone und Sonnare: 2,8/135 – 4,0/135 – 4,0/250 – 5,6/400. T-Planare 1,4/85, Fish-Eye 2,8/16, Planar 2,0/50. **Zubehör:** Wechselmag., Motor-Antr., Steuer-Ger., Fernzeitgeber, Zeitindikator, Filter, So.-Bl., Nahl. u. div. Zubehör u. Taschen für Kameras. Repro- u. Leuchtkästen. **Icarex-Objektive.** Tessar 2,8/50, Color-Pantar 8/50, Tele 3,4/90-BM, WW-Skoparex 3,4/35-TM. Filter, Vorsatzlinsen, Balgen-Ger., Korrekturlinsen von 1,5–10,0 dpt. +/–. **Contaflex-Super:** div. Filter, Vorsatzlinsen, So.-Bl. Alles fabrikneu – nur so lange Vorrat reicht. Optiphona GmbH, Leopoldstraße 48, 8000 München 40, Tel. (0 89) 39 30 31.

Rolleiflex 2,8 F Planar 2,8/80, mit sehr reichhaltigem Zubehör, Bestzustand! von Privat, bitte kompl. Aufstellung anfordern. Siegbert Spohr, Leipziger Str. 3, 402 Mettmann.

Contax RTS, 1,4/50 u. 2,8/25, Winder, BT, SB, VB 2100.– DM. Tel. (0 77 25) 72 40.

3F Ihr Partner für optimale Facharbeiten.

Kodak
- Filmentwicklung C 41-E 3-E 4
- Farbvergrößerungen
- Zwischennegative
- Diaduplikate

Cibachrome
- Print
- Transparent

Fachlabor Dr. Frickhinger
Pippinger Straße 98
8000 München 60
Telefon 089/8111007

Zoom-Nikkor 4,5/28–45 mm, neu, 950.– DM. Tel. (0 89) 33 43 63.

Retina-Reflex S mit Xenar 2,8/50, Gehäuse reparaturbedürftig, Ber.-Tasche, Curtagon 4/28, Curtagon 2,8/35, Tele-Arton 4/85, Winkelsucher, Skylight-Filter, ⌀ 60 mm, zu verk. Angebote unter FM 1176/125-7 an den Verlag.

Gelegenheit! Verkaufe werkst.-gepr. **Exakta-Varex IIb,** Prismensucher Examat, Flektogon 2,8/35, Pancolar 2,0/50, Tele-Xenar 3,5/135 für 700.– DM. Kurt Binder, Bahnhofstr. 21, 8221 Teisendorf, Tel. (0 86 66) 287.

Olympus PEN-FT, kompl., mit versch. Objektiven und Zub., zu verk. Angebote unter FM 1176/123-8 an den Verlag.

6×6-Wechsel-Dia-Rahmen, glaslos, aus starkem Karton. 100 Stück 22.– sfr./DM. U. Rheinbay, Passwangstr. 227, CH-4227 Büsserach.

Leica M4, Elmar 2,8/50 mm, 750.– DM; Elmar 4/135 mm 425.– DM; Visoflex III 375.– DM; Uni-Schnecke 120.– DM, Neuwertig. Tel. (0 53 26) 26 45.

Epidiaskop, Bausch+Lomb, USA, kompl., in s. gutem Zustand, gegen Gebot. Heinz Weber, Im Moos, CH-8715 Bollingen.

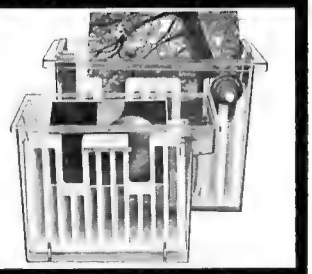
Minolta XE-1 m. 1,4/50, fabrikneu, 15% unter Neupreis. Braun F 900 NC, mit Vario-Control, 6 Monate alt, 500.– DM. Minox C Set, schwarz, originalverpackt, 470.– DM, Philps Super Automatic Timer 100.– DM. Angebote unter FM 1176/122-1 an den Verlag.

4×6-, 4,5×6-, 4×4-, 3×4-Wechsel-Dia-Rähmchen mit Außenformat 7×7, glaslos, aus extra starkem Karton. 100 Stück 25.– sfr/DM. U. Rheinbay, Passwangstr. 227, CH-4227 Büsserach.

Leicina Spec. m. Optiv. 6–66 u. Leicinamatic 2600.– DM, Steuergerät St 1 + 10-m-Kabel DM 295.–, Schulterstativ 220.– DM. **Noris Record** deluxe S8, 150 W, f. ETS einger. 320.– DM. **Bauer T 12 S** f. N8, ETS, 280.– DM, **Titelger.** Cinegraphica 120.– DM. **Leitz Pradovit** 100 W, 120-mm-Obj., Fernbed. 385.– DM. E. Gimbel, Im Postgarten 5, 5910 Kreuztal, Tel. (0 27 32) 60 12.

Contarex SE; Contaflex super B mit Zub.; Super Ikonta II 6×6; Makina-Ausrüstung komplett; Super Zoom 4,5/55–300; Bessamatic CS, Septon 2/50; Linhof 6×9; div. Sammlerkameras, Liste! Tel. (05 51) 70 57 70.

Wässern von Vergrößerungen



Gründlich und wassersparend mit Paterson

Bildwaschern

Raumsparende, kompakte Bildwascher in zwei Größen.
Standard: Für 12 Bilder bis 24 x 30 cm.
Super: Für 12 Bilder bis 30 x 40 cm.
Kleinere Formate entsprechend mehr. Die Bilder werden in Fächern stehend gewässert, keine gegenseitige Berührung, keine Schichtbeschädigung.

Paterson Laborgeräte und Zubehör
Favoriten im internationalen Vergleich.

Testen bei Ihrem Händler oder Prospekt anfordern bei:

KINDERMANN
8703 Ochsenfurt – Postfach 28

Hasselblad 500 CM m. viel Zubehör (9 Mon. alt, wie neu), N.W. 13 000.– DM, VB 9000.– DM, verkauft Peter Bangert, Karl-Arnold-Str. 68, 4052 Korschenbroich-II, Tel. (021 61) 19 91 16.

Elmar 3,5/35, unv.-schraub. m. Z.-Ring für M-Leica 150.– DM; Leicameter M 100.– DM. Telefon (0 53 26) 26 45.

Für Sammler: Plattenkamera Zeiss Ikon 6×9 mit Tessar 4,5/105 mm, I sec–I/250 Compur doppelter Bodenauszug, 2 Kassetten, Funktion einwandfrei. Gegen Gebot. Tel. (0 53 26) 26 45.

Icarex 35 STM-M42 Prismensucher, Zeiss Tessar 2,8/50 360.– DM, Luxustasche 35.– DM. Alles wie neu, nur 7 Filme. K. Breitenbach. Tel. (0 61 90) 42 82.

Olympus OM-1 „MD", 1,8/50, mit Tasche, ungebr., mit voller Garantie, 745.– DM. Angebote unter FM 1176/124-8 an den Verlag.

KAMERAS · PROJEKTOREN · OBJEKTIVE · HIFI ANLAGEN

5000

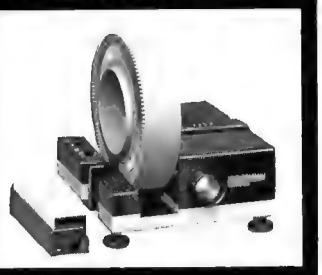
100% Service, Sofortkredit
Gratiskatalog 77 per Postkarte
Günstig direkt ab Versandlager abrufen. Kennwort **Fotomagazin 11**
Der neue Katalog ist da!

HIFI FOTO KOCH DÜSSELDORF

FOTO-KOCH-VERSAND 4000 **Düsseldorf 1** Schadowstraße 60/62 Postfach 3214 RUF 0211 / 369036

ANKAUF

Mehr Licht auf der Leinwand



KINDERMANN autofocus

Der Vollautomat mit entscheidend mehr Komfort

Mehr Licht. Das neue optische System bringt soviel Licht auf die Leinwand wie es bisher nur mit 250 Watt-Projektoren möglich war.

2 Magazin-System, wahlweise Gemeinschafts- oder Rundmagazin

Einzeldiahalter zum Sortieren, Kontrollieren und Richtigstellen von Dias.

Autofocus. Automatische Bildschärfen-Korrektur – bei Bedarf abschaltbar.

Vorzüge, die Sie woanders vergebens suchen.

Testen bei Ihrem Händler oder Information anfordern bei

KINDERMANN
8703 Ochsenfurt - Postfach 28

Suche **Minolta Weitw. 2,8/28.** Harry Schmitt, K'lauterer Str. 233, 7602 Bad Dürkheim 3.

Stativ-Zwischenstück f. Wechselmagazin sowie Pro-Tessar M 1:1 für Contaflex Super BC gesucht. Angebote unter FM 1176/126-6 an den Verlag.

Leica und Zubehör gesucht. Photo Reichardt, Kirchgasse 80, Postfach 4666, 6200 Wiesbaden, Tel. (0 61 21) 3 91 38.

Alte Leicas und Leitz-Objektive mit Schraubgewinde, E-Messer und alte Sucher von privat mit Preisangebot gesucht. Angebote unter FM 1176/156-6 an den Verl.

Suche **Leica** M2, M3, M4, M5 und mehrere Objektive mit Zubehör mit Preisangebot nur von Privat. Angebot unter FM 1176/157-6 an den Verlag.

Suche **Linhof 6×9-** od. evtl. 9× 12-Ausrüstung. Telefon (0 89) 26 38 44.

Suche **Elmo 104,** auch 106, 108 oder 110. Hobbacher, Korallenring 3, 2940 Wilhelmshaven.

Leica und Zubehör gesucht. Angebote unter FM 1176/165-4 an den Verlag.

Gesucht für **Contarex: Vario-Sonnar.** Dr. Heinz Prager, Drachenseestr. 18, 8000 München 70, Tel. (0 89) 7 60 20 71.

Leica-Sammler sucht **Leica-Kameras,** Leica-Objektive und Zubehör, alte und neue, besonders lg. P. Collura, Am Berg 10, 6790 Landstuhl.

Gesucht zu Zeiss Ikon Contaflex alpha Teleobjektiv **Planar 4/75 mm.** Angebote an Hans U, Tanner, Ruchholzstr. 47, CH-4103 Bottmingen.

Objekt. WW 18–25 mm für Contarex Super. Wilhelm Stolle, Königsbrügge 27, 4800 Bielefeld 1.

Gesucht! **FPS Band 1+2.** Angebote an G. Eggert, A. d. Windmühle 4, 3320 Salzgitter 1, (0 53 41) 4 36 34.

Suche **Iscoramaobjektivsatz.** Angebote unter FM 1176/129-8 an den Verlag.

Contarex S/SE, Distagon 2/35 mm und div. Zubehör, neuwertig, ges. H. W. Reuber, Georgstr. 5, 4620 Castrop-Rauxel.

Super Ionta IV m. Tessar 3,5 M-Leica mit Ww-Summilux 150 mm Tele f. Kalimar 6×6/6, Linhof 9/12, preisw. ges. Claus, Heinrichstr. 20, 6400 Fulda.

Tele-Objektiv f. Contaflex Super Pro-Tessar 4/85 mm. Willy Egberts, Wienhauserstr. 10, 2800 Bremen 41.

Diaprojektor f. das Diaformat 6×6 gesucht. R. Jacob, Lindenstr. 37, 4019 Monheim.

Suche für Exacta Travemat oder Examat TTL Prisma, wenig gebr. H. Hub, Amalienstr. 14, A-1130 Wien.

Suche **Asahi Motor-Drive**-Gehäuse mit Motor f. Anschluß M 42. W. Heidrich, Im Steinkamp 8, 3380 Goslar.

Wir kaufen gebrauchte
Foto- und Kinogeräte
und bitten um Angebote.
foto vorlauf, 86 Bamberg

Suche dringend: **Prismakopf mit Belichtungsmesser** u. Weitwinkel f. Zeiss Ikarex 35. Winfried Hahn, Gaswerkstr. 25, 5138 Heinsberg.

Suche **für Contax IIa Flektoskop** mit Sonnar 2,8/180 u. 4/300 u. Fernobjektiv 8/500. Die angebotenen Objektive müssen in bestem Zustand sein. Suche **f. Contarex: Objektiv 1,2/50 mm** und Hologon mit Spezialgehäuse und Tele-Sensor für SE sowie Contarex-Buch und 4 Sucherscheiben in Behälter mit Zubehör. Dr. med. Marcell C. v. Ott, Ludwigstr. 2, 8420 Kelheim.

Contarex-Objektive privat gesucht. 500.– DM für 85-mm-Objektiv, 900.– DM für 250 mm Tele geboten. Neufert, Tel. (0 89) 28 37 75.

Suche **Nikkor 4,5/80–200 C,** Hentzschel, Gehrenring 37, 3400 Göttingen, Tel. (05 51) 7 17 41.

Suche **Schneider Tele-Xenar** 3,8/75 mm u. **Schneider Xenagon** 3,5/35 mm mit Spezialsucher, passend f. Akarette II. Angebote mit Preisangabe unter FM 1176/180-8 an den Verlag.

Prismensucheraufsatz für Ikarex gesucht. Martin Messinger, Kurfürstenstr. 66, 1000 Berlin 42.

Suche: Contarex, Leica und Objektive. Angebote unter FM 1176/185-3 an den Verlag.

Kurs berühmter Photographen gesucht. Heller, Iona Highgate, Forest Row, Sussex, England.

Suche **9×12-Spiegelreflexkamera,** möglichst Arca Swiss Reflex oder andere Kamera, mit Kassetten, aber ohne Objektive, gebraucht, zu kaufen. Angebote unter FM 1176/128-3 an den Verl.

Suche Canon JS. Tel. (05 51) 70 57 70.

Suche alle **Schraubleica-Objektive** u. Zubehör gegen sofortige Barzahlung, auch Fremdobjektive, u. Visoflex, Balgen. Angebote unter FM 1176/127-2 an den Verl.

VERSCHIEDENES

Suchen **Erotik-, Natur-, Kultur-Filme,** Super 8, Mindestlänge 15 m, zum Kopieren. Originalfilm zurück. Einsendungen mit Preisvorstellung an: Günter Stein, Sebaldsbrucker Heerstr. 11a, 2800 Bremen 44.

Super-Sex-Film-Verleih. Auskunft 2.– DM. Abtlg. K, Europa-Versand, Postfach 1371, 6056 Heusenstamm.

Werbeassistent, 25 Jh., sucht fotogene unkomplizierte jg. Dame im Raum M-S-N. Kfz. u. eig. Foto-Labor stehen bereit. Wollen Sie nicht näheres erfahren? Angebote unter FM 1176/131-8 an den Verlag.

Berliner Studentin, dunkelhaarig, knabenhafte Figur (165, 83-55-83), möchte gerne als Fotomodell arbeiten. Tel. 3 95 72 51.

Suche Fotomodelle, auch Amateurmodelle, Raum D'dorf, Krefeld, M-Gladbach. Bild u. Honorarwünsche unter FM 1176/155-4 an den Verlag.

Sprecherin f. Hochdeutsch, Plattdeutsch u. „missingsch" in Hamburg frei. Tel. (0 40) 2 70 01 52.

Wir **entwickeln** und **vergrößern** schnell und diskret gegen Nachnahme: alle Formate, SW, Color, Papierbilder von Dias. G. Feige, Barlachweg 8, 5630 Remscheid.

Raum Berlin: Junger, mod. 42er/181, led. Verw.-Angest., Semi-Amateur m. umfangr. KB-Ausrüstung, sucht bescheid., nat., gutausseh., wohlprop., nicht prüde Dauerpartnerin b. 30 Jh., ca. 168, m. Niveau, alleinst., ohne Anhang, auch als Modell für echte Zweisamkeit u. Zuneigung. Auch Ausländerin, gerne Asiatin. Finanz. Interesse zweckl. Nur ernstgemeinte Fotozuschriften unter FM 1176/134-1 an den Verlag.

Ihre **intimsten und persönl. Color-Fotos** verg. schnell, diskret, preiswert Foto Klemens, Postfach 31, 2391 Tarp (7/10 = 0,70, 9/13 = 0,90 u. Porto, Rücksendung 1 Woche).

Mietstudio Frankfurt/M., 150 qm Tag 150.– DM. Angebote unter FM 1176/132-6 an den Verlag.

Biete für Werbefotografen **kompl. einger. Studio,** 150 qm, Frankfurt/M., monatl. 500.– DM oder Zusammenarbeit. Angebote unter FM 1176/133-6 an den Verlag.

Junges, gutaussehendes Fotomodell, vielseitig u. flexibel, für Aufnahmen frei. Auch Amateure angen. Bitte nur ernstgemeinte Zuschriften mit Freiumschlag unt. FM 1176/135-4 an den Verlag.

Dunco beweist: Profi-Qualität zu vernünftigen Preisen.

Der neue Dunco – Vergrößerer, auf Wunsch mit Filtersatz und Coloranalyzer, das heißt: Genaue Technik, ausgewogenes Design und ein überraschend günstiger Preis.

Profiqualität von Dunco.

Fordern Sie unseren Informationsprospekt an, (auch über die neue Vergrößerungskassette für randlose Vergrößerungen und Vergrößerungen mit exaktem Rand.)

DUNCO
1 Berlin 27
Innungsstraße 60

DUNCO

DUNCO - weil Sie auf nichts verzichten sollen....

Automaticspulen mit „Bibliothek-Idee" von Gepe

Kassetten
beliebig zusammenfügbar zur Film-Bibliothek, Spulen leicht entnehmbar, ideale Beschriftung möglich.

Fangspule
verbesserte Fang-Automatic, Endbefestigung für Schnell-Rückspulprojektoren.

Informationen beim Fachhandel

gepe SYSTEM **Spitzenklasse – Diarahmen, Dia-Magazine, Entwicklungsdosen**

Nordic Handelsgesellschaft mbH, 2 Hamburg 76, Postfach 76 02 25

Der patent. **„Tide"-Blanco-Kalender** präsentiert Ihre Fotos auch noch nach Ablauf des Jahres 1977! Der Clou: Das Kalendarium ist abnehmbar. Für **nur 30.– DM** (Vorkasse) erhalten Sie 3 Stück **„Tide"-Blanco-Kalender** (je 12 Blatt), Großformat 30×42 cm, Klarsichtschutzhülle). Nur bei **Foto-Müller,** Brauereiweg 8, 2390 Flensburg. **Rückgaberecht!**

Österreichisches Bildarchiv sucht laufend beste KB-Dias sowie ernsthafte **Amateurfotografen** im ganzen Bundesgebiet BRD, Österreich u. Schweiz f. Kleinaufträge. Unterlagen von Egon Schedler, A-6708 Brand/Österreich.

Freie Mitarbeiter – auch Amateure gesucht. Informationen anfordern bei: Inter Report Publishing, Inc., 608 Fifth Avenue, Suite 802, New York, N.Y. 10020, USA.

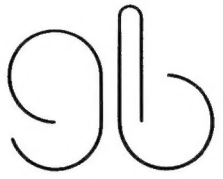
Foto-optischer Service an Spiegelreflex-Kameras **aller Fabrikate** schnell (innerhalb 7 Tage) und zuverlässig. Mit Reparatur-Garantie. Camera Technik Mandic + Co, Rhönstr. 94, 6000 Frankfurt, Tel. (06 11) 43 22 55, 44 20 23.

Neues auf dem Fotomarkt! Jahrbuch 1977 (fester Einband) nur 5.– (Schein/Scheck). Alleinvertrieb: **Foto-Müller,** Brauereiweg 8, 2390 Flensburg. **Rückgaberecht!**

Fotoarbeiten in color u. schwarzweiß zu Discountpreisen. Lieferzeiten s/w und color 1–2 Tage. Fordern Sie unsere Preislisten an. Fotoversand, Postfach 101 613, 4100 Duisburg 1.

sie-25-wasserfrau

engagiertes
problemsensibles
fotomodell
mannequin
mit topfigur
(170,87-66-89,Konf.38)
sucht kreative
zusammenarbeit
mit erfahrenen
branchenprofis
und ambitionierten
amateurfotografen
auf seriöser basis



gabriele barth
dreieichstrasse 5
6000 frankfurt am main
telefon: (0611) 615765

Amateurfotografen als **freie Mitarbeiter** gesucht. Pr.-Ausweis kostenlos. Weitere Informationen gegen Rückporto. Ingrid Kaminski, Foto Presse Agentur, Hermann-Oberth-Str. 5, Postfach 306, 5804 Herdecke.

Ihre persönl. intimsten Fotos entw. u. vergr. schnell u. Diskret gegen Nachnahme. Foto Müller, 8943 Babenhausen, Postfach.

Wir suchen Damen und Herren

für die Verpackung von Plastik Reklame-„Stickers", die zu Hause einen Platz dafür haben (Heimarbeit). Für 1000 Pakete zahlen wir DM 100.– (500 bis 1000 Pakete pro Tag sind möglich).

Um schriftliche Auskünfte zu erhalten, schicken Sie uns bitte einen Umschlag, worauf Ihr Name und Ihre Anschrift deutlich angegeben sind (ohne Briefmarke) an die nebenstehende Adresse:

MATON NEDERLAND
Pommardlaan 17
Maastricht Niederlanden

Vorsicht bei Angebot! Anläßlich der photokina wurden Berufsfotografen aus geparktem Pkw entwendet: 1 Hasselblad-Schweinslederkoffer, Typ 511, mit 1 Zeiss Distagon 30 mm, Nr. 5652056, 1 Zeiss Distagon, 60 mm, Nr. 5857237, 1 Zeiss Planar, 100 mm, Nr. 5140190, 2 Polarisationsfilter Hasselblad, 1 Filter CR3, 1 Gummi-Sonnenblende Hasselblad, 10 Ektachrome EX, 120 Filme. Hilfe bei Wiederbeschaffung wird belohnt. Tel. (0 89) 6 12 12 13.

Leixaflex Fans! Wir verbessern Ihre alte Leicaflex: Belichtungsmesser durch das Objektiv bei offener Blende. LED-Anzeiger (f:2–16) im Sucher. Mittelkontakt im Zubehörschuh usw. Ausführliche Informationen kostenlos auf Anfrage. H. Duran, Gerhardusgasse 27, A-1200 Wien.

Abenteuer mit der Kamera!
Island-Landrover-Trekking Sommer 1977
14 Tage mit dem Landrover durch die großartige Urlandschaft der Insel am Polarkreis zu Vulkanen, Gletschern und Geysiren
kompl. 2480.– DM.
Ausführliche Routenbeschreibungen erhalten Sie von „The Tramps", Postfach 7866, 4400 Münster (Westf.).

Abiturientin sucht ab sofort fotograf. Praktikantenstelle für voraussichtl. ½ Jahr. Angebote unt. FM 1176/136-4 an den Verlag.

Verlag sucht Amateurfotografen für eine freie Mitarbeit (Fotoaufträge), laufend ausgefallene Motive gesucht. Bei Bedarf wird Pr.-Ausweis gestellt. Bewerbung bzw. Information an Holger-Verlag, Postfach 102 928, 2900 Heidelberg 1.

Dias projizieren ohne Leinwand ohne Verdunkeln ohne Umstände

mit dem Hellraum-Diaprojektor KINDERMANN AV 100

Diavorführung bei Tageslicht. Mit 3 Handgriffen vorführbereit. Kompaktes und handliches Koffergerät

Vorzüge, die Sie woanders vergebens suchen.

Testen bei Ihrem Händler oder Information anfordern bei

KINDERMANN
8703 Ochsenfurt - Postfach 28

Amateurfotografen und Semiprofis
Wir haben uns auf die Vermittlung von Fotografien spezialisiert. Wenn Sie an einer nebenberuflichen Tätigkeit interessiert sind, so fordern Sie bitte unser Informationsschreiben an. Bitte Rückporto beifügen!
STAMM + WIRGES
Stahlstr. 17 · 5650 Solingen 1
Telefon (0 21 22) 2 28 88

ANKAUF / VERKAUF / TAUSCH

Suche schwarze Gehäuse: **Leica M2 bis M5,** Leicavit, OM-1, Nikon. Verk. IIIg, große Leicasammlung, Belplasca u. Projektor, Retina IIC, Rolleiflex 4×4. Champol, Hollerathstr. 17, 7000 Köln 41.

Verkaufe Fujica G 690 BI (6×9), neuwertig, VB 850.– DM. **Suche Asahi Pentax** 6×7 mit Belichtungsmesser. Bernd Freudenreich, Paul-Ehrlich-Str. 14, 8702 Gerbrunn, Tel. (09 31) 70 93 03.

Canon FD Objektive 3,5/135 mm, Canon FD 3,5/28 mm gegen Höchstgebot zu verkaufen oder zu tauschen gegen Canon FD 2,0/35 mm. Hans Brock, Am Sportplatz 19, 8412 Burglengenfeld.

Tausche und verleihe Super-8-Filme jeder Art. Postfach 1151, 299 Papenburg.

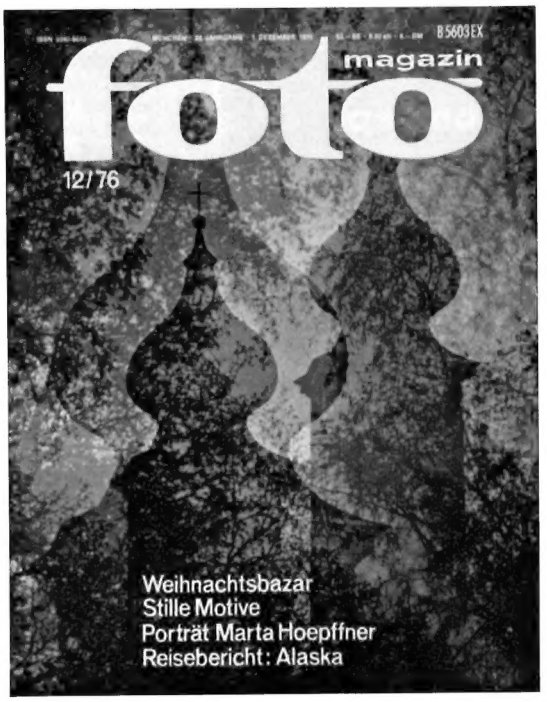
Zu verkaufen: 1,4/55 mm Planar für Contarex. **Zu kaufen gesucht:** 1,4/35 mm für Contarex. Foto Schilling, 7897 Tiengen/Hochrh., Postfach 1169, Telefon (0 77 41) 5 67.

Kameras 1945 verkauft (150), kauft und tauscht Berndt, postlagernd, 1000 Berlin 19.

Wegen Formatwechsel abzugeben: Leitz Pradovit Color 250 AF, Colorplan 2,5/90, neuw., mit Garantie, 750.– DM, evtl. Tausch gegen Rollei P11. Angebote an Tel. (0 73 51) 7 12 31 ab 19 Uhr oder unter FM 1176/130-7 an den Verlag.

Verkaufe **Canon FTb** mit Zubehör. Suche **Diaprojektor** für 6×7-Format (Fabrikat Cabin 667). Helmut Schütz, Bismarckstr. 212; 5090 Leverkusen.

Nächsten Monat im FM:



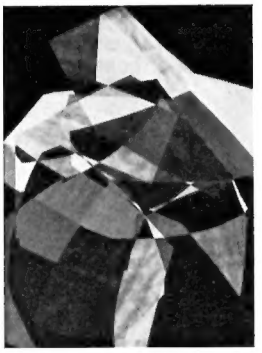
Porträt Marta Hoepffner
Im Hinblick auf den 65. Geburtstag am 4. Januar 1977 zeichnen wir Leben und Schaffen der bekannten Künstlerin und Fotografin auf. Wir veröffentlichen Farb- und Schwarzweißaufnahmen, deren Entstehung bis in die Zeit der vierziger Jahre zurückgeht. Dazu bringen wir ein Interview, in dem Marta Hoepffner ihre fotografischen Experimente erläutert und zur Lage der Fotografie allgemein Stellung nimmt.

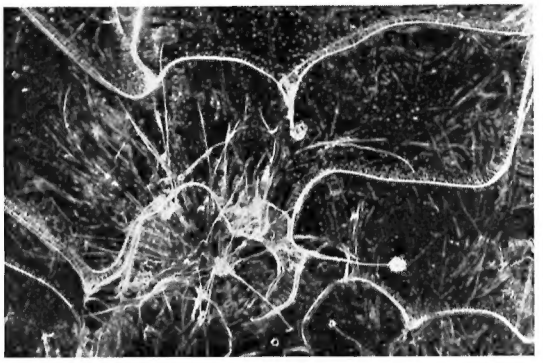
Mit Raketen und Kamera ins neue Jahr
Traditionsgemäß werden heuer wieder zum Jahreswechsel Traumsummen in Form von Feuerwerkskörpern in die Luft gejagt. Dafür gibt es allerdings auch farbige Traumgebilde am schwarzen Nachthimmel zu bestaunen. Wer nicht nur Raketen losschießen, sondern auch ein Feuerwerk mit der Kamera starten möchte, erfährt im nächsten FM, wie man zu den schönsten Feuerwerksaufnahmen kommt.

Stille Motive
Mit bezaubernden Schnee- und Eisaufnahmen beweist Fotograf und Bergsteiger Jürgen Winkler, daß der Winter herrliche Motive, auch für Farbfotos, liefert. Begeisterte Fotografen brauchen ihre Kameras in der kalten Jahreszeit keineswegs einzumotten.

Weihnachtsbazar
Die Zeit der Weihnachtseinkäufe naht und damit das Problem, schöne, preiswerte und passende Geschenke zu finden. Mit unserem Weihnachtsbazar wollen wir Ihnen bei der Auswahl helfen.

Reisebericht: Alaska
Alaska ist das Land der Superlative, das Reiseziel für Abenteurer. Helfried Weyer hat im vergangenen Sommer dieses Land wochenlang durchstreift. In einer Reportage schildert er seine Erlebnisse im Alaska des Jack London und dem, wo der moderne „Pipeline-Rausch" herrscht. Dazu, wie immer im FM-Reiseteil, bestechende Farbaufnahmen.





Unlustgefühle nach dem Urlaub

Nicht jede Firma hat ein Solarium oder wenigstens einen Dachgarten mit Höhensonne, in dem sich die Betriebsangehörigen auch in der ungünstigen Jahreszeit während der Mittagspause entspannt räkeln können, um neue Kraft für die Arbeit zu gewinnen.

Denn aufgepaßt, Betriebsinhaber: Auch der Urlaub hat, was das Maß der Erholung angeht, seine natürlichen Grenzen! Wen wundert noch, daß drei oder vier Wochen nach der Erholung am Strand die Arbeit noch nicht so recht von der Hand gehen will? Die Wissenschaftler haben übrigens festgestellt, daß diese Unlustgefühle nach dem Urlaub nicht nur bis in den November hereinreichen, sondern gewöhnlich erst mit der Auszahlung des dreizehnten Monatsgehalts verschwinden.

Deshalb ist es günstig, im Betrieb jene oben empfohlenen Einrichtungen zu schaffen, welche die grundsätzliche Umstellung des Körpers nach der Erholung durch allmähliche Gewöhnung erleichtern. Die letzte Viertelstunde der Mittagspause kann vorteilhaft mit einer fröhlichen Gemeinschaftsgymnastik beschlossen werden, die, wie die Erfahrung zeigt, freilich nicht so weit getrieben werden sollte, daß der Gewinn durch Abschlaffen gefährdet wird.

Ach, so – was hat dies mit Aktfotografie zu tun?

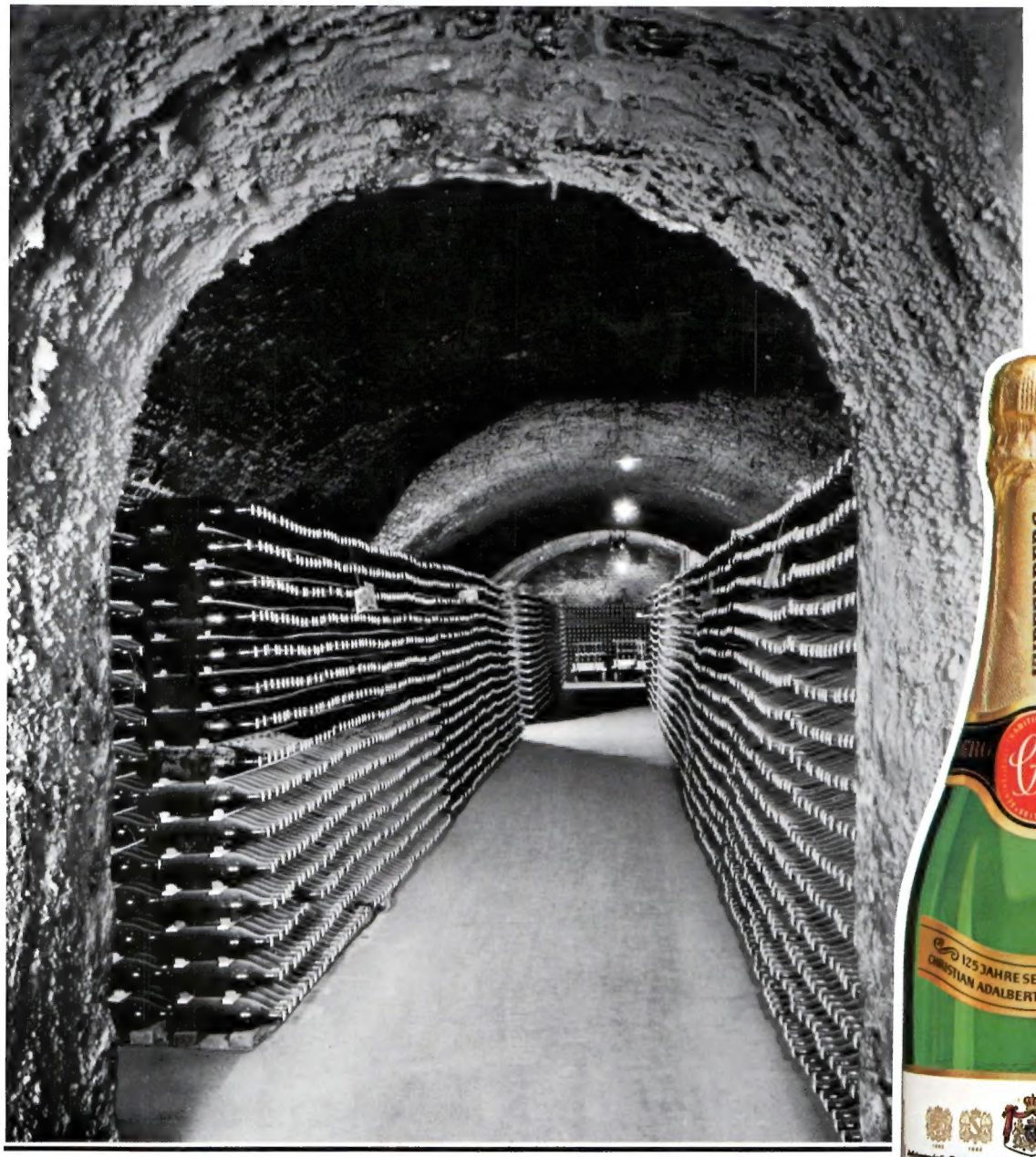
Ungefähr soviel wie das nebenstehende Bild mit solcher. (Es ist nicht einmal „schlecht", sondern schlicht belanglos.) Der informative Begleittext lautet wörtlich: „Steff Marian liegt nackt m. bunter Kette, Gesicht zur Sonne gestreckt, im Sand."

Warum nur hat das den Kolumnisten in so abgrundtiefe Melancholie gestürzt?

Gewiß, allsommerlich knipsen Tausende ihre Freundin oder Frau barhäutig im Sand von Sylt oder anderswo. Doch erfreulicherweise denken sie nicht daran, uns mit ihren fotografischen Erlebnissen zu beglücken. Sie behalten sie für sich und für private Dia-Abende. (Erscheint die Hausfrau nackt auf der Leinwand, weckt das den geübtesten Dia-Schläfer auf.) Sie sehen ihre Ausbeute als Erinnerungsbilder und nicht als publizierungswürdige Aktkunst.

So betrachtet wäre sogar das nebenstehende Bild entschuldbar. **Herbert Rittlinger**

Aufnahme:
ERIC BACH/MAURITIUS



Wenn es Sie interessiert,

wie und wo dieser große Sekt entsteht–

wir zeigen es Ihnen gern.

In Mainz am Rhein.